

Stadt
Offenburg

Jahresabschluss 2018

Rechenschaftsbericht
Geschäftsberichte der Fachbereiche

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresabsch



Stadt
Offenburg

Jahresabschluss 2018

**mit Rechenschaftsbericht und
Geschäftsberichten der Fachbereiche**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Wichtige Baumaßnahmen / Investitionen 2018	3
I. Übersicht über den Jahresabschluss 2018	5
II. Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2018	7
1. Vorbemerkungen	
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	7
1.2 Der Doppelhaushalt 2018/19 als Grundlage der Bewirtschaftung.....	7
2. Rechenschaftsbericht 2018	
2.1 Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2018.....	8
2.1.1 Ertragslage.....	8
2.1.2 Finanzlage.....	14
2.1.3 Vermögenslage.....	15
2.1.4 Haushaltsausgleich.....	16
2.2 Lagebericht – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung..	17
2.2.1 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung im Haushaltsjahr 2018...17	
2.2.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2018 – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung.....	18
3. Jahresabschluss 2018	
3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung.....	20
3.2 Gesamt-Finanzrechnung.....	26
3.3 Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Offenburg zum 31.12.2018.....	35
3.4 Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses 2018.....	50

4. Anhang zum Jahresabschluss 2018

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	52
4.2 Erläuterung der a.o. Aufwendungen und Erträge.....	54
4.3 Anteil der Pensionsrückstellungen beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW).....	54
4.4 Pensionsfonds.....	54
4.5 Finanzierung der Investitionen.....	55
4.6 Vermögensübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO.....	56
4.7 Forderungsübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO.....	57
4.8 Schuldenübersicht gem. § 55 Abs. 2 GemHVO.....	57
4.9 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre gem. § 42 GemHVO	58
4.10 Teilhaushalte.....	58
4.11 Gremienmitglieder.....	60
4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018.....	61
4.13 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss.....	68
4.14 Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit.....	69

ANLAGEN

Anlage 1: Budgetabschlüsse 2018.....	71
Anlage 2: Geschäftsberichte 2018 der Fachbereiche.....	95
Anlage 3: Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen 2018.....	173

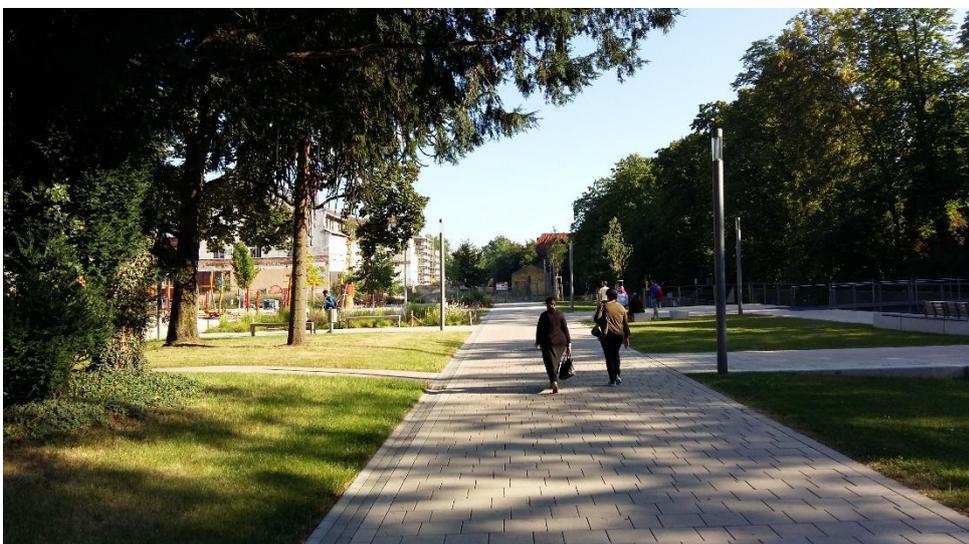
Wichtige Baumaßnahmen / Investitionen 2018



Halle Weier



Kronenplatz



Mühlbachareal



Umbau SFZ Albersbösch



Spielplatz Weier Binsenweg



Spielplatz Treibgut Seidenfaden

Jahresabschluss 2018 mit Rechenschaftsbericht der Stadt Offenburg

I. Übersicht über den Jahresabschluss 2018

Den vollständigen Jahresabschluss finden sie in Abschnitt II.3.

Gesamtergebnisrechnung 2018 Erträge und Aufwendungen - in TEUR -	2018			Erläut. s. Nr. 3.1
	Plan	Ist	Abweichung	lfd. Nr.
Grundsteuer A	75	73	-2	
Grundsteuer B	10.420	10.829	409	
Gewerbesteuer	58.000	80.111	22.111	
Gemeindeanteil Einkommensteuer	30.191	29.489	-702	
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	8.890	8.764	-126	
Vergnügungssteuer	2.100	2.961	861	
Hundesteuer	200	220	20	
Familienleistungsausgleich	2.257	2.253	-4	
* Steuern und ähnliche Abgaben	112.133	134.700	22.567	1
Schlüsselzuweisungen vom Land	20.322	23.197	2.875	
Investitionspauschale	4.785	5.056	271	
Sachkostenbeitrag vom Land	4.174	4.056	-118	
Zuweisungen Kindergartenlastenausgleich	3.347	3.351	4	
Zuweisungen für Kleinkindförderung	6.352	6.543	191	
sonstige Zuweisungen	1.909	2.593	684	
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	40.889	44.797	3.908	2
* Aufgelöste Invest.-zuwendungen/-beiträge	7.200	7.223	23	3
* Entgelte für öff. Leistungen o. Einrichtungen	6.007	6.254	246	5
* sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte	3.013	3.297	284	6
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.426	3.455	2.029	7
* Zinsen und ähnliche Erträge	385	438	52	8
* Akt. Eigenstg. u. Bestandsveränderungen	290	49	-241	9
* Sonstige ordentliche Erträge	4.631	9.755	5.124	10
** Ordentliche Erträge	175.974	209.966	33.991	11
* Personalaufwendungen	-45.278	-45.539	-261	12
* Versorgungsaufwendungen	-514	-185	329	13
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-26.238	-29.007	-2.769	14
* Abschreibungen	-15.400	-17.657	-2.257	15
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-59	-194	-136	16
Gewerbesteuerumlage	-10.455	-13.410	-2.955	
Finanzausgleichsumlage	-19.646	-19.544	102	
Planung Finanzausgleichsumlage	0	-21.821	-21.821	
Kreisumlage	-24.063	-23.866	197	
sonstige Transferaufwendungen	-14.849	-14.863	-15	
* Transferaufwendungen	-69.013	-93.505	-24.492	17
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.679	-8.152	-2.472	18
** Ordentliche Aufwendungen	-162.180	-194.238	-32.058	19
*** Ordentliches Ergebnis	13.794	15.728	1.934	20
** Sonderergebnis	0	90	90	23
**** Gesamtergebnis	13.794	15.818	2.024	24

Gesamtfinanzrechnung 2018		2018			Erläut. s. Nr. 3.2
		Plan	Ist	Abweichung	
Einzahlungen / Auszahlungen - in T€ -					lfd. Nr.
**	Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	168.774	199.274	30.499	9
**	Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-146.780	-154.482	-7.701	16
***	Zahl.mittelüberschuss/-bedarf der ErgRechnung	21.994	44.792	22.798	17
*	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.153	2.195	-1.958	18
*	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ähnl. Entgelten	0	0	0	19
*	Einzahlungen aus Veräußerung von Sachvermögen	6.400	1.141	-5.259	20
*	Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzvermögen	0	906	906	21
*	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	1	1	22
**	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.553	4.244	-6.309	23
*	Auszahlungen Erwerb Grundstücke und Gebäude	-6.400	-4.034	2.366	24
*	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-20.527	-11.510	9.017	25
*	Auszahlungen Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.604	-1.403	201	26
*	Auszahlungen Erwerb Finanzvermögen	-5.100	-2.807	2.293	27
*	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-2.925	-5.413	-2.488	28
*	Ausz. Erwerb von immateriellen Vermögens	-333	0		29
***	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-36.889	-22.888	14.001	30
****	Finanzmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-26.336	-18.644	7.692	31
*****	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-4.342	26.148	30.490	32
*	Einzahlungen a. Aufnahme von Krediten für Investitionen	3.370	3.203	-167	33
*	Auszahlungen f. Tilgung von Krediten für Investitionen	-417	-11.303	-10.886	34
**	Finanz.mittelübersch./-bedarf Finanzierungstätig.	2.953	-8.100	-11.053	35
*****	Änderung Finanzierungsmittelbestand	-1.389	18.048	19.437	36
*	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	31.223	-11.053	37
*	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	-7.623	19.437	38
**	Überschuss/Bedarf haushaltsunw. Einz./Ausz.	0	23.600	31.223	39
**	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	0	3.490	-7.623	40
*****	Veränderung Bestand an Zahlungsmitteln	-1.389	41.648	23.600	41
*****	Endbestand an Zahlungsmitteln	-1.389	45.137	3.490	42

Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktivseite	31.12.2018		Passivseite	31.12.2018	
	T€	%		T€	%
1. Vermögen	496.077	97%	1. Eigenkapital	366.159	72%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	63	0%	1.1 Basiskapital	245.618	48%
1.2 Sachvermögen	333.388	65%	1.2 Rücklagen	120.541	24%
1.3 Finanzvermögen	162.626	32%	2. Sonderposten	105.576	21%
2. Abgrenzungsposten	14.425	3%	3. Rückstellungen	28.829	6%
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	246	0%	4. Verbindlichkeiten	9.067	2%
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	14.179	3%	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.068	0%
			4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.832	1%
			4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	1.167	0%
			5. Rechnungsabgrenzungsposten	870	0%
Bilanzsumme	510.502	100%	Bilanzsumme	510.502	100%

Offenburg, 15.07.2022

HP Kopp
Finanzbürgermeister

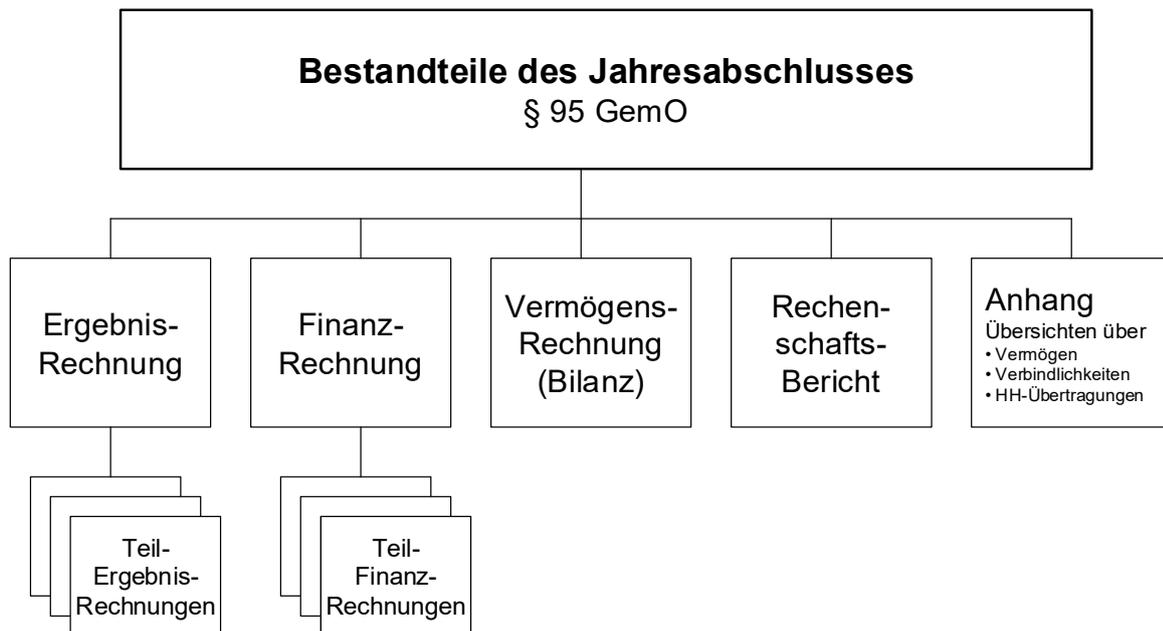
Simone Spinner
Fachbereich Finanzen

II. Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2018

1. Vorbemerkungen

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen NKHR hat die Gemeinde gem. § 95 der Gemeindeordnung zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss soll einen Überblick über die wirtschaftliche Lage und damit über die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage geben. Die einzelnen Bestandteile sind nachfolgend dargestellt:



Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom Gemeinderat innerhalb eines Jahres festzustellen. Der Beschluss über die Feststellung ist dem Regierungspräsidium unverzüglich mitzuteilen und ortsüblich bekannt zu geben.

1.2 Der Doppelhaushalt 2018/19 als Grundlage der Bewirtschaftung

Grundlage der Bewirtschaftung im Haushaltsjahr 2018 war der Doppelhaushalt (DHH) 2018/19, der am 23.04.2018 vom Gemeinderat der Stadt Offenburg beschlossen wurde. Mit Schreiben vom 19.07.2018 hat das Regierungspräsidium die Gesetzmäßigkeit des DHH 2018/19 uneingeschränkt bestätigt. In der Begründung wird u.a. ausgeführt: „Die Stadt Offenburg setzt mit dem Doppelhaushalt 2018/19 ihre äußerst nachhaltige Finanzpolitik fort. Damit werden die Ziele des Haushaltsrechts, nämlich die finanzielle Leistungsfähigkeit zu erhalten und die kommunale Aufgabenerfüllung sichern, in vollem Umfang erreicht. Die positiven Auswirkungen der seit Jahren praktizierten, nachhaltigen Finanzwirtschaft sind deutlich erkennbar. Besonders hervorzuheben ist, dass die Stadt Offenburg mit den finanziellen Spielräumen,

die durch die hohen Einnahmen und die Entschuldung entstanden sind, weiterhin äußerst sorgsam umgeht.“

2. Rechenschaftsbericht 2018

Der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2018 wurde unter Beachtung des § 95 GemO und des § 54 GemHVO erstellt.

2.1 Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2018

Im Folgenden wird anhand der wesentlichen Kennzahlen die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Haushaltsjahr 2018 mit den entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres 2017 und den Planabweichungen dargestellt.

Die vollständige Ergebnis- und Finanzrechnung 2018 sowie die Bilanz zum 31.12.2018 finden Sie einschl. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in Abschnitt 3. „Jahresabschluss“.

2.1.1 Ertragslage

Überblick

Gesamtergebnisrechnung	2017	2018		Veränderung
Erträge und Aufwendungen - in T€ -	Ist	Plan	Ist	Abweichung
* Steuern und ähnliche Abgaben	113.391	112.133	134.700	22.567
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	40.905	40.889	44.797	3.908
* Aufgelöste Invest.-zuwendungen/-beiträge	7.193	7.200	7.223	23
* Entgelte für öff. Leistungen oder Einric	6.155	6.007	6.254	246
* Sonstige privatrechtliche Leistungsentge	3.591	3.013	3.297	284
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.562	1.426	3.455	2.029
* Zinsen und ähnliche Erträge	596	385	438	52
* Akt. Eigenstg. u. Bestandsveränderungen	264	290	49	-241
* Sonstige ordentliche Erträge	7.192	4.631	9.755	5.124
** Ordentliche Erträge	181.849	175.974	209.966	33.991
* Personalaufwendungen	-41.910	-45.278	-45.539	-261
* Versorgungsaufwendungen	-685	-514	-185	329
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-27.743	-26.238	-29.007	-2.769
* Planmäßige Abschreibungen	-15.306	-15.400	-17.657	-2.257
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-59	-194	-136
* Transferaufwendungen	-74.205	-69.013	-93.505	-24.492
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.103	-5.679	-8.152	-2.472
*** Ordentliche Aufwendungen	-169.009	-162.180	-194.238	-32.058
**** Ordentliches Ergebnis	12.840	13.794	15.728	1.934
* Außerordentliche Erträge	13.090		496	496
* Außerordentliche Aufwendungen	-539		-406	-406
** Sonderergebnis	12.550		90	90
***** Gesamtergebnis	25.391	13.794	15.818	2.024

Die Ertragslage ergibt sich aus der Ergebnisrechnung, in der Aufwendungen und Erträge gegenübergestellt werden. Im Haushaltsjahr 2018 überstiegen die Erträge die Summe aller Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) für die laufende Verwaltungstätigkeit. Die Ergebnisrechnung schließt mit einem positiven **ordentlichen Ergebnis von 15,7 Mio. EUR** ab. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem ordentlichen Ergebnis von 12,8 Mio. EUR bedeutet dies eine Verbesserung um 2,9 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf höhere Steuereinnahmen (+ 19,3 Mio. EUR Gewerbesteuer, + 1,9

Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie höhere Finanzzuweisungen (+ 3,1 Mio. EUR Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschale sowie 0,8 Mio. EUR Förderung der Kinderbetreuung) zurückzuführen ist. Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen bei den Personalaufwendungen (+ 3,6 Mio. EUR) sowie höhere Transferaufwendungen – auch aufgrund des guten Gewerbesteuerergebnisses (+ 15,2 Mio. EUR Rückstellungen für FAG sowie + 2,5 Mio. EUR höhere Gewerbesteuerumlage). Unter Berücksichtigung des **Sonderergebnisses von 0,1 Mio. EUR** ergibt sich 2018 ein **Gesamtergebnis von 15,8 Mio. EUR**, das um rd. 9,6 Mio. EUR unter dem des Vorjahres liegt. Das Gesamtergebnis 2017 unterlag jedoch einem Sondereffekt durch aufgelöste FAG-Rückstellungen und ist daher nur bedingt vergleichbar. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung im Abschnitt II. Nr. 3.1

Das Steuerergebnis

Wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht, stehen für die Erfüllung der kommunalen Aufgaben insbesondere die Erträge aus Steuern, Steuerbeteiligungen und Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich zur Verfügung; sie betragen im Berichtsjahr rd. 84,8 % aller Erträge (i.V. 84 %). Nach Abzug der Aufwendungen für den kommunalen Finanzausgleich verbleibt ein Überschuss aus Steuern und Zuweisungen (das sog. „Nettoeinkommen“) von rd. 99,5 Mio. EUR, der um rd. 6,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert liegt. Diese Verbesserung ist vor allem auf höhere Steuereinnahmen (Gewerbesteuer sowie Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer) zurückzuführen.

Steuer-Ergebnis nach kommunalem Finanzausgleich	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
	TE	TE	TE	TE	TE
1. Steuern					
Grundsteuer	10.046	10.244	10.364	10.502	10.902
Gewerbesteuer	49.710	51.330	51.598	60.707	80.111
Gemeindeanteil Einkommensteuer	24.107	25.832	27.023	29.019	29.489
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	4.799	5.712	5.873	7.299	8.764
Vergütungssteuer	1.613	1.859	2.325	3.444	2.961
Hundesteuer	201	203	212	213	220
Summe	90.476	95.180	97.395	111.183	132.447
2. Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich					
Schlüsselzuweisungen	13.475	18.179	18.866	20.310	23.197
Investitionspauschale	3.860	4.086	4.777	4.841	5.056
Kinderbetreuung	7.161	8.111	8.596	9.136	9.894
Familienleistungsausgleich	1.994	2.056	2.139	2.207	2.253
Schullastenausgleich	3.314	3.615	3.880	4.064	4.056
sonstige Zuweisungen	738	731	732	1.053	1.206
Summe	30.541	36.778	38.991	41.612	45.663
3. Aufwendungen im kommunalen Finanzausgleich					
Gewerbesteuerumlage	-9.053	-9.207	-9.207	-10.862	-13.410
FAG-Umlage (einschl. Rückstellungen)	-15.192	-17.413	-17.540	-25.696	-41.365
Kreisumlage	-19.804	-21.095	-21.248	-23.253	-23.866
Summe	-44.049	-47.715	-47.995	-59.811	-78.641
Überschuss aus Steuern und Zuweisungen = "Nettoeinkommen"	76.969	84.242	88.391	92.984	99.469

Die Budgets der Fachbereiche

(siehe hierzu auch die Analyse der Budgetabschlüsse in Anlage 1)

Aus dem „Nettoeinkommen“ werden insbesondere die Zuschuss-Budgets der Fachbereiche finanziert. Im Rahmen des Doppelhaushaltes 2018/2019 wurden die budgetierten Planansätze überprüft und aktualisiert¹. Außerdem wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2018 die Budgets durch haushaltsneutrale Umschichtungen aus

¹ Vgl. dazu im Einzelnen DHH 2018/19

dem investiven Haushalt in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) erhöht für Vorgänge, die nicht investiv zu verbuchen waren wie z.B. Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sanierungsprogrammen Mühlbach und Nordweststadt (144 TEUR), Innenstadtprogramm (200 TEUR), Sanierung Baumbeste (101 TEUR), Aufwendungen für den Klimaschutz (166 TEUR), u. ä. Diese Mittel wurden ursprünglich im investiven Haushalt veranschlagt, die damit durchgeführten Maßnahmen waren jedoch nicht-investiver Natur. Hinzu kamen genehmigte über- bzw. außerplanmäßige Mittel in Höhe von insgesamt 167 TEUR.

Kostenarten	- in T€ -	Ist	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-16.578	-13.165	-3.413	25,9%	407	-3.005
Personalkosten		45.523	45.905	-382	-0,8%	167	-215
Sachkosten		50.685	47.201	3.485	7,4%	-590	2.894
Jahresbudget/-ergebnis		79.630	79.940	-310	-0,4%	-16	-326
Budgetvortrag aus Vorjahr		0	2.488	-2.488	0	0	-2.488
Über-/Unterdeckung gesamt		79.630	82.428	-2.797	-3,4%	-16	-2.814

Das gesamte Budget wurde um rd. 310 TEUR bzw. 0,4% unterschritten (positives Periodenergebnis). Es konnten insgesamt Mehrerlöse erzielt, und Personalkosten eingespart werden, sodass die höheren Sachkosten ausgeglichen werden konnten. Zu dem positiven Jahresergebnis kommen noch Budgetvorträge aus Vorjahren von rd. 2,5 Mio. EUR hinzu, so dass sich insgesamt eine Überdeckung in Höhe von 2,8 Mio. EUR ergab.

a) Erlöse

Die Erlöse lagen um rd. 3,4 Mio. EUR bzw. 25,9 % über den Planansätzen. Von den Mehrerlösen entfallen alleine auf den Fachbereich 9 rd. 1,4 Mio. EUR. Diese umfassen u. a.

- Zuschüsse für soziale Gruppenarbeit, verlässliche Grundschule und Sprachförderung,
- Personalkostenersatzleistungen
- die Betreuungsbudgets der Ganztageschulen.

Den Mehrerlösen stehen zusätzliche Personal- und Sachkosten gegenüber. Dies gilt auch für den Fachbereich 8 mit Mehrerlösen von rd. + 400 TEUR, die insbesondere im Veranstaltungsbereich des Kulturbüros erzielt wurden und dort die entsprechenden Mehrausgaben decken konnten. Weitere Mehrerlöse (+ 270 TEUR) wurden im Fachbereich 4 vor allem aufgrund von Ausgleichsbeträgen für Sanierungsgebiete sowie der vermehrt kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehr (+ 60 TEUR) erwirtschaftet, denen allerdings auch höhere Aufwendungen sowie Personalkosten gegenüberstanden. Hinzu kommen im Fachbereich 4 Mehrerlöse von rd. 1.067 TEUR, die durch die Abwicklung städtebaulicher Verträge entstehen. Diese Mehrerlöse werden durch Mehraufwendungen von 1.019 TEUR ausgeglichen. Im Fachbereich 10 entstanden Mehrerlöse von 454 TEUR vor allem durch Personalkostenerstattungen für Integration (+ 106 TEUR) und Nutzungsgebühren für Anschlussunterbringungen (+ 110 TEUR).

b) Personalkosten

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2018 die effektiven Personalkosten um rd. 3 Mio. EUR bzw. 7,5 % auf rd. 45,5 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Tarifsteigerungen von rd. 3 % und aus den im DHH 18/19 genehmigten zusätzlichen Stellen. Außerdem stieg das zentral bei Fachbereich 2 budgetierte Leistungsentgelt entsprechend der tarifvertraglichen Vereinbarungen auf 488 TEUR (im Vorjahr 447

TEUR). Insgesamt wurde das Personalkostenbudget gegenüber dem Plan um rd. 0,4 Mio. EUR unterschritten.

c) Sachkosten

Die Überschreitung des Sachkostenbudgets um 3,5 Mio. EUR bzw. rd. 7,3 % wurde im Wesentlichen verursacht durch

- Den Veranstaltungsbereich des Stadtmarketings mit Mehraufwendungen von insgesamt 174 TEUR. Diese werden teilweise gedeckt, sodass im FB 1 eine Sachkostenbudgetüberschreitung von 116 TEUR vorliegt.
- Mehraufwendungen beim Fachbereich 3 (169 TEUR) davon für Stellenanzeigen 32 TEUR und Aufwendungen für Bebauungspläne 123 TEUR, sowie 37 TEUR Honorarkosten für externe Bausachverständige.
- Die Aufwendungen für die städtebaulichen Verträge im Fachbereich 4 (+ 1.019 TEUR), die aber durch Mehrerträge ausgeglichen werden.
- Mehrkosten beim Fachbereich 6 Tiefbau/Verkehr (+ 280 TEUR) u. a. für die Straßenunterhaltung (+ 249 TEUR), z.B. für Schlaglochanierung.
- Bankgebühren aufgrund von Negativzinsen (+ 145 TEUR) im Fachbereich 7.
- Mehraufwendungen beim Fachbereich 8 (+ 511 TEUR) aus dem Veranstaltungsbereich des Kulturbüros (+ 221 TEUR), die aber vollständig durch Mehrerlöse gedeckt sind, sowie für die Dauerausstellung „Reichsstadt“ (+ 188 TEUR).
- Fachbereich 9 mit Mehraufwendungen von 474 TEUR, davon entfallen rd. 124 TEUR auf den Bereich Familienförderung (Familienpass, Sozialpass etc.) und 63 TEUR auf Mehrkosten im Bereich Seniorenpass. Bei den Schulen gab es Mehraufwendungen von 245 TEUR, die jedoch durch Mehrerträge gedeckt sind.
- Mehraufwendungen für Miete im Bereich Flüchtlingsunterbringung und Mehrkosten für Leiharbeitskräfte. Die Überschreitungen der Sachkosten von insgesamt 248 TEUR im Fachbereich 10 werden allerdings komplett durch die hohen Mehrerträge gedeckt.
- Mehrkosten bei den Ortsverwaltungen von rd. 313 TEUR für Gebäudereinigung (+ 47 TEUR), Baumpflege (+ 43 TEUR) und Fahrzeugunterhaltung (+ 21 TEUR), sowie den Aufwand für Sportanlagen/Spielplätze/Grünflächen (+ 70 TEUR).

Die Überschreitung des gesamten Budgetrahmens bei den Sachkosten um insgesamt 3,5 Mio. EUR konnte durch die Mehreinnahmen in Höhe von 3,4 Mio. EUR kompensiert werden.

2. Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

In den Budgetabschlussgesprächen zwischen den Fachbereichen und Fachbereich 7 Finanzen wurden die Budgetergebnisse um nicht managementbedingte bzw. zwangsläufige Abweichungen von den Ansätzen korrigiert.

Die **Korrekturen der Erlöse** zu Lasten der Fachbereiche betrafen über den Planansatz hinausgehende Gebühren, Entgelte und verrechnete Leistungen. Insgesamt wurden aus den Erlösüberschüssen 407 TEUR an den Haushalt abgeführt. Größere Beträge betreffen hierbei Verwaltungs- und Nutzungsgebühren im Ausländer- und Obdachlosenwesen (159 TEUR), Ausgleichsbeiträge für Sanierungsgebiete (96 TEUR) sowie Mehreinnahmen bei der Feuerwehr (92 TEUR). Beim Fachbereich 3 erfolgte eine Korrektur zu Gunsten des Budgets (206 TEUR). Der Einnahmeansatz für Baugebühren konnte nicht erreicht werden, weil größere Bauvorhaben (z.B. Rée Carré) erst 2019 zur Entscheidung gebracht wurden.

Bei den **Personalkosten** wurden 167 TEUR der rd. 382 TEUR Einsparungen an den Haushalt abgeführt. Diese resultieren hauptsächlich aus der Abführung nicht benötigter Mittel für Auszubildende aus Fachbereich 2 (112 TEUR). Außerdem erhielten die Fachbereiche die tatsächlich ausgezahlten Leistungsentgelte gutgeschrieben. Dafür wurde der bei Fachbereich 2 zentral veranschlagte Ansatz verwendet (nur Verschiebung innerhalb der Budgets).

Bei den **Sachkosten** wurden die Fachbereiche insgesamt um rd. 590 TEUR entlastet. Zu Gunsten der Budgets wurden u. a. die Mehraufwendungen im Bereich Familienförderung (Familienpass, Sozialpass etc. + 124 TEUR) und beim Seniorenpass (+ 63 TEUR) ausgeglichen.

Weitere nachträgliche Budgetverstärkungen erhielten die Ortsverwaltungen insbesondere für die Gebäudereinigung, die Baumpflege sowie die Fahrzeugunterhaltung (insgesamt rd. 116 TEUR). Beim Fachbereich 7 wurden die Mehraufwendungen für Bankgebühren (Negativzinsen etc.) und beim Fachbereich 6 die Mehrkosten für den Winterdienst ausgeglichen. An den Gesamthaushalt abgeführt wurden hingegen u. a. eingesparte Stromkosten (149 TEUR), nicht benötigte Mittel für Verkehrseinrichtungsunterhaltung (44 TEUR) und nicht benötigte Mittel für Prüfgebühren der Gemeindeprüfungsanstalt (68 TEUR).

Insgesamt wurden **Korrekturen zu Gunsten der Fachbereiche** saldiert von rd. 16 TEUR vereinbart, wodurch das positive Jahresergebnis vor Korrekturen von 324 TEUR auf ein positives Jahresergebnis nach Korrekturen von 341 TEUR steigt. **Der Budgetvortrag**, der im Vorjahr 2.473 TEUR betragen hatte, **steigt damit auf 2.814 TEUR**.

Einen aus dem Jahr 2018 resultierenden negativen Budgetübertrag nimmt der Fachbereich 5 Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz (- 3 TEUR) sowie der Fachbereich 1 Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (- 4 TEUR) mit nach 2019. Alle anderen Fachbereiche haben positive Vorträge in 2018 erwirtschaftet.

Vergleich der Ergebnisrechnung zur Planung

Im Vergleich zur Planung, die von einem Gesamtergebnis von 13,79 Mio. EUR ausgegangen war, ergaben sich folgende wesentliche Abweichungen:

Wesentliche Abweichung Plan - Ist		Verbesserungen (+) Verschlechterungen (-) Mio. EUR
Gesamtergebnis 2018 geplant		13,8
a) Erträge		
	Gewerbesteuer (brutto 80,1 Mio. €, Planansatz 58 Mio. €)	22,1
	Grundsteuer	0,4
	EST/UST-Beteiligung	-0,8
	Vergnügungssteuer	0,9
	Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschale	3,1
	Förderung Kinderbetreuung	0,2
	Sonstige Zuschüsse und Zuweisungen	0,6
	Baugebühren	-0,2
	Sonstige öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,4
	Verkaufserlöse	0,1
	Miet- und Pachteinahmen	-0,1
	sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	0,2
	Abwicklung städtebaulicher Verträge	1,1
	Kostenerstattungen für Mutterschaftsgeld	0,3
	Kostenerstattungen von Bund/Land	0,3
	sonstige Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,3
	Abführung Zinsdifferenz Stadtentwässerung	0,1
	Aktivierete Eigenleistungen	-0,2
	Nachzahlungszinsen und Säumniszuschläge	4,3
	Bußgelder	-0,2
	Anteil Grund- und Gewerbesteuer GRO	0,2
	Sonstige Erträge	0,8
Summe der Veränderungen Erträge		34,0
b) Aufwendungen		
	Personal- und Versorgungsaufwendungen	0,1
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2,8
	Niederschlagungen, Aussetzung der Vollziehung	-2,1
	Abschreibungen auf Vermögen u. Sonderposten	-0,2
	Bankgebühren	-0,1
	Gewerbesteuerumlage	-3,0
	FAG-Umlage (einschl. Zuführung zu Rückstellungen)	-21,7
	Zuschüsse an freie und kirchliche KiTa-Träger	-0,1
	sonstige Zuschüsse	0,3
	Abwicklung städtebaulicher Verträge	-1,0
	Säumniszuschläge	-0,5
	sonstige ordentliche Aufwendungen	-1,0
Summe der Veränderungen Aufwendungen		-32,1
Summe der Veränderungen im ordentlichen Ergebnis		1,9
Summe der Veränderungen im Sonderergebnis		0,1
Gesamtergebnis Ist 2018		15,8

Die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung sind unten unter II. Nr. 3.1 näher erläutert.

2.1.2 Finanzlage

Die Finanzlage wird durch die Finanzrechnung dargestellt, in der sich die Ein- und Auszahlungen aus der Ergebnisrechnung (laufende Verwaltungstätigkeit), aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit niederschlagen, wodurch die Entwicklung des Finanzierungsmittelbestandes nachgewiesen wird. Bei der hier angestellten Betrachtung der Finanzlage wird der Finanzierungsmittelbestand in einem erweiterten Sinne definiert. Er enthält nicht nur die Liquididen Mittel i.e.S. in Höhe von 45,1 Mio. EUR (vgl. Jahresabschluss Nr. 3.2), sondern auch die kurzfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die kurzfristigen Geldanlagen mit insgesamt 30,9 Mio. EUR. Der tatsächlich freie Finanzierungsmittelbestand und damit die echte disponible Masse werden erst erkennbar, wenn auch die Entwicklung der Haushaltsübertragungen (für Investitionen) und der Budgetvorträge (für die lfd. Verwaltungstätigkeit) berücksichtigt wird, so wie nachfolgend dargestellt.

Gesamtfinanzrechnung	2017	2018		Veränd.	
	Rechnung	Planung	Rechnung	Abweichung	
	T€	T€	T€	T€	
Einzahlungen lfd. Tätigkeit	174.945	168.774	199.274	30.499	24.328
Auszahlungen lfd. Tätigkeit	-146.505	-146.780	-154.482	-7.701	-7.977
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	28.440	21.994	44.792	22.798	16.352
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.108	10.553	4.244	-6.309	-1.864
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-18.586	-36.889	-22.888	14.001	-4.302
Finanzmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-12.479	-26.336	-18.644	7.692	-6.165
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	15.961	-4.342	26.148	30.490	10.187
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-266	2.953	-8.100	-11.053	-7.834
Saldo haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (einschl. Geldanlagen)	-22.985		23.600	23.600	46.585
Finanzierungsmittelbestand am 1.1. (lt. Bilanz)	10.779	18.634	3.490	-15.144	-7.289
Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes	-7.289	-1.389	41.648	43.037	48.937
Finanzierungsmittelbestand am 31.12. (lt. Bilanz)	3.490	17.245	45.137	27.893	41.648
Liquiditätsdarlehen verb. Unt., Geldmarktpapiere etc.	45.878	21.400	30.895	9.495	-14.983
erweiterter Finanzierungsmittelbestand am 31.12.	49.368	38.645	76.033	37.388	26.665
davon gebunden für Budgetvorträge	-2.488	-2.605	-2.814	-209	-326
davon gebunden für inv. Haushaltsübertragungen	-25.536	-19.470	-36.165	-16.695	-10.629
davon gebunden für Pensionsfonds	0		0	0	0
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12. *	21.344	16.570	37.054	20.484	15.710

* Darstellung weicht von der Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss unter Nr. 4.13 um den Betrag der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen (Nr. 7c) ab

Der **Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung beträgt 44,8 Mio. EUR** und überschreitet damit den Planansatz um 22,8 Mio. EUR.

Im **investiven Bereich** waren die Auszahlungen für Investitionen und Grunderwerb im Vergleich zum Planansatz von 36,9 Mio. EUR um rd. 14 Mio. EUR geringer. Dies ist hauptsächlich auf geringere Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 9,0 Mio. EUR sowie für Grunderwerb in Höhe von 2,4 Mio. EUR zurückzuführen. Saldiert mit den um 6,3 Mio. EUR niedrigeren Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, ergab sich im investiven Bereich eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz um 7,7 Mio. EUR.

Vor allem bedingt durch den hohen Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung erhöhte sich der erweiterte **Finanzierungsmittelbestand** gegenüber dem Vorjahr um 26,7 Mio. EUR. Er belief sich einschl. kurzfristiger Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie kurzfristiger Geldanlagen in Höhe von insgesamt 30,9 Mio. EUR auf rd. 76,0 Mio. EUR und war damit rd. 37,4 Mio. höher als ursprünglich geplant. Davon waren 36,2 Mio. EUR durch Haushaltsübertragungen (investiv) und 2,8 Mio. EUR durch Budgetvorträge (konsumtiv) gebunden, so dass der tatsächlich freie Finanzierungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2018 rd. 37,0 Mio. EUR betrug. Es war im Jahr 2018 nicht notwendig (liquide) Mittel für Umlagezahlungen an den kommunalen Versorgungsverband zu reservieren (siehe Erläuterungen zum Anhang Nr. 4.4). Insgesamt standen für die Folgejahre rd. 15,7 Mio. EUR mehr Finanzierungsmittel zur Verfügung als im Nachtragshaushalt 2018 geplant.

Die Abweichungen der Finanzrechnung (=Ist) vom Finanzhaushalt (=Plan) sind unter II. Nr. 3.2 im Einzelnen erläutert.

2.1.3 Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage spiegelt sich in der Vermögensrechnung (Bilanz) wider. Sie gibt auf der Aktivseite Aufschluss über die Höhe und Zusammensetzung des Vermögens und auf der Passivseite über die Herkunft der Finanzierungsmittel. Durch Vergleich der Bilanz zum 31.12.2018 mit der Bilanz zum 31.12.2017 werden die Änderungen auf der Vermögens- und Kapitalseite deutlich.

Aktivseite	Haushaltsjahr 31.12.2018		Vorjahr 31.12.2017		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	63	0,0%	61	0,0%	2
Sachvermögen	333.388	65,3%	331.471	69,5%	1.917
Finanzvermögen	162.626	31,9%	132.403	27,8%	30.223
Abgrenzungsposten	14.425	2,8%	12.771	2,7%	1.654
Bilanzsumme	510.502	100,0%	476.706	100,0%	33.796

Zum 31.12.2018 belief sich die Bilanzsumme bzw. das Gesamtvermögen auf rd. 511 Mio. EUR. Davon sind rd. 65 % im Sachvermögen gebunden, wovon wiederum 93 % das Infrastrukturvermögen (Straßen, Brücken, Anlagen) und unbebaute und bebaute Grundstücke betreffen.

Die Bilanzsumme erhöht sich im Haushaltsjahr 2018 um rd. 33,8 Mio. EUR, was insbesondere auf die Zunahme des Finanzvermögens um 30,2 Mio. EUR zurückzuführen ist. Im Jahr 2017 erfolgte zwar eine Reduzierung einer Fondsanlage um 23 Mio. EUR, dem gegenüber steht jedoch die deutliche Zunahme der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag (+ 41,6 Mio. EUR). Zudem erfolgte eine Eigenkapitalzuführung an die TBO für den Badneubau (2 Mio. EUR) sowie eine deutliche Steigerung der Liquiditätsdarlehen an verbundene Unternehmen (+ 8 Mio. EUR). Beim Infrastrukturvermögen (Straßen, Wege, Plätze) überstiegen die Abschreibungen die Investitionen in diesem Bereich (- 3,3 Mio. EUR), was zu einem Rückgang des Sachvermögens um insgesamt 1,9 Mio. EUR führte. Die Zunahme der Abgrenzungsposten betrifft geleistete Investitionszuschüsse.

Passivseite	Haushaltsjahr 31.12.2018		Vorjahr 31.12.2017		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	366.159	71,7%	350.341	73,5%	15.818
Sonderposten	105.576	20,7%	111.347	23,4%	-5.771
Rückstellungen	28.829	5,6%	6.840	1,4%	21.989
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.068	0,2%	1.171	0,2%	-103
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und sonstige Verbindl.	8.000	1,6%	6.081	1,3%	1.919
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	870	0,2%	926	0,2%	-56
Bilanzsumme	510.502	100%	476.706	100%	33.796

Von den gesamten Passivposten zum 31.12.2018 von 511 Mio. EUR entfielen 366 Mio. EUR auf das Eigenkapital. Die Zunahme um 15,8 Mio. EUR resultiert aus der Zuführung des Gesamtergebnisses zu den Rücklagen. Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) sank leicht auf rd. 71,7 %, was auch im interkommunalen Vergleich als gut bewertet werden kann.

Der Rückgang der Sonderposten für Investitionszuweisungen um 5,8 Mio. EUR ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr die Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuweisungen früherer Jahre den Zufluss von Zuweisungen im Jahr 2018 überstieg.

Die Zunahme der Rückstellungen um rd. 22 Mio. EUR beruht vor allem auf der Zuführung der Rückstellungen für den kommunalen Finanzausgleich aufgrund des außerordentlich guten Ergebnisses 2018 (nähere Erläuterungen unter Abschnitt 3.3 – Unterpunkt 3.7))

Mit der Bilanz zum 31.12.2018 erfüllt die Stadt Offenburg wie auch schon in den Vorjahren eine wichtige Bilanzregel: Das langfristig investierte Vermögen (Sachvermögen und Finanzvermögen ohne liquide Mittel) wird vollständig durch Eigenkapital (einschl. Sonderposten) und langfristiges Fremdkapital gedeckt (sog. „goldene Bilanzierungsregel“).

Die einzelnen Positionen der Bilanz werden im Abschnitt 3.3 im Einzelnen erläutert.

2.1.4 Haushaltsausgleich

Zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs wird die Ergebnisrechnung herangezogen. Gem. § 80 Abs. 2 der GemO ist der Haushalt dann ausgeglichen, wenn die ordentlichen Aufwendungen (= Ressourcenverbrauch) durch ordentliche Erträge gedeckt sind. Damit wäre auch das mit dem NKHR angestrebte Ziel der „intergenerativen Gerechtigkeit“ erreicht, demzufolge jede Generation den von ihr verursachten Ressourcenverbrauch selbst zu decken hat.

Mit einem **ordentlichen Ergebnis von + 15,7 Mio. EUR** ist es der Stadt Offenburg erneut gelungen, entsprechend den Vorgaben des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts 2018 den kompletten Ressourcenverbrauch zu erwirtschaften, d.h. die ordentlichen Aufwendungen durch Erträge zu decken und sogar noch einen hohen Überschuss zu erreichen. Das **Sonderergebnis von + 0,1 Mio. EUR** resultiert im Wesentlichen aus a.o. Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken (0,5 Mio.

EUR). Diesen stehen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber.

Damit zeigt sich auch im 10. Jahr der Anwendung des NKHR, dass die Stadt Offenburg den **Haushaltsausgleich** erreichen kann. Auch die Liquiditätslage ist nach wie vor als gut zu bezeichnen.

2.2 Lagebericht – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

2.2.1 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung im Haushaltsjahr 2018

Die November-Steuerschätzung 2018 brachte erneut einige Verbesserungen im Vergleich zur Mai-Steuerschätzung 2018. Die Kommunen in Baden-Württemberg konnten Mehreinnahmen aus kommunalen Steuern und FAG in Höhe von 123 Mio. EUR erwarten. Verantwortlich dafür war die sehr erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung. Laut statistischen Bundesamt (Destatis) lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % lag. Die wichtigste kommunale Steuer, die Gewerbesteuer erhöhte sich 2018 gegenüber dem Vorjahr bundesweit um 5,6 % (i.V. 5,5 %) und hatte damit eine deutliche Steigerung zu verzeichnen

Die Steuereinnahmen der Stadt Offenburg von insgesamt 132,4 Mio. EUR lagen 2018 um rd. 21,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Von diesem Zuwachs entfielen 19,4 Mio. EUR auf die Gewerbesteuer-Einnahmen, die damit deutlich stärker (+ 32 %) als der Bundesdurchschnitt anstiegen und sich insgesamt auf 80,1 Mio. EUR beliefen. Auch die Einkommensteuer- sowie Umsatzsteuerbeteiligung erhöhte sich um insgesamt rd. 1,9 Mio. EUR (+ 5,3 %). Bei den übrigen Steuerarten sanken im Berichtsjahr insgesamt die Einnahmen um rd. 0,5%, bedingt durch geringere Vergnügungssteuereinnahmen.

Im Haushaltsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von rd. 22,9 Mio. EUR getätigt. Diese konnten aus eigener Kraft finanziert werden. Es wurden keine Kredite aufgenommen. Kurzfristige Kassenkredite waren nicht notwendig.

Die größten Investitionsausgaben 2018 betrafen

- | | |
|--|--------------|
| ▪ Umbau und Sanierung GM-Schule, Eichendorfschule, EK-Realschule und Schillergymnasium | 0,9 Mio. EUR |
| ▪ Generalsanierung Sporthalle Weier | 1,4 Mio. EUR |
| ▪ Umsetzung Sportrasenkonzept Innenstadt | 1,1 Mio. EUR |
| ▪ Sanierungsprogramm Innenstadt | 2,4 Mio. EUR |
| ▪ Ausbau Fessenbacher Straße | 0,7 Mio. EUR |
| ▪ Umbau Stegermattstraße/Rückbau Parkplatz | 0,5 Mio. EUR |
| ▪ SFZ Albersbösch – Erweiterung Kita | 0,5 Mio. EUR |
| ▪ Anbau Kita SFZ am Mühlbach | 0,9 Mio. EUR |
| ▪ Nachhaltigkeitskonzept für Straßen | 0,4 Mio. EUR |
| ▪ Grunderwerb | 1,1 Mio. EUR |
| ▪ Revolvierender Bodenfonds | 3,6 Mio. EUR |
| ▪ Eigenkapitalzuführung TBO zur Finanzierung Badneubau | 2,0 Mio. EUR |

Die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Zum 31.12.2018 betrug der Bestand an Finanzierungsmitteln in der Bilanz (einschl. kurzfristige Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie kurzfristiger Geldanlagen) rd. 76,0 Mio. EUR.

Der Gemeinderat wurde über die Haushaltsentwicklung 2018 mit dem Haushalts-Zwischenbericht in der Sitzung am 08.10. (GR-Vorlage 124/18) und über das vorläufige Rechnungsergebnis 2018 im Zusammenhang mit dem Nachtragshaushalt 2019 (vgl. Vorbericht) informiert.

Für das Haushaltsjahr 2018 lässt sich zusammenfassend feststellen, dass die Stadt Offenburg unter Beachtung der strategischen Ziele ihre Aufgaben stetig und nachhaltig erfüllen konnte (vgl. dazu auch die in Anlage 2 abgedruckten Geschäftsberichte der Fachbereiche). Die vorgegebenen Budgets wurden dabei weitestgehend eingehalten (Anlage 1). Auch im 10. Jahr nach Einführung des NKHR wurde ein positives ordentliches Ergebnis erwirtschaftet, wodurch der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen unterstrichen wird.

2.2.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2018 – Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Das Bundeswirtschaftsministerium prognostizierte in seinem „Bericht zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Mai 2019“ immer noch günstige Rahmenbedingungen, die jedoch deutlich verhaltener waren, als in den Vorjahren. So ist die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2019 deutlich gewachsen. Die starke Binnenwirtschaft trotzte der unruhigen globalen Konjunktur. Während die Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen teilweise stark ausgeweitet wurde, ging sie im produzierenden Gewerbe zurück. Die Erzeugung in der Industrie ist im ersten Quartal geringfügig gesunken, die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe schwächten sich deutlich ab. Die konjunkturellen Perspektiven bleiben hier gedämpft. Das Baugewerbe verzeichnete hingegen Produktionszuwächse. Die Einkommen steigen, unterstützt durch die Fiskalpolitik, und sorgen für eine rege Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Der Arbeitsmarkt zeigt sich robust: Die Erwerbstätigkeit nimmt weiter zu, die Arbeitslosigkeit ab. Die Dynamik dürfte sich aber etwas abschwächen. Der Ifo-Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Gradmesser, ist im Mai von 99,2 auf 97,9 Punkte gesunken. Auch um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland scheint es schlechter bestellt zu sein. Im entsprechenden Ranking der Schweizer Business School IMD fiel Deutschland vom 6. Platz im Jahr 2014 auf den 17. Rang zurück.

All das hatte auch Auswirkungen auf die Mai-Steuerschätzung des Bundesfinanzministeriums. Hierbei gehen die prognostizierten Steuereinnahmen gegenüber der Herbst-Steuerschätzung vor allem bei der Einkommensteuerbeteiligung um insgesamt 6,5 Mio. EUR (2019 - 2022) zurück. Dies stellt einen gewissen Wendepunkt in den nun schon langjährigen Entwicklungen dar, die von stets neuen, stetig wachsenden Rekordsteuereinnahmen geprägt waren. Es ist davon auszugehen, dass zwar weiterhin mit Zuwächsen gerechnet werden kann, aber die Zeit der überproportionalen Steuerentwicklungen vorbei ist. Gerade bei der Planung der Gewerbesteuer, die für derartige Entwicklungen besonders anfällig ist, muss dies künftig berücksichtigt werden.

Offenburg als wachsende Stadt steht vor vielen künftigen finanziellen Herausforderungen und zusätzlichen Aufgabenfeldern. Diese betreffen sowohl den laufenden Konsum – hier insbesondere steigende Personalkosten - wie auch große Investitionsvorhaben wie vor allem die Umsetzung des Oststadtschulkonzeptes, das Sanierungsgebiet Bahnhof/Schlachthof, den Neubau einer weiteren Messehalle, den Grunderwerb für den neuen Klinikstandort sowie den Aufbau eines Fonds zur Finanzierung der Landesgartenschau. Möglich gemacht wird das zu einem wesentlichen Teil durch die bestehenden Rücklagen aus Vorjahren und aufgrund eines gut verlaufenen Haushaltsjahrs 2018, das insbesondere durch hohe Gewerbesteuererinnahmen mit einem um 20,7 Mio. EUR höheren Finanzierungsmittelbestand abschloss, als geplant.

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 15.07.2019 den Nachtragshaushalt 2019 verabschiedet. Dieser wurde mit Schreiben vom 07.08.2019 durch das Regierungspräsidium als gesetzmäßig bestätigt. Im Ergebnishaushalt wird auf der Grundlage der finanzwirtschaftlichen Eckdaten des Haushaltserlasses des Landes für 2019 und einem Planansatz für die Gewerbesteuer von 68 Mio. EUR ein positives ordentliches Ergebnis für das Jahr 2019 von 12,3 Mio. EUR ausgewiesen. Damit ist der Haushalt nach den Vorgaben des NKHR ausgeglichen.

Mit dem zum Jahresbeginn 2019 vorhandenen Finanzierungsmittelbestand und den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen kann das geplante Investitionsprogramm finanziert werden. Die vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von 5,8 Mio. EUR erfolgt, um die wirtschaftlichen Vorteile der KfW-Darlehen in Anspruch nehmen zu können. Weitere 2 Mio. EUR Kreditaufnahme sind für den Grunderwerb für den neuen Klinikstandort vorgesehen. Kosten im Zusammenhang mit dem neuen Klinikstandort sollen vollständig fremdfinanziert werden. Die Tilgung erfolgt dann durch die Verwertung des alten Standorts Ebertplatz. Die Liquidität wird voraussichtlich ohne eine Inanspruchnahme von Kassenkrediten aufrechterhalten werden können.

3. Jahresabschluss 2018

3.1 Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	113.390.560,37	112.133.000	134.700.334,78	22.567.335-	0	0,00	22.567.335-	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	40.905.251,84	40.889.150	44.796.678,30	3.907.528-	0	0,00	3.907.528-	0,00
3 +	Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	7.193.317,05	7.200.000	7.222.714,60	22.715-	0	0,00	22.715-	0,00
5 +	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	6.155.414,55	6.007.400	6.253.508,44	246.108-	0	0,00	246.108-	0,00
6 +	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	3.590.552,77	3.013.050	3.296.992,41	283.942-	0	0,00	283.942-	0,00
7 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.562.438,58	1.425.800	3.454.533,69	2.028.734-	0	0,00	2.028.734-	0,00
8 +	Zinsen und ähnliche Erträge	595.667,84	385.300	437.612,06	52.312-	0	0,00	52.312-	0,00
9 +	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	264.019,43	290.000	48.517,51	241.482	0	0,00	241.482	0,00
10 +	Sonstige ordentliche Erträge	7.192.262,61	4.630.600	9.754.710,55	5.124.111-	0	0,00	5.124.111-	0,00
11 =	Ordentliche Erträge	181.849.485,04	175.974.300	209.965.602,34	33.991.302-	0	0,00	33.991.302-	0,00
12 -	Personalaufwendungen	41.910.056,26-	45.277.500-	45.538.571,61-	261.072	113.226-	0,00	147.845	0,00
13 -	Versorgungsaufwendungen	684.881,00-	514.000-	185.003,67-	328.996-	0	0,00	328.996-	0,00
14 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.742.815,90-	26.238.330-	29.006.862,51-	2.768.533	1.575.311-	0,00	1.193.221	0,00
15 -	Abschreibungen	15.306.386,91-	15.400.000-	17.657.043,63-	2.257.044	0	0,00	2.257.044	0,00
16 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.234,59-	58.500-	194.131,25-	135.631	0	0,00	135.631	0,00
17 -	Transferaufwendungen	74.205.249,42-	69.012.610-	93.504.502,99-	24.491.893	70.191-	0,00	24.421.702	0,00

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.103.474,67-	5.679.380-	8.151.765,12-	2.472.385	204.838-	2.487.652,00-	220.105-	2.813.848,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	169.009.098,75-	162.180.320-	194.237.880,78-	32.057.561	1.963.567-	2.487.652,00-	27.606.342	2.813.848,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	12.840.386,29	13.793.980	15.727.721,56	1.933.742-	1.963.567-	2.487.652,00-	6.384.960-	2.813.848,00-
21	+ Außerordentliche Erträge	13.089.671,64	0	496.451,37	496.451-	0	0,00	496.451-	0,00
22	- Außerordentliche Aufwendungen	539.496,85-	0	406.258,94-	406.259	0	0,00	406.259	0,00
23	= Sonderergebnis	12.550.174,79	0	90.192,43	90.192-	0	0,00	90.192-	0,00
24	= Gesamtergebnis	25.390.561,08	13.793.980	15.817.913,99	2.023.934-	1.963.567-	2.487.652,00-	6.475.153-	2.813.848,00-
27	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	12.840.386,29-	0	15.727.721,56-	15.727.722	0	0,00	15.727.722	0,00
31	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	12.550.174,79-	0	90.192,43-	90.192	0	0,00	90.192	0,00

Im Folgenden werden wesentliche Abweichungen des Ergebnisses vom Plan erläutert:

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

lfd. Nr.

1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuereinnahmen übertrafen die Planansätze um insgesamt 22,6 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich auf höhere Gewerbesteuererinnahmen (+ 22,1 Mio. EUR) als geplant zurückzuführen. Auch der Planansatz für die Grundsteuer (+ 0,4 Mio. EUR) sowie für die Vergnügungssteuer (+ 0,9 Mio. EUR) wurden überschritten. Beim Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer kam es hingegen zu Mindereinnahmen in Höhe von 0,8 Mio. EUR gegenüber dem Planansatz.

2 Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Überschreitung der Planansätze um insgesamt 3,9 Mio. EUR (= 9,6 %) ergab sich hauptsächlich aus den um 3,1 Mio. EUR höheren Schlüsselzuweisungen einschl. Investitionspauschale und den höheren Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung (0,3 Mio. EUR).

5 Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen

Die um insgesamt 0,2 Mio. EUR höheren Erträge resultieren vor allem aus Nutzungsgebühren für die Anschlussunterbringung (0,2 Mio. EUR), welche ohne Planansatz waren, sowie sonstigen Gebühreneinnahmen (0,2 Mio. EUR). Der Planansatz für die Baugebühren konnte nicht erreicht werden (-0,2 Mio. EUR).

6 Sonstige Privatrechtliche Leistungsentgelte

Von den Mehrerträgen von insgesamt 0,3 Mio. EUR entfallen 0,2 Mio. EUR auf höhere Erträge aus Veranstaltungen (insbes. des Kulturbüros) sowie höhere Verkaufserlöse (+ 0,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Budgetierung stehen hier i.d.R. auch höhere Aufwendungen gegenüber.

7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Überschreitung der Planansätze um 2,0 Mio. EUR betrifft insbesondere die nicht etatisierten Kostenerstattungen für Mutterschaftsgeld (0,3 Mio. EUR), denen jedoch auch Personalaufwendungen entgegenstehen sowie Erträge aus der Abwicklung städtebaulicher Verträge (1,1 Mio. EUR), denen entsprechende Mehraufwendungen entgegenstehen.

8 Zinsen und ähnliche Erträge

Hauptsächlich wurde aufgrund von Gewinnanteilen aus der Stadtentwässerung der Planansatz insgesamt um 0,1 Mio. EUR überschritten.

9 Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Es wurden insgesamt rd. 0,2 Mio. EUR weniger Architekten- und Ingenieurleistungen abgerechnet als ursprünglich geplant, insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung.

10 Sonstige ordentliche Erträge

Die im Vergleich zu den Planansätzen um + 5,1 Mio. EUR höheren sonstigen ordentlichen Erträge ergaben sich aus Nachzahlungszinsen (+ 4,3 Mio. EUR),

Konzessionsabgaben (0,1 Mio. EUR), Grund- und Gewerbesteuererstattungen des Zweckverbands GRO (0,2 Mio. EUR) und anderen sonstigen Erträgen.

11 ordentliche Erträge

Die Summe der ordentlichen Erträge von 210,0 Mio. EUR übersteigt den Planansatz um 34,0 Mio. EUR.

12 Personalaufwendungen

Die Ansätze für die Personalaufwendungen wurden um 0,3 Mio. EUR überschritten.

13 Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen betreffen Beihilfeumlagen an den Kommunalen Versorgungsverband. Der Planansatz wurde im Berichtsjahr um 0,3 Mio. EUR unterschritten. Insgesamt betrachtet lagen Personal- und Versorgungsaufwendungen geringfügig niedriger als der Planansatz.

14 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Dieser Bereich ist wie der Personalaufwand vollständig budgetiert, vgl. Rechenschaftsbericht und Anlage 1 Budgetabschlüsse 2018.

Insgesamt wurden die Planansätze um rd. 2,8 Mio. EUR überschritten. Für die Reparaturen von Gebäuden wurden rd. 505 TEUR aufgewendet, die jedoch durch entsprechende Ansätze im Finanzhaushalt gedeckt (vgl. Tabelle unten) wurden. Weitere Ansatzüberschreitungen, welche ebenfalls durch den Finanzhaushalt gedeckt wurden, ergaben sich bei Sanierungsprogrammen (+ 0,4 Mio. EUR), Klimaschutz (+ 0,2 Mio. EUR), IT-Unterhaltung (0,1 Mio. EUR) und der Sanierung der Stadtmauer (0,2 Mio. EUR). Die Mehraufwendungen bei der Straßenunterhaltung (0,3 Mio. EUR) sowie bei den Veranstaltungen (0,2 Mio. EUR) wurden teilweise durch Einsparungen im Budget oder durch Erträge gedeckt.

Zur teilweisen Deckung der Mehraufwendungen wurden im Berichtsjahr bei folgenden Maßnahmen rd. 1,6 Mio. EUR aus dem investiven Haushalt in den Ergebnishaushalt umgeschichtet, da es sich um nicht-investive Maßnahmen handelte, bzw. wurden als über- bzw. außerplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt (vgl. Spalte 5 der Gesamtergebnisrechnung):

Budgetumschichtungen, über- und außerplanmäßige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		Betrag in T€
1	Grünflächen	151
2	Erwerb und Unterhaltung geringwertiger Vermögensgegenstände	81
3	Öffentlichkeitsarbeit	44
4	IT-Unterhaltung	67
5	Gebäudeunterhaltung allg.	60
6	Gebäudeunterhaltung an Schulen und Kitas	286
7	Sanierungsprogramme Innenstadt, Mühlbach, NW-Stadt	353
8	Unterhaltung Spielplätze	35
9	Unterhaltung Stadtmauer	239
10	Aufwand Klimaschutz und E-Mobilität	175
11	Veranstaltungs- und Ausstellungsaufwand	-43
12	Unterhaltung Lichtsignalanlagen	41
13	Modernisierung Straßenbeleuchtung	86
Summe		1.575

15 Abschreibungen

Der Planansatz für Abschreibungen wurde insgesamt um 2,3 Mio. EUR überschritten. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es im Gewerbesteuerbereich Aussetzungen der Vollziehung in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR gegeben hatte. Die Einnahmen in gleicher Höhe sind im Gewerbesteuer-Ist enthalten.

16 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position betrifft hauptsächlich aufgewendete Bankgebühren und wurde mit 136 TEUR überschritten.

17 Transferaufwendungen

Dieser Bereich umfasst insbesondere Zuschüsse und Zuweisungen an Dritte sowie die im Rahmen des Finanzausgleichs anfallenden Aufwendungen (Gewerbesteuerumlage, FAG-Umlage, Kreisumlage). Die ausgewiesene Überschreitung von 24,5 Mio. EUR resultiert vor allem aus FAG-Rückstellungen (21,8 Mio. EUR) sowie aufgrund des guten Gewerbesteuerergebnisses aus einer höheren Gewerbesteuerumlage (+ 3,0 Mio. EUR).

18 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Von der Überschreitung um 2,5 Mio. EUR entfallen 0,5 Mio. EUR auf Erstattungszinsen bei der Gewerbesteuer. Eine weitere Überschreitung betrifft die Abwicklung städtebaulicher Verträge (1,0 Mio. EUR), denen auch Mehreinnahmen (siehe Nr. 7) gegenüberstehen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von Sachkonten betroffen, die im Rahmen der Budgets durch Einsparungen an anderer Stelle bzw. durch zusätzliche Einnahmen auszugleichen waren. Die wesentlichen Ursachen können den Budgetberichten der Fachbereiche entnommen werden (s. Anlage 1).

19 Ordentliche Aufwendungen

Die Planansätze wurden insgesamt saldiert um 32,1 Mio. EUR überschritten.

20 Ordentliches Ergebnis

Mit einem Überschuss von 15,7 Mio. EUR konnten die Aufwendungen vollständig durch ordentliche Erträge ausgeglichen werden. Es ergab sich insgesamt eine positive Abweichung vom Planansatz von rd. 1,9 Mio. EUR.

23 Sonderergebnis

Die außerordentlichen Erträge ergaben sich hauptsächlich aus der Veräußerung von Grundstücken (0,5 Mio. EUR). Die a.o. Aufwendungen sind vorwiegend auf außerplanmäßige AfA (0,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Per Saldo verblieb ein positives Sonderergebnis in Höhe von 90 TEUR.

24 Gesamtergebnis

Das ordentliche Ergebnis von + 15,7 Mio. EUR und das Sonderergebnis von 0,1 Mio. EUR ergeben zusammen ein positives Gesamtergebnis von 15,8 Mio. EUR.

Feststellung, Aufgliederung und Verwendung des Jahresergebnisses 2018

Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis 2018		vorgelegte Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus			Rücklagen aus Überschüssen des		Basis- kapital	
	Sonder- ergebnis	Ordentliches Ergebnis	2017	2016	2015	ordentlichen Ergebnisses	Sonder- ergebnisses		
	EUR								
	1	2	3	4	5	6	7		8
1 Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	90.192,43	15.727.721,56				86.685.475,92	18.037.670,84	245.617.835,62	
3 Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-15.727.721,56				15.727.721,56			
7 Zuführung eines Überschusses des Sonder- ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	-90.192,43						90.192,43		
13 vorläufige Endbestände						102.413.197,48	18.127.863,27	245.617.835,62	
16 Endbestände des Basiskapitals, der Ergebnisrücklagen und des Fehlbetragsvortrags		0,00	0,00	0,00		102.413.197,48	18.127.863,27	245.617.835,62	

3.2 Gesamtfinanzzrechnung

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	114.817.127,31	112.138.750	131.953.124,53	19.814.375-	0	0,00	19.814.375-	0,00
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.906.677,83	40.889.150	44.772.726,67	3.883.577-	0	0,00	3.883.577-	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.134.843,15	6.007.400	6.072.165,36	64.765-	0	0,00	64.765-	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.586.374,26	3.007.300	3.191.822,76	184.523-	0	0,00	184.523-	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.004.515,39	1.425.800	3.754.131,21	2.328.331-	0	0,00	2.328.331-	0,00
7	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	511.387,65	385.300	324.676,31	60.624	0	0,00	60.624	0,00
8	+ Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	6.984.269,91	4.920.600	9.205.023,76	4.284.424-	0	0,00	4.284.424-	0,00
9	= Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	174.945.195,50	168.774.300	199.273.670,60	30.499.371-	0	0,00	30.499.371-	0,00
10	- Personalauszahlungen	41.599.607,63-	45.277.500-	45.351.928,37-	74.428	113.226-	0,00	38.798-	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	684.381,00-	514.000-	188.003,67-	325.996-	0	0,00	325.996-	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	27.621.885,25-	26.239.530-	28.836.290,53-	2.596.761	1.575.311-	0,00	1.021.449	0,00
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	37.845,90-	58.500-	175.551,05-	117.051	0	0,00	117.051	0,00
14	- Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	67.526.858,08-	69.012.610-	71.781.929,94-	2.769.320	70.191-	0,00	2.699.129	0,00
15	- Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	9.034.657,72-	5.678.180-	8.148.097,59-	2.469.918	252.080-	0,00	2.217.838	0,00
16	= Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	146.505.235,58-	146.780.320-	154.481.801,15-	7.701.481	2.010.809-	0,00	5.690.672	0,00

lfd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
17	= Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf der Ergebnisrechnung	28.439.959,92	21.993.980	44.791.869,45	22.797.889-	2.010.809-	0,00	24.808.699-	0,00
18	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.535.818,21	4.153.000	2.195.354,37	1.957.646	11.000-	3.520.508,48	5.467.154	4.811.031,58
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	359.315,16	0	200,00	200-	0	308,93-	509-	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	3.156.000,89	6.400.000	1.140.819,58	5.259.180	0	0,00	5.259.180	0,00
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	11.341.119,61	0	906.044,64	906.045-	0	0,00	906.045-	0,00
22	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	3.691,73	0	1.417,40	1.417-	0	0,00	1.417-	0,00
23	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	17.395.945,60	10.553.000	4.243.835,99	6.309.164	11.000-	3.520.199,55	9.818.364	4.811.031,58
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.327.974,30-	6.400.000-	4.033.512,42-	2.366.488-	169.679	461.392,63-	2.658.201-	520.104,95-
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.630.368,39-	20.527.000-	11.509.585,76-	9.017.414-	1.144.826	24.185.093,41-	32.057.681-	31.578.372,96-
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.827.719,64-	1.604.000-	1.403.287,58-	200.712-	53.987-	1.429.802,96-	1.684.502-	1.991.088,78-
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	3.995.265,42-	5.100.000-	4.010.057,20-	1.089.943-	250-	0,00	1.090.193-	5.000.000,00-
28	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnah men	805.079,79-	2.925.000-	1.931.467,40-	993.533-	185.795	2.980.229,29-	3.787.967-	1.582.210,79-

lfd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
29	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	333.000,-	0,00	333.000,-	24.479	0,00	308.521,-	304.466,94-
30	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.586.407,54-	36.889.000,-	22.887.910,36-	14.001.090,-	1.470.542	29.056.518,29-	41.587.066-	40.976.244,42-
31	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	1.190.461,94-	26.336.000,-	18.644.074,37-	7.691.926-	1.459.542	25.536.318,74-	31.768.702-	36.165.212,84-
32	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	27.249.497,98	4.342.020,-	26.147.795,08	30.489.815-	551.267-	25.536.318,74-	56.577.401-	36.165.212,84-
33	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	5.654.333,33	3.370.000	3.203.333,33	166.667	0	0,00	166.667	0,00
34	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	17.208.223,95-	417.000-	11.303.326,00-	10.886.326	0	0,00	10.886.326	0,00
35	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	11.553.890,62-	2.953.000	8.099.992,67-	11.052.993	0	0,00	11.052.993	0,00
36	= Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	15.695.607,36	1.389.020-	18.047.802,41	19.436.822-	551.267-	25.536.318,74-	45.524.408-	36.165.212,84-
37	+ Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlfd. Finanzmittel, Rückzahl. v. angelegten Kassenmitteln, Aufnahme v. Kassenkrediten	16.652.384,88		31.222.910,65					
38	- Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlfd. Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten	39.637.447,94-		7.622.999,35-					

lfd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
39	= Überschuss/Bedarf aus haushaltswirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	22.985.063,06-		23.599.911,30					
40	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	10.779.138,34		3.489.682,64					
41	+/- Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	7.289.455,70-		41.647.713,71					
42	= Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	3.489.682,64		45.137.396,35					

Erläuterungen zur Gesamt-Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden sämtliche Ein- und Auszahlungsströme aus der Ergebnisrechnung, d.h. aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Damit wird die Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes nachgewiesen.

Letzterer kann jedoch durch Zufälligkeiten beeinflusst werden – also z. B., ob eine Gewerbesteuerforderung noch am 30.12. oder erst am 2.1. des Folgejahres überwiesen wurde. Die gesetzlich vorgeschriebene Finanzrechnung leitet somit lediglich den bilanziellen Finanzierungsmittelbestand zum Stichtag 31.12. ab.

Für die Beurteilung der Finanzkraft der Stadt ist grundsätzlich die Ergebnisrechnung in Verbindung mit der Darstellung der tatsächlich freien Liquidität viel wichtiger. Dabei müssen dann auch die bestehenden Vorausbelastungen künftiger Haushaltsjahre durch die Haushaltsübertragungen und Budgetübertragungen mitberücksichtigt werden (siehe Darstellung unter Nr. 2.1.2). Die Gesamtsumme dieser Obligos bzw. Mittelbindungen sollte nicht höher als der bilanzielle Endbestand an Finanzierungsmitteln sein.

Die Inhalte der Positionen 1 bis 17 der Finanzrechnung stimmen mit den gleichlautenden Positionen der Ergebnisrechnung überein, mit Ausnahme der nicht zahlungswirksamen Erträge (Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung von Rückstellungen, Aktivierte Eigenleistungen) und der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (Zuführung zu Rückstellungen, Abschreibungen).

Insofern gelten für die Positionen 1 bis 17 der Finanzrechnung auch die Ausführungen zur Ergebnisrechnung. Wertmäßige Differenzen entstehen jedoch durch die sog. zeitliche Abgrenzung, da Erträge und Aufwendungen dem Jahr der Entstehung zugerechnet werden, während Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung dem tatsächlichen Zahlungszeitpunkt zuzuordnen sind.

Erläuterungen zu wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen

Ifd. Nr.

9 Summe der Einzahlungen aus Ifd. Verwaltungstätigkeit

Die Position umfasst alle zahlungswirksamen ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung. Die Mehreinzahlungen von rund 30,5 Mio. EUR im Vergleich zum Planansatz sind u. a. auf höhere Grund- und Vergnügungssteuereinzahlungen (1,2 Mio. EUR), höhere Gewerbesteuer (19,1 Mio. EUR), höhere Schlüsselzuweisungen (3,1 Mio. EUR), höhere Kostenerstattungen (2,3 Mio. EUR) sowie nicht veranschlagte Säumniszuschläge und Nachzahlungszinsen aus der Gewerbesteuer (4,0 Mio. EUR) zurückzuführen.

16 Summe der Auszahlungen aus Ifd. Verwaltungstätigkeit

Die Position umfasst alle zahlungswirksamen ordentlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung. Die um 7,7 Mio. EUR über dem Planansatz liegenden Auszahlungen resultieren im Wesentlichen aus den gestiegenen Sach- und Personalkosten der Fachbereiche mit 3,1 Mio. EUR (gedeckt unter anderem durch Budgetumschichtungen in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR aus dem

Finanzhaushalt - vgl. Abschnitt 2.1.1 und Anlage 1), der höheren Gewerbesteuerumlage (3,0 Mio. EUR) und den sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen von 2,5 Mio. EUR (u.a. 0,6 Mio. EUR für Erstattungsinsen).

17 Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung

Aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss von 44,8 Mio. EUR, der um 22,8 Mio. EUR über dem ursprünglich geplanten Wert liegt.

18 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

Hierin enthalten sind Zuschüsse und Kostenbeteiligungen für die laufenden Sanierungsprogramme und Hochbaumaßnahmen (z. B. Mühlbachareal, Innenstadt und Nordweststadt), für die Schaffung von Kinderkrippenplätze sowie für größere Anschaffungen (z.B. neue Fahrzeuge bei der Feuerwehr). Planabweichungen entstehen in der Regel dadurch, dass die Auszahlung der Zuschussmittel zeitversetzt zu den durchgeführten Baumaßnahmen und Anschaffungen erfolgt.

20 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen

Die Einzahlungen von rund 1,1 Mio. EUR resultieren überwiegend aus Veräußerungen von städtischem Grundvermögen, z. B. im Sanierungsgebiet Mühlbach. Die dabei entstandenen Buchgewinne (Veräußerungserlöse übersteigen den Buchwert der Grundstücke) sind in der Ergebnisrechnung als außerordentliche Erträge (Nr. 21 der Gesamtergebnisrechnung) ausgewiesen.

21 Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen

Hier werden die Rückzahlungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Vereine ausgewiesen. Es wurden insgesamt 906 TEUR verbucht, hauptsächlich flossen hier Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie an Vereine für die Zwischenfinanzierung der BSB-Zuschüsse zurück.

24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Die Planabweichungen resultieren vor allem aus der nicht vollständigen Inanspruchnahme des revolvingierenden Bodenfonds.

25 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Für Baumaßnahmen wurden Auszahlungen von insgesamt 11,5 Mio. EUR getätigt. Damit wurde der im Doppelhaushalt 2018 bereitgestellte Finanzierungsrahmen von 20,5 Mio. EUR deutlich unterschritten. Hauptursächlich sind - wie bei den Einzahlungen (vgl. Nr. 18) - auch bei den Auszahlungen gewisse Verschiebungen auf der Zeitachse, die in der Regel im folgenden Haushaltsjahr zeitnah nachgeholt werden. Unter anderem gab es zeitliche Verzögerungen bei der Sanierung des Schiller-Gymnasiums (rd. 3,9 Mio. EUR), der Georg-Monsch-Schule (rd. 1,9 Mio. EUR) und der Eichendorffschule (2,9 Mio. EUR), dem Anbau am SFZ am Mühlbach (rd. 1,1 Mio. EUR) und der Kita Waltersweier (rd. 1,3 Mio. EUR) sowie den Sanierungsprogrammen Innenstadt (1,9 Mio. EUR) und Mühlbach (1,0 Mio. EUR). Mit Ausnahme der nicht mehr benötigten Restmittel für abgeschlossene Maßnahmen wurden diese Mittel in das Haushaltsjahr 2019 übertragen (vgl. Anhang Nr. 4.6 Übersicht über die Haushaltsübertragungen).

26 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen

Im Jahr 2018 wurden Anschaffungen für rund 1,4 Mio. EUR getätigt. Hierin enthalten sind Ausstattungen von Schulen und Kindertageseinrichtungen (ca. 185 TEUR), Anschaffungen für EDV und Telefonanlage (ca. 183 TEUER), Anschaffungen im Bereich der Feuerwehr (344 TEUR), Tonanlage Reithalle (130 TEUR), Geräte und Fahrzeuge im Bereich der Grünpflege (119 TEUR) sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

27 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen

Die geringeren Auszahlungen von 1,1 Mio. EUR im Vergleich zum Planansatz sind vor allem auf die verzögerte Inanspruchnahme des Gesellschafterdarlehens für die Wohnbau (5 Mio. EUR) sowie auf die Eigenkapitalzuführung an die TBO zur Finanzierung des Kombibades (2 Mio. EUR) zurückzuführen, welche bei den Investitionsfördermaßnahmen (Nr. 28) eingeplant wurde. Weitere 2,0 Mio. EUR stammen aus Ausleihungen an die Messeimmobilien GmbH sowie Sportvereine.

28 Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen

Die Auszahlungen von insgesamt 1,9 Mio. EUR beinhalten überwiegend Baukostenzuschüsse an Sportvereine (1,4 Mio. EUR), ein Baukostenzuschuss für das Seniorenzentrum Bohlsbach (0,2 Mio. EUR) sowie 0,1 Mio. EUR für das Förderprojekt Energetische Sanierung. Die Differenz zum Plan ist auch auf die auf die Eigenkapitalzuführung an die TBO zurückzuführen (siehe Erläuterung zu Nr. 27).

30 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt wurden im Haushaltsjahr 2018 Auszahlungen in Höhe von 22,9 Mio. EUR für Investitionen getätigt. Der geplante Wert wurde damit um 14,0 Mio. EUR unterschritten. Die in das Haushaltsjahr 2018 übertragenen Restmittel belaufen sich auf rund 41 Mio. EUR (vgl. Anhang Abschnitt 4.12) – das sind rund 11,9 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

In der folgenden Tabelle sind die durchgeführten größeren Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen pro Teilhaushalt dargestellt (größer 50 TEUR pro Einzelfall).

Teilhaushalt	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in TEUR
1 Verwaltungssteuerung	Umbaumaßnahmen Markcenter/Salzhaus *	73
2 Zentraler Service	Ausbau der IT-Infrastruktur*	268
4 Wirtschaftsförderung, Liegenschaften	Grunderwerb allgemein	1.135
	Revolverender Bodenfonds	3.611
6 Brand- und Bevölkerungsschutz	Löschfahrzeug Katastrophenschutz (LF Kat-S)	131
	Abrollbehälter Führung (AB-Führung)	117
8 Städtebauliche Entwicklung und Umwelt	Sanierungsprogramm Nordweststadt "Soziale Stadt" *	588
	Sanierungsprogramm Mühlbach *	516
	Sanierungsgebiet Bahnhof/Schlachthof *	217
	Klimaschutzprogramm*	175
	Innenstadtprogramm GO_OG*	203
	Lange Straße (Östliche Innenstadt)	1.647
	Lindenplatz (Östliche Innenstadt)	719
	Beratungs- /Förderungsprojekt Energet. Sanierung*	160

Teilhaushalt	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in TEUR
10 Grünflächenmanagement	Neuanlagen Spielplätze *	300
	Ausbau Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier	91
	Sanierung Baumbeete Kreuzschlag *	102
11 Verkehr	Nachhaltigkeitskonzept für Straßen	373
	Kamera stat. Verkehrsüberwachung	52
	Energetische Umrüstung Straßenbeleuchtung *	86
	Ausbau Senator-Burda-Str. Fessenbach	166
	Ausbau Lehbergstraße Zunsweier	101
	Kreisel Fessenbacherstr./Ortenbergerstr.	248
	Kreisel Otto-ahn-Streife / Drachenacker	53
	Ausbau Fessenbacher Straße Fessenbach	669
	Ausbau Krestenweg Bühl	218
	Ausbau Platanenallee (Akazienweg-B33)	306
	Umbau Stegemattstr./Rückbau Parkplatz	547
12 Kultur	Dauerausstellung "Reichstadt"	127
	Ersatzbeschaffung Bühnentechnik Reithalle	131
13 Schule und Sport	Eichendorffschule energet. Gebäudesanierung	140
	Georg-Monsch-Schule energet. Gebäudesanierung	82
	Brandschutzmaßnahmen Grimmelshausengymn. *	63
	Sanierung/Umbau m. Mensa Georg-M.-Schule	132
	Generalsanierung Sporthalle Weier	1.365
	Halle Weier - Küche und Bühne	90
	Umbau Eichendorffsch. zur GT-Grundschule	159
	Generalsanierung Schiller-Gymnasium	355
	Umsetzung Sportrasenkonzept Innenstadt	1.080
	BKZ Tartanbelag ETSV-Stadion	68
	BKZ Kleinspielfeld TuS Bohlsbach	80
	BKZ Allwetternaterrasen FV-Zell-W u.a.	174
	BKZ Sporthaus-/Sportanlagenanierungen*	53
14 Familie und Soziales	BKZ Paul-G-Werk für Neubau Pflegeheim	232
15 Förderung von Kindern und Jugendlichen	BKZ Sanierung Außenanl. freie/kirchl. Träger *	174
	SFZ Albersbösch Erweiterung der Kita	538
	Außenanlage Kita Henry Dunant	79
	Anbau Kita SFZ am Mühlbach	920
	Kiga "Haus d. kl. Freunde" Anbau Krippe	105
	Garderoben und Kinderwagenabstellplätze in Kitas *	88
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	EK-Zuführung TBO Finanzierung Neubau Bad	2.000

* Bei diesen Maßnahmen wurden die Finanzierungsmittel investiv bereitgestellt. Aufgrund der Bestimmungen des NKHR wurden die tatsächlichen Ausgaben zum Teil im Ergebnishaushalt gebucht.

31 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit

Insgesamt ergab sich im Investitionsbereich ein Finanzierungsbedarf von 18,6 Mio. EUR, welcher im Vergleich zur ursprünglichen Planung 26,3 Mio. EUR niedriger ausgefallen ist als geplant. Es handelt sich hier vornehmlich um Verschiebungen auf der Zeitachse.

32 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf

Der Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung (Nr. 17) sowie der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit führen insgesamt zu einem Finanzierungsmittelüberschuss von 26,1 Mio. EUR.

33 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen

Die für 2018 geplante Aufnahme von KfW-Krediten in Höhe von 3,4 Mio. EUR für die energetische Sanierung u.a. Georg-Monsch-Schule, der Eichendorffschule und des Schillergymnasiums wurde aufgrund von Verzögerungen im Bauablauf nicht getätigt. Stattdessen beinhalten die Ist-Buchungen die Rückflüsse der Liquiditätsdarlehen an die verbundenen Unternehmen. Diese werden seit dem Jahr 2017 aufgrund der Umsetzung der Kontenplanänderung nicht mehr unter der Nr. 39, sondern hier geführt. Im Jahr 2018 entstanden Rückzahlungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR. Größter Anteil hatte hier die TBO (2,5 Mio. EUR).

34 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten erfolgten im Jahr 2018 erstmals für die Kreditaufnahme für die Waldorfschule in Höhe von 103 TEUR. Weitere Kredite bestanden nicht. Ebenso werden hier ab dem Jahr 2017 die Gewährung von Liquiditätskrediten an die verbundenen Unternehmen abgebildet (siehe auch Nr. 33 und 39). Es wurden insgesamt 11,2 Mio. EUR Liquiditätskredite gewährt. Größten Anteil hierbei hatte die TBO (7,0 Mio. EUR – siehe auch Nr. 33) sowie die Wohnbau (2,5 Mio. EUR).

36 Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes

Nach Berücksichtigung aller Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ergab sich eine Erhöhung des Finanzierungsmittelbestandes um 18,0 Mio. EUR.

39 Saldo haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen

Unter dieser Position werden durchlaufende Finanzmittel (wie z.B. Spenden, die an Dritte weiterzuleiten sind, Einnahmen für Busfahrkarten, Abrechnung von Erschließungskosten) sowie kurzfristige Geldanlagen ausgewiesen. Der Haushalt wird dadurch weder positiv noch negativ beeinflusst. Lediglich die Zusammensetzung des Finanzvermögens verändert sich. Die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen gleichen sich im Zeitablauf immer wieder aus. Bis zum Jahr 2016 wurden hier auch Ausleihungen und Liquiditätskredite an verbundene Unternehmen/Eigenbetriebe bzw. deren Rückflüsse (als Einzahlungen) verbucht.

Im Berichtsjahr betrug der Saldo 23,6 Mio. EUR, welcher sich hauptsächlich aus der Rückzahlung von Wertpapieranlagen in Höhe von 29,9 oder netto 23,0 Mio. EUR ergibt.

42 Endbestand an Zahlungsmitteln am 31.12.2018 (lt. Bilanz)

Zum 31.12.2018 ergab sich ein Bestand an Zahlungsmitteln von 45,1 Mio. EUR, der um 41,6 Mio. EUR über dem Stand zu Beginn des Jahres (Nr. 40) liegt. Der „Kontostand“ ist die verbindende Größe zwischen Bilanz und Finanzrechnung. Während in der Bilanz nur der Anfangs- und der Endbestand ausgewiesen werden, zeigt die Finanzrechnung sämtliche Ein- und Auszahlungen, die den Kontostand verändern.



Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Offenburg zum 31.12.2018

Aktivseite	Haushaltsjahr 31.12.2018 EUR	Vorjahr 31.12.2017 EUR	Passivseite	Haushaltsjahr 31.12.2018 EUR	Vorjahr 31.12.2017 EUR
1 Vermögen	496.076.754	463.935.066	1 Kapitalposition	366.158.896-	350.340.982-
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	62.846	61.448	1.1 Basiskapital	245.617.836-	245.617.836-
1.2 Sachvermögen	333.388.310	331.470.988	1.2 Rücklagen	120.541.061-	104.723.147-
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	59.439.298	57.798.862	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	102.413.197-	86.685.476-
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	145.181.730	146.042.665	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	18.127.863-	18.037.671-
1.2.3 Infrastrukturvermögen	106.172.015	109.503.577	2 Sonderposten	105.576.182-	111.347.280-
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	319.284	211.982	2.1 für Investitionszuweisungen	77.554.491-	82.975.305-
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4.895.893	4.888.376	2.2 für Investitionsbeiträge	16.867.766-	17.992.722-
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.499.462	3.626.129	2.3 für Sonstiges	11.153.925-	10.379.252-
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.196.243	4.131.636	3 Rückstellungen	28.829.407-	6.840.129-
1.2.8 Vorräte	64.102	67.744	3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	456.239-	288.072-
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.620.284	5.200.016	3.7 Rückstellungen für den Finanzausgleich	28.373.168-	6.552.057-
1.3 Finanzvermögen	162.625.597	132.402.630	4 Verbindlichkeiten	9.067.198-	7.251.659-
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	7.265.668	7.265.668	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.067.674-	1.171.000-
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	2.055.950	2.055.700	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	6.832.339-	5.521.110-
1.3.3 Sondervermögen	65.115.000	63.115.000	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	1.167.185-	559.549-
1.3.4 Ausleihungen	3.808.009	2.969.680	5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	870.232-	926.078-
1.3.5 Wertpapiere	14.173.647	37.152.983			
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.439.446	4.162.164			
1.3.8 Privatrechtliche Forderungen	19.630.482	12.191.752			
1.3.9 Liquide Mittel	45.137.396	3.489.683			
2 Abgrenzungsposten	14.425.162	12.771.062			
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	246.087	219.381			
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	14.179.075	12.551.681			
Bilanzsumme	510.501.916	476.706.128	Bilanzsumme	510.501.916-	476.706.128-

3.3 Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Offenburg zum 31.12.2018

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO):

Zum 31.12.2018 bestanden einfache Bürgschaften und Ausfallbürgschaften in Höhe von 37.255 TEUR, davon für Wohnungsbau 14.398 TEUR, sowie kraft Gesetzes übernommene sog. 1/3-Ausfallhaftungen gegenüber der Landeskreditbank Baden-Württemberg in Höhe von 15.597 TEUR.

Es bestehen jährliche Leasingverpflichtungen in Höhe von rd. 49 TEUR insbesondere für Fahrzeuge und Großkopierer.

Erläuterungen der Bilanzpositionen

(Vorjahreswerte darunter in Klammern)

A. AKTIVSEITE	510.501.915,80 € (476.706.127,85 €)
----------------------	---

1. VERMÖGEN	496.076.753,67 € (463.935.065,65 €)
--------------------	---

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	62.846,21 € (61.447,65 €)
--	-------------------------------------

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehören alle werthaltigen, abgrenzbaren unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i.S.v. § 90 BGB sind. Sie müssen einzeln existent und selbständig bewertbar sein. Dies sind beispielsweise Konzessionen und Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Software. Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann aktiviert, wenn sie entgeltlich erworben wurden (§ 40 Abs. 3 GemHVO).

Bei den zum Jahresende ausgewiesenen Werten handelt es sich um Lizenzen für Software und Portalzugänge, die bei der Stadtverwaltung eingesetzt werden, und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wie z. B. Kosten für den Ausbau des Baumkatasters und dessen EDV-Grünflächendatei, Lizenzen für Bau(projekt)- und Brücken- sowie Straßenplanungssoftware oder des Intranets der Stadt Offenburg (einschl. deren Schulen) sowie des Personalzeiterfassungssystems. In 2018 wurde eine neue Ausschreibungssoftware angeschafft sowie ein Onlineprogramm zur Beantragung von Zuschüssen im Sportbereich auf der Internetseite der Stadt Offenburg integriert.

1.2 Sachvermögen	333.388.310,09 € (331.470.988,28 €)
-------------------------	---

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

59.439.297,79 €
(57.798.862,28 €)

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden oder Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert im Verhältnis zum Grundstück von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Bilanzposition beinhaltet Grundstücke mit folgenden Nutzungsarten:

- Grünflächen 13.324.963,96 €
Es handelt sich um kommunale Erholungsflächen einschließlich des Aufwuchses, die als Parkanlagen oder als sonstige Erholungsflächen genutzt werden.
- Ackerland 13.895.558,03 €
Hierunter fallen Flächen mit landwirtschaftlicher, Weinbaulicher, gärtnerischer oder sonstiger landwirtschaftlicher Nutzung.
- Wald 21.700.315,75 €
Zum Wald gehören alle mit Forstpflanzen (Waldbäume, Waldsträucher) bestockten Grünflächen sowie nach § 2 Landeswaldgesetz auch kahlgeschlagene oder verlichtete Grünflächen, Waldwege, Waldparkplätze und Lichtungen.
- Sonstige unbebaute Grundstücke 10.518.460,05 €
Diese Position betrifft Baugrundstücke und Grundstücke, die nicht landwirtschaftlich genutzt sind (Nutzungsart Brachland).

An folgenden Gemeindegliedervermögen oder auch Bürgervermögen genannt, hat die Stadt Offenburg das Eigentum, das Nutzungsrecht haben jedoch die Einwohner (Allmendrechte):

Grundstücksverzeichnis Allmendrechte								
Stand: 31.12.2018								
Gemark.	Flst. Nr.	U. Nr.	Gesamtgröße a	Anlage-Wert	Flächenanteil Allmend a	Anzahl der Nutzbürger	Anzahl der Grundst. lose	Bemerkungen
Bühl	112	8	1.385,28	415.584	22,52	2	2	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Bühl	282		716,37	214.911	65,00	3	5	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Weier	1500		395,45	39.545	11,40	1	1	1-3 Lose pro Nutzbürger (Bühl)
Weier	427		62,52	12.504	11,50	1	1	
Windschlag	3200		206,42	20.642	54,00	1	1	
			2.766,04		164,42			

Bei diesen Allmendgrundstücken handelt es sich um unbebaute Acker- und Wiesenflächen. Da vom einzelnen Allmendrecht jeweils nur Teilflächen der Grundstücke betroffen sind, erfolgt der vollständige Ausweis dieser grundstücksgleichen Rechte un-

ter der entsprechenden Position des Sachvermögens „Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 145.181.729,55 €
(146.042.665,15 €)

Diese Bilanzposition enthält den Wert des Grundes und Bodens sowie der baulichen Anlagen, auf denen sich kommunale Gebäude wie z. B. Stadtteil- und Familienzentren, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, Sporthallen, Sportstätten und sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden. Der bilanzielle Wertansatz entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufteilung der Bilanzposition nach der unterschiedlichen Nutzung:

▪ Grundstücke von Wohnbauten	957.183,85 €
▪ Gebäude Wohnbauten	5.717.718,23 €
▪ Grundstücke soziale Einrichtungen	2.291.307,21 €
▪ Gebäude soziale Einrichtungen	18.750.300,99 €
▪ Grundstücke Schulen	7.123.928,90 €
▪ Gebäude Schulen	40.611.597,43 €
▪ Grundstücke Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	8.584.513,46 €
▪ Gebäude Kultur- und Sportanlagen	42.013.232,19 €
▪ Grundstücke Dienst- und Betriebsgebäude	4.365.391,80 €
▪ Gebäude Dienst- und Betriebsgebäude	14.766.555,49 €

1.2.3 Infrastrukturvermögen 106.172.015,46 €
(109.503.576,72 €)

Das Infrastrukturvermögen umfasst alle öffentlichen Einrichtungen, die die Grundvoraussetzung für das Leben in der Stadt bilden. Der Bilanzausweis beinhaltet deshalb sämtliche Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort insbesondere Brücken und Tunnel, das Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkanlagen sowie Stützbauwerke wertmäßig ausgewiesen. Die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen werden beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung bilanziert.

Zum Infrastrukturvermögen gehören:

▪ Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	9.960.117,59 €
▪ Brücken und Tunnel	14.199.239,61 €
▪ Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkanlagen	78.867.873,95 €
▪ Wasserbauliche Anlagen	2.334.968,23 €
▪ Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	809.816,08 €

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden 319.283,92 €
(211.982,47 €)

Dieser Bilanzposition sind alle Vermögensgegenstände zuzuordnen, die sich auf fremdem Grund und Boden befinden. Das bestehende Rechtsverhältnis zwischen dem Eigentümer des Grund und Bodens und der Kommune als Eigentümerin der aufstehenden Bauten ist dadurch gekennzeichnet, dass nicht wie bei den grund-

stücksgleichen Rechten ein dingliches Recht durch Grundbucheintragung besteht, sondern das Rechtsverhältnis für die aufstehenden Bauten mittels Vertrag geregelt ist. In 2018 sind hierunter Umbaumaßnahmen des angemieteten Marktcentergebäudes sowie Kosten für Architekturbeleuchtungen am Lindenplatz und der Lange Straße angefallen.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **4.895.893,13 €**
(4.888.376,28 €)

Zu den Kunstwerken gehören Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Holzschnitte, Aquarelle, Skulpturen, Plastiken (z. B. das Gemälde Arbeiterfrau v. Hermann Sprauer, Male Female von Borofsky oder die Globesegmentkarte) sowie weitere Sammlungsstücke des Städtischen Museums. Die Kunstwerke werden nicht abgeschrieben.

Zu den Kulturdenkmälern gehören Boden- und Baudenkmäler (z. B. der Ölberg). Als Bodendenkmal ist z. B. die Stadtmauer im Zwingerpark oder das Kriegsofferdenkmal 1939-1945 erfasst. Baudenkmäler sind unter Denkmalschutz stehende Bauten und Gebäude.

Die sonstigen Kulturdenkmäler beinhalten historisch bedeutsame, oft religiöse Denkmäler (z. B. Bildstock von 1957 und Wegkreuz von 1868 in Elgersweier).

▪ Kunstgegenstände	4.870.547,57 €
▪ Bodendenkmäler	11.535,00 €
▪ Sonstige Kulturdenkmäler	13.810,56 €

1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge **3.499.461,61 €**
(3.626.128,81 €)

▪ Fahrzeuge	2.509.971,05 €
▪ Maschinen und Technisch Anlagen	989.490,56 €

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung **4.196.242,74 €**
(4.131.636,23 €)

Hierunter sind alle beweglichen Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation sowie für soziale, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtungen von Verwaltung, Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände von Schulklassen.

1.2.8 Vorräte **64.102,05 €**
(67.743,95 €)

Vorräte werden nur dann bilanziert, wenn sie im Einzelfall einen Gesamtwert von 50.000 EUR übersteigen. Es handelt sich hierbei um Bestände des neuen Offenburg-Buchs, welche zum Verkauf bestimmt sind und solange als Vorräte gelagert werden.

Erwartungsgemäß hat sich durch Verkäufe des Offenburg-Buchs der Bestand des Vorratsvermögens um knapp 3.642 EUR vermindert.

1.2.9 Anzahlung, Anlagen im Bau

9.620.283,84 €
(5.200.016,39 €)

Solange die Herstellung eines Vermögensgegenstandes noch nicht abgeschlossen ist, werden die hierfür geleisteten Anzahlungen und Aufwendungen unter dieser Position ausgewiesen. Sie beinhaltet vor allem den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren, bei denen also eine Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist. Eine Abschreibung erfolgt erst nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme.

Aufgrund der im Jahr 2018 erfolgten Bautätigkeiten gab es bei den Anlagen im Bau Zugänge von rd. 6,4 Mio. EUR.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den Anbau der Kita SFZ am Mühlbach (einschl. deren Außenanlagen), den Erweiterungsbau des Schillergymnasiums im 2. OG, den weiteren Fortgang der energetischen Gebäudesanierungen und des Umbaus mit Mensa der Georg-Monsch-Schule sowie der Eichendorff-Schule, wie im letzten Jahr weitere Neugestaltungen des Ostflügels (dieses Jahr insbesondere die Lange Straße), verschiedene Straßenbauprojekte (die Fessenbacher Straße, die Platanenallee (2. Bauabschnitt), Ortenberger Straße (einschl. Kreisel), die Senator-Burda-Straße, Maßnahmen im Obertal) sowie der Neubau des Kronenplatzes. Zudem wurden der Um-, Ausbau sowie die Neugestaltung des Salmens eingeleitet sowie verschiedene Außenanlagen von Kindergärten sowie eines Spielplatzes (Kita SFZ am Mühlbach, Spielplatz SFZ Oststadt, kath. Franz-Walz-Kindergarten) neu geschaffen oder neu gestaltet.

Gleichzeitig wurden Baumaßnahmen mit Vermögenswerten in Höhe von knapp 2,0 Mio. EUR fertiggestellt und in die entsprechende Bilanzposition umgebucht, so dass sich der Bestand der Anlagen im Bau etwas über 4,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Hierzu trug insbesondere die Fertigstellung des Lindenplatzes bei.

1.3 Finanzvermögen

162.625.597,37 €
(132.402.629,72 €)

Unter Finanzvermögen sind neben den liquiden Mitteln, Forderungen und (kurzfristigen) Ausleihungen auch Kapitalanlagen ausgewiesen, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, und hier insbesondere die organisatorisch verselbständigten Einrichtungen (Eigenbetriebe wie zum Beispiel die Technischen Betriebe Offenburg). Hinsichtlich der konkreten Zuordnung wird auf den Beteiligungsbericht der Stadt verwiesen.

Die deutliche Erhöhung des Finanzvermögens um etwas über 30 Mio. EUR ist auf die Eigenkapitalzuführung der Stadt Offenburg an den Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg in Höhe von 2,0 Mio. EUR im Rahmen des Baus des neuen Freizeit- und Familienbades (Nr. 1.3.3), einer weiteren deutlichen Steigerung der vergebenen Li-

liquiditätsdarlehen (Nr. 1.3.8) sowie überwiegend auf einen deutlichen Zuwachs der liquiden Mittel (Nr. 1.3.9) zurückzuführen.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen **7.265.668,08 €**
(7.265.668,08 €)

Verbundene Unternehmen sind solche, an denen die Kommune beteiligt ist und einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt vor, wenn die Kommune mit mehr als 50% am Stammkapital des Unternehmens beteiligt ist.

Der Wert der Anteile der Stadt Offenburg an verbundenen Unternehmen beinhaltet das gezeichnete Kapital einschließlich Kapitalrücklagen:

- Wohnbau Offenburg GmbH 7.232.077,63€
- Stadtbau Offenburg GmbH 33.590,45€

Die Anteilswerte an der Wohn- und Stadtbau Offenburg GmbH blieben in 2018 unverändert.

1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen **2.055.949,62 €**
(2.055.699,62 €)

Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauerhafte Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen. Als Beteiligung gilt im Zweifel ein Anteil am Nennkapital von mehr als 20%.

Kapitaleinlagen an Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Gemeinde nur eine Beteiligung von nicht mehr als 20% hält, werden unter dieser Bilanzposition ebenfalls erfasst.

Wert der wesentlichen Beteiligungen und sonstigen Kapitaleinlagen:

- Weingut St. Andreas 1.546.466,07 €
- Gemibau 299.999,82 €
- Musikschule 80.500,00 €
- Gesamtzweckverband 4IT 59.588,28 €
- Wirtschaftsregion Offenburg 40.105,46 €
- Baugenossenschaft 9.749,99 €
- AföG 9.060,00 €
- BGV Versicherung 5.300,00 €
- Volksbank in der Ortenau eG 3.600,00 €
- Raiffeisengenossenschaft 558,00 €
- Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaft 511,00 €
- Kunststiftung B-W 511,00 €

Zum 01.07.2018 wurde die Beteiligung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken in den Gesamtzweckverband 4IT eingebracht.

Die Erhöhung der Beteiligungswerte in 2018 um 250 EUR resultiert aus einem Zuwachs an der Beteiligung an den BGV Versicherungen in dieser Höhe. Alle weiteren Beteiligungen und Kapitaleinlagen blieben in 2018 unverändert.

1.3.3 Sondervermögen

65.115.000,00 €
(63.115.000,00 €)

Zum Sondervermögen gehören entsprechend den Regelungen der Gemeindeordnung wirtschaftliche Unternehmungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. In der Stadt Offenburg sind dies die Eigenbetriebe Technische Betriebe Offenburg (TBO) und Stadtentwässerung Offenburg. Es ist darauf hinzuweisen, dass der hier ausgewiesene Anteilswert der TBO nicht den von den TBO gehaltenen tatsächlichen Vermögenswerten entspricht. Dort bestehen erhebliche stille Reserven bei den von den TBO gehaltenen Beteiligungen an den Versorgungsunternehmen. Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg und damit indirekt auch für die Beteiligung am Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) wurde kein Wert angesetzt, da in diese Betriebe keine Kapitaleinlage erbracht wurde.

Die Erhöhung des Sondervermögens um 2,0 Mio. EUR ist auf eine entsprechende Eigenkapitalzuführung der Stadt Offenburg an den Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg im Rahmen des Baus des neuen Freizeit- und Familienbades zurückzuführen. Ansonsten blieben die Buchwerte 2018 unverändert.

1.3.4 Ausleihungen

3.808.008,56 €
(2.969.680,22 €)

In der Bilanzposition Ausleihungen werden Forderungen erfasst, die durch die Hingabe von Kapital entstanden sind und die eine Mindestlaufzeit von nicht weniger als einem Jahr haben.

Im Jahr 2018 hat sich diese Bilanzpositionen um 838 TEUR erhöht.

Dieser Zuwachs resultierende aus der Vergabe eines neuen Darlehens an die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Gleichzeitig erfolgt eine Rückzahlung des Darlehens an die Musikschule aus dem Vorjahr von 350 TEUR. Ferner erhöhte sich die Darlehensforderung an die Waldorfschule um rd. 2.700 EUR. Zudem gab es eine geringe Rückführung der Vorfinanzierungen der Sportförderung vom Badischen Sportbund an div. Offenburger Vereine um 60 EUR auf knapp 1.300 EUR sowie Darlehenstilgungen von rd. 14 TEUR.

1.3.5 Wertpapiere

14.173.646,63 €
(37.152.982,99 €)

Unternehmensanteile, die weder als Anteile an verbundenen Unternehmen noch als Beteiligung anzusehen sind (bspw. Aktien, Investmentfonds) und sonstige Wertpapiere (bspw. Pfandbriefe, Obligationen, Anleihen, Bundesschatzbriefe), die auf Dauer angelegt sind, werden als Wertpapiere des Finanzvermögens ausgewiesen. Hierunter fallen auch die etwas längerfristigen Spareinlagen, Sparbücher sowie Bausparverträge.

Die Reduzierung dieser Bilanzposition zum 31.12.2018 um knapp 23 Mio. EUR ist fast ausschließlich auf einer Verminderung der Fondsanlage um 23 Mio. EUR von 33 Mio. EUR auf 10 Mio. EUR zurückzuführen. Zudem konnte das Guthaben des Bausparvertrages geringfügig um knapp 21 T€ auf rd. 4,153 Mio. EUR erhöht werden.

1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen **5.439.446,29 €**
(4.162.164,38 €)

Forderungen stellen Ansprüche der Stadt an andere Wirtschaftssubjekte auf Übertragung von Geld dar. Öffentlich-rechtliche Forderungen werden aufgrund von Bescheiden (Verwaltungsakte) begründet. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen setzen sich insbesondere aus Steuer-, Gebühren-, Ordnungswidrigkeits- und Beitragsforderungen zusammen. Es handelt sich hierbei um stichtagsbezogene Größen, welche im Zeitablauf stark variieren können.

Die Erhöhung um gut 1,2 Mio. EUR resultierte fast ausschließlich auf höheren Steuerforderungen zum Bilanzstichtag am 31.12.2018.

1.3.8 Privatrechtliche Forderungen **19.630.481,84 €**
(12.191.751,79 €)

Privatrechtliche Forderungen basieren auf einem privatrechtlichen Schuldverhältnis. Sie setzen sich insbesondere aus noch nicht vereinnahmten Konzessionsabgaben, Mieten, Pachten und Forderungen aus Schadensfällen zusammen. Auch hierbei handelt es sich um i.d.R. kurzfristig fällige Beträge. Ferner sind unter dieser Bilanzposition auch vergebene Liquiditätsdarlehen, welche im Darlehensbereich einen eher kurzfristigen Charakter haben, aufzuführen.

Der deutliche Zuwachs um etwas über 7,4 Mio. Euro ist auf eine Erhöhung der Liquiditätsdarlehen an den Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg um 4,5 Mio. Euro und an die Volkshochschule um 30 TEUR sowie ein neues Liquiditätsdarlehen an die Wohnbau Offenburg GmbH von 2,5 Mio. EUR und an die Offenburger Badbetriebs GmbH in der Höhe von 1,2 Mio. EUR zurückzuführen. Das Liquiditätsdarlehen an die Messe Offenburg-Ortenau GmbH wurde um 233 T€ reduziert. .

Der um 863 TEUR niedrigere Wert bei den privatrechtlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung zum Bilanzstichtag am 31.12.2018 im Vergleich zum 31.12.2017 hat sich ebenfalls zu einer merkbaren Veränderung dieser Bilanzposition beigetragen. Die übrigen privatrechtlichen Forderungen haben zum Bilanzstichtag dagegen um 304 TEUR zugenommen.

1.3.9 Liquide Mittel **45.137.396,35 €**
(3.489.682,64 €)

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen. Dazu gehören im Wesentlichen die Bankguthaben sowie die Bestände der Barkassen. Die deutliche Erhöhung um 41,6 Mio. EUR ist insbesondere

auf eine Auflösung der Fondsanlagen bei den Wertpapieren, auf die sehr gute Ertragslage im Jahr 2018 (insbesondere durch gestiegene Steuereinnahmen) sowie auf stichtagsbezogene Besonderheiten zurückzuführen.

2. ABGRENZUNGSPOSTEN	14.425.162,13 €
	(12.771.062,20 €)

Nach § 48 Abs. 1 GemHVO sind auf der Aktivseite vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen als Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Außerdem werden hier die an Dritte geleisteten Investitionszuschüsse aktiviert.

2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	246.087,23 €
	(219.381,22 €)

Diese Position betrifft überwiegend die im Dezember 2018 erfolgte Auszahlung von Bezügen für Beamte für den Januar 2019.

2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	14.179.074,90 €
	(12.551.680,98 €)

An Dritte geleistete Investitionszuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des damit hergestellten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Sofern für die gewährten Investitionszuschüsse eine Gegenleistung vereinbart worden ist, ist diese nach der vereinbarten Laufzeit der Gegenleistungen abzuschreiben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzposition um rd. 1,6 Mio. Euro erhöht.

In 2018 wurden der Neubau des Seniorenzentrums des Paul-Gerhardt-Werkes in Bohlsbach, der Allwetternaterrasen des FV Zell-Weierbach, energetische Wohnungserneuerungen im Rahmen des 100-Häuser-Programms sowie Abbrucharbeiten im Rahmen der Schaffung neuen Baugrunds im Sanierungsgebiet am Mühlbach bezuschusst.

B. PASSIVSEITE	510.501.915,80 €
	(476.706.127,85 €)

1. Eigenkapital	366.158.896,37 €
	(350.340.982,38 €)

Die Eigenkapitalposition beinhaltet das Basiskapital, die Rücklagen und ggf. Fehlbeiträge.

1.1 Basiskapital	245.617.835,62 € (245.617.835,62 €)
-------------------------	---

Unter dem Basiskapital wird das Eigenkapital der Kommune abgebildet. Das Basiskapital wird als Differenz aus Vermögen und Schulden ermittelt. Wird Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen, ist ein Überschuss des Vermögens gegenüber den Schulden gegeben. Im Jahr 2018 war das Basiskapital unverändert.

1.2 Rücklagen	120.541.060,75 € (104.723.146,76 €)
----------------------	---

Die Erhöhung entspricht dem Gesamtergebnis 2018 der Ergebnisrechnung.

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	102.413.197,48 € (86.685.475,92 €)
--	--

Die Erhöhung entspricht dem ordentlichen Ergebnis 2018 aus der Ergebnisrechnung.

1.2.2 Rücklagen Überschüsse des Sonderergebnisses	18.127.863,27 € (18.037.670,84 €)
--	---

Die Erhöhung entspricht dem Sonderergebnis 2018 aus der Ergebnisrechnung.

<u>2. Sonderposten</u>	105.576.181,82 € (111.347.279,68 €)
-------------------------------	---

Hierunter werden empfangene Investitionszuschüsse und -zuwendungen (auch Erschließungsbeiträge) bilanziert. Sie werden analog zu den Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst. Diese Erträge gehen in die Ergebnisrechnung ein. Die finanzierten Vermögensgegenstände werden auf der Aktivseite brutto ausgewiesen.

2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen	77.554.490,70 € (82.975.305,16 €)
---	---

Hierbei handelt es sich um erhaltene Finanzierungsmittel, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen von Bund, Land, anderen Kommunen, dem Landratsamt, den Kirchen, Unternehmen, Stiftungen sowie Vereinen gezahlt werden und von der Stadt damit nicht frei verwendet werden dürfen. Die im Jahr 2018 bekommenen Zuschüsse betrafen die Städtebauförderung in den Sanierungsgebieten Mühlbach und Nordweststadt, die Sanierung der Waldbachschule, den Pufferspeicher des BHKWs für die Schule und Halle Rammersweier, das Außengelände der kath. Kita Stegermatt, den Spielplatz Burgunderweg sowie neue Feuerwehrgeschäften.

Da die neuen Zuweisungen geringer als die Auflösungsbeiträge (erträglichen Abschreibungen der Sonderposten) gewesen sind, hat sich diese Bilanzposition um 5,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge	16.867.766,22 € (17.992.722,27 €)
--	---

Bei den Investitionsbeiträgen handelt es sich um Erschließungsbeiträge und Stellplatzablösungen nach dem Kommunalabgabengesetz und dem Baugesetzbuch. Die Verminderung um 1,125 Mio. EUR in 2018 resultiert vollständig aus den in diesem Jahr festgestellten Auflösungen der Investitionsbeiträge. Zu- oder Abgänge von Investitionsbeiträgen erfolgten in diesem Jahr nicht.

2.3 Sonderposten für Sonstiges	11.153.924,90 € (10.379.252,25 €)
---------------------------------------	---

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Investitionszuschüsse für Stadterneuerungen und städtische Sanierungsmaßnahmen und verschiedene Kunstgegenstände, an der die Stadt das Eigentum unentgeltlich erhalten hat (insbesondere die Skulptur „Male Female“ von Jonathan Borofsky) sowie Spenden von Unternehmen, Privatleuten und Fördervereinen von Kindergärten und Schulen. Die in 2018 eingegangenen Zuwendungen betrafen im Wesentlichen weitere Zuschüsse sowie Stadtbauförderungen für das Erneuerungsgebiet am Mühlbach, die Neugestaltung des Lindenplatzes, eine Spende für das Baumhaus am Käfersberg sowie diverse unentgeltliche Grundstücksüberlassungen.

3. Rückstellungen	28.829.407,44 € (6.840.129,04 €)
--------------------------	--

Rückstellungen sind künftige Zahlungsverpflichtungen, die hinsichtlich ihrer konkreten Höhe, ihres zeitlichen Eintretens oder ihres tatsächlichen Anfalls unsicher sind, jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden können. Damit wird einerseits dem Gedanken der Vorsicht Rechnung getragen. Andererseits wird hierdurch der Ressourcenverbrauch durch einen entsprechenden Aufwand in der Ergebnisrechnung der Periode angelastet, in der er verursacht wird. Rückstellungen sind zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen, d.h. in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	456.239,44 € (288.072,04 €)
--	---------------------------------------

3.1.1 Rückstellungen für Altersteilzeit	148.030,69 € (5.150,00 €)
--	-------------------------------------

Diese Position beinhaltet die künftigen Lohn- und Gehaltszahlungen für die Zeit nach der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit. Rückstellungen wurden gebildet für Beschäftigungsverhältnisse im sog. Blockmodell. Dabei erfolgte die Auf-

teilung in eine Beschäftigungs- und eine Freistellungsphase. Mit Beginn der Beschäftigungsphase erfolgt eine rätierliche Rückstellungsbildung für das spätere Entgelt und den Aufstockungsbetrag. Eine Abzinsung erfolgt gemäß § 44 Abs. 4 Satz 2 GemHVO nicht.

Die Beträge wurden für den Zeitraum der Arbeitsphase in entsprechender Höhe wie die verbuchten Personalaufwendungen individuell je Mitarbeitenden ermittelt. Für die Inanspruchnahme in der Freistellungsphase wurden insgesamt 14 TEUR im Jahr 2018 aufgelöst.

3.1.2 Rückstellungen für Wertguthaben der Feuerwehr **308.208,75 €**
(282.922,04 €)

Die Übergangsversorgung von Angestellten im feuerwehrtechnischen Einsatzdienst wurde zum 01.07.2015 neu geregelt. Die Feuerwehrangestellten bekommen nicht mehr ihre Übergangsversorgung bis zum Renteneintritt in Form einer Einmalzahlung, sondern in Form von monatlichen Zahlungen. Dazu werden 2,75% des Bruttoentgelts (für längstens 35 Jahre) vom Arbeitnehmer einschließlich des darauf anfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag in ein Wertguthaben einbezahlt. Ergänzend hierzu muss ein Aufstockungsbetrag den Rückstellungen zugeführt werden, da die Einzahlungen des Arbeitnehmers nicht ausreichen, um das Gehalt in der Freistellungsphase zu decken.

Die Rückstellungen werden für den Zeitraum der Ansparphase in entsprechender anteiliger Höhe des verbuchten Bruttoentgeltes (2,75 % zuzüglich eines Aufstockungsbetrages) individuell je Mitarbeitenden ermittelt und rätierlich angespart. Gegebenenfalls sind auch freiwillige Mehrzahlungen des Arbeitnehmers rückzustellen. Für Angestellte im feuerwehrtechnischen Dienst, welche zu Beginn des Tarifvertrages am 01.07.2015 bereits im Dienst der Stadt Offenburg standen, wurde zusätzliche eine Startgutschrift gebildet, welche vom Fachbereich Personal berechnet wurde und den Rückstellungen zugeführt wurde.

Da es sich bei den Wertrückstellungen der Feuerwehr um langfristige Rückstellungen handelt (darunter fallen Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Laufzeit von mehr als fünf Jahren) sind diese gemäß des im Jahr 2017 geltenden § 44 Abs. 4 S. 2 GemHVO eigentlich abzuzinsen. Aufgrund der Änderung des § 44 GemHVO durch Artikel 3 der Verordnung vom 1. Oktober 2020 (GBl. S. 827, 864) kann seither auf eine Abzinsung verzichtet werden. Die Stadt Offenburg wendet deshalb seit dem Jahresabschluss 2017 diese Neuregelung an und verzichtet auf die Abzinsung der Wertrückstellungen der Feuerwehr (siehe auch Anhang Nr. 4.1).

Eine Auflösung der Rückstellungen wurde im Jahr 2018 für einen Fall notwendig, da ein Mitarbeiter vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis gewechselt hat. Ansonsten befand sich Ende 2018 noch kein Mitarbeiter in der Freistellungsphase.

3.5 Altlastensanierungsrückstellungen	0,00 € (0,00 €)
--	---------------------------

Aktuell gibt es keine Verpflichtung für eine akute Sanierung. Bei den Maßnahmen „Satte Klamm“ und „Cattunlache“ ist die eigentliche Sanierung bereits abgeschlossen, es erfolgt lediglich eine Erfolgskontrolle. Es sind deshalb momentan keine Rückstellungen zu bilden.

3.7 Rückstellungen für den Finanzausgleich	28.373.168,00 € (6.552.057,00 €)
---	--

Nach dem Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich (Finanzausgleichsgesetz - FAG) werden die Umlagen an das Land (FAG-Umlage) bzw. an den Kreis (Kreisumlage) sowie die zu erhaltenden Schlüsselzuweisungen aus den maßgeblichen Steuereinnahmen des Haushaltsjahres (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Einkommen- und Umsatzsteueranteil) berechnet und zwei Jahre später zur Zahlung fällig.

Bei der Bildung der FAG-Rückstellungen handelt es sich um Wahrrückstellungen gem. § 41 Abs. 2 GemHVO. Grundsätzlich hat sich die Stadt Offenburg dafür entschieden, nicht die vollen FAG-Verbindlichkeiten für die zwei folgenden Haushaltsjahre zurückzustellen, sondern lediglich die jeweilige Spitzenbelastung. Hierfür werden als Normalniveau die Durchschnittswerte der jeweiligen letzten 5 Jahre definiert. Ein außergewöhnlicher rückstellungsbedürftiger Mehrertrag (Spitze) im Jahr X liegt demzufolge vor, wenn die Summe der voraussichtlichen steuerkraftabhängigen Umlagen (FAG-Umlage, Kreisumlage und Schlüsselzuweisung) im zweitfolgenden Jahr (X+2) über dem Niveau der letzten fünf Jahre liegt. Somit wird eine dynamische Spitze abgebildet, die sich an das verändernde Niveau der letzten fünf Jahre anpasst und die den Vorgaben des Bilanzierungsleitfadens entspricht (siehe auch Anhang Nr. 4.1.a))

Nach dieser Methode waren Rückstellungen in Höhe von 28.373 TEUR rückzustellen.

4. Verbindlichkeiten	9.067.198,17 € (7.251.658,75 €)
-----------------------------	---

Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen aus aufgenommenen Darlehen oder Kassenkrediten, aus in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen oder aus anderen Schuldverhältnissen.

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.067.674,00 € (1.171.000,00 €)
--	---

Kredite werden nur in Höhe des tatsächlich in Anspruch genommenen Betrages bzw. mit dem zum Bilanzstichtag noch zu leistenden Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Da das in 2017 aufgenommene Darlehen bei der KfW-Bank für die energetische Gebäudesanierung der Waldbachschule in 2018 planmäßig getilgt wurde, verminderte

sich die Bilanzposition um rd. 103 TEUR. Weitere Darlehen für den Kernhaushalt der Stadt Offenburg wurden im Jahr 2018 nicht aufgenommen.

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **6.832.339,06 €**
(5.521.110,03 €)

Diese Bilanzposition enthält noch nicht erfüllte Zahlungsverpflichtungen auf Grund von Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die im Jahr 2018 erbracht wurden, sowie noch nicht abgeführte Gewerbesteuerumlagen. Es handelt sich hierbei um stichtagsbezogene Größen, welche in der Regel kurzfristig wieder zurückgeführt werden.

4.6 Sonstige Verbindlichkeiten **1.167.185,11 €**
(559.548,72 €)

Die Position bildet einen Sammel- und Auffangposten und beinhaltet u. a. noch nicht weitergeleitete Spenden, Sicherungseinbehalte, ungeklärte Zahlungseingänge und Akontozahlungen. Es handelt sich hierbei ebenfalls um kurzfristige stichtagsbezogene Größen.

5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten **870.232,00 €**
(926.078,00 €)

Diese Position beinhaltet das vom Ortenaukreis im Voraus vollständig bezahlte Entgelt zur Nutzung der DJK-Halle bis einschl. 2027 sowie eine als Mietvorauszahlung angerechnete Investition des Pfadfinderstammes Konradin für das stadteigene Nebengebäude beim alten Wasserwerk bis zum 31.08.2040. Jährlich werden die dem betreffenden Jahr zuzurechnende Teile der Nutzungs- bzw. Mietentgelte aufgelöst, so dass eine periodengerechte Zuordnung der Erträge erfolgt. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden hierdurch entsprechend planmäßig vermindert.

3.4 Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses 2018

1. Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Gemeinderat den Jahresabschluss für das Jahr 2018 mit folgenden Werten fest:

		EUR
1.	Ergebnisrechnung	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	209.965.602,34
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-194.237.880,78
1.3	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	15.727.721,56
1.4	Außerordentliche Erträge	496.451,37
1.5	Außerordentliche Aufwendungen	-406.258,94
1.6	Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)	90.192,43
1.7	Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)	15.817.913,99
1.8	Budgetüberträge nach 2019	2.813.848,00
2.	Finanzrechnung	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	199.273.670,60
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-154.481.801,15
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	44.791.869,45
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.243.835,99
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-22.887.910,36
2.6	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	-18.644.074,37
2.7	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)	26.147.795,08
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.203.333,33
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-11.303.326,00
2.10	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	-8.099.992,67
2.11	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)	18.047.802,41
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	23.599.911,30
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	3.489.682,64
2.14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	41.647.713,71
2.15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)	45.137.396,35
2.16	Haushaltsübertragungen nach 2019	36.165.212,84
3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	62.846,21
3.2	Sachvermögen	333.388.310,09
3.3	Finanzvermögen	162.625.597,37
3.4	Abgrenzungsposten	14.425.162,13
3.5	Nettoposition	
3.6	Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)	510.501.915,80
3.7	Basiskapital	-245.617.835,62
3.8	Rücklagen	-120.541.060,75
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	
3.10	Sonderposten	-105.576.181,82
3.11	Rückstellungen	-28.829.407,44
3.12	Verbindlichkeiten	-9.067.198,17
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-870.232,00
3.14	Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)	-510.501.915,80

2. Der Gemeinderat genehmigt die überplanmäßigen Ausgabe für den Ausbau der Fessenbacher Straße (Investitionsauftrag 711610070081) in Höhe von 326.356,16 EUR sowie für den Ausbau der Ortenberger Straße (Investitionsauftrag 711610070093) in Höhe von 28.441,45 EUR. Die Deckung erfolgt im Jahr 2018 über allgemeine Haushaltsmittel. Im Jahr 2019 werden die Haushaltsmittel in gleicher Höhe gesperrt.

Der Gemeinderat genehmigt die überplanmäßige Ausgabe für die Umgestaltung des Lindenplatzes (Innenstadtprogramm GO_OG Investitionsauftrag 708610070003) in Höhe von 455.803,11 EUR. Die Deckung erfolgt im Jahr 2018 über allgemeine Haushaltsmittel. Im Jahr 2019 werden die Haushaltsmittel in gleicher Höhe gesperrt.

Begründung: Aufgrund zügiger Baufortschritte wurden die im Folgejahr veranschlagten Mittel bereits im Jahr 2018 benötigt, rein formal ist hierfür die Genehmigung des Gemeinderates erforderlich. Es erfolgte jedoch lediglich ein zeitversetzter Einsatz der Mittel, insgesamt wurden über die Jahre hinweg nicht mehr Mittel ausgegeben. Im Jahr 2018 erfolgte für die oben genannten Maßnahmen deshalb ein „Haushaltsvorgriff“ auf die veranschlagten Mittel im Jahr 2019. Die Mittel waren im Haushaltsjahr 2019 vorhanden und wurden dort in entsprechender Höhe gesperrt.

4. Anhang zum Jahresabschluss 2018

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) allgemeine Grundsätze

Für den Ansatz und die Bewertung des Vermögens, der Schulden, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten fanden die §§ 40 – 46 GemHVO Anwendung. Danach sind alle Vermögensgegenstände und Schulden vollständig auszuweisen (Grundsatz der **Vollständigkeit**) und hinreichend gem. §§ 49 – 52 GemHVO aufzugliedern (Grundsatz der **Bilanzklarheit**). Posten der Aktivseite dürfen nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Einzahlungen nicht mit Auszahlungen verrechnet werden (**Verrechnungsverbot**). Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden sind grundsätzlich einzeln und wirklichkeitsgetreu zu bewerten (Grundsatz der **Einzelbewertung** und der **Bilanzwahrheit**).

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die Stadt das wirtschaftliche Eigentum daran innehat und diese selbständig verwertbar sind. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stadt Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

In der Vermögensrechnung (Bilanz) wurden die zum 31.12.2018 vorhandenen Vermögensgegenstände mit den **Anschaffungs- oder Herstellungskosten** (§ 44 GemHVO), vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist (Sachvermögen außer Grundstücke, Kunstgegenstände und Wald) sowie die geleisteten Investitionszuschüsse wurden planmäßig linear abgeschrieben. Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der abnutzbaren Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Abschreibungstabelle für Baden-Württemberg der AG Bilanzierung und Jahresabschluss aus dem NKHR-Leitfaden zur Bilanzierung zu Grunde gelegt. Die für Investitionen erhaltenen Zuschüsse und Beiträge werden als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände ebenfalls linear ertragswirksam aufgelöst.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis zu 1.000 EUR (netto) wurden im Jahr der Anschaffung sofort zu 100 % als Aufwand verbucht (mit Ausnahme von Kunstgegenständen, die in jedem Falle aktiviert wurden).

Zuschreibungen sind nicht vorgenommen worden.

Die Bewertung des Finanzvermögens erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungskosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, an sonstigen Beteiligungen, Kapitaleinzulagen und Sondervermögen (Eigenbetriebe) wurden mit dem Beteiligungswert, der i.d.R. dem Anteil der Stadt am Nennkapital entspricht, bewertet.

Vorräte wurden nur dann aktiviert, sofern Ihre Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Wert von 50.000 EUR oder das Ausmaß eines zum reibungslosen Ablauf der jeweiligen Tätigkeiten erforderlichen Ausstattung überstiegen haben.

Ausleihungen und Forderungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Bei fruchtlosen Beitreibungsmaßnahmen werden Forderungen wertberichtigt (befristete oder unbefristete Niederschlagung). Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Im Jahr 2018 wurden Forderungen i. H. v. 78.962,85 € befristet niedergeschlagen. Diese verteilen sich auf 14 Schuldner, bei denen allesamt das Insolvenzverfahren eröffnet worden ist. Aufgrund der Dauer der Wohlverhaltensphase (bis zur Erteilung der Restschuldbefreiung), wurden diese Forderungen zunächst befristet niedergeschlagen, um auf Änderungen im Insolvenzverfahren (z. B. Versagung der Restschuldbefreiung) reagieren zu können.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit umfassen den für die Freistellungsphase zu erwartenden Arbeitgeberaufwand. Im Jahr 2017 wurde erstmals wieder eine Altersteilzeitvereinbarung abgeschlossen, nachdem die letzten Altersteilzeitverhältnisse 2016 ausgelaufen. Im Jahr 2018 erfolgte erstmals eine Inanspruchnahme der Rückstellung, da die ersten Mitarbeiter*innen im Laufe des Jahre 2018 in die Freistellungsphase gewechselt sind.

Für die Übergangsvorsorge von Angestellten im feuerwehrtechnischen Einsatzdienst sind Wertrückstellungen für die Freistellungsphase zu bilden. Da sich Ende 2018 noch kein Mitarbeiter in der Freistellungsphase befunden hat, war noch keine Inanspruchnahme notwendig. Bei den Wertrückstellungen handelt es sich um langfristige Rückstellungen. Aufgrund der Änderung des § 44 GemHVO durch Artikel 3 der Verordnung vom 1. Oktober 2020 kann seither auf eine Abzinsung verzichtet werden. Die Stadt Offenburg wendet diese Neuregelung bereits mit Beginn der Bildung der Rückstellungen (Jahresabschluss 2017) an und verzichtet auf die Abzinsung der Rückstellungen, obwohl zum Zeitpunkt der eigentlichen Aufstellung eine Abzinsung vorgeschrieben war (siehe auch Erläuterungen zur Bilanz Nr. 3.1.2).

Es wurden keine Rückstellungen zur Altlastensanierungen gebildet. Die bekannten ehemaligen Hausmülldeponien der Stadt Offenburg wurden bereits in Vorjahren saniert. Die Maßnahmen sind abgeschlossen, zum jetzigen Zeit sind keine erneuten Sanierungsmaßnahmen zu erwarten. Es erfolgt lediglich eine laufende Überwachung der abgeschlossenen Maßnahmen.

Bei den Rückstellungen für den kommunalen Finanzausgleich wird die jeweilige Spitzenbelastung (als Durchschnitt der letzten fünf Jahre) zurückgestellt. Siehe auch Erläuterungen zur Bilanz Nr. 3.7.

Rückstellungsspiegel:

Nr.	Rückstellung	Stand 01.01.2018 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2018 EUR
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen					
3.1.1	Altersteilzeitrückstellungen	5.150,00	-14.248,45	157.817,70	-688,56	148.030,69
3.1.2	Wertrückstellungen Feuerwehr	282.922,04		44.363,20	-19.076,49	308.208,75
3.5	Altlastenrückstellungen	0,00			0,00	0,00
3.6	Prozesskostenrückstellungen	0,00				0,00
3.7	Rückstellungen für Finanzausgleich	6.552.057,00		21.821.111,00		28.373.168,00
Summe Rückstellungen		6.840.129,04	-14.248,45	22.023.291,90	-19.765,05	28.829.407,44

Pensionsrückstellungen werden nach § 27 Abs. 5 des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-

Württemberg für seine Mitglieder (u.a. Stadt Offenburg) aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen gebildet (siehe unten Nr. 4.3).

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag in der Bilanz ausgewiesen.

Weitere Angaben können den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen entnommen werden.

b) Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Änderungen aus 2018 der vom Innenministerium Baden-Württemberg erlassenen Verwaltungsvorschrift „Produkt- und Kontenrahmen“ vom 11.03.2011 wurden umgesetzt und berücksichtigt.

4.2 Erläuterungen der a.o. Aufwendungen und Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von rd. 496 TEUR resultieren fast ausschließlich aus der Veräußerung von Grundstücken (knapp 477 TEUR) und beweglichen Anlagegegenständen (knapp 17 TEUR), deren Erlöse über dem Buchwert lagen.

Von den außerordentlichen Aufwendungen von insgesamt rd. 406 TEUR entfallen rd. 388 T€ aus Vermögensabgängen aufgrund von Erneuerungen von Vermögensgegenständen (u. a. Straßen), knapp 10 T€ aus konsumtiven Korrekturbuchungen fälschlicherweise investiv verbuchter Vorgänge sowie knapp 3 TEUR auf die Veräußerung von Grundstücken und Straßen, für welche keine Erlöse oder lediglich Erlöse unter dem jeweiligen Buchwert erzielt worden sind. Weitere ebenfalls knapp 3 TEUR sind im Rahmen von Kampfmitteluntersuchungen im Rahmen der Gewährleistung von Grundstücksverkäufen angefallen.

4.3 Anteil der Pensionsrückstellungen beim KVBW

Zum Stichtag 31.12.2018 betragen die vom Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg KVBW für die Pensionsverpflichtungen der Stadt Offenburg nach § 27 des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (GKV) gebildeten Pensionsrückstellungen 42.716.074 EUR (im Vj. 40.944.737 EUR).

4.4 Pensionsfonds

Um im zunehmenden Wettbewerb um gute Fachkräfte bestehen zu können, stimmte der Gemeinderat im Jahr 2015 einem vom Fachbereich Personal entwickelten Verbeamtenkonzept zu. Dieses sieht eine Erhöhung der Zahl der Beamtenstellen in der Regel durch Umwandlung bestehender Angestelltenstellen auf zunächst bis zu 60 vor.

Die Besonderheiten des Beamtenverhältnisses bringen es mit sich, dass ein erheblicher Teil der über die Lebenszeit eines Mitarbeitenden anfallenden Aufwendungen in Form von Umlagezahlungen an den Kommunalen Versorgungsverband erst in ferner Zukunft, für eine ungewisse Dauer und in ungewisser Höhe anfallen (Pensionslasten).

Im Gegensatz dazu verursachen vergleichbare Beschäftigte in ihrer aktiven Zeit zwar in der Regel höhere Personalaufwendungen – insbesondere durch die Arbeitgeberanteile zur Sozial- und Rentenversicherung – lösen nach Eintritt in den Ruhestand jedoch keine weiteren Aufwendungen mehr aus.

Eine Analyse unter Berücksichtigung des bestehenden Verhältnisses zwischen aktiven Beamten und Versorgungsempfängern bei der Stadt Offenburg sowie verschiedener Szenarien einer möglichen künftigen Entwicklung kam zu dem Ergebnis, dass die Umlagezahlungen auch künftig problemlos aus dem laufenden Haushalt getragen werden können, sofern die Zahl der aktiven Beamtenstellen 48 nicht übersteigt.

Ab der 49. Beamtenstelle soll daher ein jährlicher Durchschnittsbetrag von 13.500 EUR (Stand 2016, zu dynamisieren um 1,5% p.a.) einer Liquiditätsrücklage zugeführt werden, die als reservierter Anteil des freien Finanzierungsmittelbestands ausgewiesen wird. Im Jahr 2018 wurden die 48 Beamtenstellen noch nicht überschritten, so dass noch keine Zuführung in den Pensionsfonds erfolgte.

4.5 Finanzierung der Investitionen

Die Investitionsauszahlungen in 2018 in Höhe von 22.888 TEUR konnten vollständig mit eigenen Mittel finanziert werden.

Finanzierung von Investitionen	in TEUR
Mittelzufluss	
Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung	44.792
Investitionszuwendungen und Beiträge	2.196
Veräußerung von Sachvermögen	1.141
Rückflüsse von Ausleihungen	906
Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	1
Summe Mittelzufluss	49.036
Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	-22.888
Finanzierungsmittelüberschuss (Saldo)	26.148

4.6 Vermögensübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO

Vermögensübersicht *							
Vermögen	Stand zum 01.01. des Haushalts- jahres ***	Vermögensveränderungen im Haushaltsjahr					Stand am 31.12. des Haushalts- jahres (Sp. 2 bis 7)
		Vermögens- zugänge	Vermögens- abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	
		-Euro- 2	-Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5 **	-Euro- 6	
1	2	3	4	5 **	6	7	8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	99.580	1.384	0	0	0	-39.516	61.448
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	333.292.411	14.456.153	-1.577.158	-30.327	0	-14.737.835	331.403.244
2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	57.014.546	1.762.966	-473.172	-14.966	0	-490.513	57.798.862
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	147.256.395	4.427.173	-753.000	408.009	0	-5.295.913	146.042.665
2.3. Infrastrukturvermögen	114.454.372	2.407.086	-333.073	695.252	0	-7.720.061	109.503.577
2.4. Bauten auf fremden Grundstücken	214.932	169	0	0	0	-3.118	211.982
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4.875.621	13.500	0	0	0	-744	4.888.376
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.170.535	930.175	-8.405	0	0	-466.177	3.626.129
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.002.635	891.998	-1.687	0	0	-761.310	4.131.636
2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.303.376	4.023.085	-7.821	-1.118.624	0	0	5.200.016
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	108.665.874	10.913.821	-30.000.000	0	0	0	89.579.695
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.265.668	0	0	0	0	0	7.265.668
3.2. Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen	2.055.550	150	0	0	0	0	2.055.700
3.3. Sondervermögen	61.115.000	2.000.000	0	0	0	0	63.115.000
3.4. Ausleihungen	1.076.673	1.893.007	0	0	0	0	2.969.680
3.5. Wertpapiere	37.152.983	7.020.664	-30.000.000				14.173.647
insgesamt	442.057.865	25.371.358	-31.577.158	-30.327	0	-14.777.351	421.044.387

* "Anlagenspiegel"

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet

*** entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

4.7 Forderungsübersicht gem. § 55 Abs. 1 GemHVO

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 01.01.2018 -Euro-	Gesamtbetrag zum 31.12.2018 -Euro-	Mehr (+) / weniger (-) -Euro-
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	4.162.164	5.439.446	1.277.282
2. Forderungen aus Transferleistungen	0	0	0
3. Privatrechtliche Forderungen	12.191.752	19.630.482	7.438.730
insgesamt	16.353.916	25.069.928	8.716.012

4.8 Schuldenübersicht gem. § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 01.01.2018* -Euro-	Gesamtbetrag zum 31.12.2018 -Euro-	davon Tilgungszahlungen mit einem Zahlungsziel			mehr (+) weniger (-) **** -Euro-
			bis zu 1 Jahr** -Euro-	über 1 bis 5 Jahre*** -Euro-	mehr als 5 Jahre**** -Euro-	
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen						
1.2 Verb. aus Krediten für Investitionen	1.171.000	1.067.674	137.768	551.072	378.834	-103.326
1.2.1 Bund						
1.2.2 Land						
1.2.3 Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.2.4 Zweckverbände und dergleichen						
1.2.7 Kreditinstitute	1.171.000	1.067.674	137.768	551.072	378.834	-103.326
1.2.6 sonstige Bereiche						
1.3 Kassenkredite						
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
Gesamtschulden	1.171.000	1.067.674	137.768	551.072	378.834	-103.326

nachrichtlich:

3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)							
3.2.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen - TBO	52.610.000	48.216.000	3.992.000	22.862.000	21.362.000	-4.394.000
3.2.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen - Stadtentwässerung	27.039.613	25.611.550	1.120.354	3.618.555	20.872.641	-1.428.063

4. Gesamtschulden von Kernhaushalt und Sondervermögen mit Sonderrechnung							
4.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	80.820.613	74.895.224	5.250.122	27.031.627	42.613.475	-5.925.389
*	entspricht dem Stand zum 31.12. des Vorjahres						
**	Tilgungen im 1. Folgejahr						
***	Tilgungen im 2. bis 5. Folgejahr						
****	Tilgungen ab dem 6. Folgejahr						

4.9 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre gem. § 42 GemHVO

	Art	insgesamt - TEUR -	für den Wohnungsbau - TEUR -	für sonstige Zwecke - TEUR -
1	Bürgschaften			
1.1	Einfache Bürgschaften (§§ 765 ff. BGB) und Ausfallbürgschaften	37.255	14.398	22.857
1.2	Selbstschuldnerische Bürgschaften	0	0	0
	Summe:	37.255	14.398	22.857
2	Ausfallhaftungen			
2.1	Kraft Gesetz übernommene, sog. 1/3 Ausfallhaftungen gegenüber der Landeskreditbank Baden-Württ.	15.597		
	Summe:	15.597		

4.10 Teilhaushalte

Der Gesamthaushalt (Gesamtergebnishaushalt und Gesamtfinanzaushalt) ist entsprechend § 4 GemHVO in folgende Teilhaushalte aufgliedert:

Teilhaushalt	
1	Verwaltungssteuerung Steuerung, Steuerungsunterstützung/Controlling, Haushaltsplanung, Betreuung von Gremien, Recht, Presse, Rechnungsprüfung, Gleichstellung, Personalrat
2	Zentraler Service Personalwesen, Organisation, EDV
3	Finanzverwaltung Buchhaltung, Kasse, Erhebung von Gemeindesteuern
4	Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Marketing einschl. Eigen- und Fremdveranstaltungen / Märkte
5	Sicherheit und Ordnung Allg. Ordnungswesen, Pass- und Meldeangelegenheiten, Personenstandswesen, Gewerbeangelegenheiten, Ausländerwesen
6	Brand- und Bevölkerungsschutz Feuerwehr, Katastrophenschutz
7	Bauordnung, Geoinformation und Wohnungsbauförderung Geoinformatik, Vermessung, Baulandbereitstellung, Bauantragsverfahren, Grundstücksbewertung, Erschließungsbeiträge, Bauüberwachung, Wohnungsbauförderung, Denkmalschutz
8	Städtebauliche Entwicklung Stadtplanung, Verkehrsplanung, Umweltplanung, Städtebauliche Sanierungen
9	Zentrales Gebäudemanagement Hochbau/Baumanagement, Gebäudeunterhaltung
10	Grünflächenmanagement Grünplanung, Unterhaltung von Grünflächen und Spielräumen
11	Verkehr Neu- und Umbau von Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken,

	Straßenunterhaltung und –reinigung, Straßenbeleuchtung, Radverkehr, ÖPNV, Verkehrsüberwachung, Verkehrsrecht
12	Kultur Allgemeine Kulturförderung, Kulturbüro, Museum, Archiv, Stadtbibliothek
13	Schule und Sport Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen, Förderung v. Schulen in freier Trägerschaft, Schullandheim, Förderung des Sports, Bereitstellung von Sportstätten
14	Familie und Soziales Familien und Seniorenförderung, Sozialpass, Wohngeldleistungen, Förderung von Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Arbeitsprojekte, Sozialversicherung
15	Förderung von Kindern und Jugendlichen Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen
16	Allgemeine Finanzwirtschaft Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Bei der Darstellung der Teilfinanzrechnungen wurde vom Wahlrecht § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO Gebrauch gemacht (Beschränkung auf Investitionen).

4.11. Gremienmitglieder

Zusammensetzung des Gemeinderates

nach der Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

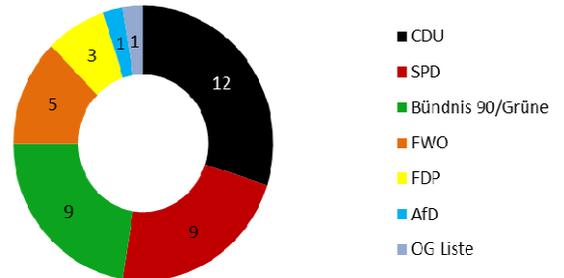
Stand 31.12.2018

Vorsitzender: Oberbürgermeister Marco Steffens
Stellvertreter: 1. Beigeordneter Oliver Martini
 Ständiger allgemeiner Vertreter
 2. Beigeordneter Hans-Peter Kopp

8 Stadträte sind weitere Stellvertreter/innen bei Verhinderung der Beigeordneten

Ältestenrat:
 Oberbürgermeister – Vorsitzender
 Alle Fraktionsvorsitzende
 Beratende Teilnahme: Beigeordnete

Sitzverteilung



CDU

Abele, Elisabeth
 Binkert, Klaus
 Böhringer, Wolfgang
 Fuchs, Ingrid
Dr. Glatt, Albert
 Haberer, Jess
 Heilig, Regina
 Link, Fridolin
 Litterst, Paul
 Maier, Werner
 Späth, Alois
 Wunsch, Wilhelm

SPD

Bös, Loretta
 Dr. Bregler, Martina
Ficht, Hans-Joachim
 Dr. Folkens, Jens-Uwe
 Gießler, Jürgen
 Hättig, Heinz
 Letsche, Julia
 Schröder, Gerhard
 Thoma, Bertold

Bündnis 90/Die Grünen

Reiner, Eva-Maria
 Özügenc, Aydin
 Böhm, Stefan
Eisenbeiß, Ingo
 Großklaus, Norbert
 Jacobsen, Karin
 Jerger, Arthur
 Ochs, Jürgen
 Ockenfuß, Martin

FWO

Konprecht, Stefan
 Morstadt, Angi
Rottenecker, Hans
 Vogt, Mario
 Zipf, Rudi

FDP

Bauknecht, Thomas
 Eckerle, Karl-Heinz
 Zampolli, Silvano

= Fraktionsvorsitzende/r

Ausgeschiedene Mitglieder:

**Frau Oberbürgermeisterin
 Edith Schreiner**

Offenburger Liste

Wetzel, Florence

AfD

Maygutiak, Taras

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Ausgaben)

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in €	Begründung
701520070004	Sanierung Rathaus Elgersweier	35.000,00	Maßnahme kommt
701520070006	Generalsanierung Rathaus Bohlsbach	150.000,00	Maßnahme kommt
701520070012	Erw. Lager u. Büroräume Techn. Rathaus	10.283,13	Maßnahme läuft weiter
701520070014	Umbaumaßnahmen Marktcener/Salzhaus	107.017,24	Maßnahme läuft weiter
701530070002	Generalsanierung Rathaus Rammersweier	50.000,00	Maßnahme kommt
702220070001	Einführung Dokumentenmanagementsystem	80.000,00	lfd. Maßnahme
702230070001	Ausbau der IT-Infrastruktur	304.466,94	Maßnahme läuft
704140070001	Grunderwerb allgemein	192.017,71	Fortlfd. Programm
705610070001	Sicherheitsfördernde Maßnahmen	217.234,51	lfd. Programm
706410070001	Reinigungsautom. zentr. Atemschutzwerkstatt	45.035,49	Maßnahme läuft
706410070002	Schlauchpflegeanlage	100.000,00	Maßnahme läuft
706410070003	Umbau Feuerwehr am Kestendamm	190.000,00	noch nicht begonnen
706410070004	Einsatzentr. Feuerw. Erneuerung Technik	100.000,00	Maßnahme läuft
706410070005	Neubeschaffung Uniform ("Ausgehuniform")	65.000,00	Maßnahme läuft
706440070014	Löschfahrzeug Katastrophensch.(LF Kat-S)	209.161,20	Maßnahme läuft
706440070019	Hilfleistungs-Löschgruppenfahrzeug Zuns.	333.915,67	Maßnahme läuft
706520070002	Neubau Feuerwehrgerätehaus Nord	134.438,60	Maßnahme läuft, Restarbeiten
706520070005	Ausbau Feuerwehrhaus Waltersweier	50.000,00	Maßnahme kommt
707300070001	Förd. priv.Maßn. Stadtbild/Denkmalpflege	25.569,00	Maßnahme läuft
707300070002	Sanierung städtischer Denkmäler	48.000,00	Maßnahme läuft
707300070003	Sanierung Stadtmauer	170.669,01	Maßnahme läuft
707300470001	Umgestaltung Ehrenmal Fessenbach	10.000,00	Maßnahme kommt
707300470002	Renovierung Bacchusanlage Fessenbach	10.000,00	Maßnahme kommt
708520070002	Klimaschutzprogramm	383.601,61	lfd. Programm
708122070001	Beratungs-/Förderprojekt Energet. Sanierung	299.630,69	lfd. Programm
708123070000	Innenstadtprogramm GO_OG	201.958,69	lfd. Programm
708123070001	Stadtmöblierung (Möbel Fischmarkt u.a.)	73.000,00	lfd. Programm
708123070002	Stadtmöblierung (Neue Leuchten)	4.932,57	lfd. Programm
708123070003	Stadtmöblierung (Austausch Müllbehälter)	20.000,00	lfd. Programm
708123070005	Stadtmöblierung(Beschltd.Altstadtgassen)	20.000,00	lfd. Programm
708123070009	Baustellenunterstützungsfonds	49.000,00	lfd. Programm
708610070001	Wettbewerb (Östliche Innenstadt)	1.504,27	lfd. Programm
708610070004	Steinstraße (Östliche Innenstadt)	4.619,16	lfd. Programm
708610070005	Lange Straße (Östliche Innenstadt)	653.015,73	lfd. Programm

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Ausgaben)

708610070006	Gustav-Ree-Anl. inkl. OFB (Östliche IN)	1.080.733,56	lfd. Programm
708430070004	Kosten d. Vorbereitung (Bhf/Schlachthof)	232.882,87	Maßnahme läuft
8.08.4300.02	Sanierungsprogramm Mühlbach	1.579.483,51	Mittel sind für laufende Sanierungsmaßnahmen gebunden
708510070005	Gestaltung und Begrünung Messekreisel	77.278,04	Maßnahme läuft weiter
709500070002	Energiemgt. autom. Verbrauchsdatenübertr.	257.710,76	Maßnahme läuft weiter
709500070005	Erhöhung der Quote KWK	27.691,43	Maßnahme läuft BE mit Einnahmen
709520070003	Sicherheitstechn. Maßnahmen bei Aufzügen	35.000,00	Maßnahme kommt
709520070007	Generalsanierung Villa Bauer	31.508,38	Maßnahme läuft, Restarbeiten
709520070012	Einbau Heizanl./Sozialraum Bauhof Fess.	90.000,00	Maßnahme kommt
709520070013	Verlagerung Bauhof Windschlag	28.711,89	Maßnahme läuft weiter
709520070022	Umbaumaßnahmen Standesamt (Salzhaus)	1.578,37	Maßnahme wird 2019 schlussgerechnet
709530070004	Nachrüstung Sicherheitstechnik	54.075,77	Maßnahme läuft weiter
710300070001	Ökokonto Ausgleichsmaßnahmen	475.512,74	Maßnahme läuft
710300170005	Gemeinde-Kombi OV Bohlsbach	45.000,00	Fahrzeug wird in 2019 beschafft
710301070006	Naherholungsanlage "Wolfgrube" Zell-W.	14.471,92	lfd. Maßnahme
710301070009	Ersatzbeschaffung. Bauhof Zell-Weierbach	2.173,75	lfd. Maßnahme
710301070010	Ausbesserung Waldwanderwege Zell-Weierb.	4.250,00	lfd. Maßnahme
710301170004	Beschaffung diver. Kleingeräte Zunsweier	1.187,84	lfd. Anschaffungen
710510070002	Grünordnungsmaßnahmen	47.589,34	Maßnahme läuft weiter
710510070004	Umgestaltung Bürgerpark	78.000,00	Maßnahme läuft weiter
710510070005	Umgestaltung Stadt Eingangsbereiche Extensivierung Grünflächen	146.063,80	Maßnahme läuft weiter
710510070013	Umgestaltung Nordost-Ecke Bürgerpark	32.075,91	Maßnahme läuft weiter
710510070014	Entwicklungskonzept Gifitz	185.270,92	Maßnahme läuft weiter
710510070015	Sanierung Rosengarten Wege/Bänke/Pergola	10.951,69	Maßnahme läuft weiter
710510070017	Saatkrähenkonzept	70.000,00	Maßnahme kommt
710510070019	Bepflanzung div. Bauminsein Fessenbach	18.434,86	Maßnahme läuft weiter
710510070020	Rankgerüst,Neugestalt. Teilfläche Rosengarten	35.000,00	Maßnahme kommt
710510070021	Gestaltung der Lärmschutzwände	100.000,00	Maßnahme kommt
710611070008	Ausbau Hochwasserrückhaltebecken Zunsw.	83.296,87	lfd. Maßnahme
710930070001	Neuanlagen Spielplätze	135.577,06	Fortlfd. Programm
711430070001	Erschließung Kreuzschlag II	162.103,33	Endausbau steht noch aus
711610070000	Nachhaltigkeitskonzept für Straßen	266.923,50	lfd. Programm
711610070001	Verb. Straßenbeleucht. & Abbau Freileitungen	41.586,11	lfd. Maßnahme
711610070008	Ausbau Platanenallee (Akazienweg-B33)	483.112,07	lfd. Maßnahme
711610070016	Ausbau Eckerstraße	26.988,33	lfd. Maßnahme
711610070022	Ausbau Senator-Burda-Str. Fessenbach	401.736,18	lfd. Maßnahme

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Ausgaben)

711610070027	Umgestaltung Weinstraße Zell-Weierbach	20.000,00	lfd. Maßnahme
711610070029	Ausbau Lehbergstraße Zunsweier	13.399,86	lfd. Maßnahme
711610070030	Ausbau St.-Sixtus-/Furtwänglerstr. Zuns.	158.211,65	lfd. Maßnahme
711610070032	Ausbau "Im Brand" Zunsweier	130.000,00	noch nicht begonnen
711610070035	Ausbau Talweg Zell-Weierbach	50.000,00	noch nicht begonnen
711610070037	Ausbau Straße "Im Erb" Fessenbach	18.302,60	noch in Planung
711610070042	Ausbaukosten Radwegeprogramm	342.560,14	lfd. Programm
711610070045	Erschließung Holderstock	51.055,45	Endausbau steht noch aus
711610070051	Schienehaltep. LRA./Messe Kostenbetgl.	90.000,00	noch in Planung
711610070061	Energetische Umrüstung Straßenbeleuchtung	280.668,16	lfd. Programm
711610070062	Ausbau Burdastraße	114.753,32	lfd. Maßnahme
711610070069	Abfahrtsrampe B33 Uffhofen/Eigersweier	149.860,31	Schlussrechnung steht noch aus
711610070071	Ausbau Krestenweg Bühl	38.952,86	Schlussrechnung steht noch aus
711610070072	Ausbau Kirchstraße Eigersweier	20.000,00	noch nicht begonnen, Abhängigkeit zur Maßnahme "Dorfmitte Eigersweier"
711610070074	Kreisel Südring / Zähringerstraße	30.000,00	noch nicht begonnen
711610070075	Kreisel Otto-Hahn-Straße/ Drachenacker	679.764,37	lfd. Programm
711610070078	Verlegung landwirt. Wege am Bahnübergang	30.000,00	noch nicht begonnen
711610070083	Ausbau Franz-Ignaz-Krohmer-Str. Bohlsbach	267.431,55	noch nicht begonnen
711610070084	Maßnahmen d. Erweit. Hans Grohe Eigersw.	182.970,79	lfd. Grunderwerb abgeschlossen
711610070089	Ausbau DB-Unterführung Kronen-/Badstraße	250.000,00	noch nicht begonnen
711610070090	Erneuer./Erhöhung Lärmschutzwände B3/33	85.189,20	lfd. Maßnahme
711610070091	Ausbau Wilhelmstraße	387.032,61	lfd. Maßnahme
711610070094	Umbau Stegermattstr./Rückbau Parkplatz	274.594,48	Schlussrechnung steht noch aus
711610070095	Kreisel Südring / Platanenallee	30.000,00	noch nicht begonnen
711610070101	Optimierung LSA-Anlagen Hauptstraße u.a.	145.044,01	lfd. Maßnahme
711610070102	Optimierung LSA-Anlagen Unionbrücke	250.000,00	lfd. Maßnahme
711610070103	Infrastruktur neues Schlüsselbuskonzept	480.000,00	noch in Planung
711610070106	Erneuerung Mühlbachbrücke Wasserstraße	26.033,37	lfd. Maßnahme
711610070107	Erneuerung Brücke Hagenbach Zunsweier	120.000,00	noch nicht begonnen
711610070108	Erneuerung der Stegermattbrücke	50.000,00	noch nicht begonnen
711610070118	Neugestaltung Wilhelmstraße	483.612,12	lfd. Maßnahme
711610070121	BKZ Barrierefreier Umbau Haltestellen	100.000,00	noch nicht begonnen
711610070124	Erneuerung der Südringbrücke über die DB	100.000,00	noch nicht begonnen
711620070004	Erneuerung von Parkscheinautomaten	20.600,79	lfd. Anschaffungen
711620070008	Neubau von Mobilitätsstationen	100.000,00	noch nicht begonnen
711620070010	Einrichten einer Mobilitätszentrale	10.275,75	lfd. Maßnahme

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Ausgaben)

712301070001	Neue mobile Freiluftbühne Zell-Weierbach	7.000,00	noch in Planung
712301170001	Ersatzbeschaffungen Festhalle Zunsweier	3.787,58	lfd. Anschaffungen
712510070001	Erweit. Parkplatz Freihofhalle Waltersw.	24.819,94	Maßnahme läuft weiter
712520070007	Umbau Eingang/Foyer Ritterhaus Museum	71.114,16	Maßnahme läuft weiter
712520070008	Festhalle Waltersweier Teilsanierung	275.000,00	Maßnahme kommt
712520070014	Ausbau Kellerräume Musikschule	75.000,00	Maßnahme kommt
712530070007	Sanierung Abtsberghalle Zell-Weierbach	50.000,00	noch in Planung
712810070002	Equipment für Salmen & Reithalle	8.137,55	lfd. Maßnahme
712810070004	Wahnehmung der Kultur im öffentl. Raum	60.864,76	lfd. Maßnahme
712810070005	Neue Zuschauertribüne Reithalle	260.000,00	noch in Planung
712820070008	Salmen museales u. bauliches Konzept	35.693,06	lfd. Maßnahme
713300270001	Erweiterung Schankbereich Sporthalle Bühl	8.000,00	Umsetzung erst in 2019
713510070001	Programm Schulhoferneuerung	211.373,30	lfd. Programm
713520070008	Sanierung/Umbau m. Mensa Georg-M.-Schule	1.004.166,22	Maßnahme läuft weiter
713520070021	Umbau Ganztagsbetreuung Astrid-L.-Schule	24.791,75	Maßnahme läuft weiter
713520070025	Bildungshaus Zunsweier	100.858,23	Maßnahme läuft weiter
713520070027	Umbau Anne-Frank-/ Erich-Kästner-RS	50.000,00	noch in Planung
713520070028	Sanierung/Umbau A.-Lindgren-Schule (GFK)	286.209,79	Maßnahme läuft weiter
713520070029	Brandschutzmaßnahmen Grimmeischausengymn.	100.361,14	Maßnahme läuft weiter
713520070033	Generalsanierung Sporthalle Schillergym.	38.294,10	Maßnahme läuft weiter
713520070040	Maßnahmen zum Hitzeschutz an Schulen	188.810,57	Maßnahme läuft weiter
713520070042	Neuausstatt. 2 NWT-Räume Grimmelsch.-Gym.	60.000,00	Maßnahme kommt
713520070044	Energet. Modellsanierung Waldbachschule	13.593,78	Schlussrechnung steht noch aus
713520070061	Energetische Sanierung Schillergymnasium	889.071,80	Maßnahme läuft weiter
713520070062	Schule Bohlsbach (Innensan.,Heizung,MSR)	5.557,71	Maßnahme läuft weiter
713520070063	Schule Elgersweier (Heizung,MSR,Wasser)	110.000,00	Maßnahme kommt
713520070064	Schule Rammersweier Photovoltaikanlage	25.000,00	Maßnahme kommt
713520070065	K.-Adenauer-Schule Einbau DSL-fähige MSR	24.071,09	Maßnahme läuft weiter
713520070066	Schulztr. NordWest Einbau DSL-fähige MSR	40.000,00	Maßnahme kommt
713520070067	Umbau Eichendorffsch. zur GT-Grundschule	1.455.957,66	Maßnahme läuft weiter
713520070068	Eichendorffsch. Energetische Gebäudesan.	1.489.108,86	Maßnahme läuft weiter
713520070069	Georg-M.-Schule Energetische Gebäudesan.	945.061,99	Maßnahme läuft weiter
713520070074	Schule Fessenbach (Umbau Computerraum)	162.000,00	Maßnahme kommt
713520070075	Lagerung gefährlicher Stoffe in Schulen	80.000,00	Maßnahme kommt
713520070076	Umbau Schulküche Elgersw. zu Mensa f. Hort	125.000,00	Maßnahme kommt
713520070077	Dachsanierung Rammersweier	65.000,00	Maßnahme kommt
713530070025	Generalsanierung Schiller-Gymnasium	2.961.191,10	Maßnahme läuft weiter

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Ausgaben)

713530070027	Generalsanierung Sporthalle Oken-Gymn.	31.519,59	Maßnahme läuft weiter
713530070044	Generalsanierung Sporthalle Weier	54.739,69	Maßnahme läuft weiter
713920070001	Multimedia-Konzept an Schulen	9.536,72	lfd. Maßnahme
713920070002	Schulsanierungsprog. Ersatzbesch. Möbel	133.734,56	lfd. Programm
713920070007	BKZ Sporthaus-/Sportanlagensanierung	101.697,69	lfd. Programm
713920070016	Hallensanierungspro. Ersatzbesch. Geräte	51.802,37	lfd. Programm
713920070031	Beschaffung Maschinen Eichendorff-Schule	10.000,00	lfd. Anschaffungen
713920070032	Datenverkabelung an Gymnasien	84.758,41	lfd. Maßnahme
713920070035	Neuausstattung Kraftraum Sporthalle Schiller	23.953,00	Umsetzung noch geplant
713920070036	BKZ Erweiterung Anlage Reiterverein OG	3.489,73	Schlussrechnung steht noch aus
713920070039	Sanierung Stehplatz-Tribüne K.-Heitz-Stadion	61.284,14	noch nicht abgeschlossen
713920070040	Ausstatt. Sporthallen m. Defibrillatoren	6.465,81	Ende 2019 auflösen
713920070043	BKZ Allwetternaturnasen FV Zell-W. u. a.	13.236,23	Schlussrechnung steht noch aus
713920070045	Umsetzung Sportrasenkonzept Innenstadt	312.450,00	lfd. Maßnahme
713920070047	Tablets für Erich-Kästner-Realschule	4.900,13	Umsetzung noch geplant
713920070049	Konzept Oststadtschule 2018 ff.	4.670,52	Umsetzung noch geplant
713920070050	Digitalisierungsoffensive Schulen 2020	50.000,00	Umsetzung noch geplant
713940070003	Zuschuss Rückbau Aschenbahn FV Weier	2.283,24	Schlussrechnung steht noch aus
714520070002	Anna-v.-Heimburg-Haus Schadenssanierung	2.777.794,88	Maßnahme läuft weiter
715520070001	Teilsanierung SFZ Albersbösch	26.679,42	Maßnahme läuft weiter
715520070018	SFZ Albersbösch - Dach-/Fenstersanierung	61.016,69	Maßnahme läuft weiter
715520070021	Kita Elgersw. Fensteraustausch (Altbau)	40.000,00	Maßnahme kommt
715520070023	Kiga Griesheim Dachsanierung Altbau	180.000,00	Maßnahme kommt
715520070024	Kita Rammersweier Sanierung Waschraum EG	20.000,00	Maßnahme kommt
715520070030	Konzept Lärmreduzierung an Schulen+Kitas	50.000,00	Maßnahme kommt
715520070043	Kiga Griesheim Anbau Mensa	575.000,00	Maßnahme kommt
715520070044	Kita Rammersweier Bauliche Neugestaltung	158.851,88	Maßnahme kommt
715520070046	Garderober+KiWagenabstellplätze in Kitas	71.455,45	Maßnahme läuft weiter
715520070047	Erneuerung von Küchen in diversen Kitas	100.000,00	Maßnahme kommt
715520070048	Kita Mühlbachhopper Einhausung Terrasse	100.000,00	lfd. Maßnahme
715520070051	Anbau Kita SFZ am Mühlbach	1.053.203,29	Maßnahme läuft weiter
715520070052	Lärmreduzierungsmaßnahmen Kitas	80.000,00	Maßnahme kommt
715520070053	Hütte für die Waldgruppe Fessenbach	50.000,00	Maßnahme kommt
715520070054	Anbau Kita Waltersweier	1.250.000,00	Maßnahme kommt
715520070055	Sanierung MSR Heiz. Decken Kita Windschl	175.000,00	Maßnahme kommt
715930070002	Geräteanschaffungen Jugendarbeitsprojekt	3.834,64	noch nicht abgeschlossen
715930070004	BKZ Kath. Kiga Am Waldbach Sanierungen	11.000,00	noch nicht abgeschlossen

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Ausgaben)

715930070005	BKZ freie/kirchl. Träger kl. Gebäudesanierungen	53.602,21	noch nicht abgeschlossen
715930070008	BKZ Kath. Kiga St.Franziskus (Dach u.a.)	47.600,00	Maßnahmen wohl in 2019 abgeschlossen
715930070012	Versch. Kitas Austausch alter Geräte	14.895,99	lfd. Programm
715930070013	BKZ Waldorfkindergarten Deckensanierung	33.000,00	lfd. Programm
715939070001	Ersatzbeschaffung Spielgeräte allgemein	22.200,73	lfd. Programm
715939070002	BKZ freie/kirchl. Träger San. Außenanlagen	143.033,52	Umsetzung Maßnahme Kita Henry Dunant
715939070009	Sanierung Außenanl. städt. Einrichtungen	111.049,49	lfd. Programm
715939070015	Neue Telefonanlagen in städt. Kita's	7.209,22	Verwendung in Kitas Fessenbach/Zunsweier
715939070024	Außenanlage Kita SFZ Oststadt	41.701,50	lfd. Programm
715939070025	Außenanlage der kath. Kita Henry Dunant	129.352,13	lfd. Programm
716710070021	Gesellschafterdarlehen an die Wohnbau	5.000.000,00	noch nicht umgesetzt

Summe Ausgaben:	40.976.244,42
------------------------	----------------------

4.12 Übersicht über die Haushaltsübertragungen 2018 (Einnahmen)

Auftrag	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in €	Begründung
706410060002	Schlauchpflegeanlage	-40.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706410060003	Einsatzzentrale Feuerw. Erneuerung Technik	-20.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060002	Zusch. Hilfeleist.-Löschfahrz. HLF 20/16	-47.980,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060007	Zuschuss Hydraulikrettungssätze	-11.040,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060008	Zuschuss Tanklöschfahrzeug (TLF 4000)	-56.400,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060009	Zuschuss Wechselladerfahrzeug. (VLF)	-9.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060010	Zuschuss Löschfahrz. Katastrophenschutz	-60.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060011	Zuschuss Abrollbehälter "Führung"	-751,55	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
706440060012	Zusch. Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug.	-15.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zur jeweiligen Anschaffung
707300060001	Zuschuss Sanierung Stadtmauer	-35.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zu durchgeführten Maßnahmen
708122060001	Zuschüsse Klimaschutzprogramm	-19.743,39	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zu den durchgeführten Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans
708123060000	Zuschüsse Innenstadtprogramm GO_OG	-10.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zu den durchgeführten Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans
708610060001	Östliche Innenstadt Kostenbeteilig. Dritter	-600.000,00	Kostenbeteiligung erfolgt zeitversetzt zu den einzelnen Baumaßnahmen
709306060001	Spende Kapelle Rammersteiner	508,93	Spenden müssen für ihren Zweck verfügbar bleiben
709500060001	Zuschuss automat. Verbrauchsdatenübertragung	-34.000,00	Zuschussabruf erfolgt zeitversetzt zu durchgeführten Maßnahmen
710300060001	Kostenbeteiligung f. Ausgleichsmaßnahmen	-365.964,57	Kostenbeteiligung erfolgt zeitversetzt zu durchgeführten Maßnahmen
710611060005	Zusch. Land Ausbau HRB Zunzweiler	-28.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
711610060021	Zuschüsse für neues Schlüsselbuskonzept	-175.000,00	Zuschüsse werden noch abgerufen
711610060023	Neugestaltung Wilhelmstraße	-50.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
711620060003	Zuschuss für Neubau Mobilitätsstationen	-50.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Umsetzung
713430060010	Zuschuss Umbau Eichendorffsch. zur GT-GS	-1.150.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713520060010	Zuschuss Generalsanierung Schiller-Gymn.	-1.450.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
713920060008	Digitalisierungsoffensive Schulen 2020	-30.000,00	Zuschüsse werden noch abgerufen
715430060011	Zuschuss SFZ Albersbösch Anbau Krippe	-42.400,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
715430060012	Zusch. Kiga Haus d. kl. Freunde f.Krippe	-42.400,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
715430060013	Zuschuss Kita SFZ Mühlbach Krippenplätze	-240.000,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zur Baumaßnahme
8.08.4300.02	Sanierungsprogramm Mühlbach	-228.861,00	Zuschuss erfolgt zeitversetzt zu den einzelnen Baumaßnahmen

Summe Einnahmen: -4.811.031,58

Saldo Ausgaben ./ Einnahmen 36.165.212,84

4.13 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.	Einzahlungen- und Auszahlungsarten 1)		Finanzrechnung	
			2017	2018
			EUR	EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn 2)	10.779.138,34	3.489.682,64
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	28.439.959,92	44.791.869,45
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	-12.478.685,89	-18.644.074,37
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	-265.666,67	-8.099.992,67
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	-22.985.063,06	23.599.911,30
6	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)	3.489.682,64	45.137.396,35
7a	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	4.152.982,99	4.173.646,63
7b	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	33.000.000,00	10.000.000,00
7c	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	8.724.890,62	16.721.557,29
8a	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende 3)	0,00	0,00
8b	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00
9	=	liquide Eigenmittel zum Jahresende	49.367.556,25	76.032.600,27
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-31.544.170,29	-43.790.092,42
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen 4)	1.929.000,00	3.370.000,00
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	3.520.199,55	4.811.031,58
13	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	23.272.594,44	40.423.539,43
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	0,00	0,00
15	-	gebunden für Pensionsfonds	0,00	0,00
16	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	23.272.594,44	40.423.539,43
17		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	2.677.691,19	2.812.190,57

- 1) Zeilen unterhalb Zeile 14 können bedarfsgerecht angepasst werden.
- 2) Aus der Finanzrechnung (§ 50 Nr. 42 GemHVO).
- 3) Die Aufnahme von Kassenkrediten führt zu einer Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Kassenkredite sind nur zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung erlaubt und müssen zeitnah zurückbezahlt werden, daher ist der Wert an Kassenkrediten hier zu berücksichtigen.
- 4) Die Kreditermächtigung eines Haushaltsjahres gilt weiter, bis die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr erlassen ist (vgl. § 87 Abs. 3 GemO).
- 5) Hierunter können z.B. auch Rückstellungen fallen.
- 6) Auf den Druck der Spalte kann im Jahresabschluss verzichtet werden.

4.14 Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit

Kennzahl ¹	Einheit	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Planung NHH	Planung DHH	Planung NHH
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
1	2	3	4	5	6	7	8
ERTRAGSLAGE							
1 ordentliches Ergebnis							
absoluter Betrag	€	9.226.549	12.840.386	15.727.722	12.292.930	-3.195.420	1.621.380
Betrag je Einwohner ²	€/EW	159	219	268	208	-54	27
Aufwandsdeckungsgrad	%	106,00%	107,60%	108,10%	106,95%	98,19%	100,90%
1.1 Steuerkraft - netto -							
absoluter Betrag	€	75.629.464	79.509.842	85.235.386	87.252.000	77.423.000	87.825.000
Betrag je Einwohner ²	€/EW	1.306	1.354	1.451	1.473	1.298	1.462
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	49%	47%	44%	49%	44%	49%
1.2 Betriebsergebnis - netto -							
absoluter Betrag	€	-66.402.916	-66.669.456	-69.507.665	-74.959.070	-80.618.420	-86.203.620
Betrag je Einwohner ²	€/EW	-1.147	-1.135	-1.183	-1.266	-1.352	-1.435
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	-43%	-39%	-36%	-42%	-46%	-48%
2. Sonderergebnis							
absoluter Betrag	€	489.833	12.550.175	90.192	0	0	0
3. Gesamtergebnis							
absoluter Betrag	€	9.716.382	25.390.561	15.817.914	12.292.930	-3.195.420	1.621.380
FINANZLAGE							
4. Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit							
absoluter Betrag	€	14.705.282	28.439.960	44.791.869	20.092.930	-6.995.420	-478.620
Betrag je Einwohner ²	€/EW	254	484	762	339	-117	-8
5. Mindestzahlungsmittelüberschuss							
absoluter Betrag	€	0	0	103.326	804.000	290.000	1.200.000
6. Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel							
absoluter Betrag	€	14.705.282	28.439.960	44.688.543	19.288.930	-7.285.420	-1.678.620
Betrag je Einwohner ²	€/EW	254	484	761	326	-122	-28
7. Soll-Liquiditätsreserve (§ 22 Abs. 2 GemHVO)							
absoluter Betrag	€	2.565.661	2.677.691	2.812.191	2.934.858	3.085.145	3.207.324
8. liquide Eigenmittel zum Jahresende							
absoluter Betrag ³	€	32.198.230	49.367.556	76.012.346	65.721.676	64.258.256	47.316.636
KAPITALLAGE							
9. Eigenkapital							
absoluter Betrag	€	324.950.421	350.340.982	366.158.896			
9.1 Basiskapital (§ 61 Nr. 6 GemHVO)							
absoluter Betrag	€	245.617.836	245.617.836	245.617.836			
9.2 Eigenkapitalquote							
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	71%	73%	72%			
9.3 Fremdkapitalquote							
Verhältnis Fremdkapital zu Bilanzsumme	%	29%	27%	28%			
10. Anlagendeckung							
Verhältnis langfr. Kapital zu langfr. Vermögen	%	111%	114%	115%			
11. Verschuldung							
absoluter Betrag	€	0	1.171.000	1.171.000			
Betrag je Einwohner ²	€/EW	0,00	19,94	19,93			
11.1 Nettoneuverschuldung							
absoluter Betrag	€	0	1.171.000	-103.326	7.043.019	14.374.020	8.763.021

¹⁾ Aus welchen Konten die Kennzahlen zu ermitteln sind, wird verbindlich auf der Internetseite des Innenministeriums Baden-Württemberg (www.im.baden-wuerttemberg.de) bekannt gemacht.

²⁾ Einwohnerzahl Stand 30.06. des jeweiligen Vorjahres (Statistischen Landesamte)

³⁾ vgl. Zeile 12 in Anlage 13 (Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Liquidität)



Anlage 1
Budgetabschlüsse 2018

Budgetergebnis 2018 Gesamtverwaltung

Kostenarten - in T€ -	Ist	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse	-16.578	-13.165	-3.413	25,9%	407	-3.005
Personalkosten	45.523	45.905	-382	-0,8%	167	-215
Sachkosten	50.685	47.215	3.470	7,3%	-590	2.880
Jahresbudget/-ergebnis	79.630	79.955	-324	-0,4%	-16	-341
Budgetvortrag aus Vorjahr	0	2.473	-2.473	0	0	-2.473
Über-/Unterdeckung gesamt	79.630	82.428	-2.797	-3,4%	-16	-2.814

(Erlöse sind überall mit Minusvorzeichen (-) dargestellt, Kosten positiv)

1. Gesamtüberblick – Jahresergebnis vor Korrekturen

Im Rahmen des Doppelhaushaltes 2018/2019 wurden die budgetierten Planansätze überprüft und aktualisiert¹.

Außerdem wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2018 die Budgets durch haushaltsneutrale Umschichtungen aus dem investiven Haushalt in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) erhöht für Vorgänge, die nicht investiv zu verbuchen waren wie z.B. Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sanierungsprogrammen Mühlbach und Nordweststadt (144 TEUR), Innenstadtprogramm (200 TEUR), Sanierung Baumbeste (101 TEUR), Aufwendungen für den Klimaschutz (166 TEUR), u. ä. Diese Mittel wurden ursprünglich im investiven Haushalt veranschlagt, die damit durchgeführten Maßnahmen waren jedoch nicht-investiver Natur. Hinzu kamen genehmigte über- bzw. außerplanmäßige Mittel in Höhe von insgesamt 167 TEUR.

Das gesamte Budget wurde um rd. 324 TEUR bzw. 0,4% unterschritten (positives Periodenergebnis). Es konnten insgesamt höhere Mehrerlöse erzielt, und Personalkosten eingespart werden, sodass die höheren Sachkosten ausgeglichen werden konnten. Zu dem positiven Jahresergebnis kommen noch Budgetvorträge aus Vorjahren von 2,5 Mio. EUR hinzu, so dass sich insgesamt eine Überdeckung in Höhe von 2,8 Mio. EUR ergab.

a) Erlöse

Die Erlöse lagen um rd. 3,4 Mio. EUR bzw. 25,9 % über den Planansätzen. Von den Mehrerlösen entfallen alleine auf den Fachbereich 9 rd. 1,4 Mio. EUR. Diese umfassen u. a. Zuschüsse für soziale Gruppenarbeit, verlässliche Grundschule und Sprachförderung, Personalkostenersatzleistungen sowie die Betreuungsbudgets der Ganztageschulen. Den Mehrerlösen stehen zusätzliche Personal- und Sachkosten gegenüber. Dies gilt auch für den Fachbereich 8 mit Mehrerlösen von rd. + 400 TEUR, die insbesondere im Veranstaltungsbereich des Kulturbüros erzielt wurden und dort die entsprechenden Mehrausgaben decken konnten. Weitere Mehrerlöse (+ 270 TEUR) wurden im Fachbereich 4 vor allem aufgrund von Ausgleichsbeträgen für Sanierungsgebiete sowie der vermehrt kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehr (+ 60 TEUR) erwirtschaftet, denen allerdings auch höhere Aufwendungen sowie Personalkosten gegenüber standen. Hinzu kommen im Fachbereich 4 Mehrerlöse von rd. 1.067 TEUR, die durch die Abwicklung städtebaulicher Verträge entstehen. Diese Mehreinnahmen werden durch Mehraufwendungen von 1.019 TEUR ausgeglichen. Im Fachbereich 10 entstanden Mehrerlöse von 454 TEUR vor allem durch Personalkostenerstattungen für Integration (+ 106 TEUR) und Nutzungsgebühren für Anschlussunterbringungen (+ 110 TEUR).

¹ Vgl. dazu im Einzelnen DHH 2018/19

b) Personalkosten

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2018 die effektiven Personalkosten um rd. 3 Mio. EUR bzw. 7,5 % auf rd. 45,5 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus Tarifsteigerungen von rd. 3 % und aus den im DHH 18/19 genehmigten zusätzlichen Stellen. Außerdem stieg das zentral bei Fachbereich 2 budgetierte Leistungsentgelt entsprechend der tarifvertraglichen Vereinbarungen auf 488 TEUR (im Vorjahr 447 TEUR). Insgesamt wurde das Personalkostenbudget um rd. 0,4 Mio. EUR unterschritten.

c) Sachkosten

Die Überschreitung des Sachkostenbudgets um 3,5 Mio. EUR bzw. rd. 7,3 % wurde im Wesentlichen verursacht durch

- Den Veranstaltungsbereich des Stadtmarketings mit Mehraufwendungen von insgesamt 174 TEUR. Diese werden teilweise gedeckt, sodass im FB 1 eine Sachkostenbudgetüberschreitung von 116 TEUR vorliegt.
- Mehraufwendungen beim Fachbereich 3 (169 TEUR) davon für Stellenanzeigen 32 TEUR und Aufwendungen für Bebauungspläne 123 TEUR, sowie 37 TEUR Honorarkosten für externe Bausachverständige.
- Die Aufwendungen für die städtebaulichen Verträge im Fachbereich 4 (+ 1.019 TEUR), die aber durch Mehrerträge ausgeglichen werden.
- Mehrkosten beim Fachbereich 6 Tiefbau/Verkehr (+ 280 TEUR) u. a. für die Straßenunterhaltung (+ 249 TEUR), z.B. für Schlaglochanierung.
- Bankgebühren aufgrund von Negativzinsen (+ 145 TEUR) im Fachbereich 7.
- Mehraufwendungen beim Fachbereich 8 (+ 511 TEUR) aus dem Veranstaltungsbereich des Kulturbüros (+ 221 TEUR), die aber vollständig durch Mehrerlöse gedeckt sind, sowie für die Dauerausstellung „Reichsstadt“ (+ 188 TEUR).
- Fachbereich 9 mit Mehraufwendungen von 474 TEUR, davon entfallen rd. 124 TEUR auf den Bereich Familienförderung (Familienpass, Sozialpass etc.) und 63 TEUR auf Mehrkosten im Bereich Seniorenpass. Bei den Schulen gab es Mehraufwendungen von 245 TEUR, die jedoch durch Mehrerträge gedeckt sind.
- Mehraufwendungen für Miete im Bereich Flüchtlingsunterbringung und Mehrkosten für Leiharbeitskräfte. Die Überschreitungen der Sachkosten von insgesamt 248 TEUR im Fachbereich 10 werden allerdings komplett durch die hohen Mehrerträge gedeckt.
- Mehrkosten bei den Ortsverwaltungen von rd. 313 TEUR für Gebäudereinigung (+ 47 TEUR), Baumpflege (+ 43 TEUR) und Fahrzeugunterhaltung (+ 21 TEUR), sowie den Aufwand für Sportanlagen/Spielplätze/Grünflächen (+ 70 TEUR).

Die Überschreitung des gesamten Budgetrahmens bei den Sachkosten um insgesamt 3,5 Mio. EUR konnte durch die Mehreinnahmen in Höhe von 3,4 Mio. EUR kompensiert werden.

2. Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

In den Budgetabschlussgesprächen zwischen den Fachbereichen und Fachbereich 7 Finanzen wurden die Budgetergebnisse um nicht managementbedingte bzw. zwangsläufige Abweichungen von den Ansätzen korrigiert. Die **Korrekturen der Erlöse** zu Lasten der Fachbereiche betrafen über den Planansatz hinausgehende Gebühren, Entgelte und verrechnete Leistungen. Insgesamt wurden aus den Erlösüberschüssen 407 TEUR an den Haushalt abgeführt. Größere Beträge betreffen hierbei Verwaltungs- und Nutzungsgebühren im Ausländer- und Obdachlosenwesen (159 TEUR), Ausgleichsbeiträge für Sanierungsgebiete (96 TEUR) sowie

Mehreinnahmen bei der Feuerwehr (92 TEUR). Beim Fachbereich 3 erfolgte eine Korrektur zu Gunsten des Budgets (206 TEUR). Der Einnahmeansatz für Baugebühren konnte nicht erreicht werden, weil größere Bauvorhaben (Rée Carré, GeMo etc.) erst 2019 zur Entscheidung gebracht wurden.

Bei den **Personalkosten** wurden 167 TEUR der rd. 382 TEUR Einsparungen an den Haushalt abgeführt. Diese resultieren hauptsächlich aus der Abführung nicht benötigter Mittel für Auszubildende aus Fachbereich 2 (112 TEUR). Außerdem erhielten die Fachbereiche die tatsächlich ausgezahlten Leistungsentgelte gutgeschrieben. Dafür wurde der bei Fachbereich 2 zentral veranschlagte Ansatz verwendet (nur Verschiebung innerhalb der Budgets).

Bei den **Sachkosten** wurden die Fachbereiche insgesamt um rd. 590 TEUR entlastet. Zu Gunsten der Budgets wurden u. a. die Mehraufwendungen im Bereich Familienförderung (Familienpass, Sozialpass etc. + 124 TEUR) und beim Seniorenpass (+ 63 TEUR) ausgeglichen. Weitere nachträgliche Budgetverstärkungen erhielten die Ortsverwaltungen insbesondere für die Gebäudereinigung, die Baumpflege sowie die Fahrzeugunterhaltung (insgesamt rd. 116 TEUR). Beim Fachbereich 7 wurden die Mehraufwendungen für Bankgebühren (Negativzinsen etc.) und beim Fachbereich 6 die Mehrkosten für den Winterdienst ausgeglichen. An den Gesamthaushalt abgeführt wurden hingegen u. a. eingesparte Stromkosten (149 TEUR), nicht benötigte Mittel für Verkehrseinrichtungunterhaltung (44 TEUR) und nicht benötigte Mittel für Prüfgebühren der Gemeindeprüfungsanstalt (68 TEUR).

Insgesamt wurden **Korrekturen zu Gunsten der Fachbereiche** saldiert von rd. 16 TEUR vereinbart, wodurch das positive Jahresergebnis vor Korrekturen von 324 TEUR auf ein positives Jahresergebnis nach Korrekturen von 341 TEUR steigt. **Der Budgetvortrag**, der im Vorjahr 2.473 TEUR betragen hatte, **steigt damit auf 2.814 TEUR**. Einen negativen Budgetübertrag nimmt der Fachbereich 5 Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz (- 3 TEUR) sowie der Fachbereich 1 Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (- 4 TEUR) mit nach 2019. Alle anderen Fachbereiche haben positive Vorträge erwirtschaftet

Gesamtübersicht nach Fachbereichen

Gesamtjahr 2018						
- in T€ -						
FB	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
BB 1	3.767	3.978	-211	-5,3%	-84	-296
1	1.790	1.636	154	9,4%	-150	4
2	5.159	5.848	-689	-11,8%	482	-207
3	1.552	1.427	126	8,8%	-229	-104
FB OV	4.283	4.388	-105	-2,4%	-215	-320
4	3.308	3.699	-391	-10,6%	199	-192
5	9.889	9.804	86	0,9%	-83	3
6	5.999	6.030	-31	-0,5%	-104	-134
STE	320	273	47	17,2%	-47	0
7	1.912	1.986	-74	-3,7%	-92	-166
8	4.930	5.007	-77	-1,5%	-19	-97
9	34.441	35.787	-1.346	-3,8%	263	-1.083
10	2.279	2.565	-286	-11,1%	64	-222
Gesamt	79.630	82.428	-2.797	-3,4%	-16	-2.814

Budgetbereich 1 Stabsstellen, Organisationseinheiten

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-334	-187	-148	79,2%	75	-73
Personalkosten		2.881	2.930	-49	-1,7%	-84	-133
Sachkosten		1.220	1.075	145	13,5%	-75	70
Jahresbudget/-ergebnis		3.767	3.818	-52	-1,4%	-84	-136
Budgetvortrag aus Vj.			160	-160			-160
Über-/Unterdeckung gesamt		3.767	3.978	-211	-5,3%	-84	-296

Hier werden die Budgets der Stabsstellen OB-Büro, Stadtentwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität der Zukunft und der Organisationseinheiten Recht, Revision, Gleichstellung und Personalrat, die jeweils ihre Budgets in eigener Zuständigkeit steuern, zusammengefasst.

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 3,82 Mio. EUR wurde um 52 TEUR bzw. 1,4 % unterschritten (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr und vor Korrekturen).

Erlöse:

Die Erlöse liegen um 148 TEUR über dem Planansatz. Zu dieser positiven Entwicklung haben u. a. Nebentätigkeitsentschädigungen und Kostenerstattungen für Mutterschutz beim OB-Büro (+ 30 TEUR), höhere Erstattungen bei der technischen Revision (+ 31 TEUR), Kostenerstattungen vom Land für die Gleichstellungsbeauftragte (+ 43 TEUR) sowie eine Zuweisung im Bereich Klimaschutz (38 TEUR) – welche jedoch investiv eingeplant waren, geführt.

Personalkosten:

Das Budget für die Personalkosten wurde um 49 TEUR (1,7%) unterschritten. Dies ist u. a. bedingt durch Einsparungen aufgrund der unbesetzten Revisionsleitung bis Ende März 2018 (+ 52 TEUR), sowie durch Stellenwechsel und Krankheitsausfälle bei der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (+ 20 TEUR).

Sachkosten:

Die Sachkosten überschreiten den Planansatz um rd. 145 TEUR. Entscheidend verursacht wird dies durch den Mehraufwand beim Offenblatt (+ 34 TEUR), nicht eingeplanten Aufwendungen für die Neuwahl des Oberbürgermeisters sowie der Verabschiedung der Oberbürgermeisterin (40 TEUR), Aufwendungen für Stellenanzeigen (19 TEUR – gedeckt durch Einsparungen bei den Personalkosten) sowie der zentralen Kostenübernahme für die Portale Beck online und Juris (+ 23 TEUR) durch die Organisationseinheit Recht.

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019:

	<u>TEUR</u>
Überdeckung vor Korrekturen	- 211
Korrekturen Leistungsentgelt und nicht eingeplante Tariferhöhung	- 29
Ausgleich Kostenübernahme für Beck online und Juris	- 23
Ausgleich Mehraufwand OB-Wahl und –Verabschiedung	- 40
Ausgleich höhere Gemeinderatsentschädigungen	- 7
Ausgleich Sachkosten Mobilität durch Fachbereich 6	- 12
Korrekturen PK: u. a. Ausgleich von Falschbuchung einer Beihilfe/Versorgungsumlage beim Dez.3 (- 19 TEUR), hälftiger Ausgleich von Doppelbesetzung Mitarbeiter im OB-Büro/Fahrer OB (- 26 TEUR)	- 56

Verwaltungskostenbeiträge	+ 22
Abführung Kostenerst. Gleichstellungsbeauftragte	+ 43
Abführung Zuschüsse Klimaschutz, da investiv geplant	+ 12
Sonstiges	+ 5
Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2019	- 296

Nach den erforderlichen Budgetkorrekturen verbleibt ein Überschuss von 296 TEUR, der sich auf die insgesamt 8 Organisationseinheiten und Stabsstellen aufteilt.

Fachbereich 1 Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvortr.
Erlöse		-691	-678	-12	1,8%		-12
Personalkosten		901	920	-19	-2,0%	-29	-48
Sachkosten		1.580	1.463	116	7,9%	-121	-5
Jahresbudget/-ergebnis		1.790	1.705	85	5,0%	-150	-65
Budgetvortrag aus Vj.			-69	69			69
Über-/Unterdeckung gesamt		1.790	1.636	154	9,4%	-150	4

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 1,7 Mio. EUR wurde um 85 TEUR (5,0 %) überschritten. Durch diese Mehrbelastung konnte der negative Budgetübertrag aus 2017 in Höhe von 69 TEUR nicht ausgeglichen werden, sodass vor Korrekturen eine Unterdeckung von 154 TEUR vorlag.

Erlöse:

Die Erlöse lagen um 12 TEUR über dem Planansatz und stammen im Wesentlichen aus Mehreinnahmen beim Veranstaltungsbetrieb des Stadtmarketings (inkl. Sponsoring) und bei den Wochenmarktgebühren.

Personalkosten:

Das Budget für die Personalkosten war 2018 auskömmlich. Einsparungen gab es im Bereich Stadtmarketing.

Sachkosten:

Die Sachkosten liegen insgesamt um 116 TEUR über dem Planansatz. Größere Planunterschreitungen fielen beim Verwaltungskostenbeitrag an die GRO (- 34 TEUR).

Im Veranstaltungsbereich des Stadtmarketings fielen insgesamt Mehraufwendungen in Höhe von 174 TEUR an. Unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen verblieb im Veranstaltungsbereich ein Defizit von 170 TEUR, insbesondere durch den Weihnachtsmarkt (+ 109 TEUR, davon rd. 24 TEUR für die Neugestaltung Lindenplatz) das Weinfest (+ 53 TEUR, davon rd. 21 TEUR für die Neugestaltung Lindenplatz & Steinstraße) und die Verabschiedung der Oberbürgermeisterin (+ 40 TEUR).

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019:

	<u>TEUR</u>
Unterdeckung vor Korrekturen	+ 154
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tariferhöhung	- 12
Korrektur Planansatz Marktpacht	+ 7
Ausgleich kostenlose ÖPNV Adventssamstage	- 5
Ausgleich Mehraufw. Neugestaltung Lindenplatz (Weihnachtsmarkt)	- 24
Ausgleich Mehraufw. Neugestaltung Lindenplatz u. Steinstraße (Weinfest)	- 21
Ausgleich Mehraufw. OB-Verabschiedung	- 40
Ausgleich Personalkostenzuschuss CityPartner	- 40
Teilw. Ausgleich von Personalkosten durch Übernahmeverpflichtung Azubi	- 17
Sonstiges	+ 2
Neuer (negativer) Budgetvortrag nach 2019	+ 4

Der negative Budgetvortrag des Fachbereichs reduziert sich von rd. 69 TEUR auf 4 TEUR. Dies ist jedoch darauf zurückzuführen, dass bei der Abteilung Wirtschaftsförderung/Liegenschaften Mittel zur Deckung der Nachzahlung einer Betriebskostenumlage für den Beitritt zur Breitband Ortenau GmbH & Co. KG (70 TEUR) angespart werden. Diese Mittel sind also in 2019 gebunden. Die Abteilung Stadtmarketing konnte ihr Defizit aus dem Jahr 2017 in Höhe von 136 TEUR nicht weiter abbauen. Es stieg 2018 um 5 TEUR auf 141 TEUR an und soll aber in den nächsten 7 Jahren sukzessive abgebaut werden.

Fachbereich Ortsverwaltungen

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-229	-141	-88	62,8%	10	-78
Personalkosten		1.955	1.900	55	2,9%	-37	18
Sachkosten		2.557	2.244	313	14,0%	-188	125
Jahresbudget/-ergebnis		4.283	4.004	280	7,0%	-215	64
Budgetvortrag aus Vj.			385	-385			-385
Über-/Unterdeckung gesamt		4.283	4.388	-105	-2,4%	-215	-320

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 4 Mio. EUR (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr) wurde um rd. 280 TEUR (7 %) überschritten.

Erlöse:

Die Erlöse liegen mit 229 TEUR rd. 88 TEUR über dem Planansatz. Dies resultiert unter anderem aus der Erstattung der TBO für die Friedhofspflege (rd. 21 TEUR) sowie Mehrerträge aus Vermietung und Verpachtung (+ 17 TEUR).

Personalkosten:

Auch der Personalkostenansatz wurde um rd. 55 TEUR überschritten. Ursächlich dafür war u. a. eine Stellenerhöhung von Teilzeit auf Vollzeit bei der Ortsverwaltung Elgersweier. Ausgeglichen wurde unter anderem das Leistungsentgelt (29 TEUR).

Sachkosten:

Das Sachkostenbudget in Höhe von 2,2 Mio. EUR wurde um rd. 313 TEUR überschritten. Größere Überschreitungen betreffen den Aufwand für Sportanlagen/Spielplätze/Grünflächen (+ 70 TEUR), für Gebäudereinigung (+ 47 TEUR), für die Baumpflege (+ 43 TEUR), für die Fahrzeugunterhaltung (+ 21 TEUR) sowie die Entschädigung für die Ortsvorsteher und Ortschaftsräte (+ 26 TEUR).

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019:

	<u>TEUR</u>
Überschuss vor Korrekturen	- 105
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tariferhöhung	- 36
Ausgleich geringere Mieteinnahmen wg. Hallensanierung	- 3
Abführung Kostenbeteiligung von Eltern an Schulbetreuung	+ 13
Ausgleich für Unterhaltung der Sportanlagen	- 14
Ausgleich Baum- und Grünflächenpflege	- 55
Ausgleich Gebäudereinigung (Tariferhöhung + Flächenerweiterung)	- 44
Teilw. Ausgleich Mehraufwand für Fahrzeugunterhaltung	- 17
Ausgleich zu niedrige Ansätze für Entschädigung der Ortschaftsräte	- 26
Ausgleich Prozesskosten Umgehung Waltersweier	- 2
Korrektur Planansatz Hallenmobiliar aus Finanzhaushalt	- 24
Sonstiges	- 7
Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2019	- 320

Nach den Budgetkorrekturen werden den Ortschaften insgesamt 320 TEUR in das Jahr 2019 übertragen. Hierbei ist zu bemerken, dass die Ortsverwaltungen Bohlsbach (17 TEUR) und Waltersweier (26 TEUR) einen negativen Budgetübertrag aufweisen.

Fachbereich 2 Zentrale Dienste

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-328	-251	-77	30,9%	34	-43
Personalkosten		4.605	5.217	-612	-11,7%	447	-165
Sachkosten		882	826	56	6,8%	1	57
Jahresbudget/-ergebnis		5.159	5.792	-633	-10,9%	482	-151
Budgetvortrag aus Vj.		0	56	-56			-56
Über-/Unterdeckung gesamt		5.159	5.848	-689	-11,8%	482	-207

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 5,8 Mio. EUR wurde um 633 TEUR bzw. 11 % unterschritten (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr und vor Korrekturen).

Erlöse:

Die Mehrerlöse von rd. 77 TEUR resultieren vor allem aus höheren Verwaltungskostenbeiträgen von TBO, Messe, VHS und Badbetriebs GmbH (+ 33 TEUR), Ersatz für Mutterschutz (+ 25 TEUR) sowie aus Kostenerstattungen für Wahlen (+ 14 TEUR).

Personalkosten:

Die Unterschreitung des Personalkostenbudgets um 612 TEUR beruht im Wesentlichen auf der zentralen Veranschlagung des Leistungsentgeltes für alle Beschäftigten von 488 TEUR beim FB 2, nicht besetzten Stellen und den nicht benötigten Mitteln für Auszubildende (112 TEUR).

Sachkosten:

Die Überschreitung des Sachkostenbudgets um 56 TEUR wird verursacht durch gestiegene Kosten im Gesundheitsmanagement (+ 45 TEUR) und Mehraufwendungen im Bereich Wahlen für die Oberbürgermeisterwahl (+ 27 TEUR).

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019:

	<u>TEUR</u>
Überdeckung vor Korrekturen	- 689
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tariferhöhung	- 25
Abführung höhere Verwaltungs- und Personalkostenbeiträge	+ 19
Abführung nicht benötigte Mittel für Unfallkasse (Versicherung)	+ 6
Abführung der Wahlkostenerstattung	+ 14
Abführung nicht benötigte Mittel für Auszubildende	+112
Abführung der zentral veranschlagten Planmittel für Leistungsentgelt	+ 488
Ausgleich Versorgungs- und Beihilfeumlage	- 135
Ausgleich Mehraufwand für Wahlen	- 27
Abführung nicht benötigte Mittel EDV-Aufwand	+ 23
Sonstiger Ausgleich	+ 7
Positiver Budgetvortrag nach 2019	- 207

Der Budgetvortrag nach Korrekturen erhöht sich damit von 56 TEUR auf 207 TEUR. Er soll u. a. verwendet werden für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (30 TEUR), die Erweiterung von Zeus (10 TEUR), die Begleitung der Digitalen Agenda (20 TEUR) und die Migration von Windows 10 (15 TEUR).

Fachbereich 3 Stadtplanung und Baurecht

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-740	-900	160	-17,7%	-226	-66
Personalkosten		1.516	1.546	-29	-1,9%	-24	-53
Sachkosten		776	607	169	27,9%	21	190
Jahresbudget/-ergebnis		1.552	1.252	300	23,9%	-229	71
Budgetvortrag aus Vj.		0	174	-174			-174
Über-/Unterdeckung gesamt		1.552	1.427	126	8,8%	-229	-104

Insgesamt ergab sich im FB 3 vor Korrekturen ein negatives periodenechtes Jahresergebnis von 300 TEUR. Nach Berücksichtigung des Budgetvortrages ergibt sich eine Unterdeckung von 126 TEUR.

Erlöse

Trotz Mehreinnahmen aus Brandverhütungsschauen (+ 58 TEUR) liegen die tatsächlichen Erlöse 160 TEUR unter dem Budget. Dies resultiert aus Mindereinnahmen bei den Baugebühren (- 206 TEUR), weil größere Bauvorhaben (Rée Carré, GeMo etc.) erst 2019 zur Entscheidung gebracht wurden. Den Mehreinnahmen aus Brandverhütungsschauen (BVS) stehen Mehraufwendungen aus Honorarkosten für externe Bausachverständige (+ 37 TEUR) gegenüber. Außerdem dienen diese zur teilweisen Deckung einer zusätzlichen befristeten Stelle im Bereich BVS ohne Budget.

Personalkosten

Die Einsparung bei den Personalkosten von 29 TEUR gründet auf mehreren nicht bzw. nur reduziert besetzten Stellen im Fachbereich, unter anderem aufgrund von Elternzeit.

Sachkosten

Von der Überschreitung des Sachkostenbudgets um 169 TEUR entfallen auf

- Aufwendungen für Stellenanzeigen 32 TEUR (ohne Ansatz),
- Aufwendungen für Bebauungspläne und Planungsgutachten 123 TEUR,
- Honorarkosten für externe Bausachverständige 37 TEUR.

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

	<u>TEUR</u>
<u>Unterdeckung vor Korrekturen</u>	126
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tariferhöhung	- 19
Abführung nicht benötigter Mittel für den Gestaltungsbeirat	+ 21
Ausgleich Mindereinnahmen Baugebühren	- 206
Ausgleich nicht vereinnahmter Stellplatzentgelte	- 20
<u>Sonstiges</u>	- 6
Positiver Budgetvortrag nach 2019	- 104

Aufgrund der Budgetkorrekturen zu Gunsten des Fachbereichs von insgesamt 229 TEUR verbleibt ein negatives Jahresergebnis von 71 TEUR. Nach Hinzurechnung des positiven Vortrages aus dem Vorjahr von 174 TEUR ergibt sich ein positiver Budgetübertrag nach 2019 in Höhe von 104 TEUR. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass 94 TEUR für die Ortsentwicklungskonzepte gebunden sind. Vor allem bei der Abteilung Baurecht hat sich über die Jahre ein negativer Budgetübertrag in Höhe von rd. 119 TEUR angesammelt. Dieser resultiert hauptsächlich aus einer in 2016 durchgeführten Organisationsuntersuchung die größtenteils aus Budgetmitteln getragen wurde. In den Folgejahren mussten u. a. mehrere Stellen aus dem Budget finanziert werden, sodass der Negativvortrag weiter anstieg. Aus Sicht des Fachbereichs Finanzen wird es für die Abteilung Baurecht auch in Zukunft eher schwierig sein den Negativübertrag abzubauen.

Fachbereich 4 - Bauservice

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-2.174	-838	-1.337	70,6%	184	-1.152
Personalkosten		2.892	2.869	23	-10,6%	-15	8
Sachkosten		2.590	1.518	1.071	70,6%	29	1.100
Jahresbudget/-ergebnis		3.308	3.550	-242	-6,8%	199	-44
Budgetvortrag aus Vj.		0	149	-149			-149
Über-/Unterdeckung gesamt		3.308	3.699	-391	-10,6%	199	-192

Der FB 4 konnte ein positives periodenechtes Jahresergebnis von 242 TEUR erwirtschaften. Unter Einbeziehung des Budgetvortrages aus dem Vorjahr ergab sich saldiert ein positives Ergebnis von 391 TEUR.

Erlöse

Die Erlöse lagen im Berichtsjahr um insgesamt 1.337 TEUR über dem Planansatz. Davon entfallen rd. 1.067 TEUR auf die Abwicklung städtebaulicher Verträge. Diesen Mehreinnahmen stehen Mehraufwendungen in Höhe von 1.019 TEUR gegenüber. Die restlichen Ausgaben fallen in den Folgejahren an. Ohne diese durchlaufenden Posten beliefen sich die Mehrerlöse auf rd. 270 TEUR.

Aufgrund der vermehrt kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehr wurden im Vergleich zum Ansatz 60 TEUR höhere Entgelte erwirtschaftet, denen allerdings auch höhere Aufwendungen sowie Personalkosten gegenüber standen. Für Werkstattleistungen der Feuerwehr sind aufgrund der guten Auftragslage und der geschlossenen Verträge (Atemschutzpool/Schlauchpool) Mehreinnahmen in Höhe von 42 TEUR entstanden. Es konnten zudem höhere Einnahmen bei den Anwohnerparkausweisen (+ 24 TEUR) sowie den Verwaltungsgebühren (+ 18 TEUR) und den Ausgleichsbeträgen für Sanierungsgebiete (+ 96 TEUR) erzielt werden. Die Mehreinnahmen bei den Anwohnerparkausweisen und teilweise auch bei den Verwaltungsgebühren konnten nur durch zusätzliches, budgetfinanziertes Personal erzielt werden, weshalb diese zur teilweisen Deckung der Personalkosten herangezogen werden.

Personalkosten

Die Überschreitung des Personalkostenbudgets um 23 TEUR wurde u. a. aufgrund von Arbeitszeiterhöhungen und Aushilfskräften zur Bewältigung von Mehrarbeit (Akteneinsichten Baurecht und Parkausweise) verursacht.

Sachkosten

Der größte Anteil für die Überschreitung des Sachkostenbudgets um insgesamt 1.071 TEUR entfällt auf die Ausgaben für die städtebaulichen Verträge (+ 1.019 TEUR). Zusätzlicher Mehraufwand entstand für die Umstellung auf ein neues Koordinatensystem (+ 12 TEUR) welcher aber aus Budgetüberträgen aus Vorjahren gedeckt ist.

Für die Grundausbildung von neuen hauptamtlichen Kräften bei der Feuerwehr wurde der Planansatz um 22 TEUR überschritten. Diese Überschreitung ist allerdings aus den Personalkostenansätzen der neuen Mitarbeiter gedeckt.

Wesentliche Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

	<u>TEUR</u>
<u>Überdeckung vor Korrekturen</u>	<u>-391</u>
Ausgleich Leistungsentgelt und Tarifierhöhung	- 24
Abführung Ausgleichsbeträge Sanierungsgebiete	+ 96
Abführung Verwaltungsgebühren	+ 11
Abführung nicht benötigte Sachmittel für Einsätze	+ 5
Abführung Mehreinnahmen Feuerwehr – Rest zur Deckung Ausgaben -	+ 92
Abführung nicht benötigte Mittel f. ehrenamtl. Tätige bei der FW	+ 14
Ausgleich Rechts- & Beratungskosten Feuerwehr – (LKW-Kartell)	- 3
Sonstiges	+8
Positiver Budgetvortrag nach 2019	- 192

Der neue Budgetvortrag nach 2019 von 192 TEUR kommt aus den Bereichen Service und Städtebauförderung sowie Brand- und Zivilschutz. Insgesamt sind 31 TEUR des Vortrags gebunden für die Abwicklung städtebaulicher Verträge.

Fachbereich 5 - Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.072	-1.261	189	-15,0%	-75	114
Personalkosten		2.123	2.207	-84	-3,8%	-31	-116
Sachkosten		8.839	8.909	-70	-0,8%	23	-47
Jahresbudget/-ergebnis		9.889	9.855	34	0,3%	-83	-49
Budgetvortrag aus Vj.			-51	51			51
Über-/Unterdeckung gesamt		9.889	9.804	86	0,9%	-83	3

Der gesamte Budgetrahmen von 9,9 Mio. EUR wurde um rd. 34 TEUR bzw. 0,3 % überschritten. Unter Einbeziehung des negativen Budgetvortrages aus dem Vorjahr ergab sich vor Korrekturen eine Budgetüberschreitung von 86 TEUR.

Erlöse

Die Erlöse lagen im Berichtsjahr um insgesamt 189 TEUR unter dem Planansatz. Dies resultiert hauptsächlich daraus, dass der Planansatz für eigene Ingenieurleistungen der Abteilung Gebäudemanagement nicht erreicht wurde. Die Maßnahmen werden jedoch im Jahr 2019 nachgeholt und führen dort zu entsprechenden Mehreinnahmen.

Personalkosten

Insgesamt wurde das Personalkostenbudget um 84 TEUR unterschritten. Der Grund dafür sind mehrere unbesetzte Stellen aufgrund von Krankheit, Elternzeit, etc. Den Personalkosteneinsparungen stehen u. a. Mehraufwendungen bei den Stellenausschreibungen (+ 30 TEUR) entgegen.

Sachkosten

Die Sachkosten wurden insgesamt um 70 TEUR unterschritten.

Auch 2018 waren die Entwicklungen der Sachkosten wieder recht gegenläufig. Im Bereich Gebäudeunterhaltung gab es eine Überschreitung von rd. + 398 TEUR. Diese war u.a. bedingt durch eine Brandschutzmaßnahme am Grimmelschulhaus Gymnasium (+ 221 TEUR) und Mehraufwand für Schadensfälle (+ 73 TEUR). Bei den Schadensfällen stehen allerdings zum Teil auch Einnahmen gegenüber.

Bei den Aufwendungen für Energie / Wasser / Abwasser hingegen wurden die Planansätze um insgesamt rd. 277 TEUR unterschritten, insbesondere bedingt durch geringere Aufwendungen für Gas (- 180 TEUR), Strom (- 146 TEUR) und Wasser (- 24 TEUR).

Die Kosten im Bereich der Unterhaltung und Pflege von Grünflächen, Spielplätzen etc. lagen rd. 183 TEUR unter den Budgetansätzen. Dies resultiert hauptsächlich aus noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen seitens der TBO.

Wesentliche Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

	<u>TEUR</u>
<u>Unterdeckung vor Korrekturen</u>	<u>86</u>
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tarifierhöhung	- 32
Ausgleich Nettodefizit Mieteinnahmen/Mietausgaben	- 75
Abführung eingesparter Energiekosten	+ 23
Sonstiges	+ 1
Neuer (negativer) Budgetvortrag nach 2019	3

Aufgrund der Budgetkorrekturen zu Gunsten des Fachbereichs von insgesamt 83 TEUR verbleibt ein positives Jahresergebnis von 49 TEUR. Nach Hinzurechnung des negativen Budgetvortrages aus dem Jahr 2017 von 51 TEUR ergibt sich ein neuer negativer Budgetübertrag nach 2019 in Höhe von rd. 3 TEUR.

Fachbereich 6 - Tiefbau/Verkehr

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-2.078	-2.198	120	-5,5%	-27	93
Personalkosten		2.129	2.368	-239	-10,1%	-32	-271
Sachkosten		6.268	5.989	280	4,7%	-91	188
Jahresbudget/-ergebnis		6.319	6.159	160	2,6%	-150	10
Budgetvortrag aus Vj.		0	144	-144			-144
Über-/Unterdeckung gesamt		6.319	6.303	16	0,3%	-150	-134

Das Gesamtbudget von 6,2 Mio. EUR wurde trotz hoher Personalkosteneinsparungen (+ 239 TEUR) aufgrund geringerer Erlöse von 120 TEUR und hoher Sachkostenabweichungen von + 280 TEUR um insgesamt 160 TEUR überschritten. Auch unter Einbeziehung des positiven Budgetvortrages aus den Vorjahren von 144 TEUR ergab sich vor Korrekturen eine Unterdeckung von 16 TEUR bzw. 0,3 %.

Erlöse

Die Mindereinnahmen in Höhe von 120 TEUR resultieren im Wesentlichen aus nicht erreichten Planansätzen von Bußgeldeinnahmen im Bereich Straßen- und Verkehrsrecht (190 TEUR).

Personalkosten

Insgesamt ergaben sich im FB 6 bei den Personalkosten saldiert Einsparungen von rd. 239 TEUR. Diese ergeben sich hauptsächlich aus eingeplanten Stellen, die erst zur Mitte des Jahres 2018 besetzt wurden. Durch diese verspäteten Stellenbesetzungen und aufgrund der Einarbeitung der neuen Mitarbeiter, konnten die oben genannten Planansätze von Bußgeldeinnahmen (190 TEUR) nicht erreicht werden.

Sachkosten

Die Überschreitungen bei den Sachkosten von insgesamt 280 TEUR ergeben sich größtenteils (+249 TEUR) aus Mehraufwendungen für die Straßenunterhaltung, welche u. a. bedingt sind durch stetig zunehmenden Aufwand für die Sanierung von Schlaglöchern und sonstigen Kleinmaßnahmen sowie erheblichen Preissteigerungen im Straßenbau. Außerdem schlugen Mehraufwendungen sowohl im Bereich der Straßenreinigung (zwei dauerhaft im Einsatz befindliche Kleinkehrmaschinen sowie Lohnerhöhungen bei den TBO) von rd. 130 TEUR, als auch beim Winterdienst von rd. 190 TEUR zu Buche.

Einsparungen ergaben sich vor allem bei den Aufwendungen für Strom (170 TEUR) aufgrund der Umrüstung auf LED-Beleuchtung sowie bei der Brückenunterhaltung (45 TEUR) wegen zurückgestellter Maßnahmen.

Wesentliche Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

	<u>TEUR</u>
<u>Unterdeckung vor Korrekturen</u>	+ 16
Ausgleich Leistungsentgelt und Tarifierhöhung	- 32
Ausgleich Kostenersatz im Bereich ÖPNV, da Aufgabe entfallen ist	- 60
Abführung von Erstattungen für LED-Beleuchtung, da investiv geplant	+ 50
Ausgleich Mehraufwendungen bei Unterhaltung für Rückhaltebecken	- 19
Ausgleich Mehraufwendungen für Hochwasserschutz etc.	- 34
Ausgleich der Zufahrt Sportgelände in Zell-Weierbach	- 36
Ausgleich von Mehraufwendungen durch Tarifierhöhung bei den TBO	- 30
Ausgleich Aufwendungen für 3. und 4. Gleis	- 6
Ausgleich Winterdienst	- 191
Abführung von Einsparungen beim Strom	+ 149
Abführung von Mehreinnahmen bei Parkgebühren	+ 22
Abführung von nicht benötigten Mitteln für Verkehrseinrichtungsunterhaltung	+ 44
<u>Sonstiges</u>	<u>- 7</u>
Positiver Budgetvortrag nach 2019	- 134

Insgesamt verringert sich der positive Budgetvortrag im Jahr 2018 von 144 TEUR auf 134 TEUR.

Fachbereich 7 - Finanzen

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvortr.
Erlöse		-154	-143	-10	7,2%	14	4
Personalkosten		1.486	1.552	-66	-4,2%	4	-62
Sachkosten		580	423	156	37,0%	-111	46
Jahresbudget/-ergebnis		1.912	1.832	80	4,4%	-92	-12
Budgetvortrag aus Vj.		0	154	-154		0	-154
Über-/Unterdeckung gesamt		1.912	1.986	-74	-3,7%	-92	-166

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR wurde vor Korrekturen um rd. 80 TEUR bzw. 4,4 % überschritten.

Erlöse:

Die Erlöse lagen rd. 10 TEUR über dem Planansatz. Mehreinnahmen entstanden durch Besoldungserstattungen des KVBW aufgrund von Krankheitsausfällen (- 34 TEUR), und dem nicht etatisierten Verwaltungskostenbeitrag der GRO (- 16 TEUR). Beidem standen jedoch auch Personalkosten gegenüber. Die Einnahmeansätze für Pfändungsgebühren sowie Bürgschaftsentgelte konnten in 2018 nicht vollständig erreicht werden (+ 30 TEUR).

Personalkosten:

Es ergaben sich Personalkosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 66 TEUR durch nicht besetzte Stellen und Krankheitsausfälle.

Sachkosten:

Die Sachkosten liegen mit rd. 156 TEUR über den Planansätzen. Ein Großteil der Mehraufwendungen (+ 145 TEUR) entfallen auf Bankgebühren (Negativzinsen etc.). Außerdem verursachte die EDV (Gesamtverwaltung SAP) wie bereits in Vorjahren Mehrkosten in Höhe von + 71 TEUR. Weitere 11 TEUR wurden für die Stellenausschreibungen benötigt. Die eingeplante Prüfgebühr für die GPA (- 68 TEUR) wurde nicht benötigt.

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019:

	<u>TEUR</u>
Überdeckung vor Korrekturen	- 74
Ausgleich für Leistungsentgelt	- 15
Korrektur nicht benötigte Mittel für Prüfgebühr GPA	+68
Teilweiser Ausgleich EDV-Aufwendungen Stadtkasse	- 35
Ausgleich Mehraufwendungen für Bankgebühren	-145
Belastung durch Umbuchung Versorgungsumlage	+ 19
Teilweise Abführung Besoldungserstattung des KVBW	+ 17
Sonstiges	-1
Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2019	- 166

Periodenecht war 2018 ein positives Ergebnis von 12 TEUR zu verzeichnen (nach Korrekturen). Unter Berücksichtigung des Budgetübertrags aus 2017 von 154 TEUR ergibt sich ein positiver Budgetübertrag nach 2019 in Höhe von 166 TEUR.

Fachbereich 8 - Kultur

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.158	-757	-400	52,9%		-400
Personalkosten		2.524	2.480	43	1,7%	-44	-1
Sachkosten		3.564	3.053	511	16,7%	24	535
Jahresbudget/-ergebnis		4.930	4.776	154	3,2%	-19	134
Budgetvortrag aus Vj.			231	-231			-231
Über-/Unterdeckung gesamt		4.930	5.007	-77	-1,5%	-19	-97

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 4,8 Mio. wurde um 154 TEUR (3,2 %) überschritten und war damit nicht auskömmlich. Unter Einbeziehung des positiven Budgetvortrages (+ 231 TEUR) aus dem Vorjahr ergibt sich dennoch ein Überschuss von 77 TEUR (vor Korrektur).

Erlöse

Die um rd. 400 TEUR über den Ansätzen liegenden Erlöse betreffen mit rd. 253 TEUR Mehrerlöse aus dem Veranstaltungsbetrieb des Kulturbüros. Nach Abzug der Mehraufwendungen verblieb im Bereich Veranstaltungen des Kulturbüros ein Überschuss von 45 TEUR. Weitere Mehrerlöse von 66 TEUR konnten in der Abt. 8.2 Museum/Archiv durch Verkaufserlöse (35 TEUR) und Fördermittel für die Präsentation der Offenburger Globussegmentkarte, das Gedenkbuch und die Restaurierung von Kunstwerken (31 TEUR) verbucht werden. Die Stadtbibliothek erwirtschaftete 44 TEUR Mehreinnahmen.

Personalkosten

Das Personalkostenbudget wurde um 43 TEUR (2 %) überschritten. Ursächlich hierfür war vor allem eine rückwirkende Höhergruppierung (2012-2018) im Kulturbüro (+ 16 TEUR) sowie das nicht etatisierte Leistungsentgelt und die Tarifierhöhung (+ 38 TEUR).

Sachkosten

Von der Überschreitung des Sachkostenbudgets um 511 TEUR entfallen 221 TEUR auf den Veranstaltungsbereich im Kulturbüro. Diese Mehraufwendungen werden aber durch Mehrerlöse gedeckt. Im Archiv/Museum gab es u. a. Mehraufwendungen für die Dauerausstellung „Reichsstadt“ (+188 TEUR) und für die Salmen-Ausstellung (+ 12 TEUR).

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

	<u>TEUR</u>
Überdeckung vor Korrekturen	- 77
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tarifierhöhung	- 38
Teilausgleich Mehrkosten Salmen-Ausstellung	- 10
Ausgleich für Mehrkosten der Dauerausstellung „Reichsstadt“	- 27
Abführung nicht benötigter Mittel für Kommunalbeitrag Musikschule	+ 24
Abführung nicht benötigter Mittel für Zuschüsse an die VHS Offenburg e. V.	+ 44
<u>Ausgleich Umsatzsteuerkorrektur Veranstaltungen</u>	<u>- 13</u>
Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2019	- 97

Der Budgetvortrag nach 2019 reduziert sich gegenüber dem Budgetvortrag nach 2018 um 124 TEUR. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Negativvortrag beim Archiv/Museum in Höhe von 81 TEUR (2017 nach 2018 Positivvortrag von 9 TEUR), der hauptsächlich durch die Mehraufwendungen (+ 188 TEUR) für die Dauerausstellung „Reichsstadt“ verursacht wird. Dieses Defizit soll 2019 jedoch durch Einsparungen beim Aufwand für Ausstellungen, Bestandspflege und Kunstankauf (55 TEUR) auf rund 26 TEUR reduziert werden. Das dann noch verbleibende Defizit soll 2020 ausgeglichen werden. Rund 40 TEUR des neuen Budgetübertrags nach 2019 sind für die Kunstpreisverleihung 2019 (20 TEUR) sowie die Anschaffung eines E-Mail- und Dokumentenservers (10 TEUR) und ein Upgrade für Windows-PCs (9 TEUR) bei der Stadtbibliothek, zweckgebunden.

Fachbereich 9 – Familien, Schulen und Soziales

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-6.120	-4.765	-1.354	28,4%	202	-1.153
Personalkosten		20.180	19.617	563	2,9%	156	719
Sachkosten		20.381	19.907	474	2,4%	-95	379
Jahresbudget/-ergebnis		34.441	34.758	-317	-0,9%	263	-54
Budgetvortrag aus Vj.			1.029	-1.029			-1.029
Über-/Unterdeckung gesamt		34.441	35.787	-1.346	-3,8%	263	-1.083

Das Budget des Fachbereichs 9 enthält auch die Budgets der Schulen mit einem Volumen in Höhe von 1,9 Mio. EUR und einem Budgetvortrag aus 2017 von 307 TEUR für die Schulbudgets, d.h. für FB 9 ohne Schulen verblieb 2018 ein Budgetvortrag von 721 TEUR.

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 35 Mio. EUR (ohne Budgetvortrag aus dem Vorjahr) war mit einer Unterschreitung von 317 TEUR auskömmlich. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr erhöht sich der Budgetvortrag auf 1.346 TEUR bzw. 3,8 % vor Korrekturen.

Erlöse:

Die Erlöse liegen mit 6,1 Mio. EUR um rd. 1,4 Mio. EUR, und somit um mehr als 28 %, über dem Planansatz. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Bereichen:

- Schulbudgets: + 295 TEUR vor allem aus Verkaufserlösen, sowie Zuschüsse für Ganztageschule und Jugendbegleiter.
- Mehreinnahmen beim Seniorenbüro (+ 38 TEUR) – hauptsächlich aus Zuschüssen und Erträgen aus Veranstaltungen.
- Im Bereich Kindergärten und Familienzentren entstanden Mehrerträge von 702 TEUR. Diese umfassen unter anderem Personalkostenersatzleistungen wie z.B. Mutterschaftsgeld (+ 227 TEUR) und höhere Einnahmen für das Jugendarbeitsprojekt JAP, welchen jedoch Personalkosten gegenüber stehen. Auch die Mehrerträge bei den Betreuungsbudgets der Ganztageschulen (rd. 120 TEUR) müssen entsprechend höhere Personalkosten und Mehraufwendungen für Honorarkräfte decken. Weitere Mehrerträge wurden außerdem noch durch Zuschüsse für verlässliche Grundschule, Sprachförderung, Eingliederungshilfen und Soziale Gruppenarbeit (rd. 141 TEUR) erzielt.

Den Mehrerlösen in der Abteilung 9.3 von insgesamt rd. 900 TEUR stehen weniger Personalkosten von rd. 100 TEUR sowie höhere Sachkosten von insgesamt 80 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich eine gesamte periodenechte Überdeckung von rd. 921 TEUR.

Personalkosten:

Die Personalkosten liegen mit 20,2 Mio. EUR um 563 TEUR (3 %) über dem Planansatz. Dies ist fast ausschließlich auf die Abt. 9.3 Familie/Jugend/Senioren zurückzuführen. Hierbei entfallen rd. 345 TEUR auf nicht etatisierte Stellen für zusätzliche Angebote, die jedoch durch Personalkostenerstattungen gedeckt sind.

Außerdem ist zu erwähnen, dass bei der Abteilung 9.3 Familie/Jugend/Senioren im Bereich Kindergärten und Familienzentren zum Doppelhaushalt 2018/2019 insgesamt zu viele Stellenanteile für Erzieher/innen eingeplant waren (in 2018 insg. 13,75 Stellenanteile), was bedeutet, dass zu viel Personalbudget vorhanden war. Dies wurde im Rahmen des Budgetabschlusses berücksichtigt und die übrigen Budgetmittel flossen zurück in den Gesamthaushalt.

Sachkosten:

Die Sachkosten des FB 9 liegen mit rd. 20,4 Mio. EUR um insgesamt 474 TEUR bzw. 2,4 % über den Ansätzen.

Mehraufwendungen entstanden u. a. beim Fachbereichsbüro aufgrund von erhöhtem Bedarf im Bereich Familienförderung (Familienpass, Sozialpass etc. + 124 TEUR) und beim Seniorenpass (+ 63 TEUR).

Bei den Schulen gab es Mehraufwendungen für Lernmittel (+ 85 TEUR), Jugendbegleitung (+ 60 TEUR) und Mobiliar/Schulbedarf (+ 100 TEUR), welche jedoch durch die Mehrerträge gedeckt sind.

Korrekturen/ Budgetübertrag nach 2019:

	<u>TEUR</u>
Überdeckung vor Korrekturen FB9 gesamt	- 1.346
Überdeckung Schulbudgets	- 374
Überdeckung FB 9 (ohne Schulen)	- 972
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tariferhöhung	- 310
Ausgleich Mehraufwand PK-Zuschüsse an freie Träger	- 56
Abführung zu viel geplante Personalkosten KiTas	+ 560
Abführung nicht benötigte Mittel für Miete Krippe Angelgasse	+ 31
Ausgleich Mindererträge KiTa-Gebühren	- 57
Abführung nicht benötigter Mittel GT Schulen (inkl. Mehreinnahmen)	+142
Abführung nicht benötigter Mittel für Schülerbeförderung	+ 21
Höhere Kosten für Schulverpflegung	- 11
Ausgleich Transferaufwendungen 9.0 – u.a. Seniorenpass/Familienförderung	- 154
Ausgleich Mehraufwand Sozialpass	- 23
Ausgleich Tariferhöhung TBO bei den Gebäudereinigungskosten	- 15
Abführung nicht abgerufene Mittel Vereine	+ 48
Sonstiges	+ 64
Neuer (positiver) Budgetübertrag nach 2019 (ohne Schulen)	- 732

Korrekturen Schulbudgets

Überdeckung vor Korrekturen	- 374
Umschichtungen innerhalb des FB 9 sowie vom Finanzhaushalt	+ 23
Neuer (positiver) Budgetübertrag nach 2019 Schulen	- 351

Budgetübertrag neu FB 9 Gesamt **- 1.083**

Nach allen erforderlichen Korrekturen in Höhe von 263 TEUR zu Lasten des Fachbereichs, steigt der Budgetübertrag nach 2019 um 54 TEUR auf 1.083 TEUR. Davon entfallen auf die Schulbudgets 351 TEUR. Wie oben bei der Erläuterung der Personalkosten bereits erwähnt, wurden zum Doppelhaushalt 2018/2019 für das Jahr 2018 insgesamt 13,75 Stellenanteile für Erzieher/innen zu viel eingeplant. Für das Jahr 2019 kommen zu den 13,75 Stellenanteilen nochmals 5,23 Stellenanteile für Erzieher/innen hinzu, sodass voraussichtlich auch im Rahmen des Budgetabschlusses 2019, erneut eine größere Korrektur erforderlich sein wird.

Fachbereich 10 - Bürgerservice

Kostenarten	- in T€ -	Istkosten	Budget	Abw.	Abw. %	Korrekturen	Budgetvotr.
Erlöse		-1.501	-1.047	-454	43,3%	217	-237
Personalkosten		2.331	2.299	32	1,4%	-145	-113
Sachkosten		1.449	1.201	248	20,6%	-8	239
Jahresbudget/-ergebnis		2.279	2.453	-174	-7,1%	64	-110
Budgetvortrag aus Vj.			112	-112			-112
Über-/Unterdeckung gesamt		2.279	2.565	-286	-11,1%	64	-222

Der neue Fachbereich Bürgerservice ist mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 zum 01.01.2018 aus dem bisherigen Fachbereich 9 – Bürgerservice und Soziales organisatorisch herausgelöst worden. Der Ende 2017 der Abt. Bürgerbüro zugeordnete Budgetvortrag in Höhe von 112 TEUR wurde 2018 dem neuen Fachbereich übertragen.

Das Jahresbudget in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR wurde um 174 TEUR (7,1 %) unterschritten. Unter Einbeziehung des positiven Budgetvortrages (+ 112 TEUR) aus dem Vorjahr ergibt sich danach ein Überschuss von 286 TEUR (vor Korrektur).

Erlöse

Die Mehrerlöse von 454 TEUR resultieren hauptsächlich aus Personalkostenerstattungen für Integration (+ 106 TEUR) und Nutzungsgebühren für Anschlussunterbringungen (+ 110 TEUR). Außerdem waren u. a. Mehreinnahmen für Verwaltungsgebühren im Passwesen (+ 51 TEUR) sowie Erstattungen für Soziale Teilhabe (+ 46 TEUR) zu verzeichnen.

Personalkosten

Das Personalkostenbudget wurde um 32 TEUR (1,4 %) überschritten. Dies resultiert vor allem daraus, dass die Personalmittel für die neue Fachbereichsleitung im Doppelhaushalt 2018/2019 noch beim Fachbereich 9 veranschlagt wurden. Dies wurde im Budgetabschluss berücksichtigt, sodass sich nach Korrekturen eine Personalkosteneinsparung von 113 TEUR ergibt weil die Stelle erst Mitte des Jahres besetzt wurde.

Sachkosten

Die Überschreitung des Sachkostenbudgets i. H. v. 248 TEUR wird durch die hohen Mehrerträge (454 TEUR) komplett gedeckt. So entfallen von der Gesamtüberschreitung insgesamt 89 TEUR auf Mehraufwand bei Mietkosten für die Flüchtlingsunterbringung, denen jedoch Mehreinnahmen aus Nutzungsgebühren gegenüberstehen. Weiterer Aufwand i. H. v. 82 TEUR entstand durch Leiharbeitskräfte, für welche aber Personalbudget vorhanden ist.

Korrekturen / Budgetübertrag nach 2019

	<u>TEUR</u>
Überdeckung vor Korrekturen	- 286
Ausgleich für Leistungsentgelt und Tariferhöhung	- 43
Abführung von Mehreinnahmen bei Verwaltungsgebühren im Ausländerwesen	+ 40
Teilabführung von Mehrerträgen bei Verwaltungsgebühren für Pässe etc.	+ 30
Teilabführung von Mehrerträgen bei Personalkostenerstattungen für Integration	+ 54
Abführung Verwaltungskostenerstattung für zugewiesene Asylbew. / Flüchtlinge	+ 17

Abführung von Mehreinnahmen bei Erstattungen für öfftl.-rechtl. Kostenersätze, z. B. für Sterbefälle	+ 41
Abführung von Mehreinnahmen im Bereich Nutzungsgebühren für Obdachlosenunterkünfte und Flüchtlingsunterbringung	+ 48
Korrektur Planansatz Fachbereichsleitung	- 100
Teilausgleich von Mehraufwendungen für Sterbefälle, Videoüberwachung etc.	- 18
Sonstiges	- 5
Neuer (positiver) Budgetvortrag nach 2019	- 222



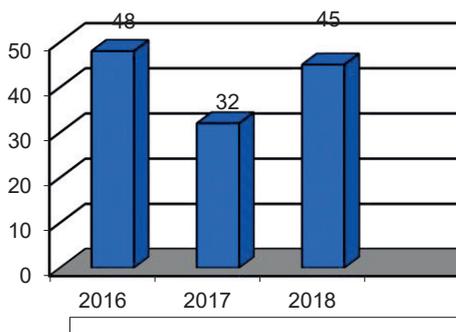
Anlage 2
Geschäftsberichte 2018
der Fachbereiche

Geschäftsführung für den Gemeinderat und für seine Ausschüsse (11.11.01)

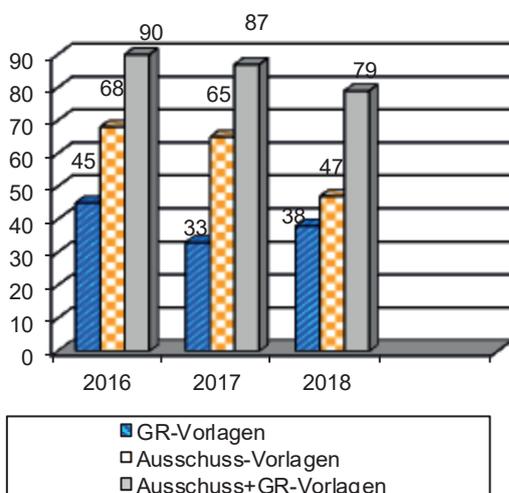
Im Jahr 2018 gab es Änderungen bei der Besetzung verschiedener Ausschüsse von sachkundigen Einwohnern. Für 30-jährige Stadtratstätigkeit wurde Herrn Willi Wunsch das Verdienstabzeichen in Gold des Städtetags Baden-Württemberg überreicht.

Anlässlich 40-jähriger Stadtratstätigkeit wurde Herr Rudi Zipf bei der Hauptversammlung des Städtetags Baden-Württemberg in Friedrichshafen geehrt. Im Juni 2018 wurde die Schöffenwahl und ihrer Stellvertreter sowie die Jugendschöffenwahl durch die Geschäftsstelle des Gemeinderates organisiert. Die neu bestellten Schöffen und Jugendschöffen sind bis 2023 gewählt.

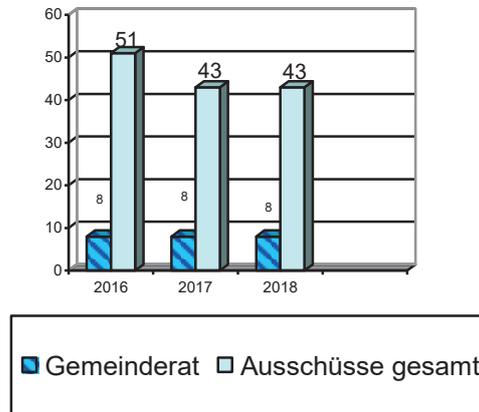
Anzahl der bearbeiteten Anträge und Anfragen der Fraktionen



Anzahl der behandelten Vorlagen 2016 bis 2018



Sitzungen 2016 bis 2018 des Gemeinderates, der beschließenden und beratenden Ausschüsse



Städtepartnerschaften

Das Highlight im Jahr 2018 waren sicherlich die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Altenburg und Offenburg. Eine Offenburger Delegation besuchte Ende Juni die Partnerstadt. Dort wurde die besonders intensiv gelebte Partnerschaft über zwei Tage hinweg ausgiebig zelebriert. Mitte September fand der Gegenbesuch in Offenburg statt. Neben der über 60-köpfigen Altenburger Gruppe war auch eine kleine Abordnung aus Borehamwood und aus Olten (Schweizer Partnerstadt von Altenburg) anwesend. Das Festwochenende war geprägt vom Freiheitsfest.

Das Schiller-Gymnasium pflegt seinen Austausch mit der Partnerschule in Borehamwood-Elstree/England. Austausch aller Offenburger Gymnasien mit Schulen in Olsztyn: etwa 100 Schüler/innen pro Jahr und Land. Daneben waren auch wieder über 100 Jugendliche zum traditionellen deutsch-französischen Schüleraustausch je zwei Wochen in Lons/ Offenburg unterwegs. Zum Weinfest waren Freunde aus Borehamwood und aus Pietra Ligure zu Gast in Offenburg. Gerade heute, in Zeiten von neuen Nationalismen, in Zeiten von Euroskepsis und Brexit, gewinnen Städtepartnerschaften wieder an Bedeutung. Früher ging es bei Städtepartnerschaften um Versöhnung und Völkerverständigung. Inzwischen geht es um Austausch auf wirtschaftlicher, kultureller, gesellschaftspolitischer Ebene. Es geht darum, voneinander zu lernen, Vorurteile abzubauen, Begegnungen zu schaffen. Dies ist auch ein Grund, weshalb sich alle Beteiligten bereits auf die diesjährigen Feierlichkeiten mit unseren Partnerstädten Lons-le-Saunier und Olsztyn freuen.

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel B3

Die Stadt entwickelt die wirtschafts- und arbeitsnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen weiter zum Erhalt und Ausbau attraktiver Arbeitsplätze und Sicherung des Wirtschaftsstandorts

K1: Anzahl der Betriebsbesuche und Betriebskontakte

2010:	539 / 57
2011:	578 / 56
2012:	602 / 48
2013:	545 / 58
2014:	484 / 23
2015:	388 / 20
2016:	342 / 27
2017:	393 / 44
2018:	418 / 39

K2: Anzahl der Unternehmerforen

2010:	3
2011:	3
2012:	3
2013:	2
2014:	2
2015:	1
2016:	2
2017:	3
2018:	1

K3: Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze (Stand 30.6.)

2010:	35.693
2011:	36.500
2012:	36.546
2013:	37.177
2014:	37.740
2015:	38.904
2016:	39.628
2017:	40.740
2018:	41.347

K4: Gewerbesteuerentwicklung

2010:	82 Mio. Euro
2011:	45 Mio. Euro
2012:	61 Mio. Euro
2013:	48 Mio. Euro
2014:	50 Mio. Euro
2015:	50 Mio. Euro
2016:	52 Mio. Euro
2017:	61 Mio. Euro
2018:	78 Mio. Euro

Ziel D2

Die Versorgung von Wohn- und Gewerbeflächen erfolgt bedarfsgerecht auf der Grundlage einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung

K8: Gewerbeflächenentwicklung

a) Besiedelte Gewerbeflächen:

2010:	411 ha
2011:	419 ha
2012:	421 ha
2013:	425 ha
2014:	428 ha
2015:	430 ha
2016:	432 ha
2017:	435 ha
2018:	436 ha

b) Verfügbare Gewerbeflächen:

2010:	29 ha
2011:	21 ha
2012:	19 ha
2013:	20 ha
2014:	14 ha
2015:	12 ha
2016:	10 ha
2017:	7 ha
2018:	8 ha

Wirtschaftsförderung (57.10)

Zentrales Ziel der kommunalen Wirtschaftspolitik und -förderung in Offenburg ist es, die Entwicklung der heimischen Wirtschaft durch die Schaffung günstiger Standortrahmenbedingungen bestmöglich zu fördern und damit beizutragen zur

- Schaffung eines wirtschafts- und investitionsfreundlichen Standortklimas
- Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sicherung einer ausgewogenen und krisensicheren Wirtschafts-, Branchen- und Betriebsgrößenstruktur
- Sicherung der Gemeindefinanzen.

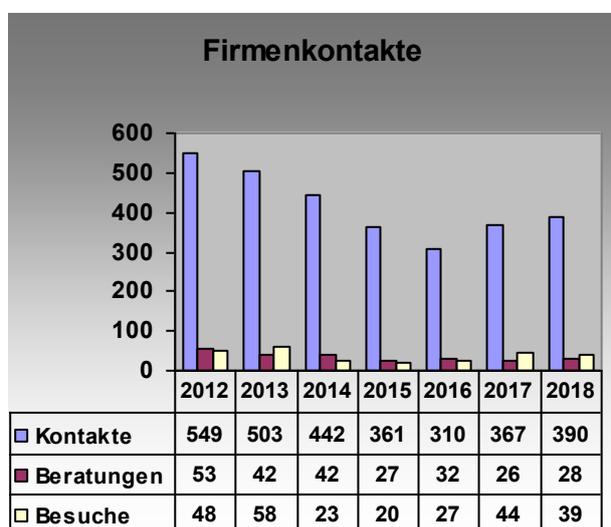
Dieser Zielsetzung entsprechend verfolgt die Wirtschaftsförderung

- die Ansiedlung neuer Unternehmen
- die Bestandssicherung ansässiger Betriebe
- die Förderung von Existenzgründungen.

Eindeutige Priorität kommt dabei nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund eines rückläufigen Neuansiedlungsvolumens der Bestandspflege zu, für die sich auf der Grundlage eines funktionierenden Informations- und Kommunikationssystems Wirtschaft – Verwaltung günstige Ansatzpunkte ergeben. Denn die frühzeitige Kenntnis sich abzeichnender Problemlagen bietet der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, betroffene

Betriebe bei der Beseitigung standortbedingter Entwicklungsengpässe zu unterstützen. Die Wahrscheinlichkeit von Betriebsabwanderungen kann so verringert werden. Voraussetzung hierfür sind enge Kontakte von Verwaltungsspitze und Wirtschaftsförderung zu den Betrieben vor Ort, die nicht nur dazu beitragen, Probleme frühzeitig erkennen und lösen zu können, sondern langfristig auch ein wirtschaftsfreundliches Standortklima fördern.

Eine wichtige Plattform für den wechselseitigen Informations- und Gedankenaustausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung ist das Offenburger Wirtschaftsforum, das im vergangenen Jahr mit über 100 Unternehmerinnen und Unternehmern in den neu errichteten Räumlichkeiten des Ortenau-Weinkellers (OWK) auf dem Betriebsgelände der EDEKA stattfand.



Neben offiziellen Betriebsbesuchen bei den Firmen Burda Direct, FGS Gesellschaft für Dialogmarketing, Sanacorp u.a.m. stand die Wirtschaftsförderung 2018 mit zahlreichen Betrieben vor Ort in Kontakt und führte betriebsindividuelle Beratungen durch.

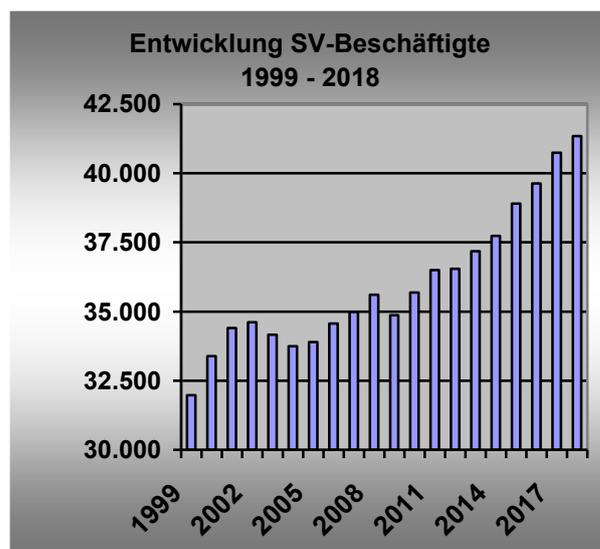


Verwaltungszentrale der Fa. MEIKO
(Foto: Fa. MEIKO)

Beschäftigungsentwicklung 1999 – 2018

Der Wirtschaftsstandort Offenburg hat sich auch 2018 weiterhin sehr dynamisch entwickelt. Seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 konnte der rezessionsbedingte Beschäftigungsrückgang mit einem Zuwachs von knapp 6.500 zusätzlichen Arbeitsplätzen mehr als kompensiert und 2018 mit 41.347 sozialversicherungspflichtig (SV-) Beschäftigten im achten Jahr in Folge erneut ein Allzeithoch bei der Beschäftigung erreicht werden. So sind im vergangenen Jahr wieder mehr als 600 neue Beschäftigungsverhältnisse in Offenburg entstanden. Seit 2009 ist die Zahl der SV-Beschäftigten um 18,6 %, seit 1999 um nahezu 30 % gestiegen – im Vergleich zu 26,2 % Zuwachs auf Landesebene in Baden-Württemberg.

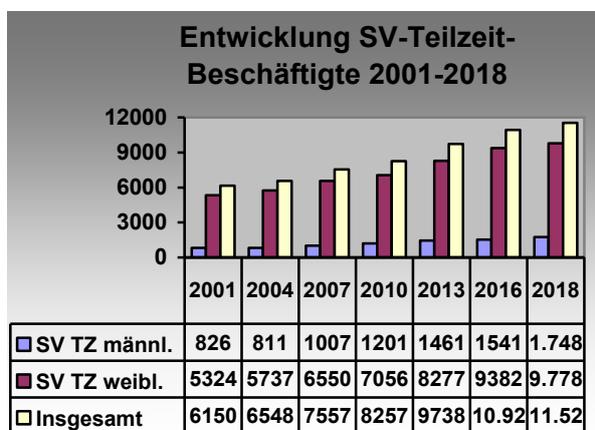
Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Dienstleistungssektor, der sich seit 1999 mit einem Beschäftigungsanstieg von über 50 % von damals 21.350 auf heute mehr als 32.000 auch im landesweiten Vergleich (+ 47,7 %) sehr dynamisch entwickelt hat und in dem aktuell über 3/4 aller SV-Beschäftigten in Offenburg tätig sind.



Dabei hat sich Offenburg in wachsendem Maße als bevorzugter Standort für hochrangige und spezialisierte Dienstleistungen qualifiziert. Innerhalb des Dienstleistungssektors ist die Zahl der SV-Beschäftigten im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr seit 1999 nur vergleichsweise geringfügig um 9 % auf heute rund 10.300 gestiegen, während im gleichen Zeitraum die sonstigen, insbesondere die wirtschaftsgezogenen, unternehmensnahen Dienstleistungen einen Zuwachs von 82,9 % und damit einen Anstieg auf heute 21.770 SV-Beschäftigte verzeichnen konnten – im Vergleich zu + 66,2 % im Ortenaukreis und + 62,6 % auf Landesebene in Baden-Württemberg.

Bemerkenswerter Weise ist nach einem deutlichen Beschäftigungsrückgang von – 26,5 % im Zeitraum 1999 – 2009 die Zahl der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe seit 2009 wieder gestiegen und konnte bis 2018 mit + 27,2 % einen stärkeren Zuwachs verzeichnen als der Dienstleistungsbereich. Mit aktuell über 9.200 (2017: 8.600) SV-Beschäftigten sind Industrie und warenproduzierendes Gewerbe nach wie vor wichtige Pfeiler der Offenburger Wirtschaftsstruktur.

Unter geschlechtsspezifischen Aspekten betrachtet ist die Entwicklung der SV-Beschäftigung in Offenburg seit 1999 geprägt von einem überaus deutlichen Zuwachs der weiblichen Erwerbstätigen, deren Zahl um 43,4 % von 14.500 auf heute rund 20.800 gestiegen ist – im Vergleich zu einem Anstieg der männlichen SV-Beschäftigten um 17,6 % von 17.500 auf rund 20.500. Damit korrespondierend hat der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in diesem Zeitraum von 45,4 % auf heute 50,3 % (2017: 50,7 %) zugenommen – in Baden-Württemberg von 42,7 % auf 45,0 % (2017: 45,1 %). Im Jahresvergleich 2017/2018 hat sich der Anteil der männlichen SV-Beschäftigten damit wie bereits in den beiden Vorjahren wieder etwas stärker erhöht.



Gemessen an der Gesamtbeschäftigung überproportional zugenommen hat seit 2001 (Zahlen des Statistischen Landesamtes für 1999 und 2000 liegen nicht vor) auch die Zahl der Teilzeit-Beschäftigten, deren Anteil von knapp 18 % auf knapp 28 % bis 2018 angestiegen ist und heute bei ca. 11.500 liegt (ähnliche Entwicklung in Baden-Württemberg mit einem Anstieg von 16 % auf 25,8 %). Der Anteil der weiblichen Teilzeit-Beschäftigten ist sowohl in Offenburg (von 86,6 % in 2001 auf 84,8 % in 2018) als auch auf Landesebene (von 83,7 % auf 81,6 %) auf hohem Niveau leicht rückläufig.

Mit der Beschäftigungsentwicklung einhergehend ist auch die Zahl der die Gemeindegrenzen überschreitenden Berufseinpender nach Offenburg seit 1999 von 19.500 auf den erneuten Höchst-

stand von nahezu 27.500 in 2018 (2017: 26.914) gestiegen. Bei einem gleichzeitigen Anstieg der die Gemeindegrenzen überschreitenden Berufsauspendler aus Offenburg von 6.350 auf 10.700 im gleichen Zeitraum bedeutet dies, dass per Saldo die Zahl der Berufseinpender mit + 8.000 nahezu doppelt so stark gestiegen ist wie die Zahl der Berufsauspendler (+ 4.340), ein weiterer Hinweis auf die bedeutende Funktion Offenburgs als Zentrum des regionalen Arbeitsmarkts.

Gewerbeflächenvermarktung 2000 – 2018

Im Zuge der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft kommt der Bereitstellung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen eine besondere Bedeutung zu. Ausreichende, gut erschlossene Gewerbegrundstücke verschiedener Größe und Qualität zu angemessenen Preisen sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung und tragen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch die heimischen Betriebe bei.



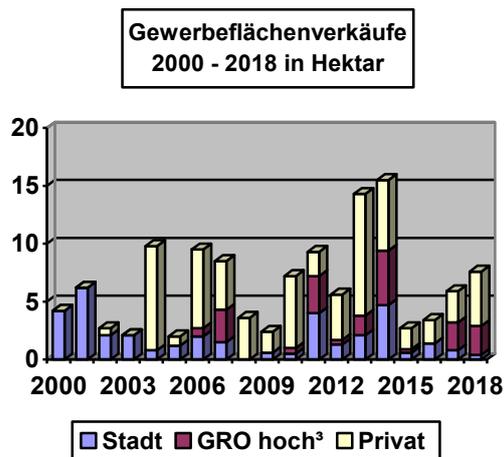
Fa. Huber Kältemaschinenbau – Erweiterung
(Foto: Fa. Huber Kältemaschinenbau)

In Offenburg wurden im Zeitraum 2000 – 2018 insgesamt 122 Hektar Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen, Betriebserweiterungen und Verlagerungen veräußert, davon 36,5 Hektar städtische Grundstücke. Die insgesamt 131 Unternehmen, an die diese Flächen verkauft wurden, haben in diesem Zeitraum rund 1.500 neue Arbeitsplätze geschaffen; nahezu 5.200 bestehende Arbeitsplätze konnten gesichert werden.

Die Grafik der Gewerbeflächenverkäufe im Zeitraum 2000 – 2018 verdeutlicht einen tendenziellen Anstieg „privater“ Grundstücksverkäufe, bei denen es sich in erster Linie um den Erwerb von Bestandsimmobilien und Konversionsflächen handelt, die mit Blick auf eine an Bedeutung gewinnende Innenentwicklung heute eine wichtige Gewerbeflächenreserve darstellen.

Andererseits aber veranschaulicht der Rückgang veräußerter städtischer Gewerbegrundstücke gleichzeitig auch die mittlerweile nahezu kom-

plette Aufsiedlung der großen Offenburger Industrie- und Gewerbegebiete.



Die Möglichkeiten, dort ansässige Industrie- und Gewerbebetriebe durch die Bereitstellung städtischer Gewerbeflächen bei der Beseitigung von Flächenengpässen für notwendige Betriebserweiterungen im unmittelbaren Standortumfeld unterstützen zu können, sind damit nahezu ausgeschöpft. Diverse Beispiele expandierender Firmen (Hansgrohe, Huber Kältemaschinenbau, HOBART, HIWIN u.a.) verdeutlichen die mit dieser Problematik verbundenen Schwierigkeiten und hieraus resultierenden besonderen Anstrengungen, durch zusätzliche Gebietserweiterungen die erforderlichen Expansionsflächen am Standort planerisch ausweisen und zur Verfügung stellen zu können. In einer detaillierten Gewerbeflächenanalyse wurde der Gemeinderat in der Sitzung am 23.07.2018 über die aktuelle Gewerbeflächensituation, die mittlerweile neben der Akquisition qualifizierter Fachkräfte zu einem Engpassfaktor der wirtschaftlichen Entwicklung geworden ist, sowie die Perspektiven künftiger Gewerbeflächenentwicklungen ausführlich informiert.

Trotz der zunehmenden Verknappung sofort verfügbarer baureifer Gewerbeflächen konnten in 2018 zwei städtische Gewerbegrundstücke in der Größe von jeweils ca. 0,2 Hektar im Erweiterungsbereich des Gewerbegebiets Zunsweier an ortsansässige Unternehmen veräußert werden. Aktuell stehen einschließlich der Flächen im interkommunalen Gewerbepark hoch³ nur noch rund 8 Hektar vollständig erschlossener Gewerbebauplätze für Betriebsansiedlungen zur Verfügung, die allerdings bereits als Optionsflächen für künftige Betriebsansiedlungen und -erweiterungen ansässiger Unternehmen vorgezeichnet sind.

Zwischen 2000 und 2018 wurden insgesamt 65 städtische Industrie- und Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 36,5 Hektar für die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie für die Verlagerung und Erweiterung ortsansässiger Betriebe veräußert. Die durchschnittliche Grundstücksgröße lag bei knapp 0,6 Hektar.



Fa. Kratzer Erweiterung Werkgelände Waltersweier
(Foto: Kratzer)

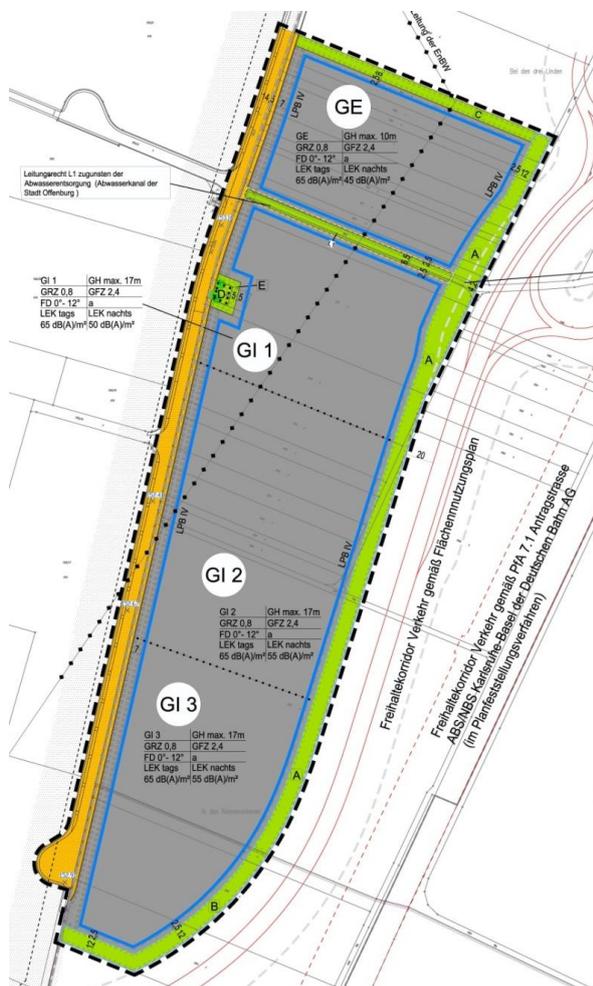
Differenziert nach Branchen wurden die meisten Gewerbegrundstücke an Dienstleistungsunternehmen (26 Fälle mit zusammen 7,9 Hektar), (Groß-) Handelsbetriebe (17 Fälle mit zusammen 14,9 Hektar) sowie Industrie- (11 Fälle mit zusammen 9,9 Hektar) und Handwerksbetriebe (8 Fälle mit zusammen 1,9 Hektar) vergeben. Zielgebiete der Neuansiedlungen und Verlagerungen waren in erster Linie die Gewerbegebiete in Waltersweier (12,2 Hektar), Elgersweier (9,7 Hektar) und Rammersweier (3,7 Hektar).

Ansiedlungsart	Fälle	Fläche (ha)	Arbeitsplätze (Stand 2018)	
			neu	gesichert
Neuansiedlungen	7	0,5	40	-
Verlagerungen	23	7,6	55	390
Erweiterungen	35	26,6	1.000	2.800
Insgesamt	65	36,5	1.095	3.190

Insgesamt hat die Wirtschaftsförderung damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die dort angesiedelten Unternehmen bis heute mehr als 3.000 Arbeitsplätze sichern und über 1.000 neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen konnten. Im Rahmen der eingangs genannten aktiven Bestandspflege waren es dabei vorrangig ortsansässige Betriebe, denen durch die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen bei der Beseitigung standortbedingter Nachteile und entwicklungshemmender Flächenengpässe geholfen werden konnte. Damit einher ging eine in der Regel überaus positive Betriebsentwicklung an den neuen Standorten verbunden mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Erschließung und Vermarktung Gewerbepark Raum Offenburg – GRO hoch³

Vor dem Hintergrund der sich bereits Ende der 1990-er Jahre abzeichnenden sukzessiven Verknappung städtischer Gewerbeflächenressourcen wurde frühzeitig der interkommunale Gewerbepark hoch³ im Süden des Offenburger Stadtgebiets projektiert, um auch künftig den Anforderungen einer zukunftsorientierten Standort- und Gewerbeflächenvorsorge im Raum Offenburg gerecht werden zu können. Bis Ende 2018 wurden einschließlich des JVA-Neubaus 31,5 Hektar und damit über 75 % der baureif erschlossenen 41,6 Hektar Gesamtfläche im ersten und zweiten Bauabschnitt des Gewerbeparks hoch³ vermarktet.



Gewerbepark hoch³ - Bebauungsplan BA 2 Teilgebiet Schutterwald

Die auch in 2018 anhaltend rege Nachfrage, mit der die Veräußerung von über 2,5 Hektar Gewerbeflächen einherging, entsprach der guten konjunkturellen und regionalökonomischen Lage, in deren Zuge zahlreiche Betriebe in den Ausbau ihrer Standorte investierten und dabei vielfach neue Arbeitsplätze schufen.

Derzeit stehen im Teilgebiet Hohberg keine und im Teilgebiet Schutterwald nur noch 10 Hektar Gewerbeflächen zur Verfügung, von denen allerdings 4,5 Hektar als Optionsflächen für geplante Betriebserweiterungen vorgemerkt sind. Aktuell haben sich einschließlich der JVA Offenburg bislang 17 Unternehmen mit zusammen über 600 Arbeitsplätzen im Gewerbepark hoch³ angesiedelt.

In Anbetracht der sich zunehmend verknappenden Gewerbeflächensituation hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands bereits 2013 die Entwicklung eines zweiten Bauabschnitts des Gewerbeparks hoch³ in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald beschlossen. Unter Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur soll die Gebietserweiterung im Anschluss an die bereits hergestellten, jeweils nur einseitig erschlossenen zentralen Erschließungsstraßen erfolgen. Während im Teilgebiet Schutterwald auf der Grundlage eines 100-%-igen Erwerbs der erforderlichen Grundstücksflächen durch den Zweckverband das anschließende B-Planverfahren im Mai 2016 mit Erlangung der Rechtskraft und zwischenzeitlich auch die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen nahezu abgeschlossen werden konnten, ist im Teilgebiet Hohberg der als Voraussetzung für den Einstieg in das B-Planverfahren zur Realisierung des zweiten Bauabschnitts erforderliche Erwerb der in diesem Bereich gelegenen privaten Grundstücksflächen bislang leider nur ansatzweise gelungen.



Spatenstich Neubau Fa. BN-Tortechnik – Bauabschnitt 2 Gewerbepark hoch³ Schutterwald
(Foto: Frank Leonhardt)

Der zweite Bauabschnitt im Teilgebiet Schutterwald umfasst rund 8,8 Hektar rechtskräftig ausgewiesener Gewerbeflächen, von denen bereits zwei im nicht von der Leitungsverlegung betroffenen Bereich gelegene Gewerbegrundstücke in der Größe von rund 1,5 Hektar (zuzüglich einer ca. 0,8 Hektar großen Optionsfläche) und 1,8 Hektar vermarktet werden konnten. Von einem ca. 0,8 Hektar großen sofort verfügbaren Gewerbegrundstück abgesehen können die verbleibenden 3,8 Hektar erst nach erfolgter Verlegung der

diesen Bereich querenden 110-kV-Freistromleitung vermarktet werden. Die Tatsache, dass bereits weitere ansiedlungsinteressierte Unternehmen gegenüber dem Zweckverband ihr Erwerbsinteresse an den noch verbleibenden Flächen des zweiten Bauabschnitts signalisiert haben, verdeutlicht den aktuell hohen Ansiedlungsdruck und Gewerbeflächenbedarf der heimischen Wirtschaft.



14. hoch³-Firmenlauf am 29.06.2018
(Foto: Christoph Breithaupt)

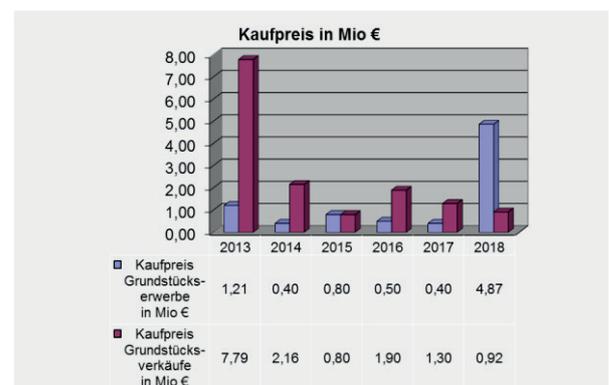
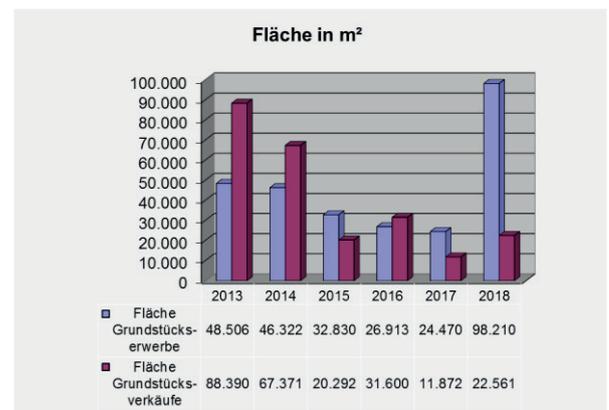
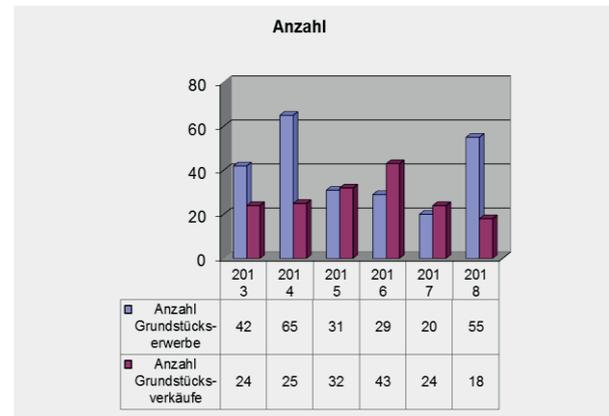
Erneut ein großer Erfolg war der 14. hoch³-Firmenlauf, der am 29. Juni 2018 mit 1.400 Laufteilnehmern aus nahezu 400 Behörden- und Firmenmannschaften der gesamten Region inmitten des Verbandsgebiets des Gewerbeparks hoch³ rund um den Königswaldsee eine Rekordbeteiligung erfahren hat. Dank einer intensiven Presseberichterstattung und der Vor-Ort-Präsenz zahlreicher Unternehmer und Geschäftsführer regionsansässiger Unternehmen hat sich der hoch³-Firmenlauf zu einem zentralen Marketing- und Werbeinstrument des Gewerbeparks hoch³ entwickelt.

Liegenschaften (11.33)

Im Jahr 2018 sind der Verkauf des Webereihochbaus im Sanierungsgebiet Mühlbach an die Firma Orbau sowie der Verkauf von zwei Gewerbegrundstücken im Gewerbegebiet „Der schwarze Haag“ in Zunsweier hervorzuheben. Grunderwerb wurde – neben dem Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zur Bodenbevorratung – für den Lärmschutzdamm Weier sowie für vier Schlüsselgrundstücke im Sanierungsgebiet „Bahnhof-Schlachthof“ getätigt. Des Weiteren wurde von der Aurelis Asset GmbH im Hinblick auf eine mögliche künftige Nordquerung (Verlängerung der Englerstraße in Richtung Rammersweier) das Grundstück der „Dietrich Halle“ erworben. Hervorzuheben ist zudem der Erwerb eines Hausgrundstücks in der Königswaldstraße, das im Entwicklungsbereich „Resedenweg – Narzissenweg-Veilchenweg“ in der Südweststadt liegt und für den Ausbau einer Fußgänger- und

Fahradunterführung zur Verbindung von Droselweg und Lilienweg benötigt wird.

Aufgrund der vermehrten Bautätigkeit in Offenburg mit mehreren Großprojekten, wie z.B. Rée-Carré, hat der erforderliche Abschluss von Gestattungsverträgen in Bezug auf die Errichtung von Erdankern (Berliner Verbau), der Verlegung von Leitungen sowie Probebohrungen enorm zugenommen und wird in den nächsten Jahren auch weiter zunehmen. Des Weiteren wird eine Fläche von insgesamt rd. 520 ha landwirtschaftlich verpachtet.



Ziel C 2 – THH 02, Zentraler Service:

Die Stadt Offenburg sorgt als attraktive Arbeitgeberin durch ein ganzheitliches Personalmanagement mit einer qualitativ und quantitativ angemessenen Personalausstattung für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

K1: Anteil „interne Besetzung“ an freiwerdenden Stellen/ Führungskräftepositionen (i=intern, e=extern, w=weiblich, m=männlich)

AL Verkehrsplanung (e, m),
FBL Bürgerservice (i, w),
FBL Tiefbau und Verkehr (e, m),
Ltg. SFZ Albersbösch (e, m),
Ltg. SFZ Oststadt (e, m),
BL Kinder-/Jugendarbeit im SFZO (e, w)

Hinweis: Interne Bewerbende gab es bei den Besetzungsverfahren „FBL Bürgerservice“ und „Ltg. SFZ Albersbösch“.

K2: Anteil Neubesetzungen von Führungspositionen im Geschlechtervergleich

Ca. 34% (weibliche Besetzung) bei 6 Nachbesetzungen.

K3: Zufriedenheit der Vorgesetzten mit der Durchführung des Stellenbesetzungsverfahrens

Die hohe Anzahl von 68 durchgeführten Stellenbesetzungsverfahren ist ein Beleg für die ständige Fluktuation in allen Fachbereichen. Der Fachkräftemangel führt weiterhin zu einer quantitativ und qualitativ begrenzten Bewerberlage; sehr häufig müssen Besetzungsverfahren mangels geeigneter Bewerber wiederholt oder zeitlich ausgesetzt werden. Diese Umstände führen zweifelsohne nicht zur Zufriedenheit der Vorgesetzten, auch nicht bei der Abteilung Personalservice. Die Durchführung der Verfahren wird grundsätzlich positiv und als professionell gesehen.

K4: Jede/r Mitarbeitende absolviert pro Kalenderjahr eine bedarfsorientierte Fort-/Weiterbildung

In Ermangelung eines differenzierten Erhebungstools können im Jahr 2018 keine Zahlen zur Verfügung gestellt werden. Die sich im Endstadium befindliche DV Qualifizierung wird diesen Umstand beheben.

Die Vorgabe von mindestens einer Fortbildung pro Mitarbeitenden pro Jahr besteht weiterhin und wird grds. eingehalten.

K5: Erreichen des Ausbildungsziels: Durchschnittsnote der Absolventen in den Aus-

bildungsberufen, insbesondere der Verwaltungsfachangestellten soll in 75 % der Fälle besser sein als der Durchschnitt aller Absolventen, die im Einzugsbereich des RP Karlsruhe ihre Ausbildung beendet haben und deren Gesamtbeurteilung muss mindestens die Bewertung „gut“ haben.

Von vier Auszubildenden haben alle ein besseres Gesamtergebnis in 2018 erzielt. Somit wird die geforderte Quote sogar zu 100 % erfüllt.

K6: Aktuelle Stellenbeschreibungen dienen als Grundlage für Stellenbewertungen und Stellenausschreibungen

Diese werden konsequent, gerade im Vorfeld zu Stellenausschreibungen und Personalauswahlverfahren, aktualisiert. Im Jahr 2018 fanden 8 Sitzungen der stadtinternen Bewertungskommission (BWK) statt.

K7: Bereichsübergreifende Geschäftsprozessoptimierungen vor dem Hintergrund des E-Government-Gesetzes Bund und Land

Fortführung der AG E-Government mit diversen, digitalen Projekten sowie Einrichtung besonderer Behördenpostfächer auf service-bw und de-Mail-Kontenei t-systems für ausgewählte Bereiche.

K8: Wirkung des gesamtstädtischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), d.h. konkret, die Teilnahmequote am Gesundheitsförderkonzept (GFK) steigt stetig an und erreicht innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren 20% der gesamten Mitarbeiterschaft.

Das GFK kommt nach wie vor sehr gut an; die Teilnehmerzahl ist stabil geblieben (216 Teilnehmende, die erhöhte Zahl in 2017 war auf eine Schrittzähleraktion zurückzuführen, für die es jedoch im Jahr 2018 keine Bonuspunkte mehr gegeben hatte). Bei der Schrittzähleraktion 2018 haben 245 Personen teilgenommen. Eine schriftliche Befragung unter den Teilnehmenden des Bonussystems ergab eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Angeboten und dem Bonussystem im Allgemeinen.

Ein Konzept zum Thema „Älterwerden im Beruf“ befindet sich derzeit in Arbeit.

Personalservice (11.21)

M1: Erstellen eines Personalentwicklungs-, insbesondere Führungskräftenachwuchskonzeptes

Die Dienstvereinbarung Qualifizierung“ konnte bisher noch nicht endgültig abgeschlossen werden, liegt nun zur Entscheidung in Entwurfsstadium vor.

Die DV beinhaltet eine konkrete Bedarfserhebung für die Führungskräfte, so dass Fort- und Weiterbildungen passgenauer angeboten werden können.

Innerhalb des Aufgabengebietes der Personalentwicklung bestehen derzeit Entwürfe für die Themen „Umgang mit leistungsgeminderten Mitarbeitenden“ sowie ein Konzept zum Thema „Aufstiegsqualifizierungen“. Außerdem mündete eine Mitarbeiterbefragung zum Thema „Freistellungszeit“ in die Gründung einer Arbeitsgruppe mit dem Auftrag der Erstellung einer entsprechenden Dienstvereinbarung.

M3: Stellenbesetzungsverfahren

Die Anzahl von 68 Stellenbesetzungsverfahren ist nach wie vor sehr hoch (2017: 69, 2016: 83, 2015: 54, 2014: 60) und stellte die Mitarbeitenden des Personalservice erneut vor sehr große Herausforderungen. Der Aufwand war nur mit einem hohen Maß an Mehrarbeitsstunden zu kompensieren; eine zusätzliche Stelle im Bereich der Fachbereichsbetreuung wurde im NHH 2019 bewilligt. Auch die manchmal unzureichende Bewerberlage führte zu wiederholten Stellenausschreibungen. Aufgrund des demografischen Wandels sowie Stellenmehrungen im technischen als auch pädagogischem Bereich, ist in den nächsten Jahren weiterhin mit einer Großzahl an Besetzungsverfahren zu rechnen.

M 4: Erstellen eines Fort- und Weiterbildungskonzeptes mit Berücksichtigung der Altersstruktur unter Zuhilfenahme von Altersstrukturdaten

Auf der Grundlage der aus dvv. personal ermittelten Altersstrukturdaten wurden in einigen Bereichen mit den Personalverantwortlichen und den jeweils zuständigen Fachbereichsbetreuern Gespräche geführt, um dem demografischen Wandel und dem Verlust von Fachwissen entgegenzuwirken.

Das **interne Fortbildungsprogramm**, das in Kooperation mit dem „Institut für Kommunale Weiterbildung“ (IKW) erstellt wird, wartete auch im Jahr 2018 mit 43 Angeboten unterschiedlichster Genres auf und deckte eine große Bandbreite von Angeboten zu Schlüsselqualifikationen über EDV-

Seminaren bis hin zu Schulungen speziell für Führungskräfte ab.

M5: Umsetzung des vorhandenen Ausbildungskonzeptes und Evaluation des Ausbildungszieles

Neben den im Ausbildungskonzept etablierten Seminaren wie „Soziale Kompetenz“, „Rhetorik“ konnte im Jahr 2018 erstmalig ein Seminar „Chancengleichheit – geschlechtergerecht Handeln“ angeboten werden. Alle Auszubildenden konnten in einem Tagesseminar die gesetzlichen Grundlagen kennenlernen, das eigene Handeln reflektieren und Handlungsmöglichkeiten für mehr Chancengleichheit erarbeiten.

Zum 1. September 2018 hat die Stadt Ofenburg mit ihrem Eigenbetrieb TBO und Badbetriebs-GmbH insgesamt 26 Ausbildungsplätze in 10 Berufen besetzt. Mit den neuen Auszubildenden sind zum 31.12.2018 insgesamt 63 Auszubildende beschäftigt (Stadt + TBO).

M 8: Controlling und Umsetzung des vorhandenen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)-Konzeptes

Innerhalb des zertifizierten Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadtverwaltung konnte das **Betriebliche Gesundheitsförderkonzept (BGF)** mit den zusätzlichen Kursen „Fit ohne Geräte“ und „Faszien Training“ weiter ausgebaut werden.

Das Betriebssportangebot, gekoppelt mit dem Bonussystem, geht ins sechste Jahr ihres Bestehens und hat sich inzwischen als feste Größe in der Verhaltensorientierung etabliert.

In diesem Jahr konnten die Mitarbeitenden zum ersten Mal die zahlreichen Angebote der „Messe Balance“ nutzen, wovon insgesamt 148 Mitarbeitende mit 177 Ticketbuchungen teilnahmen. Am im November durchgeführten „Schnupperrnachmittag“ für neue Gesundheitsangebote, organisiert durch PE und IKW, hatten 62 Personen teilgenommen.

Organisation (11.20)

Mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung in Bund, Land und Kommunen, hat sich die AG E-Government mehrere Male getroffen, um eine Ist-Analyse bereits vorhandener Nutzungsmöglichkeiten zu erstellen (Grad der Digitalisierung). Weiterhin wurden neue Projekte skizziert, die sukzessive angegangen werden. Ergebnis ist ein erster Entwurf einer digitalen Agenda, die die verschiedenen Handlungsfelder (digitale Stadt, digitale Infrastruktur, digitale Verwaltung) aufzeigt. In diesem Zusammenhang wurden für die Bereiche Bußgeldstelle und Recht datenschutzsichere, rechtskonforme Zugänge bei Servicebw (besonderes Behördenpostfach) für die Übermittlung elektronischer Rechtsbehelfe (künftig auch Gerichtsakten) eingerichtet sowie die nach dem de-Mail-Gesetz de-Mail-Konten bei t-systems.

Organisatorisch begleitet wurde die Abteilungen Baurecht (Aufgliederung und Zuständigkeiten der einzelnen Bereiche), der Fachbereich Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz (Entflechtung der Abteilung Gebäudemanagement in die Abteilungen Gebäudemanagement und die Abteilung Planung). Im Fachbereich 9 wurde die Organisationsentwicklung in den Bereichen Hort an Schulen sowie GTB (Ganztagsbetreuung) Nord fortgeführt.

Durch die gestiegenen Personalzahlen in der Verwaltung wurden weitere Räumlichkeiten im Marktcenter notwendig. Hier wurde organisatorisch der FB 5 sowie die betroffenen Fachbereiche und Stabsstellen unterstützt.

Erneut wurden europaweit die Postdienstleistungen (alle 3 Jahre) ausgeschrieben sowie die Büromaterialien und Toner (jährlich).

Es erfolgten kontinuierlich die sich zweijährig wiederholenden Schulungen „Erste Hilfe“ (insgesamt 123 Ersthelfer), „Erste Hilfe am Kind“ (spezielle Schulung: 84 Personen insgesamt) der Brandschutzhelfer (107) sowie den Sicherheitsbeauftragten (26). Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte 4 Mal, im Beisein mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit, der Betriebsärztin, dem Personalrat und den Sicherheitsbeauftragten.

Ab Juli fanden die Vorbereitungen für die OB-Wahl statt. Über 350 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer waren am 14.10.2018 im Einsatz. Die mediale Übertragung auf die große LED-Wand fand seitens der Bevölkerung großen Anklang.

M 6.1/6.2: Aktualisierung Stellenbeschreibungen/Bewertung Planstellen

Im Vorfeld zu Stellenausschreibungen/bewertungen werden Beschreibungen aktualisiert. Hier ist die Abteilung Organisation eingebunden, sofern sich Veränderungen ergeben. Insgesamt wurden 43 Stellenbeschreibungen aktualisiert und bewertet.

M7: E-Government-Strategiegruppe

Die AG E-Government hat mehrere Male getagt und in den Sitzungen eine erste Ist-Analyse erhoben, welche digitalen Verwaltungsleistungen (intern/extern) bereits bestehen und weitere Maßnahmen definiert. Der bereichsübergreifende Ansatz wird fortgeführt.

Informationstechnik (11.20.02)

Dieses Jahr war geprägt von der weiteren Umsetzung begonnener Projekte und bereits beauftragter Maßnahmen. So wurden die Datenanbindungen der Ortsverwaltungen an das sichere kommunale Verwaltungsnetz in Zusammenarbeit mit dem Kommunale Informationsverarbeitung in Freiburg (kivbf) modernisiert und performanter ausgelegt. Die Datenanbindung wurde auf die neue VPN-Technologie umgestellt. Die Bandbreite wurde mittels leistungsfähigerer VDLS-IP-Anschlüsse der Telekom um das Dreifache erhöht. Dadurch wurden die Antwortzeiten insbesondere bei den landeseinheitlichen Verfahren in den Ortsverwaltungen deutlich geringer. Das Arbeiten für die Mitarbeitenden und letztendlich die Serviceleistungen für die Bürgerschaft wurden dadurch wesentlich verbessert.

Die in 2017 begonnene Migration auf aktuelle Versionen bedeutender zentraler Server-Systeme, wie z.B. der Verzeichnis-Server, der Datenbank-Server und der Backup-Server ist in 2018 konsequent weitergeführt worden. In diesem Zusammenhang wurden Server-Systeme bereinigt und redundanter ausgelegt. Die Server-Systeme wurden dadurch stabiler und höher verfügbar.

Die Ersatzbeschaffungen der veralteten Telefonanlagen in den Schulen und SFZ sowie einigen KiTa wurden im November 2017 vom Gemeinderat vergeben. Die Umsetzung begann Anfang 2018. In den einzelnen städtischen Einrichtungen wurden zuerst die notwendigen Reparaturen und Erneuerungen der IP-Verkabelungen durchgeführt. Danach konnten die neuen Telefonanlagen eingebaut werden. Die Umstellung auf die von der Telekom geforderte SIP-Technologie erfolgte im letzten Schritt und bedurfte stets einer engen Abstimmung mit

den verschiedenen Providern. Neben den technischen Anforderungen waren insbesondere die organisatorischen Abstimmungen mit den externen Dienstleistern und unterschiedlichen Providern eine große Herausforderung. Bis zum Jahresende konnten dennoch die Telefonanlagen bei 2/3 der städtischen Einrichtungen erneuert werden.

Die Telefonanlagen in den Kitas, die erst in 2013 angeschafft wurden, und somit nicht Bestandteil der obigen Ersatzbeschaffungsmaßnahmen waren, wurden in 2018 ebenfalls auf die neue SIP-Technologie umgestellt. Die in 2013 getätigten Investitionen in die Telefonanlagen der Kitas konnten dadurch über einen längeren Zeitraum geschützt werden.

In 2018 sind ebenso wichtige zentrale Dienstleistungsaufgaben von der IT-Abteilung für mehrere Fachbereiche durchgeführt worden. So wurde in 2018 eine technische Lösung für die sichere SAP-Anbindung in den Schulsekretariaten erarbeitet. So sind die Schulsekretariate nun in der Lage, Buchungsvorgänge vor Ort medienbruchfrei direkt durchzuführen.

Ebenfalls unterstützte die IT-Abteilung die Planungen beim Ausbau der neuen Räumlichkeiten im Marktcenter und stellte hier neue städtische Arbeitsplätze bereit.

Das kontinuierliche jährliche Austauschprogramm für Arbeitsplatzrechner wurde im Jahr 2018 planmäßig fortgeführt, um auch weiterhin moderne und betriebsbereite Arbeitsumgebungen zur Verfügung zu stellen. Neben 71 (-+1) PCs wurden auch 42 (-+10) Monitore und 21 (-7) Drucker ausgetauscht. Die IT-Abteilung betreut nun mit den 96 (+16) virtuellen Arbeitsplätze insgesamt 580 (+60) vernetzte Arbeitsplatzrechner. Diese sind mit 45 (+9) zentralen Servern vernetzt. Zusätzlich werden 22 (-5) einzelne Notebooks sowie 57 (+10) Tablets und 148 (+27) Smartphones für die mobile dienstliche E-Mail-Kommunikation unterstützt. Außerdem verwaltet die IT-Abteilung insgesamt 260 (-3) TK-Anschlüsse an allen städtischen Standorten.

Geschäftsstelle des Gutachterausschusses (51.11.01)

Der Gutachterausschuss in Offenburg ist ein selbstständiges und unabhängiges Kollegialgremium. Er ist gesetzlich beauftragt, die Verhältnisse auf dem örtlichen Immobilienmarkt transparent darzustellen.

In Baden-Württemberg sind die Gutachterausschüsse bei den Gemeinden zu bilden, unabhängig davon wie groß diese sind. Damit unterscheiden sich die Strukturen in Baden-Württemberg gravierend von denen in anderen Bundesländern, die größere Zuständigkeitsbereiche, mindestens auf Kreisebene, festgelegt haben. Von den bundesweit gut 1.200 Gutachterausschüssen entfallen somit allein auf Baden-Württemberg ca. 870. Hier gibt es das Problem, dass lediglich 5 % aller Gutachterausschüsse aufgrund der notwendigen Anzahl von Kauffällen die gesetzlichen Anforderungen erfüllen können. Der Gutachterausschuss Offenburg erfüllt diese Anforderungen.



Durch die Novellierung Gutachterausschussverordnung GuAVO, im Oktober 2017, die das Gutachterausschusswesen in Baden-Württemberg regelt, wird zur Erfüllung der Aufgaben nach §§ 192 bis 199 BauGB eine Zusammenführung benachbarter Gutachterausschüsse angedacht. Zur Verbesserung der gesetzlichen Aufgabenerfüllung übertragen nun die Gemeinden Durbach, Hohberg und Ortenberg mit einer „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung“ die Aufgaben nach §§ 192-197 BauGB auf die Stadt Offenburg. Ab Juli 2019 wird der „Gemeinsame Gutachterausschuss Offenburg“ auch für die Gemeinden Durbach, Hohberg und Ortenberg die Aufgaben im amtlichen Gutachterausschusswesen übernehmen.

Die Bestellung des Vorsitzenden und der ehrenamtlichen Gutachterinnen und Gutachter

nach §§ 192 ff BauGB durch den Gemeinderat erstreckt sich auf den Zeitraum 2018 bis 2022. Die Neubestellung erfolgte am 18.06.2018.

Die Mitglieder des Gutachterausschusses besitzen besondere Sachkunde in verschiedenen immobilienbezogenen Fachbereichen. Aufgaben des Gutachterausschusses sind die

- Erstellung von Verkehrswertgutachten
- Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung
- Ermittlung von Bodenrichtwerten (BRW)
- Erteilung von Auskünften
- Ableitung von erforderlichen Daten für die Wertermittlung.

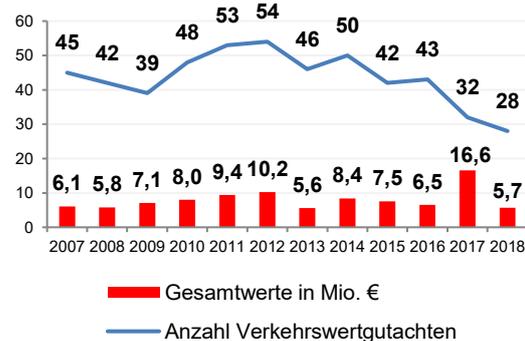
Zur Erledigung dieser Aufgaben bedient sich der Gutachterausschuss einer Geschäftsstelle.

Verkehrswertgutachten

Eine der wesentlichen Aufgabe des Gutachterausschusses liegt in der Erstattung von Gutachten über den Wert von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie von Rechten an Grundstücken.

Die Bewertungen des Gutachterausschusses erfahren auf dem örtlichen Immobilienmarkt, nicht zuletzt wegen der großen Fachlichkeit des Gremiums mit seinen interdisziplinären, kollegialen Beschlussfassungen, eine sehr hohe Anerkennung.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 28 Verkehrswertgutachten im Gesamtwert von 5,7 Mio. € erstellt.



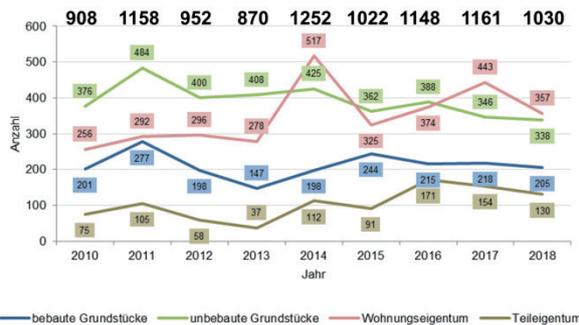
Daneben wurden von der Geschäftsstelle gutachterliche Einschätzungen zu Werten von Grundstücken für stadtinterne Zwecke erbracht. Das Landratsamt Ortenaukreis beantragte zudem gebührenfreie fachliche Äußerungen nach Leistungen SGB XII. Im Berichtsjahr waren dies ca. 30 Gutachten, die als Grundlage für Kaufverhandlungen, Kaufangebote und letztendlich für Kaufverträge dienen.

Im Rahmen der Abrechnung des Sanierungsgebiets „Nordweststadt“ unterstützte die Geschäftsstelle das externe Beratungsbüro durch

die Bereitstellung und Auswertung des örtlichen Immobilienmarktes. Im Sanierungsgebiet „Mühlbach“ erstellte die Geschäftsstelle ca. 50 Grundstückspässe für die sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung.

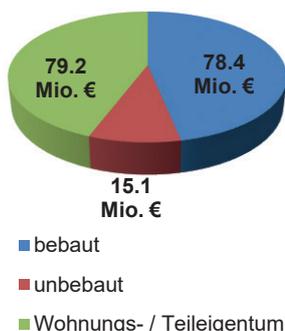
Führung der Kaufpreissammlung

Datengrundlage für die Erstattung von Verkehrswertgutachten, für die Ermittlung der Bodenrichtwerte sowie der wertrelevanten Daten bildet die Kaufpreissammlung. Dazu werden von der Geschäftsstelle sämtliche beurkundeten notariellen Verträge von Offenburg ausgewertet und im Städtischen Geoinformationssystem (GIS) erfasst und dargestellt.



Im Berichtsjahr 2018 wurden 1.030 Eigentumsübergänge ausgewertet. Damit wird der hohe Grundstücksverkehr im langjährigen Mittel fortgesetzt. Der Wohnungs- und Teileigentumsmarkt nahm in 2018 einen durchschnittlichen Anteil von 47 % ein. Dies belegt den sehr regen Grundstücksmarkt in Offenburg bei Eigentumswohnungen. Mit dieser Anzahl von Fällen in 2018 ist ein Geldumsatz über Kaufinvestitionen von gut 172,7 Mio. € auf dem Offenburger Immobilienmarkt zu verbuchen.

	Anzahl	Summe Mio. Euro
bebaut	205	78,4
unbebaut	338	15,1
Wohnungs- / Teileigentum	487	79,2
Gesamt	1030	172,7

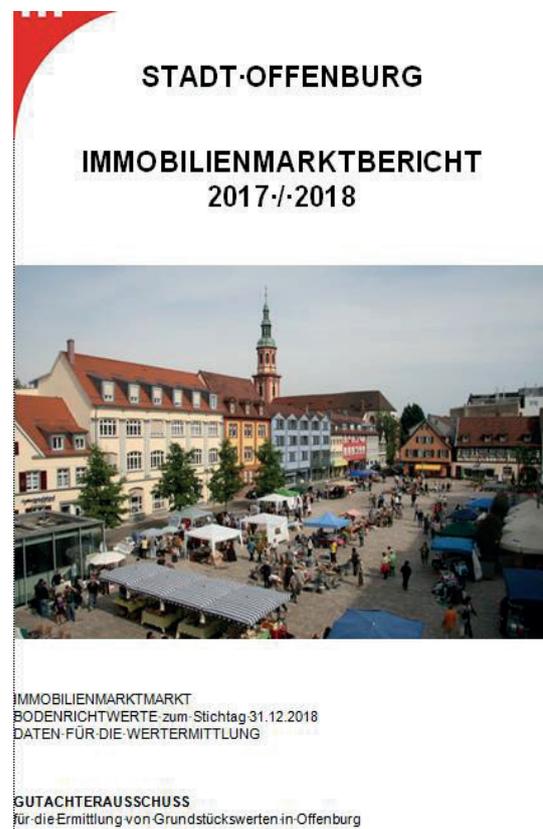


Der Immobilienmarkt Offenburg ist weiterhin in reger Bewegung, als Investitionsstandort äußerst attraktiv und im Fokus von Investoren.

Immobilienmarktbericht 2017/2018

Einen umfassenden anschaulichen Überblick über das Geschehen auf dem Immobilienmarkt in Offenburg liefert der Immobilienmarktbericht, welcher die wichtigsten Kennzahlen beinhaltet und entsprechend des zweijährigen Turnus im Juni 2019 aktualisiert veröffentlicht wird. Damit verbunden ist auch die Beschlussfassung der Bodenrichtwerte.

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Offenburg liefert darüber hinaus Zahlen an das statistische Bundesamt. Das Marktgeschehen für Offenburg wird auch bei überregionalen Instituten für Stadt-, Regional- und Wohnforschung veröffentlicht. Die Daten werden regelmäßig angefordert und von der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt.



Brand- und Bevölkerungsschutz

Ziel D4:

Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz
Durch die nachhaltige Sicherung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg wird der Brand- und Zivilschutz gewährleistet.

K1: Anteil der in der Hilfsfrist erreichten Einsatzstellen mit den dafür taktisch erforderlichen Einheiten; Zielwert 90 %.

Die stufenweise Dienstaufnahme weiterer hauptamtlicher Kräfte im Tagdienst seit Anfang 2018 wirkt dynamisch und beeinflusst die Parameter für die alarmierten freiwilligen Kräfte. Das Zeitfenster der Hilfsfrist verschiebt sich durch die höhere hauptamtliche Präsenz positiv, ist jedoch nicht mehr mathematisch mit den Vorjahren vergleichbar.

K2: Anzahl aktiver Mitglieder / Tsd. Einwohner und bezogen auf Frauen und Männer, auch in dieser Altersstufe; auch absolute Anzahl.

Jahr	Anzahl	M/TEinw.	F/TEinw
2015	393	6,2	0,3
2016	400	6,2	0,4
2017	390	6,1	0,4
2018	390	6,1	0,4

K3: Anzahl der Mitglieder der Jugendfeuerwehr pro Tsd. Einwohner in dieser Altersstufe; auch absolute Anzahl.

Jahr	Anzahl	E/TEinw.
2014	55	0,9
2015	47	0,8
2016	45	0,7
2017	47	0,8
2018	61	1,0

K4: Anzahl der Feuerwehreinsätze pro aktivem Mitglied.

Jahr	Anzahl	Summe E-Kräfte
2017	645	ca. 30
2018	647	ca. 31

Das Geschäftsjahr 2018 war einsatzmäßig eher unauffällig, strukturell für die Abteilung Brand- und Zivilschutz im Bereich der inneren Organisation jedoch ein sehr intensives Jahr. Galt es doch für das Team, den neuen Herausforderungen des Wachstums und der personellen Erweiterung einen Rahmen und eine Richtung zu geben. Jedoch immer unter dem maßgeblichen Vorzeichen einer ständigen und umfassenden Einsatzbereitschaft bei wachsenden Einsatzzahlen und qualitativen Herausforderungen im Einsatzdienst.

Personal - hauptamtlich

Im April 2018 traten die ersten drei neuen hauptamtlichen Kräfte nach erfolgreich absolvierter Ausbildung ihren Dienst auf der Feuerwache an. Weitere sechs Kollegen werden derzeit ausgebildet und ihnen folgen.

Das Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz mit dem städtischen Brandschutzbeauftragten führte die Ausbildung städtischer Mitarbeiter kontinuierlich fort und bildete wieder rund 80 Brandschutzhelfer aus.

Zudem wurden im Berichtsjahr wieder brandschutzrechtliche Stellungnahmen zu Bauanfragen und Brandverhütungsschauen in dreistelliger Höhe geleistet.

Personal – ehrenamtlich

Die Feuerwehr Offenburg setzte sich im Berichtsjahr aus 390 aktiven Einsatzkräften zusammen, davon 18 hauptamtlichen Kollegen. 26 Einsatzkräfte sind weiblich. Die Jugendfeuerwehr umfasst 61 Angehörige.

Die Wehr ist ein attraktiver und professioneller Partner der Bürgerinnen und Bürger. Die Kameradinnen und Kameraden genießen ein hohes Ansehen und versehen ihren Dienst mit großem Engagement. Die Qualität ist richtungsweisend, spricht Interessierte an und vereinfacht die Nachwuchsgewinnung.

Einsatzdienst



Neun-Jahres-Schnitt der Feuerwehr Offenburg

Im Berichtsjahr 2018 hatte die Feuerwehr Offenburg insgesamt 647 Einsätze zu bewältigen.

Die detaillierten Betrachtungen können nachfolgend entnommen werden.

Brände

Die Feuerwehr hatte 159 Brandeinsätze zu bearbeiten. Die Einzelaufstellung definiert sich wie folgt:

- 64 Kleinbrände A
- 53 Kleinbrände B,
- 13 Mittelbrände
- 1 Großbrand

(Die Einteilung bestimmt sich nach der Art und Anzahl der eingesetzten Lösch- / Strahlrohre).

Vier anspruchsvolle Schadenfeuer beschäftigte die Feuerwehr im Jahr 2018.

03. Januar 18

Gebäudebrand im verwinkelten Ortskern von Zunsweier.



26. Mai 18

Unterstützung im Rahmen überörtlicher Hilfe beim Großbrand im Europa-Park



19. Juni 18

Ausgedehnter Wohnungsbrand in der Steinstraße



08. Oktober 18

Ausgedehnter Brand in einem Geschäftshaus in der Klosterstraße



Alle Aufgaben konnten durch das gemeinsame und entschlossene Wirken aller eingesetzten Einsatzabteilungen erfolgreich bekämpft werden.

Technische Hilfeleistung

Die technische Hilfe zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen ist eine Pflichtaufgabe der Feuerwehr, (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 FWG-BW).

In diesem Bereich wurde die Feuerwehr insgesamt zu 264 Einsätzen alarmiert.

Tech. Hilfeleistungen	156	207	225	254	246
davon technische Rettung	65	122	76	90	88
davon mit Gefahrstoff	19	14	22	20	10
davon Tierrettungen	13	5	13	8	20
davon Naturereignisse					52
davon sonst. TH					76

Die Feuerwehr Offenburg konnte 20 Menschenleben retten. Für 13 Menschen kam leider jede Hilfe zu spät.

Bei 46 Einsätzen wurden benachbarte Gemeindefeuerwehren bei der Bekämpfung von Schadenfeuern unterstützt.



August 2018: Verkehrsunfall L99 Neu © FOG, BWL-Polizei

Fehlalarmierungen

Die Feuerwehr rückte 190 Mal aus, ohne dass ein Schadensereignis vorlag.

133 dieser Alarme wurden durch automatische Brandmeldeanlagen verursacht.

Der Anteil an Einsätzen, die im guten Glauben über das Vorliegen eines Schadensereignisses ausgelöst worden waren, beträgt 54 Alarme. Hierunter fallen falsch gedeutete Auslösungen von häuslichen Rauchwarnmeldern oder Meldungen über unübliche Gerüche oder Rauchentwicklungen.

Hier liegt eine Steigerung von annähernd 40 % gegenüber dem Vorjahr vor.

Dreimal war die Feuerwehr vorsätzlich oder zumindest grob fahrlässig zu einem nicht existenten Schadenereignis alarmiert worden.

Zentrale Vergabestelle (11.26.02)

Kundenservice, Transparenz und Rechtssicherheit sind die obersten Grundsätze, nach denen die Zentrale Vergabestelle als zentraler Dienstleister der Stadt Offenburg seit 1996 erfolgreich Vergaben von Bauleistungen, Liefer- und Dienstleistungen unterschiedlichster Art, Konzessionen und seit dem 01.04.2019 zusätzlich Freiberuflichen Dienstleistungen durchführt.

Sowohl die innerstädtischen Fachabteilungen wie auch die Eigenbetriebe und die Eigengesellschaften nutzen bereits regelmäßig den professionellen Service der ZVS. In Ausnahmefällen werden auch im Rahmen der interkommunalen Unterstützung Vergaben für andere Gemeinden durchgeführt.

Die Kunden nutzen den Service der ZVS gerne. Schließlich basieren alle Vergabetätigkeiten der Stadt auf einer Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen. Für den „Gelegenheitsausschreiber“ ist es äußerst zeitaufwändig und nahezu unmöglich, den Überblick zu behalten und eine Ausschreibung sowohl effizient als auch rechtssicher und nachhaltig durchzuführen. Derartige Sorgen haben die Kunden der ZVS nicht. Denn die ZVS

- setzt sich intensiv mit den Anliegen ihrer Kunden auseinander,

- berät während des gesamten Prozesses in allen Vergabefragen und

- steht für rechtssichere und gleichzeitig zügige Vergabeabwicklung.

Einer der größten Pluspunkte dabei: Die unmittelbare Kommunikation zwischen den Kunden und den erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZVS. So können Probleme sofort angesprochen und Lösungen erarbeitet werden. Die Verfahren werden damit in der Regel erheblich beschleunigt.

Auch nach inzwischen knapp 2.600 erfolgreich durchgeführten Vergabeverfahren in den letzten 15 Jahren werden die Arbeit und die Prozesse der ZVS kontinuierlich optimiert. So arbeitet die ZVS seit 2013 mit der digitalen elektronischen Vergabe (E-Vergabe) über das Ausschreibungsportal des Staatsanzeigers „Vergabe24“.

Regelmäßige werden interne und externe Schulungsmaßnahmen sowie speziell konzipierte Workshops durchgeführt. Im Berichtsjahr 2018 lag dabei der Fokus auf der Einführung der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO).

Öffentliche Auftraggeber sind gesetzlich verpflichtet, alle Bau- Liefer- und Dienstleistungen durch ein transparentes Verfahren zu beschaffen. So verlangt die UVgO, dass die Leistung

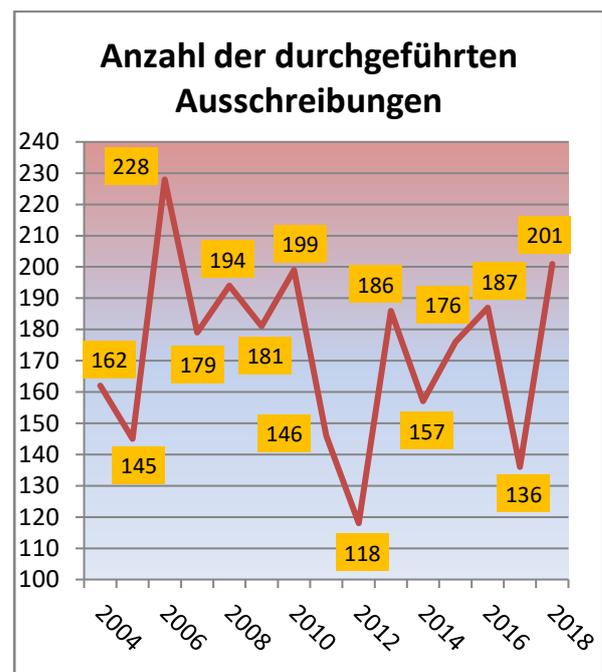
"eindeutig und erschöpfend" beschrieben werden muss. Die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZVS unterziehen deshalb alle Leistungsbeschreibungen einer ausgiebigen Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfung. Erst wenn sie die beschriebene Leistung klar nachvollziehen können und keine Fragen mehr haben, wird die Ausschreibung veröffentlicht.

Alle Verfahrensschritte (Erstellung der Vergabe- und Vertragsunterlagen einschließlich Bekanntmachung, Submission, formale Prüfung, Preisspiegelerstellung und Wertung sowie Zuschlagserteilung) werden schriftlich dokumentiert. So ist sichergestellt, dass die Verfahren jederzeit nachvollziehbar sind, was u. a. die problemlose Prüfung der Verfahren durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) oder die interne Revision sicherstellt.

Die ZVS führt daneben die Vergabeakte mit der Dokumentation der Angebotspreise und der Aufbewahrung der Urkalkulation. Ebenso werden Bürgschaften mit Überwachung der Gewährleistungsfristen durch die ZVS verwahrt.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt **201 Ausschreibungen** durchgeführt. Dies liegt deutlich über dem langjährigen Mittel und verdeutlicht die enormen Tätigkeiten der Stadtverwaltung im Bau- und Dienstleistungssektor.

Neben der enormen Anzahl ist auch eine deutliche Steigerung der Komplexität allein aufgrund der Größe der Vorhaben bei den Ausschreibungen festzustellen.



Beispiele von Ausschreibungen in 2018 (teilw. mit Bild):

Sanierung der Halle Weier



Neubau von Mietwohnungen im Baugebiet Seidenfaden



Umbau und energetische Sanierung Schiller-gymnasium



Neubaumaßnahmen im Mühlbachareal



Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen nach Bewertungskriterien

Sowie beispielsweise

- Sanierung des kommunalen Wohngebäudes Fischerstr. 8
- Umbau und energetische Sanierung der Eichendorff-Schule
- Umbau und energetische Sanierung Georg-Monsch-Schule
- Erweiterung des Stadtteil- und Familienzentrums Am Mühlbach
- Neubau eines Mehrfamilienhauses in der Prinz-Eugen-Straße
- Straßensanierungs- und Umbaumaßnahmen
- Beschaffung von IT-Geräten
- Beschaffung von Hygienematerial für die städtischen Gebäude und Einrichtungen
- Vergabe von Postdienstleistungen

	Ausschreibungen		
	öffent-lich	be-schränkt	EU-weit
Hochbau	22	66	19
Grünplanung	8	0	0
Tiefbau	15	2	0
Informationstechnik	0	2	0
Zentrale Dienste	2	0	1
Stadtentwicklung	0	1	0
Feuerwehr	4	1	1
Stadtplanung	1	0	0
Kultur	1	1	0
Familie, Schulen, Soziales	0	3	0
AZV	2	0	1
TBO	6	9	1
Wohnbau/ Stadtbau	15	1	14
Ohlsbach	1	1	0
Summen	77	87	37

Baurecht (52.10.01)

Der Aufgabenbereich der Baurechtsbehörde war auch im Berichtsjahr 2018 von organisatorischen und personellen Neuerungen beeinflusst.

So konnte zum 01.05.2018 u.a. die Stelle der Abteilungsleitung mit Herrn Daniel Brugger als erfahrener Verwaltungswirt neu besetzt werden. Darüber hinaus wurden in 2018 systematisch Kennzahlen über die Dauer des Baugenehmigungsverfahrens sowie weitere statistische Daten erhoben, über die quartalsweise auch im Planungsausschuss informiert wurde.

Anfragen und Anträge auf baurechtliche Entscheidung

Die Vielfalt und Anzahl an Bauanträgen für Sonderbauten und sonstige komplexe Gebäude war auch im Jahr 2018 eine Herausforderung für die Mitarbeiter/innen der Baurechtsbehörde. Dies insbesondere deswegen, weil häufig Verordnungen und Richtlinien außerhalb der Landesbauordnung (LBO) in die Entscheidung der Baurechtsbehörde einzubeziehen sind. Dies erfordert nicht nur spezifische Fachkenntnisse abseits des eigentlichen Bauordnungsrechts, sondern in der Regel auch einen hohen Grad an Verantwortung in der Ermessensausübung, etwa bei der Entscheidung über Befreiungen, Ausnahmen und sonstigen Abweichungen.

Ausgewählte Beispiele für große und komplexe Bauantragsverfahren waren etwa der erste Bauabschnitt des Finanzamts-Neubaus, die Errichtung des Einkaufsquartiers Rée Carré, die weitreichenden Um/Sanierungs- und Neubaumaßnahmen an mehreren Schulen, aber auch wieder große gewerbliche Vorhaben, wie etwa die Erweiterung der Werksstandorte der Firmen Hansgrohe, Hobart und Kälte-Huber im Industriegebiet Elgersweier.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesamtzahl an Antragseingängen des Geschäftsjahres 2018 sowie im Vergleich der Vorjahre 2016 und 2017 inkl. sonstiger aktenkundiger erfasster Anfragen. Erfasst werden hierbei grundsätzlich Vorgänge, die je nach Einzelfall eine Bearbeitungstiefe von mehr als einer Stunde Arbeitszeit umfassen und einer sonstigen vertieften Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt bedürfen.

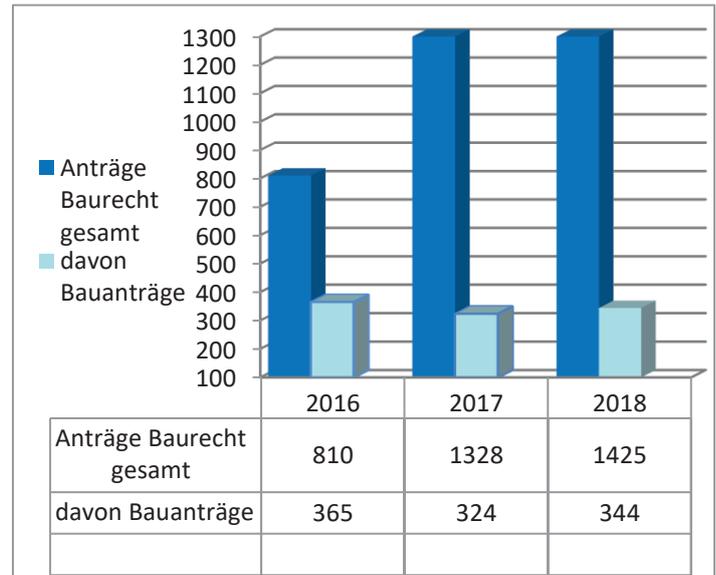


Abb. Antragseingänge

Es zeigt sich, dass die Anzahl aller eingegangenen Anträge und Anfragen 2018 das im Vorjahr erzielte hohe Niveau halten. Die Gesamtzahl von 1.425 eingegangenen Anträgen auf baurechtliche Entscheidung oder Stellungnahme beinhaltet neben den eigentlichen Bauanträgen und Bauvoranfragen auch sonstige durch die Baurechtsbehörde zu treffende Entscheidungen, wasser-, naturschutz- und immissionsschutzrechtliche Stellungnahmen, die Erteilung denkmalrechtlicher Genehmigungen sowie die Eintragung/Änderung/Löschung von Baulasteinträgen und Auskünfte hierzu.

Hinzu kommt die Beratung von Bauwilligen, Entwurfsverfassern, Gutachtern und Angrenzern. Da diese Beratungen in der Regel im Vorfeld eines formellen Verfahrens erfolgen, sind auch diese intensiv zu bearbeiten und zu dokumentieren, um das formelle Verfahren vorzubereiten.

Die sich wohl auch langfristig etablierende hohe Fallzahl ist neben einer verbesserten Dokumentation auch der erhöhten Anzahl erfasster Anfragen geschuldet. Deren Beantwortung ist im Einzelfall ebenso zeitaufwendig, da insbesondere im Zustimmungsverfahren gegenüber anderen Fachbehörden im Vorfeld verbindliche baurechtliche Auskünfte gegeben werden sollen und müssen.

Die Zahl der reinen Bauanträge bleibt weitgehend stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Nicht abgebildet ist in der Statistik die stets hohe Zahl von sonstigen, kleineren Anfragen und (Nachbar-) Beschwerden, die nicht in jedem Fall erfasst und dokumentiert werden.

Baurechtliche Genehmigungen / Entscheidungen

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 344 Bauanträge und Bauvoranfragen ein. Im Berichtsjahr konnten 238 Genehmigungen erteilt werden, wovon auch ein Teil laufender Anträge aus den Vorjahren beschieden wurde. Insgesamt hat sich die Zahl der Genehmigungen damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 40 Entscheidungen erhöht. Zu beachten ist hier, dass auch 2018 mehrere Vorhaben genehmigt wurden, die mit lediglich einem Vorgang bzw. einem Antrag erfasst sind, allerdings über mehrere Gebäude verfügen.

So umfasst beispielsweise das Bauvorhaben Rée Carré ein Aktenzeichen, besteht aber aus fünf Gebäuden und einer Tiefgarage mit einer Vielzahl von Gewerbeeinheiten sowie 22 Wohneinheiten. Die Prüfung dieses Vorhabens fiel mehrheitlich in das Jahr 2018, wobei mehrere Teilbaugenehmigungen erteilt wurden. Die abschließende Gesamtentscheidung erging im ersten Quartal 2019.

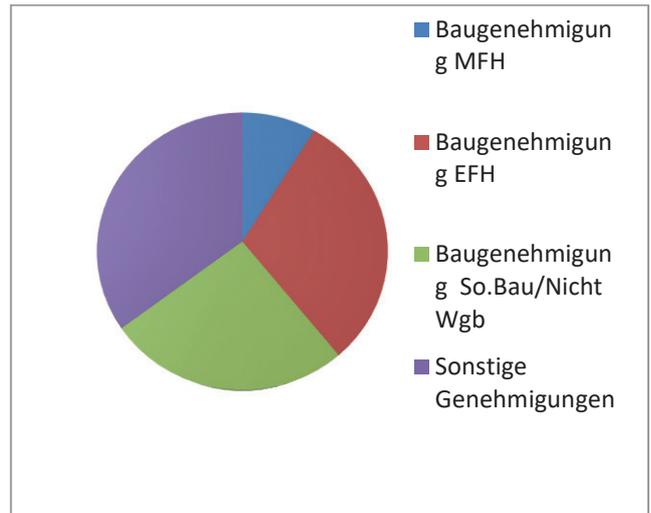


Abb. Anteil ausgewählter Vorhaben, 2017

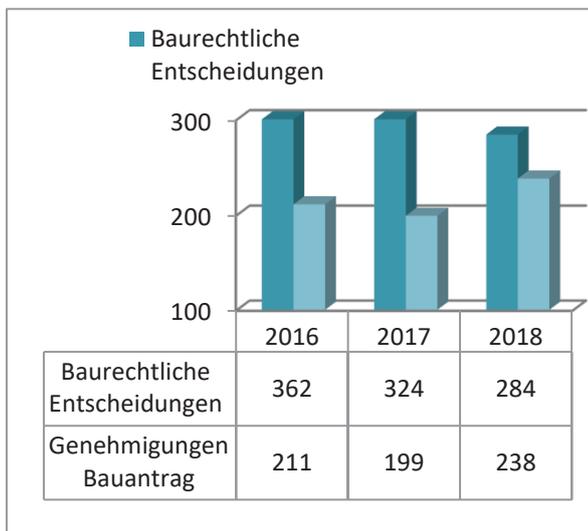


Abb. Genehmigungen

Bei der Verteilung der baurechtlichen Entscheidungen auf einzelne Vorhabentypen ist zu erkennen, dass der Anteil der großen Sonderbauten im Vergleich zum Vorjahr etwas zu Gunsten von kleineren Bauvorhaben, insbesondere den Bau von Einfamilienhäusern zurückging. Eine größere Zahl von Entscheidungen im Bereich der Einfamilienhäuser entfiel hierbei auf das Neubaugebiet „Vorderer Brand“ in Zunsweier.

Die beiden folgenden Abbildungen stellen die Anteile der im Berichtsjahr 2018 sowie im Vorjahr 2017 erteilten Baugenehmigungen dar, aufgeteilt in Einfamilienhäuser (EFH), Mehrfamilienhäuser (MFH) sowie Sonderbauten bzw. Nicht-Wohngebäude. Ebenfalls erfasst werden sonstige Vorhaben, die neben Werbeanlagen, Nebenanlagen auch Um- und Anbauten beinhalten.

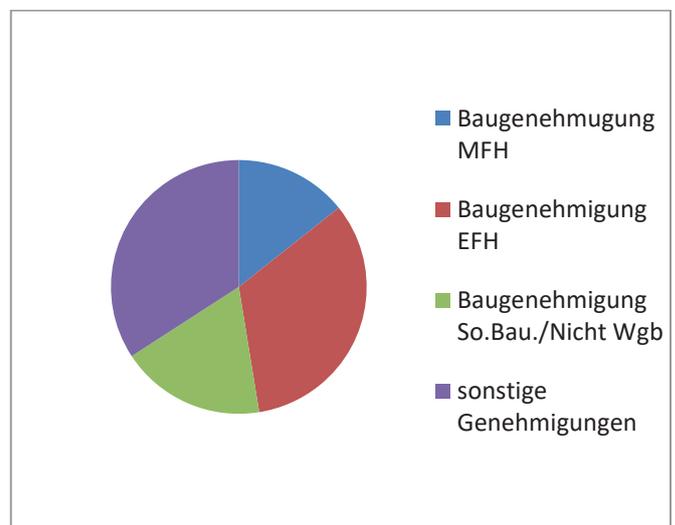


Abb. Anteil ausgewählter Vorhaben, 2018

Um nicht nur den gesetzlichen Vorgaben zur Dauer von Bauverfahren Rechnung zu tragen, sondern auch den Ansprüchen an eine verlässliche, qualifizierte und vor allem zügige Bearbeitung von insbesondere Bauanträgen zu genügen werden seit dem Jahr 2018 die Verfahrensdauern turnusmäßig verglichen.

Über die Entwicklungen, Ursachen sowie Optimierungsmaßnahmen wurde regelmäßig im Planungsausschuss berichtet. Erhoben wird die durchschnittliche Dauer von verschiedenen Meilensteinen des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens. Die Kennziffer 1 befasst sich mit der Dauer der Eingangsbearbeitung von Bauanträgen in Werktagen. Nach der Landesbauordnung (LBO) darf dieser Arbeitsschritt bis zu 10 Arbeitstage (AT) in Anspruch nehmen. Die Entwicklung der erhobenen Werte zeigt, dass sich die Baurechtsbehörde der gesetzlichen Marke stetig annähert.

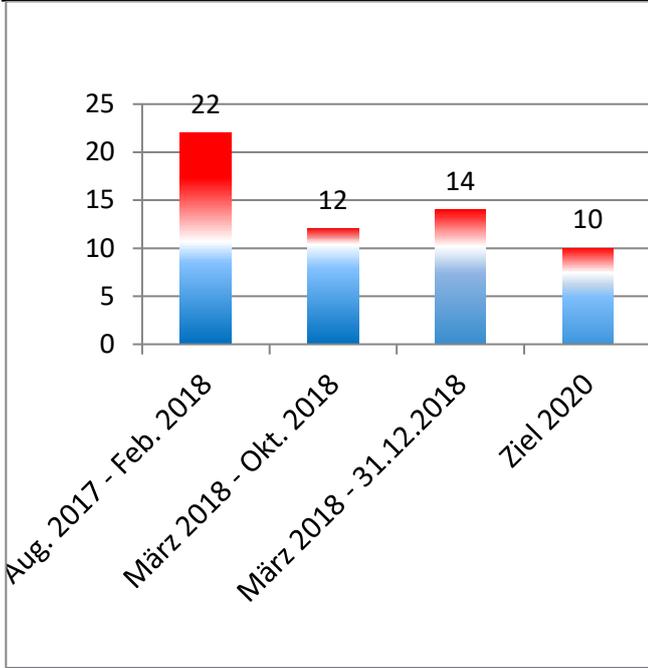


Abb.: Kennziffer 1 – Eingangsbearbeitung

Die Kennziffer 2, welche nicht graphisch dargestellt ist, befasst sich mit der Durchführung der gesetzlich vorgesehenen Beteiligung von Fachbehörde und Angrenzern. Hier wurde 2018 erreicht, dass die Vorgabe der LBO von einer maximalen Dauer für diesen Beteiligungsschritt von einem bzw. maximal zwei Monaten in der Mehrzahl der Fälle eingehalten wird.

Die Kennziffer 3 beschreibt die Bearbeitung eines Bauantrags durch die Mitarbeiter der Baurechtsbehörde. Hierunter fallen neben der Zusammenfassung und Bewertung des vorangegangenen Ämterumlaufs auch die baurechtliche und bautechnische Beurteilung des Bauvorhabens, sowie die Ausstellung einer baurechtlichen Entscheidung. Hier konnten im Laufe des vergangenen Jahres Verbesserungen erzielt werden. Jedoch zeigt die Entwicklung in den letzten Monaten des Jahres 2018 deutlich auf, dass die Baurechtsbehörde in der jetzigen Lage jegliche personelle Veränderung unmittelbar spürt und in ihrer Handlungsfähigkeit merklich eingeschränkt wird. Die durchschnittliche Dauer der Bearbeitung vom Ende der Behörden- und Nachbarbeteiligung bis zur Ausfertigung des Bescheids war im Jahr 2018 noch deutlich von der Zielzahl 40 Arbeitstag entfernt.

Durch die Nachbesetzung einer vakanten Stadtbaumeisterstelle und die Schaffung einer weiteren Stelle im technischen Bereich ist hier zum Ende des Jahres 2019 eine Verbesserung zu erwarten.

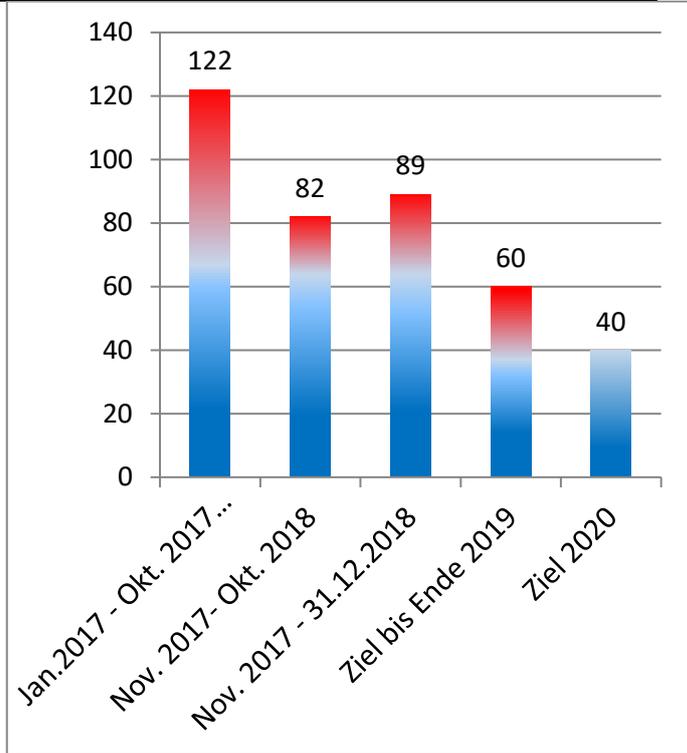


Abb.: Kennziffer 3 – Baurechtliche Prüfung

Die Kennziffer 4 fasst die Kennziffern 2 und 3 zusammen und dient als Kennziffer für die Gesamtdauer des Genehmigungsverfahrens. Dieses soll gem. der derzeit gültigen Fassung der LBO in der Regel 3 Monate nicht überschreiten, maximal aber 4 Monate betragen (jeweils gerechnet ab Vorliegen vollständiger und prüffähiger Unterlagen).

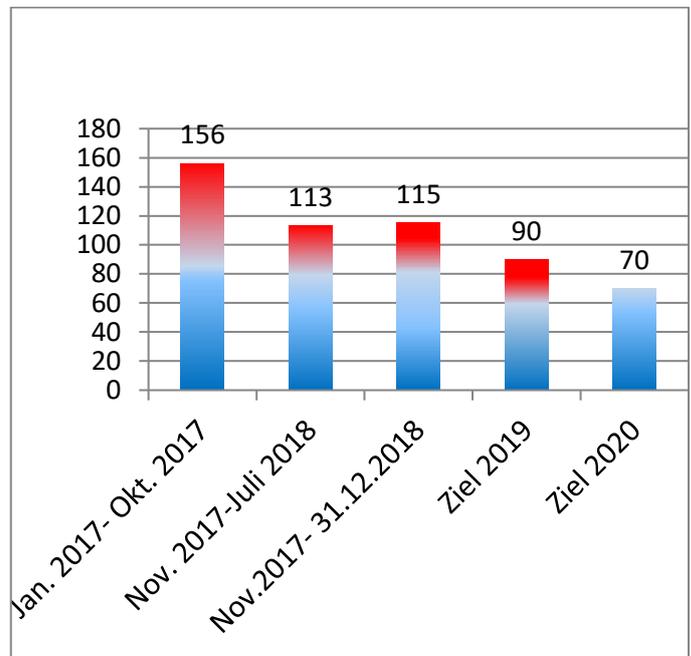


Abb.: Kennziffer 4 – Gesamtverfahren

**Wiederkehrende Prüfungen /
Allgemeine Bauaufsicht**

Im Jahr 2018 wurden die Durchführung sowie die Nachverfolgung der Brandverhütungsschauen kontinuierlich fortgesetzt und die Anzahl weiter gesteigert. Derzeit unterliegen rund 324 Objekte, davon rund 100 städtische, der Brandverhütungsschaupflicht. Aufgrund der Zunahme der genehmigten Sonderbauten, die der Brandverhütungsschaupflicht unterliegen, ist hier von weiter steigenden Fallzahlen auszugehen.

Bei einer vom Verordnungsgeber vorgesehenen Überprüfungsfrist innerhalb von maximal fünf Jahren müssen im Schnitt jährlich 60 Objekte begangen werden. Im vergangenen Jahr wurden 72 Brandverhütungsschauen durchgeführt, was gegenüber den Vorjahren eine deutliche Steigerung darstellt.

Die Durchführung der Brandverhütungsschau wird i.d.R. durch externe Sachverständiger begleitet. Die Auslagen hierfür sind vom Eigentümer zu tragen. Darüber hinaus wurden Verwaltungsgebühren erhoben, um den Beitrag städtischer Mitarbeiter an der Durchführung der Verfahren abzubilden. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsbereich Verwaltungsgebühren in Höhe von 63.526,40 Euro erhoben.

Für das Jahr 2019 ist die Durchführung von 60 bis 70 Brandverhütungsschauen geplant, so dass mittelfristig zu erwarten ist, dass sämtliche Objekte wieder fristgerecht begangen werden und die aus den letzten Jahren resultierten Rückstände sukzessive abgebaut werden.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Nachverfolgung der Mängelbeseitigung mit ggf. erforderlichen Nachschauterminen eine dauerhaft anfallende und stringente zu verfolgende Aufgabe darstellt, bei der sich bereits jetzt abzeichnet, dass insbesondere bei der Mängelbeseitigung und der Kontrolle der durchgeführten Schauen auch verwaltungsrechtliche Kapazitäten regelmäßig gebunden werden.

Darüber hinaus wurden in 2018 insgesamt 186 Baukontrollen durchgeführt, die in der überwiegenden Mehrzahl aufgrund entsprechender Anfragen oder Beschwerden aus der Bürgerschaft erfolgten. Daneben wurden 17 Abnahmen von Fliegenden Bauten durchgeführt, u.a. auch für Veranstaltungen der Stadt sowie der Ortschaften und ihrer Vereine. Darüber hinaus wurden 21 Rohbau- und Schlussabnahmen durchgeführt.

Widerspruchs- und Klageverfahren

Im Berichtsjahr 2018 waren insgesamt 21 Widerspruchsverfahren zu bearbeiten und Stellung zu sieben verwaltungsgerichtlichen Klageverfahren im Bereich Baurecht zu nehmen. Insgesamt ist festzustellen, dass neben der zunehmenden Zahl von Nachbarwidersprüchen zu erteilten Baugenehmigungen auch vermehrt Bauherrn Widerspruch gegen einzelne Auflagen ihrer Baugenehmigung einlegen.

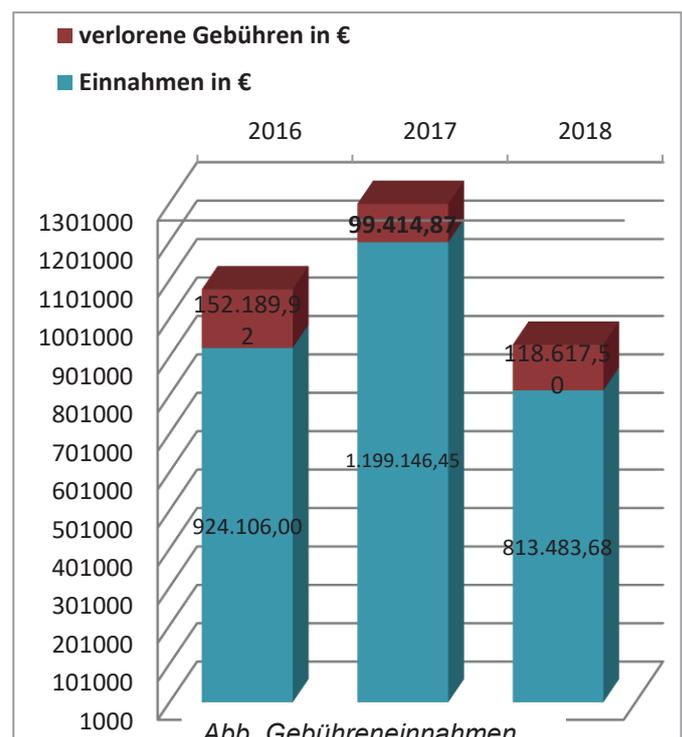
Dies hängt auch mit der Vielzahl an Einzelentscheidungen über beantragte Abweichungen von bautechnischen und insbesondere brandschutztechnischen Vorschriften zusammen. Die Bearbeitung solcher meist von Fachanwälten begleiteten Verfahren stellt hohe Anforderungen an die qualitative Aufarbeitung von Detailfragen und bindet entsprechend umfangreiche Arbeitskapazitäten.

Alle bislang durch Gerichte oder das Regierungspräsidium Freiburg entschiedenen Anfechtungen baurechtlicher Entscheidungen wurden im Sinne der Stadt entschieden oder aber mit für die Stadtverwaltung akzeptablen Vergleichen beigelegt. Rechtssicherheit ist insbesondere auch von großer Bedeutung, da es sich in den meisten Fällen um bedeutende Investitionen handelt – sowohl von Investoren als auch von privaten Einzelbauherren.

Gebührentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 blieben die Gebühreneinnahmen gegenüber dem Jahr 2017 mit 813.483,68 € zurück. Der Grund hierfür war die Bindung mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baurechtsbehörde für einzelne Großvorhaben, wie beispielsweise das Rée Carré in Kombination mit der Tatsache, dass die Gesamtentscheidung für das Projekt erst Anfang 2019 erfolgte. Damit fällt auch der Gebührenbescheid ins Jahr 2019

Bauvorhaben, die in 2018 gebührenbefreit waren, waren etwa der erste Bauabschnitt des neuen Finanzamtes sowie die Umbaumaßnahmen an der Georg-Monsch-Schule und dem Schiller-Gymnasium. Diese sogenannten „verlorenen Gebühren“ für Genehmigungen, Abnahmen und Kontrollen beliefen sich auf 118.617,50 €.



Stabsstelle Strategisches Energiemanagement (11.24.03)

Ziel B1, Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden

Ziel E3, Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

K4 - Ziel E3: Energieverbrauch und Energiequellen der städt. Gebäude

K3 - Ziel B1, Wärmeverbrauch städt. Gebäude (witterungsber.) absolut:

2008: 14.430 MWh

2013: 13.131 MWh

2017: 12.973 MWh

Gebäudeheizung

(witterungsber.) flächenbezogen:

2008: 69,65 kWh/m²a (BGF)

2013: 61,41 kWh/m²a (BGF)

2017: 60,99 kWh/m²a (BGF)

Das Ziel von 50 kWh/m² wird noch um 22% überschritten.

K4, Ziel B1, Strombezug städt. Gebäude

Strombezug absolut:

2008: 4.000 MWh

2013: 3.986 MWh

2017: 3.792 MWh

Strombezug flächenbezogen:

2008: 19,42 kWh/m²a (BGF)

2013: 18,64 kWh/m²a (BGF)

2017: 17,83 kWh/m²a (BGF)

Das Ziel von 12 kWh/m² wird noch um 49% überschritten. (u.a. wg. Mensa u. Nutzungsdauer)

Anteil erneuerbarer Wärmeenergie und KWK bei städt. Gebäuden (in % des Wärmeverbrauchs)

Wärme aus EE Wärme aus KWK

2008: 1,3 % 0,7 %

2013: 5,5 % 2,4 %

2017: 13,0 % 5,9 %

Das Ziel von 33% Wärmeerzeugung aus EE oder KWK ist 2017 zu 57% erreicht

Anteil PV- Strom und KWK-Strom bei städt. Gebäuden (in % des Stromverbrauchs)

Strom aus PV Strom aus KWK

2008: 0,1 % 0,8 %

2013: 0,1 % 3,7 %

2017: 0,9 % 7,1 %

Das Ziel von 25% Stromerzeugung aus PV oder KWK ist 2017 zu ca. 1/3 erreicht

Maßnahme M4, Ziel B1:

Fortschreibung und Anwendung der Ergebnisse aus dem Energiebericht

Maßnahme M4, Ziel E3:

Maßnahmen zur Senkung des Wärme- und Stromverbrauchs der Städt. Gebäude sowie zur Steigerung der Energie-erzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. KWK



Inbetriebnahme von 2 neuen PV-Anlagen auf den Dächern des SFZ Albersbösch und auf der Kita Haus der kleinen Freunde (Schauenburgstraße)



Aufbereiten der Energiedaten der Jahre 2015-2017 und Erarbeitung des Energieberichts 2018

Erarbeitung der Antragsunterlagen für die Bundesförderung der energetischen Sanierungen bei den aktuellen Maßnahmen

- Energ. San. Eichendoffschule
- Energ. San. Georg-Monsch- Schule
- Energ. San. Schiller-Gymnasium

Unterstützung bei den energetischen Konzepten für o.g. Maßnahmen

Automatisierte Verbrauchsdatenübertragung, Fortführung des Projekts

Start des Projekts zur Mitarbeiter-motivation beim Umgang mit techn. Anlagen durch die Hochschule und mit Förderung durch den badenova Innovationsfonds (Anubl bzw. Klong)

Abteilung Grünflächen und Umweltschutz (56.10)

Ziel A2: Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

K1: Anzahl laufende und abgeschlossene informelle Planungen (Konzepte, Entwürfe)

Abgeschlossene Planungen

- Gifizareal / Mikroflotationsanlage
- Freizeitbad Offenburg
 - 2. Bauabschnitt mit Wasserspielplatz
- Mühlbach 2. BA
- Seitenfaden Begrünung Ortenberger Str. und Kreisel

Freianlagen Kindertagesstätten

- SFZ am Mühlbach
- Kita Uffhofen 2.BA

Laufende Planungen

- Bewerbung Landesgartenschau 2034
- EKIZ Mühlbachhopper
- Mühlbachareal 3. BA
- Mühlbachareal Kronenplatz

- Entwicklungskonzept Gifizareal
- Seitenfaden Baumquartiere Endausbau
- Seitenfaden Bepflanzung Fessenbacher Str.
- Grünzug Güterbahnhof Süd
- Baugebiet Spitalbühnd

Schulhöfe

- Außenanlage Georg-Monsch-Schule
- Außenanlage Eichendorffschule

Kindertagesstätten und Spielplätze

- Kita Henry Dunant
- Kita Franz Walz
- SFZ Oststadt
- Spielplatz Binsengeweg OG-Weier
- Spielplatz „Hinter den Gärten“ OG-Zunsweier

K3: Anzahl begleiteter Planungswettbewerbe

- EMO (Messe Offenburg)

Ziel A4: Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

K2: Zahl der Bürgerbeteiligungen und Zahlen zu teilnehmenden Frauen und Männern.

- Begleitung Entwicklungskonzept Innenstadt GOOG
- Eichendorff schule
- Lärmschutzwand Königswaldstraße

Ziel B1: Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiter entwickelt werden.

K5: Umfang der städtischen Grünflächen, im Pflege Leistungsverzeichnis-Grün Anlagenunterhaltung

- 2017: 920.973 m² Grünflächen
- 9.845 m² Streuobstwiesen
- 2018: 891.056 m² Grünflächen
- 9.845 m² Streuobstwiesen

Kosten/m²

- 2017: 1,38 Euro/m²
- 2018: 1,46 Euro/m² *

Kosten/m² (Zuständigkeit des FB5)

Spielplätze

- 2017: 52.450 m² - 4,30 Euro/m²
- 2018: 53.589 m² - 4,15 Euro/m²

Sport

- 2017: 82.400 m² - 1,41 Euro/m²
- 2018: 90.315 m² - 1,44 Euro/m² *

*Kostensteigerung durch Tarifierhöhung der TBO von 2,5%

K6: Umfang der extensiv gepflegten Grünflächen gegenüber den öffentlichen Grünflächen

- 2175 m² extensive Staudenbeete, 0,24% der öffentlichen Grünflächen
- Ca. 346.800 m² Wiese, davon 9.845 m² Streuobstwiesen und in 2018 Umwandlung von 7.000 m² in artenreiche Wiesen.

Maßnahmen Abteilung 5.1

Kindertagesstätten, Spiel- und Sportplätze

Kita Henry Dunant

- Planung LP3-7 bis Juli 2018
- Baubeginn Sept. 2018
- Fertigstellung Hauptteil Dez. 2018

In der Katholischen Kindertagesstätte wurde der Gartenbereich mit Terrasse neugestaltet und mit Robinien-Kletterspielanlagen ausgestattet. Die Spielfläche der Außenanlagen wurde um eine baumbestandene Wiese vergrößert.





Kitagelände Dunant

Kita Franz Walz

- Planung LP1-6 März bis Herbst 2018
- Für die Neugestaltung der Außenanlagen der Kita Franz Walz wurden die Planungen im Jahr 2018 abgeschlossen. Aufgrund der Wirtschaftslage (hohe Angebote der Firmen) und noch erforderlicher Kanalprüfungen musste die Ausführung auf 2019 verlegt werden.

SFZ Oststadt

- Planung LP1-7 März bis Juli 2018
 - Baudurchführung Oktober bis Nov. 2018
- In den Außenanlagen des SFZ Oststadt wurde ein Teilbereich mit einem Spielhügel und Ausstattung neugestaltet.



SFZ-Oststadt Außengelände

Spielplatz Binsengeweg in OG-Weier

- Planung LP1-7 Februar bis Sommer 2018

Spielplatz ‚Hinter den Gärten‘ in OG-Zunsweier

- Planung LP1-7 Februar bis Sommer 2018
- Baudurchführung Nov-Dez. 2018

Auch die Planung und Bauausführung der Neugestaltung des Spielplatzes ‚Hinter den Gärten‘, ehemals Gänsäcker II, wurde für den Ortsteil bis auf wenige Restleistungen fertig gestellt.



Spielplatz ‚Hinter den Gärten‘ OG-Zunsweier

EKIZ Mühlbachhopper

- Vorentwurfs- und Entwurfsplanung bis Dez. 2018 durch Abt.5.1
- Ausführungsplanung bis Mitte März 2019
- Baubeginn Mitte Mai 2019

In der Kinderkrippe Mühlbachhopper wird der U3-Terrassenbereich zum Teil auf einer Tiefgarage neugestaltet und ausgestattet.



Vorentwurf – U3 Terrasse

SFZ am Mühlbach:

Die Planung wurde Ende 2018 fertiggestellt. Zwei verschiedene Bereiche wurden geplant. Der Ü3 Bereich wird mit Kletter- und Balancier-Parcours am Hang gestaltet, einer Wasserpumpe im Sandbereich und einem Trampolin und zahlreiche Kletterelementen. Der U3 Bereich wird 2019 südlich von der Gebäudeerweiterung gebaut. Geplant ist ein neuer Sandbereich, mit Sandspielhaus, Spieltürmchen und Rutsche. Dieser ganze Bereich wird mit dem bestehenden Sonnenrollo und einem neuen Sonnensegel beschattet. Einzelne Bäume werden ebenfalls gepflanzt.

- Vorentwurfs- und Entwurfsplanung bis Ende August 2018 durch Abt.5.1
- Baubeginn: März 2019

Georg-Monsch-Schule Neugestaltung Schulhof mit Neubau einer Mensaterrasse Die Genehmigungsplanung für einen ca. 3.000m² großen Schulhof, der zukünftig 400 Grundschulern im Ganztagesbetrieb und vielen Kindern und Jugendlichen aus dem Wohnumfeld zur Verfügung stehen wird, wurde bis Juli 2018 durch FB 5.1 erstellt. Der Schulhof erhält neben der zweistufigen Mensaterrasse ein ca. 80 m langes Spiel- und Sportband mit vielfältiger Ausstattung und ein ‚Grünes Klassenzimmer‘, ausgestattet mit einer Robinien-Podestanlage für den Unterricht im Freien.

Ab Herbst 2018 begann die Ausschreibungsplanung zum Schulhof und zum Grünen Klassenzimmer.



Schulhof GeMo –
Ansicht Planung Mensaterrasse

Sanierung Eichendorffschule
Teilprojekt Schulhofneugestaltung
Vorbereitung Entwurfsplanung Teilbereich Eingangfläche Richtung Rabenplatz Frühjahr 2018 (Abt.5.1)



Blick vom Rabenplatz RI Schule,
Planung Abt.5.1

Baumaßnahmen / Freianlagen

Freizeitbad 2. BA
Begleitung der Fertigstellung des Wasserspielplatzes, der Beachvolleyballfelder und Tischtennisplatten sowie der großzügigen Liegewiesen, ergänzt durch Strauch- und Baumpflanzungen. Fertigstellung war im Sommer 2018.



FBO 2. BA – Wasserspielplatz und Beachvolleyballfelder im Hintergrund

Mühlbachareal
Für das Mühlbachareal wurde für den 3. BA die öffentlichen Freiflächen „Grüner Strand“ zu 80% fertiggestellt.



Mühlbachareal 3. BA – Grüner Strand

Seitenfaden
Der Spielplatz ‚Treibgut‘ im Seitenfaden wurde im Juli 2018 eingeweiht.



Spielplatz ‚Treibgut‘ im Seitenfaden

Äußere Erschließung Seitenfaden
Die Begrünung der Ortenberger Straße mit Kreiseln zur Fessenbacher Straße wurde im Frühjahr 2018 fertig gestellt.



Kreiseln Ortenberger / Fessenbacher Str.

Laufende Planungen

LGS 2013 Bewerbung
Die Vorbereitungen für das Projekt begannen im Dezember 2017/Januar 2018. Mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde Anfang 2018 begonnen. Es gab im Laufe des Jahres verschiedene Bürgerinformationsveranstaltungen (22.03.2018, 17.07.2018 und 26.11.2018), sowie Informationen in unterschiedlichen Beiratsgremien im Herbst/Winter 2018. Im 4. Quartal 2019 soll die Abgabe der Bewerbung erfolgen.



Konzeptplan LGS 2034

Gifizareal

Für das Entwicklungskonzept Gifizareal wurde im Frühjahr eine Befahrung von Referenzprojekten zum Teilbereich Badestelle/Strandbad durchgeführt. Die Anlieger wurden angehört und ein rechtliches Gutachten über die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen in Auftrag gegeben. Die Planung LPH 2 für den Teilbereich der Halbinsel wurde vorangetrieben und eine Bürgerwerksatt durchgeführt.

Grünzug Güterbahnhof Süd

Im Neubaugebiet an der Maria-und-Georg-Dietrich-Str. entsteht ein ca. 3.500 m² großer Grünzug mit einer Breite von ca. 13 m. Die Vorbereitungen zur Planung begannen in 2018.

Neubaugebiet Spitalbünd in OGWaltersweiler

Die Vorbereitungen zur Planung der Freiflächen auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes aus der vorangegangenen Mehrfachbeauftragung begannen Ende 2018.

Extensivierung → Strategiepapier Grün

Das Konzept wurde im PLA und UA im Mai 2018 vorgestellt und bis zum Sommer mit den Anregungen aus dem Gremium ergänzt. Im Juli 2018 wurden bei einem Runden Tisch mit Fraktionsvertretern die Ergänzungen vorgestellt. Seit April 2018 wurden parallel zur Erarbeitung des Konzepts bereits Flächen in artenreiche Wiesen umgewandelt, insgesamt bis zum Herbst 2018 ca. 7.000 m². Dies erfolgte im Rahmen des Projekts „Blühender Naturpark“ des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord.

Im Dezember wurden das fortgeführte Konzept und bereits erfolgte Maßnahmen beim Runden Tisch der Umweltgruppen vorgestellt zu dem auch Fraktionsvertreter eingeladen waren. In der weiteren Bearbeitung des Strategiepapiers sind Fördermaßnahmen für Privatleute geplant, um die Artenvielfalt in den Gärten zu stärken.

GrünflächenmanagementGeneralauftrag TBO

Entsprechend dem strategischen Ziel B1 wurde die qualitativ hochwertige Pflege der städtischen Grünflächen, Spiel- und Sportplätze im Rahmen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel als Generalauftrag an die TBO beauftragt. Die Qualitätskontrolle und Überwachung der definierten Standards liegt bei den TBO. Für den Bereich der Sportrasenpflege fanden intensive Gespräche mit den TBO zur Qualitätssteigerung statt.

Baumschau und Baumpflege

Die Ergebnisse der Baumschau und der Baumpflege wurden am 14.11.2018 in der Sitzung des Umweltausschusses vorgestellt. Insgesamt war eine positive Bilanz mit 14 Bäumen zu verzeich-

nen. Weiter wurde über die Wetterextreme und die damit zu erwartenden Spätfolgen der Trockenheit berichtet.

Baumschutzverordnung

Die Baumschutzverordnung für die Kernstadt Offenburgs aus dem Jahr 1986 wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.11.2018 außer Kraft gesetzt und am 26.11.2018 aufgehoben. Für die städtischen Bäume besteht weiterhin die Selbstverpflichtung für Fällung eines Baumes mit mehr als 80 cm Stammumfang eine Ersatzpflanzung zu tätigen.

Altlastensanierung und BodenschutzSatte Klamm – Rammersweiler

Die Schadstoffkonzentrationen sind im Vergleich zum Vorjahr auf demselben Niveau geblieben. Die Kontrolle des im Zustrombereich einer Trinkwasserfassung liegenden Brunnens muss somit vorerst bis Ende 2020 weitergeführt werden (Anordnung des Landes). Die Kosten für die Stadt betragen jährlich etwa 10 TEUR. Der Förderanteil des Landes wird sich ab 2019 von 75% auf 60% reduzieren. Der Kreisanteil (Vereinbarung Stadt und Landkreis) erhöht sich entsprechend auf 20 %, den gleichen Anteil hat die Stadt zu tragen.

Altlast Cattunlache in Albersbösch

Die Messergebnisse der Beprobungen vom April 2018 haben sich hinsichtlich des Schadstoffparameters Ammonium stabilisiert. Die Sanierungen und Kontrollen müssen jedoch bis 2020 weitergeführt werden müssen (Anordnung des Landes). Die Kosten für die Stadt Offenburg belaufen sich auf jährlich 8 TEUR wobei sich der Förderungsanteil des Landes auf 60 % erhöht hat.

GewässerschutzBadegewässer Gifizsee

Der Betrieb der Mikroflotationsanlage am Gifizsee wird seit 2015 durch die TBO betrieben und auch 2017 fortwährend chemisch analytisch und hygienisch vom Gesundheitsamt begleitet. Im Jahr 2018 wurde im Einvernehmen mit den Fachbehörden ein Testlauf zur Optimierung der Anlage durchgeführt. Der Testlauf soll in 2019 fortgeführt werden.

Badegewässer Burgerwaldsee:

Auch in 2018 wurden durch die Stadt, neben den Untersuchungen durch das Gesundheitsamt, regelmäßige Analysen veranlasst. Die Grenzwerte nach der Badegewässerrichtlinie wurden immer eingehalten bzw. die Wasserqualität war durchgehend ausgezeichnet.

Umweltschutz

Saatkrähenkonzept

Die Entwicklung des Bestandes wurde durch Zählung der Brutpaare im März 2018 weiter beobachtet: Es wurden 1053 Brutpaare gezählt. Insgesamt ist der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um 8% zurückgegangen. Die größten Kolonien sind weiterhin in der Moltkestraße (301 Brutpaare), der Platanenallee (211 Brutpaare), im Bereich Ulmenweg, Malvenstraße, entlang der B 33/3 (111 Brutpaare) zu verzeichnen. Erste Rückgänge sind im Pappelweg, in der Wasserstraße, in der Fessenbacherstraße und in der Kronenstraße / am Kronenplatz zu erkennen.

Japanknöterich

Die große Fläche am Schulzentrum Nord wurde 2018 ein zweites Mal mit der Steinbrechfräse bis zu einer Tiefe von 80 cm behandelt, um alle Rhizome zu entfernen, und danach mit Folie abgedeckt. Der Erfolg wird sich Mitte 2019 zeigen. Die Intensivmähd auf der Testfläche entlang der Kinzigstraße hat den Knöterich massiv geschwächt, allerdings haben sich kleinere Bestände auf die seitlichen Grünflächen verlagert, die mit Herbizideinsatz bekämpft werden sollen. Der Knöterich, der sich auf den vielen sonstigen Kleinflächen zeigt ist durch den Herbizideinsatz geschwächt. Er ist aber noch nicht ganz abgängig. Der Herbizideinsatz auf den noch befallenen Restflächen soll daher gezielt fortgesetzt werden.

5.2 Abteilung Gebäudemanagement (11.24)**5.3 Abteilung Planung**

Ziel B1: Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden.

K1: Anzahl und Investitionen der umgesetzten Baumaßnahmen im Rahmen des Instandhaltungskonzepts/Plan der Stadt Offenburg.
Zielwerte bis 2020: Rot < 10% - Gelb < 15 % - Grün > 75 %

Anzahl Maßnahmen:

- 2018: 35 Maßnahmen

Investitionen

- 2018: rd. 550 TEUR

* Die Auswertung der Zielwerte wird mit der nächsten Fortschreibung des Instandhaltungsplans für das 1. Halbjahr 2020 vorgenommen.

K2: Anzahl der umgesetzten Sanierungsobjekte in 2017 - Zielwert < 10 %* bis 2020

Maßnahmen in 2018

Anbau und Sanierung an das Kindergarten Haus der Kleinen Freunde



Im Bestandsgebäude wurden die Restarbeiten für das Gewerk Bodenbelagsarbeiten sowie Verbesserung der Akustik im Speisesaal und der Umbau des alten Kinder-WC bis Februar 2018 ausgeführt. Die Einweihung des Neubaus hat im Juli 2018 stattgefunden. Mit dem Neubau bietet die Einrichtung heute Platz für 110 Kinder.

Teilsanierung der Kita Rammersweier

In Teilbereichen der Kita mussten die Räume neu angeordnet werden. Zusammen mit der Kita wurde eine Planung erarbeitet. Die Bauantragspläne wurden im Dezember 2018 fertig gestellt.

Waldkindergarten Fessenbach

Für den Betrieb eines Waldkindergartens in Fessenbach wurde in der Abteilung Planung eine Schutzhütte geplant und konzipiert. Die Ausschreibungen und Vergaben wurden in 2018 durchgeführt. Fertigstellung ist für 2019 geplant.

Alte Ölberg Kita

Zur Deckung des dringenden Platzbedarfs an Kita Plätzen sollte die alte Ölberg Kita wieder aktiviert werden. Dabei sollten zwei getrennte Gruppenräume mit je einem angegliederten Intensivraum und einem zweiten Flucht-Rettungsweg nach draußen für je eine Gruppe mit von 20 Kindern Ü 3 geschaffen werden. Zudem eine Personal-Teeküche, die und die Optimierung der vorhandenen Sanitäreinrichtungen. Die Außenanlage wurde ebenfalls überarbeitet und teilweise mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Im Herbst folgten die Ausschreibungen und die Vergaben an Firmen. Ende des Jahres begannen die Abbrucharbeiten. Das Budget wurde mit 150 TEUR geschätzt und bereitgestellt. Der geplante Fertigstellungstermin ist März 2019.



SFZ am Mühlbach – Anbau Kita

Bereits Anfang 2018 wurde mit der Submission der ersten Baugewerke deutlich, dass eine relativ hohe Kostensteigerung für den geplanten Anbau von 3 Krippengruppen an die bestehende Kita im SFZ am Mühlbach zu erwarten ist. Die erforderliche Nachfinanzierung von zunächst 370 TEUR wurde im DHH 2018/19 bewilligt. Ende April 2018 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, so dass Mitte September 2018 die Rohbauarbeiten fertig gestellt werden konnten. Da die Putz- und Trockenbauarbeiten seitens der beauftragten Firma nicht termingetreu erfolgten, kam es bis Ende 2018 zu erheblichen Terminverzögerungen auch bei allen Folgegewerken. Im Januar 2019 erfolgte eine entsprechende Teilkündigung. Die Bauzeitverzögerung von ca. 3 - 4 Monaten hat bislang auf Nutzerseite noch keine größeren Probleme ausgelöst, da die Belegung der neuen U3-Kitaplätze seitens FB 9 und der katholischen Kirche auf September 2019 geplant sind.



Eichendorffschule

Beim Land Baden-Württemberg konnten 2018 erfolgreich Fördermittel in Höhe von rund 1.840 TEUR aus dem „Schulsanierungsfonds“ generiert werden. Die Werkplanung des 1. BA (Gebäude an der Schutterwälder Straße) wurden in 2018 abgeschlossen, so dass in der Folge, bis zum Jahresende, Ausschreibungspakete in Höhe von insgesamt ca. 3.755 TEUR submittiert und beauftragt werden konnten. Die Baustelle startete im März 2019.

Georg Monsch Schule

Beim Land Baden-Württemberg konnten erfolgreich Fördermittel in Höhe von rund 1.916 TEUR aus dem „Schulsanierungsfonds“ sowie weitere

Fördermittel beim PTJ in Höhe von ca. 299 TEUR generiert werden. Die Werkplanung wurde in 2018 abgeschlossen, so dass in der Folge, bis zum Jahresende, das erste Ausschreibungspaket in Höhe von insgesamt ca. 3.700 TEUR submittiert und beauftragt werden konnten. Die Baustelle startete im Januar 2019 mit erstem Bauabschnitt.

Grimmelshausen Gymnasium

Nach Abschluss des 1. Maßnahmenpaketes von 2016 bis 2017 wurde in 2018 mit der Behebung der Mängel der bestehenden Lüftungsanlage begonnen.



Halle Weier

Im November 2018 konnte die modernisierte und sanierte Halle Weier im Rahmen eines Festaktes den Nutzern, nach nur einer Bauzeit von 10 Monaten, übergeben werden. Die Halle wird seitdem sehr gut angenommen und die Nutzer sind begeistert von den nun gebotenen Möglichkeiten.

Der Innenbereich der Halle wurde mit einer neuen Prallwand aus Holz sowie neuen Sportgeräten an die heutigen Anforderungen für einen modernen Sportunterricht und Betrieb angepasst. Aber auch für Veranstaltungen wurde die Halle „fit“ gemacht.

Mittels neuer Bühnentraversen, Bühnenvorhang und neuer Vorrichtung für temporäre Beschallungsanlagen können heute hier auch Feste und Veranstaltungen in hoher Qualität stattfinden. Die formulierten Sanierungsziele, eine Halle auf dem heutigen Stand der Technik sowie eine deutliche Aufwertung für die Nutzer, konnten vollständig erreicht werden und so kann die Sanierung als Erfolg verzeichnet werden.





Barrierefreier Anbindung Mühlbachareal zur Innenstadt

Im Juni 2018 hat der FB 5 eine Mehrfachbeauftragung zur Findung eines geeigneten Büros für die Planung eines Aufzuges an der historischen Stadtmauer ausgeschrieben. Die Lage sowie die Durchwegung des Vinzenziusgarten wurden in 2018 nicht abschließend entschieden.



Schillergymnasium

Der Baubeschluss wurde im November 2017 gefasst und in Zusammenarbeit mit den Nutzern, Lehrern und Direktor des Schiller-Gymnasiums wurde der Beginn der Baumaßnahme auf Sommer 2018 festgelegt. Da auch hier wie bei den anderen Schulen Gelder aus dem Schulsanierungsfonds erwartet wurden musste der Beginn der Maßnahmen verschoben werden. Insgesamt war diese Entscheidung jedoch richtig, da rund 3.260TEUR Fördergelder für die Sanierung erreicht werden konnten.

Der 1. Ausschreibungsblok mit den Gewerken Rohbau-, Heizung-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroarbeiten zudem die Labor- und Schulausstattung wurden Ende Oktober/ Anfang November 2018 veröffentlicht.

Messe – Halle 20

Nach Auslobung eines nicht offenen interdisziplinären Ideenteils für das Messkonzept 2030 und eines Realisierungsteils für den Bau einer neuen Messehalle wurde Ende Februar 2018 das Wettbewerbsergebnis entschieden. Danach wurden die ersten 3 Preisträger aufgefordert, ihre Entwürfe weiter zu entwickeln und in einem anschließenden VgV-Verfahren die Ergebnisse bewertet und verhandelt. Im Juli 2018 erhielt der 2. Preisträger, F. Heide Planungsgesellschaft, Frankfurt, den Zuschlag für die Planung der neuen Messe-Halle 20. Bis Weihnachten 2018 wurden Gutachter für Baugrund, Brandschutz, Bauphysik usw. beauftragt, erste Verhandlungen bzgl. der Genehmigungsfähigkeit geführt und die Vorplanung inkl. Kostenschätzung mit allen Planungsbeteiligten erarbeitet. Der Baubeschluss für die Halle 20 soll im Juli 2019 gefasst werden, Baubeginn ist im Sommer 2020 geplant.



Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Der Fachbereich Tiefbau und Verkehr war in 2018 für die Sicherstellung folgender Strategischer Ziele zuständig:

Ziel B4 (THH 11, Verkehr): Die Stadt Offenburg fordert und fördert nach finanziellen Möglichkeiten einen menschenverträglichen sowie städtebaulichen und umweltverträglichen Ausbau des Bahnverkehrs

Ziel C3 (THH 11, Verkehr): Die Stadt gewährleistet eine richtlinienkonforme Verkehrsinfrastruktur, welche möglichst allen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird.

Ziel E1 (THH 11, Verkehr): Der Verkehr wird in einem stärkeren Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet.

Im Folgenden werden die Kernergebnisse der drei in der Zuständigkeit des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr liegenden Strategischen Ziele für das Jahr 2018 dargestellt. Es werden je Ziel in einem ersten Teil jeweils die wesentlichen Maßnahmen und Beschlüsse des Jahres 2018 aufgeführt, die das strategische Ziel maßgeblich steuern. Im zweiten Abschnitt wird dann je Ziel, soweit im Jahr 2018 erhoben, die Entwicklung der Kennzahlen dargestellt.

1. Strategisches Ziel B4 (THH 11, Verkehr)

Die Stadt Offenburg fordert und fördert nach finanziellen Möglichkeiten einen menschenverträglichen sowie städtebaulichen und umweltverträglichen Ausbau des Bahnverkehrs.

Maßnahmen

M1: Abschluss der Lärmsanierung der Rheintalbahn 2021

- Planungsstand zur Lärmsanierung in 2017 ist aufgrund umfangreich zu prüfender Sachverhalte nicht mehr ganz im Zeitplan. Die Realisierung wird aufgrund nicht genehmigter Sperrpausen für 2020 auf 2021 verschoben.

Seit 2015 plant die DB Netz AG für die **Lärmsanierung** der bestehenden Rheintalbahn sowohl aktiven Lärmschutz (Lärmschutzwände) in den Stadtteilen Stegermatt, Uffhofen, Albersbösch und Hildboltsweier, als auch passiven Lärmschutz in den Abschnitten, wo Lärmschutzwände aufgrund der geringeren Anzahl betroffener Einwohner nicht zuschussfähig sind. Der Gemeinderat hat nach intensiver Beteiligung der Bevölkerung den maximal möglichen Lärmschutz mit ca. 3 Kilometer langen und drei Meter hohen Lärmschutzwänden beschlossen (Drucksache Nr. 021/16). In drei weiteren Bürgerbeteiligungen hat die Stadtverwaltung den Auftrag des Gemeinderats umgesetzt, die Lärmschutzwände mög-

lichst stadtverträglich zu planen bzw. zu gestalten. In seiner Sitzung am 21.11.2016 hat der Gemeinderat ein Gestaltungskonzept für die Lärmschutzwände beschlossen und die Verwaltung beauftragt, in den nächsten Doppelhaushalt 1,5 Mio. € für die Umsetzung des Gestaltungskonzepts einzustellen (Drucksache Nr. 147/16).

M2.1: Inbetriebnahme Güterzugtunnel 2035
- Planungsstand 2018 ist im Zeitplan, keine Zielkorrektur erforderlich

M2.2: Begleitung und Prüfung der Planung des Güterzugtunnels Offenburg

- Zwei Sitzungen des Regionalen Projektbegleitgremiums
- Eine Sitzung des Facharbeitskreises
- Eine Informationsveranstaltung für die direkt betroffenen Grundstückseigentümer
- eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Gemeinden
- eine Projektvorstellung im Gemeinderat

M2.3: Wenig belastende Baudurchführung

Derzeitiger Planungsstand lässt noch keine Aussage zu.

In seiner Sitzung im Februar 2016 hat der Bundestag die Finanzierung zur **Rheintalbahn** beraten, die Finanzmittel in Höhe von 1,5 Mrd. € für die Planung und den Bau des Güterzugtunnels Offenburg beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die zentrale Kernforderung der Stadt Offenburg für einen menschen- und umweltgerechten Bahnausbau allgemein anerkannt. In seiner Sitzung im Dezember 2016 hat der Bundestag den Bundesverkehrswegeplan 2030 beschlossen, der den Offenburger Tunnel im vordringlichen Bedarf einstuft. Die DB Netz AG hat auf dieser Basis die Planung des Tunnels aufgenommen. Am 24.05.2016 tagte erstmalig das regionale Projektbegleitgremium. Dessen Mitglieder sind die Bürgermeister der Gemeinden Hohberg, Schutterwald, Appenweier, das Regierungspräsidium Freiburg, das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, der Ortenaukreis, die Bürgerinitiative BI Bahntrasse e.V., die IG Bohr und die DB Netz AG. Den Vorsitz des Gremiums hat der Oberbürgermeister der Stadt Offenburg. Teilnehmer seitens der Stadt Offenburg sind darüber hinaus Herr Bürgermeister Martini sowie der zuständige Fachbereichs- und Projektleiter.

Kennzahlen

K1: Anzahl der Wohneinheiten mit Anspruch auf Lärmsanierung nach den Förderrichtlinien des „Lärmsanierungsprogramms an Schienen des Bundes“

- Stand 2016 = 2.100
(planmäßig)
- Ziel 2021 = 0

K2: Anzahl der Transitgüterzüge, die im Regelbetrieb durch den Bahngraben fahren

- Stand 2016 = 180 (planmäßig)
- Ziel 2035 = 0

2. Strategisches Ziel C3 (THH 11, Verkehr)

Die Stadt gewährleistet eine richtlinienkonforme Verkehrsinfrastruktur, welche möglichst allen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer gerecht wird.

Maßnahmen

- M1** a) - Durchführung der Hauptuntersuchungen nach DIN
 - Umsetzung der erforderlichen Brückensanierungen
- b) - Erstellen eines Erneuerungskonzeptes der Brücken im Hauptnetz
 - Umsetzung des Erneuerungskonzeptes unter Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel (Insgesamt ca. 20 Mio. €)

Controlling: Brückenzustandsbericht (mindestens alle 6 Jahre)

2018 wurden im Bereich der Ingenieurbauwerke rund 480.000,- € verausgabt. Hiervon sind ca. 450.000,- € in die laufende Unterhaltung der Ingenieurbauwerke geflossen. Insgesamt waren es viele kleinere Maßnahmen wie zum Beispiel die Ausbesserung von Beton-schadstellen oder Geländererneuerungen. Die turnusmäßig erfolgenden Hauptuntersuchungen an 23 Bauwerken schlugen mit rd. 30.000,- € zu Buche. Der nächste Zustandsbericht Brücken im Gemeinderat erfolgt 2021.

M2

- a) - Sanierung der Straßen entsprechend Prioritätenfestlegung mit Schwerpunkt auf dem Hauptnetz unter Beibehaltung des bisherigen Ansatzes im Ergebnishaushalt.
- b) - Bereitstellung im Investiven Bereich von rund 2 Mio. €/Jahr (Preisstand 2015) für die Erneuerung des Nebennetzes.
 - Verstärkung der Nachhaltigkeitsmittel im Investhaushalt

Entsprechend dem Beratungsergebnis zum letzten Sachstandsbericht **Straßen** in 2015 (Drucksache Nr. 200/15) wird der Mitteleinsatz der Straßenunterhaltung überwiegend im hochbelasteten Straßennetz der Kategorie I+II und rund 1/3 im Wohnstraßennetz der Kategorie III verwendet werden. Die 2015 neu im Haushalt etatisierten Mittel der Nachhaltigkeit sollen überwiegend im Wohnstraßennetz eingesetzt werden.

Über das Straßensanierungsbudget wurden 2018 rund 1,1 Mio. € für die Sanierung der Gustav-Heinemann-Straße, der Römerstraße, des Kreisels Badstraße, der Weinstraße im Bereich Abtsberghalle und bei den Rebwegen verbaut. Für die Beseitigung von Schlaglöchern und verschiedene Kleinmaßnahmen wurden rund 430.000 € aufgewendet. Für Teilerneuerungen über das Nachhaltigkeitskonzept wurden 2018 rund 300.000 € in den Straßen Am Kapellele, Martin-Siebert-Straße und Obertal verbaut. Von den Straßenbaukosten haben die Versorgungsunternehmen rund 80.000 € getragen.

Rund 2,32 Mio. € aus dem Investitionshaushalt flossen in den Ausbau der Steger-mattstraße, dem 2. Bauabschnitt der Platanenallee, der Senator-Burda-Straße, der Fessenbacher Straße, den Kronenplatz mit der Amalie-Tonoli-Straße sowie dem Krestenweg.

- M3** a) Straßenneu- und umbaumaßnahmen werden barrierefrei hergestellt
 b) Barrierefreie Umrüstung der Haltestellen gemäß Umsetzungsprogramm 2014

oder der Busse
 (ausklappbare Rampen)

Nach DIN 18040-3 ist bei Um- oder Neubau der Verkehrsinfrastruktur ebenfalls eine durchgängige Barrierefreiheit herzustellen. Im Rahmen der oben genannten Straßenneu- und umbaumaßnahmen wurde dies generell berücksichtigt. Größte Maßnahmen sind hierbei die neuen Mittelinseln in der Fessenbacher Straße.

Nach § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz ist der Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr verpflichtet, bis Januar 2022 die vollständige **Barrierefreiheit im ÖPNV** herzustellen. Mit Drucksache Nr. 227/13 und Nr. 124/15 wurde ein Konzept zur barrierefreien Umgestaltung der Haltestellen beschlossen, das bis 2035 den Abschluss der Erneuerung vorsieht. Im Jahr 2018 wurden zwölf Haltestellen umgebaut: Zwei in der Fessenbacher Straße, vier in der Platanenallee, eine vor der Abtsberghalle, zwei vor dem Freizeitbad, eine Am Kronenplatz und zwei in der Schutterwälderstraße. Für die gehbehinderten Busfahrgäste ist der barrierefreie Ausbau der Haltestellen ein großer Gewinn. Im fließenden Verkehr kommt es zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen durch an den Haltestellen haltende Busse.

- M4** Überprüfung der LUX-Zahl an Stellen innerorts, die als zu beleuchtungsschwach gemeldet werden.

Die **öffentliche Beleuchtung** der Straßen, Wege und Plätze dient im Wesentlichen der Sicherheit der Fußgänger. Unter anderem sollen querende Fußgänger rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern erkannt werden können. Alle angebauten Straßen- und Wegeabschnitte sind in Offenburg nach entsprechender DIN beleuchtet. Eine weitere Ausweitung der öffentlichen Beleuchtung auf Außerortsbereiche ist nicht vorgesehen. Für die Bewertung entsprechender Anträge wurden Kriterien entwickelt, bei deren mindestens 50 %iger Erfüllung eine Anmeldung im Haushalt ins Auge gefasst werden kann (Drucksache Nr. 137/16).

1994 wurde in Offenburg begonnen, die Beleuchtung im Rahmen von Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen auf NAV-Lampen (Natriumdampf-Hochdruck-Leuchten) umzurüsten, da sich dieses Leuchtmittel durch hohe Umweltverträglichkeit, insbesondere beim Insektenschutz sowie geringerem Stromverbrauch bei gleichwertiger Leuchtkraft auszeichnet.

Seit 2010 wird die Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Beleuchtungstechnik umgerüstet. Konkret werden die alten HQL (Weißlicht Quecksilberdampfleuchten) ausgetauscht. Umgerüstet sind mittlerweile Elgersweier, Uffhofen-Süd, Zunsweier, der Südring, Rammersweier und Zell-Weierbach. In diesen Gebieten wurden noch NAV-Leuchten mit einer Stromeinsparung von rund 45 % eingesetzt. Durch den Fortschritt (technisch wie wirtschaftlich) der LED-Technologie im Bereich der Straßenbeleuchtung erfolgt mittlerweile die Modernisierung nur noch mit LED-Leuchten. Hierdurch können gegenüber den HQL-Leuchten bis zu 85 % an Strom eingespart werden. Mit LED umgerüstet sind Bühl, Hildboltsweier, Griesheim, Fessenbach, Waltersweier, Bohlsbach und Offenburg-Ost. Diese Umrüstung wird über Klimaschutz Plus vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW gefördert.

Die Gesamtzahl der Leuchten hat sich 2018 gegenüber 2017 um 83 Leuchten erhöht und liegt aktuell bei 8.644 Leuchten. Davon sind rund 1.000 Leuchten auf LED umgerüstet.

2018 konnte der Verbrauch pro Leuchte und der Gesamtverbrauch trotz der Zunahme von Leuchten gegenüber 2017 um rund 19.000 kWh (1 %) reduziert werden.

Insgesamt ergeben sich für die letzten 10 Jahre folgende Veränderungen:

Verbrauch/Jahr	4,259	auf
3,391 Mio. kWh		
Leuchtenanzahl	8.127	auf 8.644 St
Verbrauch/Leuchte	524	auf

392 kWh
Betriebskosten/Jahr 642 auf 639 T€

Kennzahlen

K1: Städtische Brücken:

a) Anteil der Bauwerke mit Zustandsbewertung besser als 2,4

2016: 71 %

2025: 75 %

b) Anteil der Brücken im Hauptnetz ohne Lastbeschränkung (Lastmodell LMM)

2016: 50 %

2035: 30 %

K2: Städtische Straßen:

a) Technischer Zustand der Straßen im Hauptnetz:

2015: 3 % Erneuerungsbedarf (u+v), 11 % Sanierungsbedarf

2020: 0 % Erneuerungsbedarf (u+v), max. 20 % Sanierungsbedarf (k)

b) Technischer Zustand der Straßen im Nebennetz:

2015: 7 % Erneuerungsbedarf (u+v), 27 % Sanierungsbedarf (k)

2020: 35 % Erneuerungsbedarf (u+v), max. 45 % Sanierungsbedarf (k)

K3: Barrierefreiheit:

a) Anteil barrierefreier, gesicherter Querungsstellen (LSA, FGÜ, richtliniengerechte Mittelinseln)

2016: 5 %

2025: 100 %

b) Anteil barrierefreier Bushaltestellen

2016: 3 %

2018: 21 % (26 von 123)

2035: 100 % (wirtschaftlich werden nur 80-90 % vertretbar sein).

K4: Anteil der öffentlichen Straßen und Wege innerhalb von Ortslagen mit ausreichender Beleuchtung nach DIN EN 13201

2016: 100 %

2020: 100 %

3. Strategisches Ziel E1 (THH, Verkehr) Der Verkehr wird in einem stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet.

- M1**
- Durchführung v. Sicherheitsaudits
 - Anwendung der Planungsrichtlinien RAST 06 und ERA im Straßennetz (bei Neubau und Umbau)
 - Umbau von Kreuzungen in Kreisverkehre
 - Umsetzung einer LSA-Steuerung mit kurzen Wartezeiten
 - Öffentlichkeitsarbeit bei Umsetzung neuer Maßnahmen

Controlling: Auswertung der Unfallstatistik der Polizei

Die Unfallzahlen mit Personenschäden haben sich in Offenburg deutlich reduziert. Nach zwei Jahren mit gestiegenen Unfallzahlen in den Jahren 2014 und 2015 sinkt das Niveau fast auf die Zahlen von 2013. Allerdings ist dies vor allem auf die sehr positive Entwicklung auf den Außerortsstraßen zurückzuführen. Im Innerortsbereich ist diese positive Entwicklung etwas schwächer. 2018 gab es Innerorts 292 Unfälle mit Personenschäden. Der auf die jeweils letzten drei Jahre berechnete Durchschnittswert von 307 Unfällen (2013 - 2015) fällt dennoch erfreulicherweise auf 296 Unfälle mit Personenschaden (2016 – 2018).

Kalenderjahr / Ortslage	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Außerorts (LV)	59	111	104	41	57	47
Innerorts (LV)	216	272	278	260	240	247
Gesamtergebnis (LV)	275	383	382	301	297	294
Außerorts (SV)	16	14	27	15	18	8
Innerorts (SV)	36	58	53	47	47	44
Gesamtergebnis (SV)	52	72	80	62	65	52
Außerorts (T)	3	1	2	1	1	0
Innerorts (T)	1	3	3	1	0	1
Gesamtergebnis (T)	4	4	5	2	1	1

Abbildung 1: Unfälle mit Personenschäden (LV=Leichtverletzt, SV= Schwerverletzt, T=Getötete)

Bzgl. der Unfallhäufungsstellen hatte es vom Jahr 2014 auf das Jahr 2015 aufgrund der Änderung der Definition eine Steigerung der Stellen gegeben. Es besteht derzeit das Ziel, dass alle Unfallhäufungsstellen (allerdings nach alter Definition) nach zwei Jahren bereinigt sind. Für die neue, strengere Definition ist dieses Ziel möglicherweise zu anspruchsvoll, da einige wenige Unfallhäufungsstellen noch nicht erledigt werden konnten. Dies beruht zum Beispiel auf noch anstehende Umbaumaßnahmen, Maßnahmenkonzepten oder LSA-Optimierungen.

Folgende Unfallhäufungsstellen wurden bzw. werden demnächst bereinigt:

- **Moltkestraße/Weingartenstraße**
- **Grabenallee/Zähringer-/Lange Straße**
- **Freiburger Straße/Im Unteren Angel**
- **Hauptstraße/Kronenstraße**
- **Kolpingstraße/Burdastraße**
- **Hauptstraße/Okenstraße**
- **Okenstraße/Saarlandstraße**
- **Rammersweierstraße/Beim Alten Ausbesserungswerk**
- **Freiburger Straße/Wasserstraße**
- **Freiburger Straße/Kinzigstraße**

Folgende Unfallhäufungsstellen sind neu:

1 Jahreskarte (5 gleichartige Unfälle)

- **Hauptstraße/Freiburger Straße**
- **Heinrich-Hertz-Straße/Bypass/Kreisverkehr Marleiner Straße**
- **Schutterwälder Straße / Wichernstraße / Drosselweg**

3 Jahreskarte (2016 – 2018) mit Personenschaden (5 Verkehrsunfälle)

- **Hauptstraße zwischen Kittelgasse und Ritterstraße**
- **Hauptstraße/Grabenallee**
- **Südring/Resedenweg/Abfahrt B 3 – außerorts-**
- **Wasserstraße/Zwingerplatz**

Die Hauptmaßnahmen beziehen sich auf das MIV-Maßnahmenkonzept die LSA-Optimierung, das Verkehrsgutachten Kronenwiese sowie Geschwindigkeits-reduzierungen.

Die Auswertung 2018 zeigt, dass es verstärkte Anstrengungen und Maßnahmen bedarf, die Verkehrssicherheitsziele zu erreichen. Grundsätzlich wendet der Fachbereich Tiefbau und Verkehr alle einschlägigen Richtlinien bei der Planung und Umplanung von Straßen an und entscheidet sich womöglich für die Umsetzung von Regelmaßen. Im Konfliktfall steht die Sicherheit vor der Leichtigkeit des Verkehrs. Im Hauptstraßennetz werden alle Planungen durch einen Sicherheitsauditor begleitet. In 2018 wurden die Planungen der Wilhelmstraße, der Otto-Hahn-Straße und der Freiburger Straße auditiert.

Ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet die Verkehrsüberwachung durch den Gemeindevollzugsdienst (GvD). Nachdem im Frühjahr 2018 der Austausch der vorhandenen stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen in den Ortsteilen abgeschlossen werden konnte, wurde im November 2018 die Einrichtung von vier neuen stationären Messplätzen durch den Gemeinderat beschlossen (Drucksache 116-1/18). Die Fallzahlen des GvD von knapp 45.000 (2017) konnten 2018 wieder auf knapp 51.000 erhöht werden.

Im Rahmen der Erneuerung der Lichtsignalsteuerung laufen die Planungen für die verbesserte „Grüne Welle“ in der Grabenallee und der Wilhelmstraße. In diesem Zusammenhang wurde am Kronenplatz 2018 als Zwischenzustand eine neue Steuerung umgesetzt. Alle Maßnahmen, insbesondere die neuen Maßnahmen im Radverkehr, wurden intensiv kommuniziert. Die Stadt schafft damit mit allen verfügbaren Mitteln und Möglichkeiten eine gute Voraussetzung für mehr Verkehrssicherheit.

Eine hohe Verkehrssicherheit hängt allerdings auch in starkem Maße vom Verhalten der Verkehrsteilnehmer ab. Die Stadt Offenburg übernimmt die Verantwortung für eine grundsätzlich sichere Verkehrsinfrastruktur. Die Verantwortung für das Verhalten der Verkehrsteilnehmer trägt jeder Verkehrsteilnehmer selbst.

M2

- Umsetzung Fahrradförderprogramm V
- Umsetzung Liniennetz 2017+ Schlüsselbus
- Umsetzung Mobilitätsmanagement (Mobilitätsstation, Leihsysteme)
- Einrichtung einer Mobilitätszentrale

Controlling:

- Haushaltsbefragung zur Mobilität (alle fünf Jahre, 2018 ff)
- Verkehrszählungen Kfz, Fahrrad, Fahrgäste ÖPNV (alle 2 Jahre)
- Nutzerzahlen Mobilitätsstationen (alle zwei Jahre)

Im Rahmen der Umsetzung des Fahrradförderprogramms V wurde 2018 mit dem Umbau die Radverkehrsführung am Kronenplatz neu geordnet. Außerdem erfolgten die Ausbauten der Radwegverbindungen Bohlsbach-Ebersweier (Maßnahme des Ortenaukreises), Bühl-Bohlsbach sowie die Anlage der Rad-schutzstreifen in der Fessenbacher Straße.

Hervorzuheben ist, dass das Scherbentelefon (Tel.nr. 96 66 66 66), das bei den TBO angesiedelt ist, weiterhin rege genutzt wird, obwohl in den letzten Jahren das Scherbentelefon nicht mehr beworben wurde. Das Angebot scheint in der Bevölkerung bekannt zu sein. Beim Scherbentelefon können nicht nur Scherben auf Radwegen, sondern auch Verschmutzungen oder Bewuchs, der in den Radweg hineinragt, gemeldet werden.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 06.02.2017 (Drucksache 211/16) das Fahrradabstellkonzept Innenstadt. Auf dieser Grundlage wurden 2018 im Bereich des Lindenplatzes öffentliche Fahrradbügel aufgestellt.

Im Jahr 2018 wurden die Planungen von weiteren drei Mobilitätsstationen in den Quartieren Seidenpfaden, Mühlbach und in der Nähe des Freizeitbades bzw. des Landratsamtes vorangebracht. Die Umsetzung der Situationen im Seidenpfaden und im Mühlbachquartier ist in 2019 vorgesehen.

Zur Analyse der Verkehrsentwicklung hat Offenburg 2018 an der bundesweit durchgeführten Studie „Mobilität in Städten – SrV“ teilgenommen. Dabei wurden in Offenburg umfang-

reiche Telefoninterviews und Online-Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in der 2. Jahreshälfte 2019 vorliegen. Mit diesen Daten zur Mobilität der Offenburger Bevölkerung können auch Aussagen zur Zielerreichung des angestrebten Modal-Splits mit einem Umweltverbundanteil von 57 % getroffen werden.

M3

- Umsetzung des Lärmaktionsplans

Derzeit laufen die Planungen für die Lärmsanierung der Rheintalbahn im südlichen Abschnitt von Offenburg (siehe Ziel B4).

Dadurch, dass ein Großteil der Maßnahmen des Lärmaktionsplans bereits umgesetzt wurde, konnte erreicht werden, dass es für ca. 12.000 Bürgerinnen und Bürger mit einer Lärmbelastung oberhalb der Auslöswerte (inkl. Beschäftigte, Schüler und Studenten), zumindest innerhalb geschlossener Räume, ruhiger geworden ist. Wenn der Masterplan Verkehr mit seiner umfangreichen Verkehrserhebung erarbeitet wurde, kann auf dieser Grundlage der Lärmaktionsplan grundsätzlich fortgeschrieben und erneut erarbeitet und beschlossen werden.

Kennzahlen

K1: Verkehrssicherheit:

a) Minimierung der Unfälle mit Personenschäden innerorts im Dreijahresdurchschnitt (Vision Zero)

2018: 296 Personenschäden innerorts

2020: 260 Personenschäden innerorts

b) Anzahl der Unfallhäufungsstellen, die länger als zwei Jahre bestehen

2016: 0

2020: 0

K2:

a) Umweltverbund Offenburger Bevölkerung:

Zielgröße Modal-Split im Binnenverkehr

2006: Fuß: 21 %, Rad: 25 %, ÖPNV: 6 %, Kfz: 48 %

2016: unbekannt (wurde erst 2018 neu erhoben)

2025: Fuß: 20 %, Rad: 30 %, ÖPNV: 7 %, Kfz: 43 %

b) Verkehrszählungen

Jahr	Kfz/4h	Rad/7h an 11 Querschnitten
2006	52.000	10.500 (2005)
2016	50.900	10.600*
	*	
2025	53.800	14.600
	* Wert aus	

2014

Busfahrgäste/pro Werktag (Schlüsselbus)
8.000
9.050
10.800

K3:

Anzahl der Einwohner, die durch Straßenlärm im Geltungsbereich des Lärmaktionsplanes über der Lärmsanierungsschwelle belastet sind

2008: ca. 12.000 EW

2020: wird noch ermittelt

Nachrichtliche Darstellung der Nutzungszahlen unter der Marke „Einfach mobil“ durch die Stabsstelle Mobilität der Zukunft

1. Entwicklung der Nutzungszahlen unter der Marke „Einfach mobil“ seit Inbetriebnahme der ersten vier Mobilitätsstationen

Evaluationsergebnisse

	2015	2016	2017	2018
 Nutzende:	130	250	290	330
 Ausleihen:	4.050	5.960	7.800	9.480
 Ausleihen:	1.840	2.660	2.800	2.910

2. Entwicklung der Kennzahlen beim nextbike-Verleih seit der Inbetriebnahme 2010

Ausleihen pro Rad und Jahr

Summe 2010	8,5
Summe 2011	16,1
Summe 2012	31,6
Summe 2013	43,0
Summe 2014	56,1
Summe 2015*	47,6
Summe 2016	70,1
Summe 2017	86,5
Summe 2018	105,3

Anmerkung: * 2015 erfolgte die Einführung der monatlichen Grundgebühr für TGO-Abo-Kunden

Die Entwicklung der Ausleihen bei nextbike ist sehr erfreulich. Bei nahezu gleichbleibendem Radbestand und 16 Stationen sind die Zunahmen von 2010 bis 2018 mit Ausnahme des Jahres 2015 kontinuierlich deutlich gestiegen.

Aktuell wird im Durchschnitt jedes der 95 Räder über 100 Mal im Jahr ausgeliehen.

Bezüglich der Netzwirkung ist eine weiterhin positive Auswirkung zu erwarten, wenn weitere Stadtteile und Ortsteile eingebunden werden können.

3. Entwicklung der pro Tag und Fahrzeug durchschnittlich gebuchten Stunden bei Stadtmobil seit Inbetriebnahme der Mobilitätsstationen

durchschnittlich gebuchte Stunden pro Tag (365 Tage) und Fahrzeug

2016	8,6
2017	8,2
2018	7,8

Zielwert der Auslastung ist für Stadtmobil acht Stunden pro Tag. Tatsächlich schwankt die Zahl der gebuchten Stunden im Wesentlichen zwischen fünf und elf Stunden am Tag. Während des Betrachtungszeitraums standen acht Fahrzeuge zur Verfügung.

Die Entwicklung beim Car-Sharing ist zum einen gekennzeichnet durch die Zunahme der zur Verfügung stehenden Autos pro Jahr bei leicht zunehmenden Ausleihzahlen und schwankenden, aber leicht abnehmenden Streckenlängen pro Fahrt. Die geringe Anzahl von derzeit fünf Stationen, konzentriert sich auf die Innenstadt und die Oststadt. Nachteilig haben sich die noch immer nicht ganz ausgeräumten Ladeprobleme bei den E-Autos ausgewirkt. Mit der neuen Renault ZOE-Generation und den weiteren Mobilitätsstationen sowie der neuen Generation von Ladesäulen ist mit einer Verbesserung der Nachfrage zu rechnen.

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel D3

Die Haushaltspolitik der Stadt Offenburg ist insbesondere von Maß halten und Generationengerechtigkeit geprägt

K1: Haushaltsausgleich nach Vorgaben GemHVO – **wurde erneut erreicht**

K2: Verhältnis Investitionen der jeweils letzten 5 Jahre in Relation zu den entsprechenden Abschreibungen – Vermögenszuwachs oder – verzehr? – **Reinvestitionsquote 2014-18: 83%**

	Investitionen in Sachanlagevermögen	Abgänge des Sachanlagevermögens	entspr. Abschreibungen	Vermögensveränderung	Reinvestitionsquote
2018	16.946	-730	-15.320	896	105,6%
2017	13.786	-1.577	-14.777	-2.568	84,3%
2016	11.196	-793	-14.718	-4.315	72,2%
2015	11.468	-52	-14.255	-2.839	80,2%
2014	12.207	-436	-16.725	-4.954	71,1%
2014-2018	65.603	-3.588	-75.795	-13.780	82,6%

in TEUR

K3: Aufwand Unterhaltungsmaßnahmen für Infrastrukturvermögen und Gebäude:

	Unterhalt. Gebäude inkl. zugehöriger Freianlagen	Unterhalt. Infrastrukturvermögen	Summe
2018	3.614	8.141	11.755
2017	3.690	7.689	11.379
2016	4.005	7.911	11.916
2015	4.895	7.527	12.422
2014	3.134	6.665	9.799
2014-2018	19.338	37.933	57.271

in TEUR

K4: Anzahl Beamtenstellen > 48: **4,51**

K5: Stand Pensionsfonds zum 31.12. des Jahres: **90 TEUR**

Steuerungsunterstützung/Controlling im Bereich Finanzen (11.12)

Zu Ziel D3, Maßnahme M1

Die vom Gemeinderat als Schwelle festgelegte Zahl der Beamten, ab welcher der Aufbau eines Pensionsfonds erfolgen soll (>48) wird auch im Jahr 2018 überschritten. Im Jahr 2018 waren 52,51 Beamte für die Zuführung zu berücksichtigen. Diese betrug dementsprechend 64 TEUR.

Zu Ziel D3, Maßnahme M2

Der langfristige Erhalt des städtischen Vermögens soll durch vorausschauende Unterhaltungsmaßnahmen und gezielte Investitionen in das Infrastrukturvermögen und Gebäude gesichert werden.

Von den Fachbereichen 5 und 6 wurden entsprechende Konzepte vorgelegt, im Haushalt wurden beginnend mit dem Jahr 2015 zusätzliche Mittel i.H.v. 1 Mio. EUR p.a. zur Verfügung gestellt.

Die als Kennzahl K2 festgelegte durchschnittliche Reinvestitionsquote der vergangenen 5 Jahre gibt einen Anhaltspunkt darüber, welcher Anteil der erwirtschafteten Abschreibungen wieder in Sachanlagevermögen investiert wurde. Zur Interpretation des Durchschnittswerts von 83% ist auch zu beachten:

In den Jahren 2015 - 2018 musste mit 20,5 Mio. EUR die EK-Zuführung an die TBO zur Badfinanzierung geleistet werden. Da dieser Betrag nicht in das Sachanlage- sondern in das Finanzvermögen floss und auch nicht abgeschrieben wird, wirkt sich diese Großinvestition nicht auf die städtische Reinvestitionsquote aus. Diese hätte sonst im Jahr 2015 ca. 139%, im Jahr 2016 ca. 124%, im Jahr 2017 ca. 97 % und im Jahr 2018 ca. 118 % betragen.

Deutlich erkennbar ist der Anstieg der Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastruktur (Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Spielplätze, Gewässer, Grünanlagen, Straßenbeleuchtung, usw.) ab dem Jahr 2015 in der Kennzahl K3.

Im Gegensatz zu den Investitionen führen diese konsumtiven Aufwendungen nicht zu einer Wert-erhöhung des Anlagevermögens. Sie sind für den Erhalt des Vermögens und vor allem auch seiner ihm zugedachten Funktion jedoch von immenser Wichtigkeit und tragen außerdem wesentlich dazu bei, dass die Zeitintervalle zwischen den notwendigen Investitionsmaßnahmen möglichst groß ausfallen können.

Ordentliche Ergebnisse immer positiv

Seit Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) zum 01.01.2009 hat die Stadt Offenburg in allen Jahresabschlüssen positive ordentliche Ergebnisse ausgewiesen. Somit wurde der Haushaltsausgleich nach den Vorgaben der GemHVO stets erreicht, d.h. sämtliche Aufwendungen inkl. Abschreibungen und Rückstellungen konnten durch Erträge gedeckt werden.

Die positiven Ergebnisse werden jeweils einer Rücklage zugeführt, die wiederum das „Eigenkapital“ der Stadt in der Bilanz erhöht.

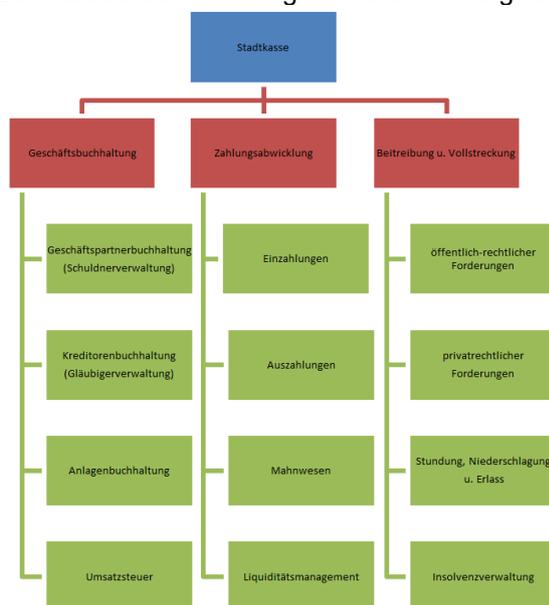
Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt und berät mit regelmäßigen Controllingberichten zu unterschiedlichen Berichtszeitpunkten u.a. die Verwaltungsleitung bei ihrer Arbeit in den jeweiligen Aufsichtsgremien. Neben dem jährlichen Beteiligungsbericht wurden in 2018 insgesamt 31 Controllingberichte erstellt. Des Weiteren wurden Projekte der Beteiligungsunternehmen begleitet (z. B. Wärmenetzplanungen in Offenburg) und Sonderthemen bearbeitet (z.B. Controllinginstrument TBO Bauhofbetriebe)

Finanzverwaltung, Kasse (11.22)

Kassengeschäfte / Liquiditätsentwicklung

Der Aufbau der Abteilung stellt sich wie folgt dar:



Die Stadtkasse konnte auch 2018 die reibungslose Zahlungsabwicklung sicherstellen. So konnte die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht und ohne Kassenkreditaufnahme nachkommen. Die durchschnittliche Girokontoliquidität lag bei 18 Mio. EUR. Insgesamt wurden 46.000 Auszahlungsanordnungen mit einem Volumen von ca. 54 Mio. EUR erfasst.

Trotz des anhaltenden Zinstiefs, konnten noch Zinserträge erwirtschaftet werden.

HHaltsjahr	Zinsergebnis Stadt OG*	*als Saldo der Zinserlöse und Zinsaufwendungen
2015	233	TEUR
2016	98	TEUR
2017	59	TEUR
2018	23	TEUR

Negativzins

Infolge der anhaltenden guten konjunkturellen Lage sowie einem verzögerten Mittelabfluss für Investitionen hält die Stadt Offenburg größere Beträge an liquiden Mitteln bei ihren Hausbanken vor.

Die beiden Hausbanken der Stadt Offenburg (Volksbank in der Ortenau und Sparkasse Offenburg/Ortenau) verlangen ein sogenanntes Verwahrtgelt (Negativzins) in Höhe von 0,4 % p.a. Dies belastete den städtischen Haushalt im Jahr 2018 mit 144.000 EUR.

Leider bieten sich hier bei deutschen Banken mittlerweile kaum noch Alternativen in der Geldanlage, um – wie 2017 noch möglich – die Negativzinsen auf ein Minimum zu reduzieren.

Grundsätzlich denkbar wären Geldanlagen z.B. bei österreichischen Banken, da diese auch eine Einlagensicherung für deutsche Gebietskörperschaften gewährleisten und noch bessere Zinskonditionen bieten. Dies wird geprüft.

Steuerprüfung

Das Jahr 2018 war weiter geprägt durch eine Außenprüfung des Finanzamtes. Geprüft wurden die Umsatz- und Körperschaftssteuer der Jahre 2015 – 2017.

Die Stadt Offenburg ist nach „altem Recht“ (bis zum 31.12.2020) nur im Rahmen ihrer „Betriebe gewerblicher Art“ wirtschaftlich tätig. Diese unterliegen i.d.R. sowohl der Körperschafts- als auch der Umsatzsteuer.

Im Ergebnis wurde der Stadt Offenburg bis auf kleinere Beanstandungen aufgrund rechtlicher Anpassungen bzw. Sachverhaltsänderungen eine steuerkonforme Abwicklung attestiert.

Für das Projekt zur Umsetzung des neuen Umsatzsteuerrechts (§ 2b UStG) sowie der Einführung eines innerbetrieblichen Kontrollsystems für Steuern (Tax Compliance Management) wurde eine Stabsstelle eingerichtet, die zum 01.01.2019 besetzt werden konnte.

Digitalisierung

Im Rahmen der „Digitalen Agenda“ der Stadt Offenburg ist die Stadtkasse an zwei Themen aktiv beteiligt. Hierbei handelt es sich um die E-Rechnung (Rechnungseingangsworkflow) und das E-Payment. Dies soll dem Bürger in Zukunft zusätzliche Bezahlmöglichkeiten (Kreditkarte, PayPal, paydirekt und giropay) eröffnen, um den Kundenservice zu erhöhen.

Rechnungsprüfung/Revision (11.13)

Die Produktgruppe „Rechnungsprüfung“ der OE Revision umfasst sowohl die gesetzlich vorgeschriebenen als auch die durch den Gemeinderat übertragenen Prüfungen. Die OE Revision ist verantwortlich für die laufende Prüfung der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Darüber hinaus nimmt der Anteil der Beratung der Fachbereiche einen dauerhaft höheren Stellenwert ein. Durch die Neufassung der Gemeindeprüfungsordnung erfolgt eine Aufgabenausweitung der Tätigkeiten der OE Revision.

Allgemeines

Das Jahr 2018 war durch Personalveränderungen und die grundlegende rechtliche Änderung der Gemeindeprüfungsordnung, die für die Arbeit der OE Revision maßgeblich ist, geprägt.

Zum 01.12.2017 konnte die Stelle der TBO-Prüfung nach rd. 16monatiger Vakanz sowie die Leitung der OE Revision ab 01.04.2018 nach fast einjährigem krankheitsbedingtem Ausfall wiederbesetzt werden. Zeitgleich mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO) erfolgte eine strategische Neuausrichtung der Revisionstätigkeit auf dieser Grundlage.

Inhaltliche Änderungen durch die GemPrO

- zukunftsorientierte Ausrichtung der Revision mit höheren Beratungsanteilen
- Risikoorientierte Ausrichtung der Prüfungsvorgänge
- Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen und Risiken im Rahmen von Beratung und Prüfung
- Prüfung auf der Grundlage von mehrjährigen Prüfungsplänen
- Prüfung von Internen Kontrollsystemen und Verwaltungsprozessen

Die konzeptionelle Neuausrichtung der Revisionstätigkeit wurde im Jahr 2018 begonnen und wird sukzessive in den Folgejahren fortgeführt und weiterentwickelt.

Formal übertragene Prüfungen auf die OE Revision

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2018 wurden die bereits seit Jahren vorgenommenen Jahresabschlussprüfungen von zwei Zweckverbänden, einem Wasserverband, zwei Stiftungen bürgerlichen Rechts und zwei weiteren Verbänden auch formal auf die OE Revision übertragen. Außerdem prüft die OE Revision kraft Gesetz neben den städtischen Prüfungen auch die Eigenbetriebe TBO und Stadtentwässerung sowie die Kulturstiftung mit Gretel-Haas-Gerber-Stiftung und die René-Camille-Meier-Stiftung als städtische Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Prüfungen der technischen Revision

Die Prüfungstätigkeit der technischen Revision war insbesondere im 1. Halbjahr 2018 durch den Neubau des Freizeitbads geprägt. Darüber hinaus nimmt die technische Revision umfangreiche Beratungstätigkeiten der technischen Fachbereiche, vor allem in den Bereichen Vergabe, bautechnische Abwicklung und Nachträgen wahr.

Statistik:

42 Vergaben an Freiberufler	4,4 Mio. €
70 öffentliche Ausschreibungen	14,1 Mio. €
21 EU-weite Ausschreibungen	20,8 Mio. €
43 beschränkte Ausschreibungen	5,2 Mio. €
74 freihändige Vergaben	3,5 Mio. €
(davon 48% Inhouse an TBO)	
24 Nachtragsvereinbarungen	0,7 Mio. €

Vergaberechtliche Änderungen 2018

Die EU-Vorgaben zur Umsetzung der E-Vergabe bei EU-weiten Ausschreibungen wurden zum 18.10.2018 verbindlich. Seitdem ist dieses komplette Vergabeverfahren ausschließlich elektronisch abzuwickeln.

GPA-Prüfung 2018

Der GPA-Prüfbericht für die Jahre 2011-2014 wurde mit Datum vom 29.03.2018 der Stadt Ofenburg zur Verfügung gestellt. Die Beantwortung und Kenntnissgabe an den Gemeinderat erfolgte im Sommer 2018.

Prüfungen Eigenbetrieb TBO

Seit Wiederbesetzung der Stelle bei der TBO wurde die Prüftätigkeit im Eigenbetrieb zum 01.12.2017 wieder aufgenommen und die Einarbeitung der Kollegin in die Geschäftsbereiche der TBO veranlasst.

Prüfung Jahresabschlüsse

Im Jahr 2018 wurden folgende Jahresabschlüsse geprüft und den zuständigen Gremien zur Feststellung vorgelegt:

- Städtischer Jahresabschluss 2015 sowie René-Camille-Meier-Stiftung 2015
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung 2017
- Aenne-Burda-Stiftung 2017
- Georg-Maria-Dietrich-Stiftung 2017
- Zweckverband AZV 2017
- Zweckverband GRO 2016
- Wasserverband Off. Mühlkanal 2017
- Kassenbericht Aktionsgem. Stegermatt 2017
- Förderverein „Archiv, Museum, Galerie“ 2017

Unterjährige Prüfungsthemen

Zu folgenden Themenfeldern wurden Prüfungsberichte erstellt:

- Prüfungsberichte zu den erfolgten unvermuteten Kassenprüfungen und Zahlstellenprüfungen
- Stundung von Friedhofsgebühren TBO
- Investitionszuschüsse Abteilung Sport

Fachbereich Kultur

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel B2

Offenburg positioniert sich aus seiner historischen Verantwortung heraus als Freiheitsstadt.

K1 Zahl der im Salmen erreichten Besucher/innen gesamt über 17.500.
Besucher/innen des Erinnerungsortes bzw. Ortes der Demokratie 3.659 / 21 %

K2 Zahl der Angebote zum Thema Freiheit und Demokratie: 28 (Vorjahr 18) davon 22 (Vorjahr 15) im Salmen.

Die Zahl der Kooperationspartner zum Thema Freiheit hat sich weiter erhöht und verbreitert.



K1 Der Salmen konnte mehr als 17.500 Besucher/innen erreichen, hiervon im Rahmen von Veranstaltungen 16.952, im Rahmen von Führungen rund 550 Personen. Den Erinnerungsort besuchten insgesamt 4.207 Personen, nicht nur bei Führungen sondern auch im Rahmen von Veranstaltungen wie bspw. Preisverleihung Kreativwettbewerb „Freiheit“ beim Salmengespräch, Freiheitsfest, Lesungen, Reden und Filmen aber auch im Rahmen von „Jugend in Europa“ oder „Slam was du willst“.

K2 In 2018 wurden neue **Angebote zum Thema Freiheit/Unfreiheit** vorbereitet und entwickelt. So entstand die Sonderausstellung „Ausgegrenzt. Geflohen. Vernichtet. Das Schicksal der jüdischen Gemeinde Offenburg“, die am 22.10.2018 eröffnet wurde, anlässlich des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht. Diese Ausstellung erreichte im Jahr 2018 mehr als 5.000 Menschen. Alleine am 9. November fast 800 Besucher/innen, darunter 530 Schüler/innen.



Mit der Hochschule Offenburg wurde erstmalig **Freiheitspreis der Stadt Offenburg** im Rahmen des Kurzfilmfestivals SHORTS verliehen.

Im Rahmen des **Kreativwettbewerbs KREA** gingen mehr als 200 Wettbewerbsbeiträge ein. Das Offenburger Kultur-Magazin SALMEN#2 erschien mit der Titelgeschichte Frauenrechte. Es stellt die Themen Freiheit – Europa – Heimat ebenso in den Mittelpunkt wie die **Heimattage Baden-Württemberg 2022**.

Ziel D1

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

K4 Besucherzahlen Kultur Innenstadt In Salmen, Ritterhaus und bei Stadtführungen konnten mehr als 47.000 Personen begrüßt werden. Rund die Hälfte der Besucher/innen kommt nicht aus Offenburg.

Das Freiheitsfest in der Innenstadt wurde in 2018 erstmalig gemeinsam mit dem **Museumsfest** gefeiert. Begrüßt wurden auch Gäste aus Altenburg, anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft. Es lockte mehrere tausend Menschen in die Innenstadt. Die Weiterentwicklung erfolgt im Zuge der Vorbereitung der Heimattage. Das Freiheitsfest soll vor allem auch für junge Leute und Familien attraktiv werden.



Fotos: Fichtner, Kessler, Krüger

Kulturbüro

Strategische Ziele der Stadt Offenburg –

Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel A1

Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Euro-district und am Oberrhein.

Produkte:

- Allgemeine Kulturförderung
- Trägerschaft und Betrieb von Veranstaltungshallen
- Veranstaltungen

„Als größter kommunaler Kulturveranstalter der Region sorgen wir für ein dem Oberzentrum Offenburg in Umfang, Vielfalt und regionaler Ausstrahlung angemessenes Veranstaltungsangebot.“

Beim Programmumfang des Kulturbüros haben wir eine Konzentration vorgenommen (- 21 Veranstaltungen) Die Zuschauerzahlen sind dennoch gleich geblieben, der Besucherschnitt pro Veranstaltung ist dadurch in allen drei Hallen gestiegen (*30). Der Rückgang bei der Hallenbelegung hat ansonsten mit dem Ausfall des Sommerkinos (-15 Belegungen, - 3.902 Besucher gegenüber dem Vorjahr) und weniger benötigten Auf-und Abbautagen (-24) zu tun. Jenseits davon ist die Vermietung der Spielstätten auch im vergangenen Jahr wieder leicht gestiegen (+15).

Terminengpässe gibt es weiterhin bei den „guten“ Veranstaltungstagen Donnerstag bis Sonntag. Dies führt vor allem für die kurzfristiger planende lokale Kulturszene zu Schwierigkeiten, hier hoffen wir auf Entlastung mit einer Spielstätte im Kreativwirtschaftszentrum des Schlachthofs.

Zu den Programm-Höhepunkten gehörten 2018 die Auftritte der Tanzcompagnie der Amsterdamer Choreographin NANINE LINNING in der Reithalle und, als Format ebenso überraschend wie stringent, als Tanzgottesdienst in der Dreifaltigkeits-

kirche. In der Oberrheinhalle begeisterte Musical-Star Thomas Borchert mit Charme und Bühnenpräsenz als Darsteller, Pianist und Sänger in seinem Solo-Auftritt in NOVECENTO



Der gambischen Kora-Virtuosin SONA JOBARTEH (s. Bild) ist es als erster Frau gelungen, mit ihrem Instrument eine weltweite Karriere zu starten, ihr mitreißendes Konzert in der Reithalle, bei dem auch Zuschauer aus acht afrikanischen Ländern dabei waren, zeigte warum. Nie gehörte Klänge gab es beim Auftritt des armenischen NAGASH-ENSEMBLES, mittelalterliche Klänge, für das 21. Jahrhundert neu erfunden. Genauso unerhört die Neufassungen von Jazzklassikern, die das österreichische Trio RANDOM/CONTROL bei der Jazzpassage präsentierte, darunter „Take Five“ mit Alphorn und Kuhglocken. Sehr überraschend und umwerfend komisch die Western-Parodie LONGJOHN über männliches Rollenverständnis, ein Mix aus Comedy, Musik, Tanz, Artistik, Improvisation und Multimedia der Kölner Freestyle-Theatertruppe DER WEISSE KNOPF.

Eine Mitwirkung des Kulturbüros im konzeptionellen und organisatorischen Bereich gab es 2018 bei der Wortspiel-Literaturreihe, dem Lesesommer, dem Freiheitsfest sowie der Gedenkveranstaltung zum 9. November.

Kennzahlen		
Jahr	2017	2018
Hallenbelegung (Veranstaltungen, Proben, Umbau)	373	330
- davon Reithalle	181	149
- davon Salmen	169	160
- davon Oberrheinhalle (nur Kulturbüro/nur VA)	23	21
Besucherzahlen (Kulturbüro und Fremdveranstalter)		
- Reithalle: Gesamt	34.465	32.429
- Reithalle: Durchschnittliche Besucherzahl	292	306
- Salmen: Gesamt	14.868	17.727
- Salmen: Durchschnittliche Besucherzahl	113	125
- Oberrheinhalle: Gesamt (nur Kulturbüro)	10.680	9.945
- Oberrheinhalle: Durchschnittliche Besucherzahl	464	474
Spielzeit	2016/2017	2017/2018
Veranstaltungen des Kulturbüros	184	163
Besucherzahlen Kulturbüro	43.109	43.079
Besucher pro Veranstaltung	234	264

Archiv (25.21), Museum (25.70) und Galerie

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel A1

Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein

K4 Die Besucherzahlen des Museums sind nach dem Abschluss des Umbaus leicht gestiegen (18.907, 2017:15.691). Die Nachfrage bei Stadtführungen und der Museumspädagogik bleibt konstant. Die Besuchszahlen der Galerie gingen nach zwei außergewöhnlich guten Ausstellungsjahren zurück. Die Besucherzahlen beider Einrichtungen lagen insgesamt bei **23.415** gegenüber 2017 23.004.

M4 Verbesserte Wahrnehmung der Kultur im öffentlichen Raum

Museum und Galerie präsentierten 2018 vier Wechselausstellungen und eine neue Abteilungen der Dauerausstellung.

K4 Städtische Galerie

2018 besuchten **4.509** (2017: 5.770) Kunstinteressierte die vier Ausstellungen in der Städtischen Galerie. Faszinierende Fotografien von **Axel Bleyer**; **Carolin Jörg** arbeitet experimentell: aus Tuschezeichnungen entstehen Collagen, Stickbilder, Papierskulpturen. Der Maler **Rainer Nepita** und der Bildhauer **Jörg Bach** widmen sich der Linie, hier in Stahl, dort auf Leinwand oder auf Papier. **Stilleben Gretel Haas-Gerbers** zeigte die Ausstellung „Kleine Schönheiten“. Die Künstlerin auf der Suche nach gültigen Formulierungen für die kleinen Dinge des Lebens.

Stadtführungen u. Museumspädagogik

Die Nachfrage von Stadtführungen (**3.437**, 2017: 3306 Teilnehmer*innen) war weiterhin sehr gut. Die museumspädagogischen Angebote lagen bei **7.858** (2017: 7.456) Besuchern. Ab dem Schuljahr 2017/18 begann in Kooperation mit der Eichendorff-Schule das Pilotprojekt „**Ganztagsschule im Museum**“ begonnen werden: Die Drittklässler in der Ganztagschulbetreuung kommen dazu 1x wöchentlich in das Museum und können in aller Ruhe das gesamte Haus auf spielerische Weise als außerschulischen Lernort kennenlernen.

Erinnerungskultur

Am 22. Oktober 2018, dem Jahrestag der Deportation der badischen und pfälzischen Juden nach Gurs, wurde die Sonderausstellung im Treppenaufgang des Salmen „Ausgegrenzt“. Geflohen. Vernichtet. Das Schicksal der Offenburger jüdischen Gemeinde“ eröffnet. Kurz danach gedachte Offenburg der Reichspogromnacht vor 80 Jahren. Über **500** Offenburger Schüler reinigten die Stolpersteine und nahmen an Führungen im Salmen

und an einer schauspielerischen Inszenierung zum 9. November 1938 teil. Am Abend luden der Fachbereich Kultur, **das Archiv** und das Kulturbüro zu für den Gedenktag inszenierten Rundgängen, an denen sich über **200** Bürger*innen beteiligten.

Ziel D1

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

(Vgl. A1 K4)

M4 (Weiter)-Entwicklung von Kulturangeboten in der Innenstadt durch Weiterentwicklung und Profilierung des Museums im Ritterhaus

Neu: Die Dauerausstellung „Offenburg in der Welt. Eine Stadt zwischen 800 und 1800“

Im November 2018 eröffnete das Museum die sechste und letzte Abteilung der Dauerausstellung. Damit wurde die 2011 begonnene Neukonzeption des Museums erfolgreich abgeschlossen. Die Ausstellung behandelt 1000 Jahre Stadtgeschichte und präsentiert zahlreiche neue Ausstellungsobjekte und Medienstationen.

Das wertvollste Objekt ist die Globussegmentkarte von Martin Waldseemüller, von der er weltweit nur noch vier Exemplare gibt. Die Karte wird die künftige Attraktion des Museums werden. Die Resonanz auf die neue Abteilung ist sehr groß. Besonders gut besucht waren das „**Museumsfest**“ und die „**Lange Nacht im Ritterhaus**“ Die **Mikwe** besuchten insgesamt **2.101** Personen bei Stadtführungen und Sonderöffnungszeiten (z.B. Verkaufsoffene Sonntage).

Foto: Braxmaier



Bibliothek (27.20)

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel E4 – Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

M5: Weiterentwicklung des Konzepts „Bibliothek 2020“ im Hinblick auf neue Medien u. Rezeptionsgewohnheiten für das nächste Jahrzehnt auch unter Berücksichtigung der Aspekte Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und unter interkulturellen Aspekten.

Mit dem Entwicklungskonzept „Bibliothek 2020“ reagiert die Stadtbibliothek nach wie vor auf den Wandel in der Wissensgesellschaft und der Medienlandschaft. Im Bereich **Neue Medien** wächst die Nachfrage weiterhin. Die Ausleihe virtueller Medien in Offenburg ist im Vergleich zum Vorjahr um fast 20% gestiegen. Der virtuelle Gesamtbestand des Verbunds **OnleiheRegio** umfasst mittlerweile über 23.000 Lizenzen. Der Bereich **E-Learning** ergänzt mit seinen Online-Kursen seit 2017 die Medienarten eBook, eAudio, eVideo, ePaper und eMagazine.

Virtuelle Medien / Nutzer	2017	2018
Offenburg	1.429	1.556
OnleiheRegio gesamt	5.648	6.066
Virtuelle Medien / Ausleihe	2017	2018
Offenburg	42.913	51.413
OnleiheRegio gesamt	171.108	194.276

Die **Zielgruppenarbeit** ist ein zentraler Baustein des Konzepts „Bibliothek 2020“. Die **Arbeit für Kinder und Jugendliche** steht hier im Mittelpunkt und wird durch das Projekt „**Bibliothek und Schule**“ besonders unterstützt. **Medienkoffer** sowie **Bildkarten für Erzähltheater** zu verschiedenen Themen, ein differenziertes **Führungsangebot** für Förder-, Grund- und weiterführende Schulen, besondere **Trainings-einheiten** für Projektarbeiten (**GFS**), **Schüler-Sprechstunden** zur Vorbereitung auf GFS-Präsentationen und **Autorenlesungen** für Schulklassen gehören zum ständigen Angebot. Zudem wurde ein neues Konzept für **interaktive Klassenführungen** unter Verwendung von iPads und speziellen Apps erstellt, das sich bereits großer Beliebtheit erfreut.

Vorlesestunden für Kindergartengruppen und Erstleser, die Veranstaltungsreihe „**Büchermäuse**“ für Kleinkinder und Eltern sowie **Lesenächte** ergänzen das Angebot. Zwei besondere Highlights sind jährlich die **Kinder- und Jugendliterartage** im Herbst und in den Sommerferien das Leseförderprogramm „**Heiß auf Lesen**“, bei dem ein neuer Teilnahmerecord (200 Teilnehmer) erreicht wurde. Für die **Zielgruppe „Generation plus“** wurden die **Führungen** in Kooperation mit

dem Seniorenbüro sowie **Kurse** zum Thema **Gedächtnistraining** fortgeführt. Außerdem hat sich ein **Spieletreff** gegründet, der sich regelmäßig in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek trifft. Das im Jahr 2016 ins Leben gerufene **Angebot** „Medienbringdienst“ für zwei **Pflegeheime** wurde erfolgreich fortgesetzt und um ein Angebot für das **Hospiz** „Maria Frieden“ ergänzt. In Kooperation mit dem Seniorenbüro wurde die **Ausstellung** „**Altersbilder – Was heißt schon alt?**“ in der Stadtbibliothek gezeigt.

Die **Offenburger Literaturtage „WortSpiel“** und der **Offenburger Lesesommer** wurden erneut erfolgreich ausgetragen. Im Juni wurden zudem die **Nachhaltigkeitstage** mit verschiedenen Aktionen begleitet. **Kooperationen** mit verschiedenen Einrichtungen, wie dem „Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Offenburg (Grundschule)“, dem „Gemeindepsychiatrischen Verbund“ und der „Ev. Erwachsenenbildung Ortenau“ bei Veranstaltungen oder Aktionen fördern die Vernetzung. **Das Angebot für Geflüchtete und ehrenamtliche Helfende**, zu dem ein besonderer Medienbestand, spezielle Führungen für Gruppen sowie individuelle Medienberatung gehört, wurde 2018 fortgeführt.

Ziel A1 Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein:

K4:Entwicklung, Bestand u. Ausleihe der Musikbibliothek

Musik-Medien 2018	Bestand	Ausleihe
Noten	6.950	5.629
Bücher	829	1.083
CDs	4.543	22.461
DVDs	324	1.420
Zeitschriften	3	225
Sonstige Medien	78	155
Gesamt	12.727	30.973

In der **Musikbibliothek** wurde der vorhandene **Medienbestand** weiter bedarfs- und zielgruppenorientiert **ausgebaut**. Es fand erneut eine **Veranstaltung** in Kooperation mit dem Figuralchor Offenburg e.V. sowie ein Treffen des **Runden Tisches MUSIK** statt. Zudem wurde das Schwarze Brett „**Austauschforum Musik**“ eingerichtet, über das sich Musikinteressierte vernetzen können.

Gesamtkennzahlen im Vergleich:

Jahr	2017	2018
Entleihungen	645.636	651.426
Aktive Nutzer	8.028	7.977
Neue Nutzer	1.991	1.783
Besucher	167.694	164.119

2017 zusätzliche Veranstaltungen zu Jubiläum 20 Jahre Kulturforum

Das Jahr 2018 war vor allem geprägt von dem Thema **Sicherheit**. Zwei Tötungsdelikte, die Vergewaltigung einer Frau in der Nähe des Bahnhofs und der Brennpunkt Pfählerpark beeinträchtigten das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Für den **zum Jahresbeginn neu gegründeten Fachbereich** bedeutete dies die Begleitung zahlreicher Demonstrationen und Kundgebungen sowie die Prüfung sicherheitsfördernder Maßnahmen wie Videoüberwachung, Verfügung von Aufenthaltsverboten oder Durchführung von Gefährderansprachen.

Zur **Verbesserung der objektiven Sicherheitslage und des Sicherheitsempfindens** gab es eine enge Kooperation insbesondere mit der Polizei sowie den Fachbereichen 5 (Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz) und 9 (Familie, Schule und Soziales). Gerade bei der Klärung der Situation im Pfählerpark zeigte sich der Mehrwert einer engen Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch mit externen Sicherheitspartnern.

Die **Neuausrichtung der Kommunalen Kriminalprävention** in Offenburg wurde 2018 vorbereitet und dem Gemeinderat im März 2019 vorgestellt. Das Anti-Graffiti-Projekt wurde ebenfalls vorangetrieben und vom Gemeinderat beschlossen.

Zum 01. August wurde die Stelle der Fachbereichsleitung volljuristisch besetzt. Die gerichtliche Vertretung der Klagsachen des Fachbereichs 10 wird seitdem durch die Fachbereichsleiterin wahrgenommen.

Bürgerbüro (12.22)

Das Bürgerbüro als eine der städtischen Dienststellen mit den herausforderndsten Rahmenbedingungen hatte im Jahr 2018 eine sehr hohe Mitarbeitendenfluktuation. Zusätzlich zu den im Doppelhaushalt 18/19 beschlossenen neuen Stellen mussten 4 weitere Stellen wiederbesetzt werden. Die neuen Mitarbeitenden haben sich hervorragend in das bestehende Bürgerbüroteam integriert.

„Tourismus to go“, so könnte der Besuch in Altenburg auch umschrieben werden. Zum 30-Jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Altenburg-Offenburg hat sich die Tourist-Info auf dem Marktplatz in Altenburg am letzten Juni-Wochenende 2018 präsentiert.

Neben dem Weinausschank des Städtischen Weinguts wurden auch verschiedene Souvenirs der Marke „Offenburg“ präsentiert und verkauft. Das Interesse der Altenburger war sehr groß, der Marktstand war den ganzen Tag gut besucht.

Viele Informationen über Offenburg wurden auch in Form von Flyern ausgegeben.

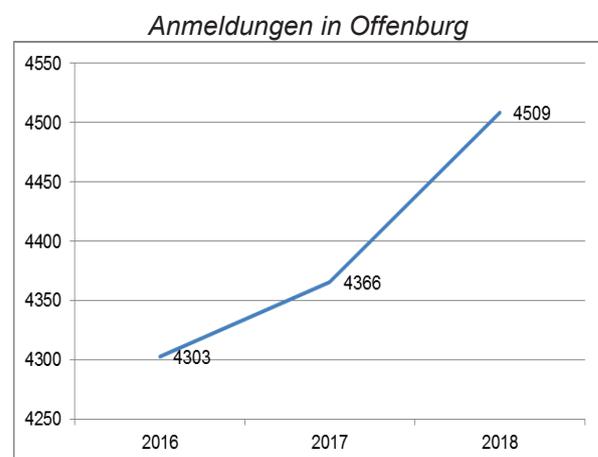


Die Verkaufsschlager unserer Souvenirs in der Saison 2018 waren:

- ✓ 904 Postkarten
- ✓ 199 Magnete (mit Offenburg Motiv)
- ✓ 119 Weihnachtskugeln
- ✓ 118 Stofftaschen Offenburg
- ✓ 64 Magnet Kuckucksuhren



Die „wachsende“ Stadt hat natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit im Bürgerbüro. So haben wir seit Jahren steigende Kundenkontakte. Das folgende Schaubild zeigt die Anmeldungen in Offenburg:

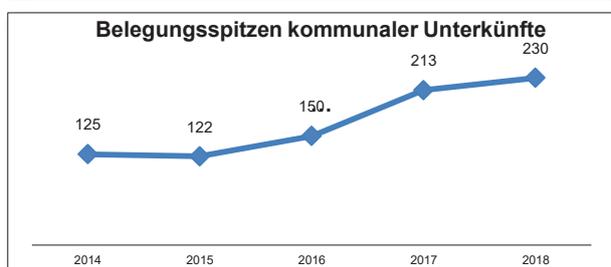
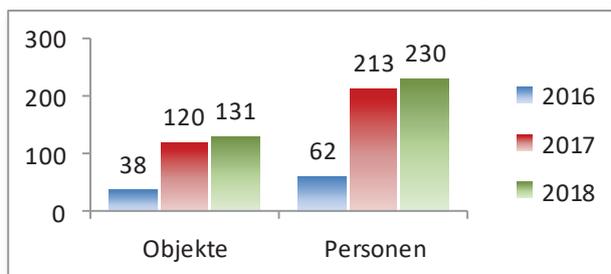


Gewerbe, Sicherheit und Ordnung (12.20)

Im Laufe des Jahres 2018 wurden insgesamt 69 Personen im Rahmen **kommunaler Unterbringung obdachloser Menschen** aufgenommen – darunter 9 Familien.

Die Auslastung der kommunalen Notunterkünfte lag 2018 durchschnittlich bei 80 %.

Kommunale Unterkunftsverwaltung



Im Rahmen von Gebietssanierungen werden immer wieder Gebäude, die als Unterkünfte für obdachlose Personen genutzt werden, abgebrochen oder kernsaniert. So auch im Spätjahr 2018 die Häuser Angelgasse 9 und 11. Hier gilt es durch entsprechend rechtzeitige Planung und Steuerung den Bestand an benötigtem Wohnraum aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls die neue Wohnsituation zu verbessern.

Beides ist 2018 erfolgreich gelungen.

Das Sachgebiet Gewerbe, Sicherheit und Ordnung betreute durch das Integrationsmanagement im Jahr 2018 insgesamt 442 Geflüchtete in **Anschlussunterbringung**. Hiervon wurden 94 Personen durch die Stadt Offenburg kommunal untergebracht. Dies stellt einen Zuwachs von 46 Personen dar (12 Familien und 8 Einzelpersonen).

Im Laufe des Jahres konnten davon insgesamt 5 Familien in qualifizierten eigenen Wohnraum vermittelt werden.

Integrationsmanagement

Zahlen und Fakten der beiden Integrationsmanagerinnen:

- ✓ **882 Beratungsgespräche**
Davon hauptsächlich zu den Themen: Wohnung, Kinder, gesellschaftliche Teilhabe, Sprache, Arbeit, Gesundheit

- ✓ **729 Weiterleitungen** an Regeldienste und Beratungsstellen.

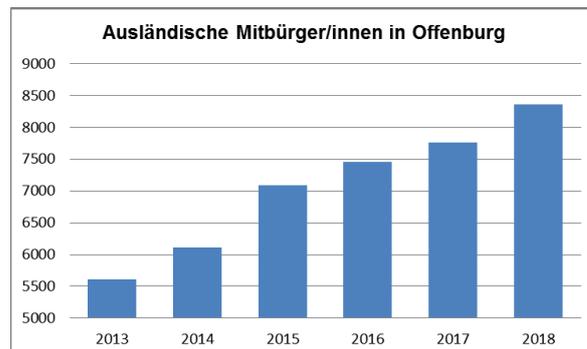
Davon hauptsächlich zu den Themen: Agentur für Arbeit/Jobcenter, Wohlfahrtsverbände/Soz. Dienstleister, Ausländerbehörde, Sozialamt

- ✓ **1.214 Kontakte/Vernetzung** der städtischen Integrationsmanagerinnen mit externen Integrationsmanager/innen, Integrationsbeauftragten oder andere spezifische Integrations- und Migrationsdiensten, Gemeindeverwaltungen/Landratsämtern, Vereinen/Organisationen/Ehrenämtern speziell für Flüchtlinge, Privatunternehmen/ - Personen

Ausländerbüro

Die Auswirkungen der Flüchtlingszuwanderung 2015/2016 prägen weiterhin die Arbeit im Ausländerbüro.

Trotz abnehmender Zuweisungen des Landes und geringerer (beispielsweise familiär bedingter) Zuzüge im Asyl- und Flüchtlingsbereich stieg die Zahl ausländischer MitbürgerInnen auch im Jahr 2018 weiter an: von 7765 auf 8360.



Dies bedeutete für das Ausländerbüro eine große Herausforderung, zumal es – wie viele andere Ausländerbehörden auch – mit einer erhöhten Personalfuktuation zu kämpfen hat.

Anfang des Jahres 2018 verließen rund 30 % der Mitarbeitenden die Abteilung. Diese Stellen konnten aufgrund des Fachkräftemangels erst im Sommer 2018 nachbesetzt werden.

Die Einarbeitung der neuen Teammitglieder ab Sommer band zusätzliche Arbeitskraft und Zeit.

Um die Bearbeitungsrückstände aufzuarbeiten musste das Ausländerbüro 2018 eine Woche lang geschlossen und die Öffnungszeiten reduziert werden. Zusätzlich zu den regulären Sprechzeiten vergibt das Ausländerbüro aber Einzeltermine, etwa für Großfamilien.

Trotz dieser geänderten Öffnungszeiten gewährleistet das Ausländerbüro aber immer noch deutlich überdurchschnittliche persönliche Erreichbarkeiten.

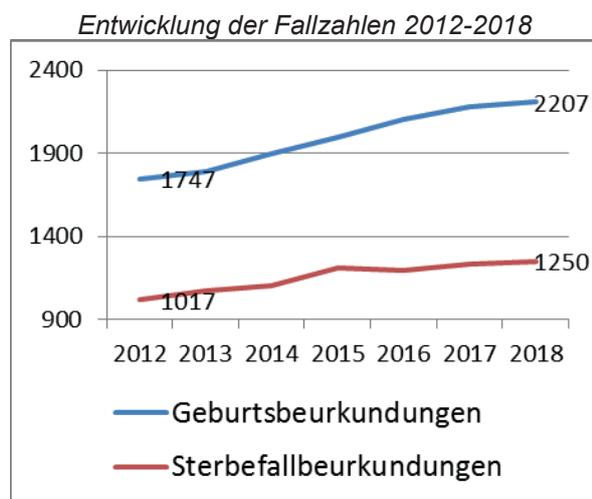
Trotz aller Bemühungen konnten die Rückstände bei der aufenthaltsrechtlichen Sachbearbeitung bedingt durch die personelle Situation nur teilweise abgearbeitet werden.

Zahlreiche Rechtsänderung, unter anderem zum **Familiennachzug** von subsidiär Schutzberechtigten und zu Mitwirkungspflichten von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Asyl- und nun auch im Widerrufs- und Rücknahmeverfahren, erforderten ständigen neuen Input, kollegiale Beratung im Team und mit externen Institutionen.

Die Schließung weiterer Flüchtlingsunterkünfte bedeutete vermehrten Verwaltungsaufwand für die daraus bedingten Umzüge im Stadtgebiet und Wegzüge in andere Kommunen.

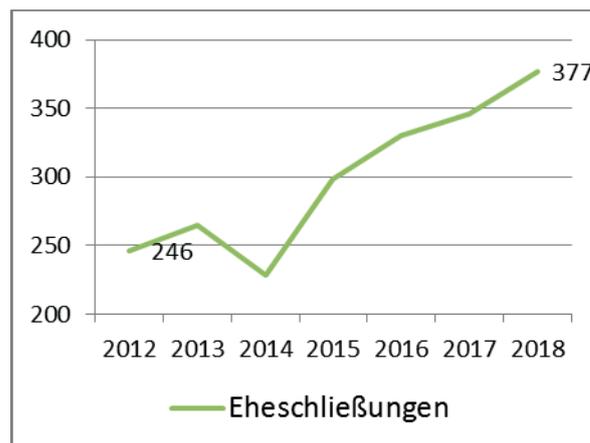
Standesamt (12.23)

Im Standesamt sind die Fallzahlen in den letzten Jahren in allen Bereichen gestiegen.



Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden für den Doppelhaushalt 2018/2019 weitere Stellenanteile beantragt und 0,6 Stellenanteile in den Haushalt eingestellt. Die Entwicklung der Fallzahlen setzte sich auch im vergangenen Jahr fort.

Eheschließungen 2012 - 2018



Hinzu kommen inhaltliche Veränderungen durch höhere Auslandsbeteiligung. Die gestiegenen Fallzahlen bringen ein höheres Bürgeraufkommen mit sich, das mit den bestehenden Büroräumlichkeiten nicht mehr zu bewältigen war. Aus diesem Anlass wurden 2018 die Büroräumlichkeiten verändert und **weitere Beratungsmöglichkeiten** geschaffen.

Seit dem 1. Oktober 2017 können **gleichgeschlechtliche Paare die Ehe schließen**. Vorher geschlossene Lebenspartnerschaften können in eine Ehe umgewandelt werden. 2018 wurden 8 gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen und 14 bestehende Lebenspartnerschaften in eine Ehe umgewandelt.

Seit dem 22. Dezember 2018 gibt es für intersexuelle Personen das **dritte Geschlecht „divers“**. Für Neugeborene kann neben „weiblich“, „männlich“ oder keine Angabe des Geschlechts nun auch der Geschlechtseintrag „divers“ gewählt werden. Spätere Änderungen des Geschlechts sind nun ebenfalls möglich. Damit verbunden kann auch eine Neubestimmung von Vornamen erfolgen. Bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes lag dem Standesamt ein Antrag auf Änderung der Geschlechtsangabe in „divers“ vor.

Ziel E2 – THH 13, Schule und Sport:
Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind attraktiver Lern- u. Lebensort.

Kennzahl K 1: Schüler/innen, die Ganztagesangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahl (als GTS gelten Schüler, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt)

Schulart	Schüler	GT-Schüler	GT-Sch. in %
GS	1856	592	31,9 %
WRS/HS	491	458	93,3 %
GMS	138	138	100,0%
RS	963	211	21,9 %
Gymn.	2.361	0	0 %
SBBZ L.	167	0	0 %
GS-Förd.	51	0	0 %
insgesamt	6.027	1.399	23,2 %

Entwicklung Anteil GT-Schüler in %:			
Schulart	2016/17	2017/18	2018/19
GS	30,6 %	31,1 %	31,9 %
WRS/HS	81,2 %	87,1 %	93,3 %
GMS	100,0%	100,0%	100,0%
RS	13,2 %	17,4 %	21,9%
Gymn.	0 %	0 %	0 %
Fördersch.	0 %	0 %	0 %
GS-Förd.	0 %	0 %	0 %
insgesamt	20,1 %	21,9 %	23,2 %

Kennzahl K2:

Anzahl der Gemeinschaftsschüler an der Gesamtschülerzahl der städt. Sekundarschulen: 3,5 % (da bisher nur Klassenstufe 5 bis 7)

Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen (21.10)

Ganztageschulen (Ziel E2, M 1-14)

Entwicklung Ganztageschülerzahlen

Die Ganztageschülerzahlen im Grundschulbereich stagnieren derzeit. Dies wird sich aber mit Sicherheit mit dem Start der Ganztagsgrundschule in Wahlform an der Georg-Monsch-Schule zum Schuljahresbeginn 2019/20 ändern. Die entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen laufen.

Der vermeintliche prozentuale Anstieg der Ganztageschülerzahlen bei den Werkrealschulen hängt mit der auslaufenden Halbtagswerkrealschule an der Georg-Monsch-Schule zusammen.



Werkstattarbeiten“

Lediglich im Realschulbereich sind noch Zuwächse von Ganztagschüler/innen zu verzeichnen. Grund hierfür ist u.a. die Ausweitung des Ganztagschulbereichs auf die Klassenstufen 5 bis 7 in der Erich-Kästner-Realschule. Der als Zwischenlösung 2017 für die Sicherstellung der Mittagessenversorgung an der Erich-Kästner-Realschule erstellte Mensapavillon hat sich bewährt.



Bild entstanden im Rahmen eines Ganztagsprojekts

(Regionale) Schulentwicklung

- Schulbaumaßnahmen an der Georg-Monsch-Schule, Eichendorff-Schule und am Schiller-Gymnasium

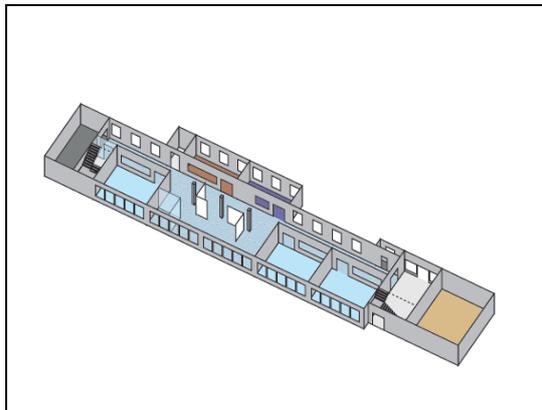
Die im Jahre 2017 beschlossenen großen Schulbauprojekte an der Georg-Monsch-Schule (energetische Sanierung und Ausbau zur Ganztags-Grundschule), der Eichendorff-Schule (energetische Sanierung und Ausbau zur Ganztagsgrund- und Gemeinschaftsschule) und dem Schiller-Gymnasium (energetische Sanierung sowie Erweiterung des Lehrerbereichs und Modernisierung des naturwissenschaftlichen Bereichs) konnten 2018 leider nur mit zeitlicher Verzögerung begonnen werden. Hintergrund war die vom Land BW in Aussicht gestellte neue Förderung von Sanierungsmaßnahmen, die später wie geplant vom Landtag verabschiedet wurde und einen Baubeginn erst nach Vorliegen eines

rechtskräftigen Bewilligungsbescheids zuließ.



„Die neue GeMo kommt“

Die Gewerke für die drei großen Schulbaumaßnahmen konnten erst im Herbst 2018 ausgeschrieben werden. Es wurden Zuschussgelder alleine aus dem Sanierungsfonds in Höhe von über 6 Mio € bewilligt. Die Gesamtkosten der drei Maßnahmen belaufen sich auf voraussichtlich knapp 32 Mio €. Mit allen drei Baumaßnahmen konnte im 1. Quartal 2019 begonnen werden.



Neue Raumkonzepte für die Gemeinschaftsschule

- Oststadtschule, Buntes Haus und Weingartenschule Zell-Weierbach (GS)

Aufgrund der Raumeinengung in der Oststadtschule (Anne-Frank-Schule u. Erich-Kästner-Realschule) und dem stark sanierungsbedürftigen Gebäude des Bunten Hauses sollte dieser Bereich als nächste Schulentwicklungsmaßnahme in den Blick genommen werden und nach möglichen Alternativen nach ggf. neuen Standorten unter Verwendung des jetzigen Oststadtschulgebäudes gesucht werden. Als Standortalternative der Erich-Kästner-Realschule sollte dabei insbesondere die Weingartenschule ZW untersucht werden. Aufgrund der Kom-

plexität dieser Aufgabe und der vielfältigen Interessenlage wurde das externe Beraterbüro „schneidermeyer“ beauftragt, diesen Prozess in einem breit angelegten Beteiligungsverfahren zu begleiten und zu moderieren.



Oststadtschulentwicklung: Beteiligung aller Betroffenen

2018 hat dazu gedient, die künftigen Standortentscheidungen vorzubereiten. Dazu wurde eine Vielzahl von Interviews geführt und Workshops und pädagogische Tage mit den betroffenen Schulen durchgeführt. Nach dieser ausführlichen Vorarbeit hat sich der Gemeinderat im Februar 2019 für Zell-Weierbach als künftigen Standort der Erich-Kästner-Realschule entschieden.



Workshop mit Büro „Schneidermeyer“

Um die Raumeinengung in der Oststadtschule zu entschärfen, wurde beschlossen, die Grundschulförderklassen der Anne-Frank-Schule ab dem Schuljahr 2019/20 vorübergehend nach Zell-Weierbach auszulagern und die Ganztagschule in der Erich-Kästner-Realschule bis zur Umsetzung einer endgültigen Lösung auf die Klassenstufen 5 bis 7 zu begrenzen.

- Weiterentwicklung des Grundschulbereichs

Zur Ermittlung des ständig steigenden Betreuungsbedarfs im Grundschulbereich hat die Hochschule Kehl im Auftrag der Stadt 2017 eine Befragung bei den Eltern der 3- bis 6-Jährigen durchgeführt. Auf dieser Grundlage sollte die Schulkinderbetreuung in Offenburg weiterentwickelt werden, sobald das Land die in Aussicht gestellte neue verbesserte Förderung konkretisieren würde. Um dem Betreuungsbedarf der Eltern trotzdem gerecht werden zu können, hat die Verwaltung 2018 begonnen, eine Zwischenlösung zu erarbeiten, die der Gemeinderat im Februar 2019 verabschiedet hat.

Schulverpflegung

Im August 2018 hat die Messe OG-Ortenau GmbH die Akzente Catering GmbH zu 100 % übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt ist die Qualität des Essens weiter verbessert worden, indem ab dem Schuljahr 2018/19 soweit als möglich regionale und verstärkt Bio-Produkte eingesetzt werden.



Thema „gesundes Essen“ auch in der Schule

In diesem Zusammenhang mussten die Preise moderat angehoben werden. Ausgenommen davon wurden die ermäßigten Essenspreise für finanzschwache Eltern (BuT u. Familienpass Stufe 1 u. 2). Die neuen Essenspreise sehen bei beschriebener besserer Qualität wie folgt aus:

Normalpreis: 3,85 € (bisher 3,50 €); reduzierter Preis 1,00 € bis 2,55 € (bisher 1 € bis 2,30 €). Die Zuzahlung durch die Stadt beträgt seit dem 01.09.2018 2,74 € pro Essen (bisher 2,34). Die Essens-Abo-Preise sind ebenfalls entsprechend angepasst worden.

Dieses neue Konzept hat sich bestens bewährt. Die immer wieder einmal geäußerte negative Kritik ist einer breiten Zustimmung zur Qualität der Schulverpflegung gewichen. Die Essenszahlen haben sich 2018 weiter leicht erhöht. Sie liegen bei ca. 1.300 Essen pro Tag.

Multimedia in Schulen

Das im Jahre 2017 vom Schul- und Sportausschuss beschlossene Konzept der Digitalisierungsoffensive für die Offenburger Schulen 2020 setzt eine Förderung durch Bund und Land voraus. Leider gab es hier 2018 noch keine entsprechende Zusage der Förderung, so dass die Schulen 2018 nur im Rahmen der schon vom GR bewilligten Gelder unterstützt werden konnten. Trotzdem war es möglich, die städt. Gymnasien und Realschulen mit LAN und zum großen Teil auch mit WLAN auszustatten. Die städtischen Schulen werden zudem bei der Entwicklung ihres schulspezifischen Medienentwicklungsplanes von der Stadt unterstützt, da dieser Grundvoraussetzung bei der Weiterentwicklung zur digitalen Schule ist.

Es wird mit Kosten für die Mindestausstattung im Rahmen des Offenburger Konzepts „Digitalisierungsoffensive für die Offenburger Schulen 2020“ von insgesamt 1,8 Mio € gerechnet. Land und Bund haben erst im Februar 2019 Fördermittel zugesagt.

Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen (21.20)

Die neu sanierte Waldbachschule ist ein „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Die bundes- u. landespolitischen Planungen sehen vor, möglichst viele Schüler/innen der SBBZ's in die Regelschulen zu integrieren, um diese inklusiv beschulen zu können. Es zeigt sich jedoch, dass die Eltern der Waldbachschule die Beschulung Ihrer Kinder im SBBZ bevorzugen. Die Schülerzahlen der Waldbachschule verstetigen sich deshalb auf einem hohen Niveau. Konzept und Engagement in dieser Schule tragen sicherlich mit dazu bei. Im Gegensatz dazu müssen andere SBBZ's schließen.

Inklusion:

Zurzeit gibt es an folgenden städtischen Schulen Inklusionsschüler/innen mit dem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Förderschwerpunkt Lernen (Inklusionsstandorte der Waldbachschule):

- Anne-Frank-Schule, Offenburg (Grundschule): 5 Schüler/innen
- Erich-Kästner-Realschule, Offenburg (Realschule, Sekundarstufe I ab Klasse 5): 4 Schüler/innen

Betreuung und Beschulung übernehmen die Lehrer/innen der Waldbachschule. Wie schon erwähnt, bevorzugen viele Eltern aber die Beschulung in einem SBBZ. Die Anzahl der inklusiv beschulten Schüler/innen geht deshalb weiter zurück.

Zusätzliche Sachgebiete in der Abteilung Schulen

Seit dem 01.01.2018 sind die Sachgebiete Schulkinderbetreuung und Schulsozialarbeit der Abt. Schulen zugeordnet. In diesem Zusammenhang werden nach und nach fast alle städtischen Horte in die Schulen integriert sowie die Hort- und VGS-Betreuung an den einzelnen Schulstandorten organisatorisch zusammengeführt. Da hier bislang oft zwei Teams unabhängig voneinander agiert haben, die unterschiedlichen Organisationseinheiten zugeordnet waren bzw. noch sind, ist die Zusammenführung eine Herausforderung, die aber durch begleitende Teamentwicklungsmaßnahmen gut bewältigt werden konnten. Ende 2019 werden diese organisatorischen Maßnahmen abgeschlossen sein.



Ausblick 2019

Im Jahre 2019 steht die Weiterentwicklung der Schulkinderbetreuung im Grundschulbereich an, die schon 2018 angestoßen worden ist. Aufgrund des immer mehr steigenden Betreuungsbedarfs, der schon 2017 erhoben wurde, wird die Stadt seine Betreuungsangebote weiter ausbauen und für die Eltern flexibler gestalten. Da das Land hier immer noch keine konkreten Aussagen über die Förderung macht, wird es sich um eine Zwischenlösung handeln.

Zum Schuljahresbeginn 2019/20 wird der Ganztagsbetrieb an der Georg-Monsch-Schule starten.

Fördergelder von Bund und Land werden 2019 dabei helfen, die Umsetzung des Konzeptes zur Digitalisierung der Offenburger Schulen zu realisieren.

Die großen Baumaßnahmen an der Georg-Monsch- u. Eichendorff-Schule sowie des Schiller-Gymnasiums (ca. 32 Mio €) werden über das Jahr 2019 hinaus die betroffenen Schulen belasten, in den kommenden Jahren aber diesen Einrichtungen gute Rahmenbedingungen zur Umsetzung ihrer Schulkonzepte bieten. Die Schulentwicklungsmaßnahmen für die Oststadtschulen, das Bunte Haus und die Weingartenschule ZW werden unter Begleitung des Beraterbüros „Schneidermeyer“ weiter vorangetrieben und an zwei Schulstandorten zu erheblichen Verbesserungen führen.

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel C1

Für alle Kinder von 1- 6 Jahren wird in Offenburg Vorschuleinrichtungen eine qualitativ hochwertige Betreuung mit guten Bildungs- und Erziehungskonzepten bedarfsgerecht angeboten

K1 Versorgungsquote der Plätze in den Einrichtungen für die einzelnen Altersgruppen – Zielprognosewerte bis 2021: 35 % der Kinder 1-2 Jahre, 80% der Kinder 2-3 Jahre und 100% der Kinder 3-6 Jahre

Betreuung der Kinder im Alter von 1 bis unter 2 Jahre

K1: Ab dem 1. August 2013 gilt der Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres.

Im Jahr 2018 waren 170 Plätze von Kindern im Alter von 1 bis unter 2 Jahren in Kindertageseinrichtungen belegt. Ausgehend von 595 Kindern im Alter von 1 bis unter 2 Jahren innerhalb Offenburgs entspricht dies einer Betreuungsquote von 28,57 %.

Betreuung der Kinder im Alter von 2 bis unter 3 Jahre

K1: Von den 593 Kindern im Alter von 2 bis unter 3 Jahren nutzten im Jahresdurchschnitt 2018 405 Kinder das Angebot einer Kindertageseinrichtung. Das heißt, dass 68,30 % dieser Altersgruppe in den Offenburg Kindertageseinrichtungen betreut wurden. Dabei entschieden sich 83,04 % der Eltern der Kinder im Alter von 2 bis unter 3 Jahren für eine Betreuung in Verlängerter Öffnungszeit oder in Ganztags. Zu beachten ist, dass die Betreuungsquote nicht den Bedarf der Eltern widerspiegelt, da einige Eltern auf einen Platz in der Wunschrichtung bis zu einem Jahr warten.

Bei den Tagesmüttern wurden insgesamt 61 Kinder unter drei Jahren betreut, wobei 84 belegbare Plätze in dieser Altersgruppe zur Verfügung stehen. Für Kinder unter einem Jahr werden weiterhin ausschließlich Plätze in der Tagespflege angeboten.

Zum 31.05.2018 standen für die Kinder im Alter von 1-3 Jahren 744 Plätze zur Verfügung. Diese gliederten sich in 628 U3-Plätze, 32 Altersmischungsplätze sowie 84 Plätze in der Tagespflege. Das entspricht einer Versorgungsquote von 62,63 %.

Neu geschaffene Plätze für Kinder im Alter von 1- 6 Jahre im Ausbau

Kontinuierlich findet der Ausbau der Plätze statt. Insgesamt 90 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 86 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren wurden im Jahr 2018 zusätzlich geschaffen.

Der Vergleich über die Entwicklung der belegten Plätze im Bereich der Kinder unter 3 Jahren ist den folgenden beiden Tabellen zu entnehmen:

Entwicklung der Kinderzahlen unter 3 Jahren in städtischen Einrichtungen im Jahresdurchschnitt 2018

	1-2 Jahre	2-3 Jahre	1-3 Jahre
2010			170
2011	41	143	184
2012	44	154	198
2013	48	163	211
2014	61	166	227
2015	69	166	235
2016	75	162	237
2017	70	181	251
2018	78	196	274

Entwicklung der Kinderzahlen unter 3 Jahren in Einrichtungen freier Träger im Jahresdurchschnitt 2018

	1-2 Jahre	2-3 Jahre	1- 3 Jahre
2010			178
2011	36	144	180
2012	43	138	181
2013	60	148	208
2014	62	179	241
2015	83	177	260
2016	87	183	270
2017	93	183	276
2018	92	209	301

Betreuung der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahre

Im Kalenderjahr 2018 belegten im Jahresdurchschnitt 1770 Kinder im Alter von 3-6 Jahren einen Platz in einer Kindertageseinrichtung. 324 Kinder im Alter von 3-6 Jahren besuchten die Regelbetreuung, 754 Kinder die Verlängerte Öffnungszeiten und 692 Kinder die Ganztagsbetreuung. Im Vergleich zu 2017 gab es 2018 eine stärkere Nutzung des Betreuungsangebotes „Verlängerte Öffnungszeiten“. Die Ganztagsbetreuung wurde ebenfalls stärker nachgefragt als in den Jahren zuvor. Die Nutzung der Regelbetreuung geht weiterhin kontinuierlich zurück - von 363 Kinder im Jahr 2017 auf 324 im Jahr 2018.

Entwicklung der Kinderzahlen 3-6 Jahren in Einrichtungen im Jahresdurchschnitt 2018

	Regel Be- treu- ung	Verlänger- te Öff- nungszeit	Ganz- tags- betreu- ung	Ge- samt
2012	629	740	351	1720
2013	626	691	395	1712
2014	564	656	473	1693
2015	520	663	485	1668
2016	427	684	550	1661
2017	363	664	653	1680
2018	324	754	692	1770

Betreuung der Grundschul Kinder

Im Kalenderjahr 2018 besuchten 427 Kinder einen Hort. Dem stehen laut Betriebserlaubnis 445 Plätze gegenüber.

In der Hortbetreuung zeichnet sich weiter ein kontinuierlicher Anstieg der zu betreuenden Kinder ab, für das Jahr 2018 um 19 Plätze.

JugendBüro und Mehrgenerationenhaus (31.40)



**Mehr
Generationen
Haus**
Wir leben Zukunft vor

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Zur Einrichtung:

Das Mehrgenerationenhaus wird seit 2017 gemeinsam mit dem JugendBüro betrieben. Durch das neue Aktionsprogramm des Bundesministeriums wurde die Antragstellung mit dem Schwerpunkt „Jugendgerechte Gesellschaft“ möglich. Die Einrichtung arbeitet seitdem mit den vier Schwerpunkten:

- Fachstelle Jugendbeteiligung
- Offener Bereich und Angebote
- FerienSpaß
- Spielraumplanung

2018 war damit das zweite Jahr in dem die Einrichtung in dieser Form arbeitete. Nach dem von Großveranstaltungen geprägten Jahr 2017 stand das Jahr 2018 stärker unter dem Fokus der Konsolidierung als Einrichtung in neuem Format.

Die Babysitterkurse und die Freiwilligendienstberatung sind gut genutzte Bestandteile, die „Kochlust“ wurde mangels Nachfrage eingestellt, dafür gab es deutlich mehr Öffnungen der Mikwe. Im Bereich „Jugendbeteiligung“ wurde das entsprechende Konzept in den Gremien verabschiedet. Die Einführung der neuen Module erfolgt sukzessive, 2018 dient hier mehr den Vorarbeiten für das erste SMV Forum und die wichtige Projektbeteiligung für die Planung der Landesgartenschau. Für das neue Konzept der Offenburger Jugendarbeit wurde – gemeinsam mit den anderen Jugendeinrichtungen – eine aktivierende Befragung durchgeführt. Darüber hinaus fanden noch mehrere Beteiligungen im Spielraumbereich statt.

Bei den Ehrenamtlichen gab es einen leichten Rückgang gegenüber 2017, der sich aber vor allem dadurch erklärt, dass die Großveranstaltung „Double Trouble“, bei der viele Ehrenamtliche aktiv sind, nur alle zwei Jahre stattfindet.

Zunehmend wichtig ist auch, dass das JugendBüro und Mehrgenerationenhaus seine Räume für die selbstorganisierte Nutzung durch Gruppen zur Verfügung stellt. Hier gab es gerade zum Jahresende eine deutlich größere Nachfrage, die sich im nächsten Jahr fortsetzen dürfte.

Nutzungsdaten der Einrichtung 2018:

Beteiligungsprojekte 7
Beteiligte Personen: ca. 180

Veranstaltungen/Sonderaktionen 5
Besucher/-innen ca. 800

Offener Bereich, Öffnungstage 180

Durchschnittliche Nutzung: 17 Pers./Tag

54% männlich, 46% weiblich

35% bis ca. 18 Jahre, 25% bis ca. 28 Jahre

25% bis ca. 50 Jahre, 15% älter als 50 Jahre (Schätzung)

Selbstverantwortete Raumnutzung an 52 Tagen
durch insgesamt fünf unterschiedliche Gruppen

Kurse

Babysitter 2
Teilnehmer/-innen 32

Schulung Ehrenamtliche 1
Teilnehmer/-innen 24

Öffnung der Mikwe 9 Termine
Besucher/-innen (insgesamt) 706

Aktive Ehrenamtliche in der Einrichtung

Insgesamt 83, 36 männlich, 47 weiblich

28% bis 18 Jahre, 57% bis 28 Jahre

8% bis 50 Jahre, 7 % älter als 50

FSJ-Beratung

Anfragen insgesamt ca. 300
Beratungsgespräche ca. 120



Seniorenarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen (31.40)

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Angebote und Veranstaltungen

Regelmäßige Projekte/Angebote: 60
 Projektleiter/innen : 65
 Angemeldete Teilnehmer/innen : 2040
 Veranstaltungsbesucher/innen : 1962
 Seniorenkino Besucher/innen : 2899

Projekte mit Veranstaltungen/Treffen	Anzahl Treffen Und Veranstaltungen	Gesamtzahl Teilnehmer/innen u. Veranstaltungsbesucher/innen	Teilnehmer/innen Anteil weiblich	Teilnehmer/innen Anteil männlich
60	1525	Projektteilnehmer/innen: 2040 Veranstaltungsbesucher/innen: ohne Seniorenkino 1962 Veranstaltungsteilnehmer/innen Seniorenkino: 2899	55% - -	45% - -

Projekte mit Einsätzen od. Beratungen	Generationsübergreifende Projekte	Gesamtzahl der Einsätze/Beratungen/Betreuungen	Gesamtzahl Engagierte	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
12	3	Einsätze: 1148 Beratungen/Vermittlungen: 396 Betreuungen: 361	150	58%	42%

Bürgerschaftliches Engagement

„Das wahre Glück besteht nicht in dem, was man empfängt, sondern in dem, was man gibt“. Dieses Zitat des frühchristlichen Predigers, Johannes Chrysostomos steht für Offenburg. Mehr als 65 Projektleiter/innen engagieren sich und bringen ihre vielfältigen Kompetenzen in den Angeboten des Seniorenbüros und somit für andere ein. Das Ehrenamt und das Bürgerschaftliche Engagement, sind von großer Bedeutung für den

gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt und für das Funktionieren unseres Gemeinwesens. Neben den Projektleiter/innen, die ein eigenes Angebot initiieren und leiten, engagieren sich 107 Personen in den Projekten „Kinder-Jugendliche-Studenten“ und Kultur; 38 Personen in den sogenannten „Hilfs- und Unterstützungsangeboten“ (z.B. Seniorenwerkstatt, Wohnberatung, Paten, Lotsen, Besuchsdienst).

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, wurde auch im Jahr 2018 sehr gut nachgefragt. In 1143 Beratungen erhielten Menschen Hilfe und Unterstützung. Die Beratungszahlen sind weiterhin steigend. Die Themen sind vielfältig und umfassen Präventionsberatung, Information zu Hilfsmitteln und Entlastungsangeboten sowie Case-Management. Durch die Bewilligung den Pflegestützpunkt auszubauen, konnte eine offene Sprechzeit an zwei halben Tagen eingerichtet werden. Parallel gibt es zu diesen Zeiten zusätzliche Beratungstermine zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen.

Schwerpunkte 2018

2018 stand unter dem Zeichen „25 Jahre Seniorenbüro der Stadt Offenburg“.

Insgesamt fanden 19 Veranstaltungen mit knapp 1300 Teilnehmer/innen statt. *Neun in Vortragsform* zu Themen wie Versicherungen, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung (zweisprachig deutsch und türkisch), Erbrecht und Mediation, Hirnleistung, Demenz und Wohngemeinschaften. *Zehn Veranstaltungen waren:* „Wohnen im Quartier“, „Generationenfrühstück“, „Quiz-Challenge“ in Kooperation mit dem Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus, Kinsonderveranstaltung mit anschließendem Filmgespräch, Jubiläumsfestveranstaltung im Salmen sowie die Jahresabschlussfeier am Tag des Ehrenamtes. Die Ausstellung „Was heißt schon alt“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek war sehr gut besucht. Der Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Älter werden in dieser Zeit“ von Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO e.V., war einer der Veranstaltungshöhepunkte.

„Mit Senioren zuhause im Gespräch“, unterstützt durch den Lions Club Offenburg e.V., hatte bis zum 31.12.2018 342 Kontakte, 230 Hausbesuche, davon waren 119 Einpersonenhaushalte!

Im Rahmen des Projektes „SelbstBestimmt im Alter“, eine Kooperation mit den drei Betreuungsvereinen, finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ), fand 2018 ein Vortrag „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung Türkisch-Deutsch“ im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach statt. *Ziel des Projektes:* Menschen mit Migrationshintergrund über Vorsorgeregulungen bei Krankheit und Behinderung zu informieren.

Eine 20% Stelle wurde zunächst für ein Jahr eingerichtet. Die gemeinsame Anstellungsträgerschaft durch drei Betreuungsvereine ist in Baden-Württemberg einzigartig.

Der Projektantrag „**Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften**“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt. Offenburg ist eine von fünf Pilotkommunen. Projektstart war am 01.07.2017 für die wissenschaftliche Begleitung und für die Kommunen am 01.01.2018. Offenburg hat die Stelle für die Projektlaufzeit zum 15.01.2018 mit 50% besetzt. Gemeinsam mit dem Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) in Freiburg und SPES-Zukunftsmodelle e.V. geht es in Offenburg um die Fragestellung, ob sich das Modell einer Bürgergenossenschaft für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge eignet. Konkret bedeutet das, dass ein Prozessablauf zur Umsetzung der Maßnahme 39 aus dem Prozess „Älterwerden in Offenburg“ erarbeitet wird.

Maßnahme 39: Bürgerschaftlich initiierten stadt- und ortsteil- bezogenen Begegnungs- und Versorgungstätten.

„Nicht jede Kommune schrumpft, aber jede Kommune altert“ war die Ausgangsbasis für den umfangreichen Prozess „**Älterwerden in Offenburg**“, Start 2016. Im Juli 2018 fand die Bürgerinformation „Vorstellung der Arbeitsergebnisse zu den Handlungsfeldern und dem Grünbuch“ statt. Im Herbst 2018 haben erste Umsetzungsschritte einzelner Maßnahmen begonnen.

Perspektiven der Ortschaften

Perspektiven der Ortschaften (PDO) unterstützen seit 2012 die elf Ortsteile Offenburgs bei der Gestaltung der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Dabei werden die unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Ortsteile berücksichtigt. Diese werden in Entwicklungen, Prozesse und Projekte einbezogen. Wesentliche Aufgaben sind unter anderem die Unterstützung und Beratung der Ortsvorsteher/innen sowie des Ortschaftsrats; Stärkung der Perspektiven der Ortsteile im demografischen und gesellschaftlichen Wandel; Stärkung der Selbstorganisation zur Unterstützung der Netzwerkstrukturen der Ortsteile; Beratung und Engagementförderung; Beratung über bestehende Methoden der Bürgerbeteiligung; Kooperation mit den in den Ortsteilen ansässigen Institutionen und Vereinen sowie Begleitung von Projekten. Das zentrale Projekt in allen elf Ortsteilen ist „**Hilfe von Haus zu Haus**“. PDO begleitet die Aktivitäten rund um den Aufbau und die Verstärkung nachbarschaftlicher Unterstützung. 2018 fanden drei Vernetzungstreffen für Koordinierende in der Nachbarschaftshilfe statt.

Nachbarschaftshilfe (NBH)	Start	Helfer/innen Stand 12/2018	Koordinations-team
BOHLSBACH	6/2017	12	2 Per.
Bühl	7/2017	18	3 Per.
Elgersweiler	9/2017	14	6 Per.
Fessenbach	5/2017	18	4 Per.
Griesheim	9/2017	11	2 Per.
Rammersweiler	7/2017	14	1 Per.
Waltersweiler e.V.	11/2017	10	4 Per.
Weier	5/2017	22	2 Per.
Windschlag e.V.	8/2017	25	2 Per.
Zell-Weierbach	10/2017	17	3 Per.
Zunsweiler	9/2017	17	7 Per.

Résumé und Ausblick

Das Seniorenbüro mit den seinen Projekten und Bereichen, PDO und das Projekt „Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften KoDa eG“ schaffen Strukturen für die Umsetzung des Strategischen Zieles A4. Dr. h.c. Joachim Gauck, Bundespräsident, sagte hierzu beim (...) Neujahrsempfang zu Ehren engagierter Bürgerinnen und Bürger am 9.1.2014: *„Ohne engagierte Menschen, die diesen Blick für den anderen haben, diese Tatkraft, ohne diese Menschen würde unser Land kulturell veröden. Mit Kultur meine ich dabei nicht nur Musik oder Theater. Es gibt auch eine Kultur des menschlichen Miteinanders. Ein Land, in dem diese Kultur nicht mehr gepflegt wird, wünsche ich mir nicht. (...) wir brauchen in Zukunft noch mehr Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren. Jeder Staat kommt auf diesem oder jenem Gebiet einmal an seine Leistungsgrenze. Und da ist es dann wichtig, dass wir trotzdem eine humane Gesellschaft bleiben, dass wir die Humanität als Leitmotiv des gesellschaftlichen Zusammenlebens weiterentwickeln.“*

Im Seniorenbüro, bei PDO und bei der Umsetzung der Maßnahmen aus „Älterwerden in Offenburg“ engagieren sich in vielfältiger Weise Bürgerinnen und Bürger für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieser ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen und soziale Bindungen. In 2019 wird das, was sich bewährt hat, weitergeführt: Es wird ein Jahresprogramm mit vielfältigen Veranstaltungsthemen geben, Formate für unterschiedliche Zielgruppen werden angeboten und durchgeführt; ein Notfall- und Vorsorgeordner für Offenburgs Bürgerinnen und Bürger wird erstellt. Das Augenmerk wird sich verstärkt auf die Frage richten „Wie sich das Seniorenbüro weiterentwickeln kann, damit es auch in Zukunft interessant für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen bleibt und/oder wird? Ein Schwerpunkt wird das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ unter dem Aspekt „Pflege von Angehörigen“ sowie die Gestaltung des Überganges von Beruf in die Rente sein. Hier liegt der Fokus insbesondere darauf Menschen in der nachberuflichen Phase für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen.

JugendBüro und Mehrgenerationenhaus (31.40)



**Mehr
Generationen
Haus**
Wir leben Zukunft vor

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Zur Einrichtung:

Das Mehrgenerationenhaus wird seit 2017 gemeinsam mit dem JugendBüro betrieben. Durch das neue Aktionsprogramm des Bundesministeriums wurde die Antragstellung mit dem Schwerpunkt „Jugendgerechte Gesellschaft“ möglich. Die Einrichtung arbeitet seitdem mit den vier Schwerpunkten:

- Fachstelle Jugendbeteiligung
- Offener Bereich und Angebote
- FerienSpaß
- Spielraumplanung

2018 war damit das zweite Jahr in dem die Einrichtung in dieser Form arbeitete. Nach dem von Großveranstaltungen geprägten Jahr 2017 stand das Jahr 2018 stärker unter dem Fokus der Konsolidierung als Einrichtung in neuem Format.

Die Babysitterkurse und die Freiwilligendienstberatung sind gut genutzte Bestandteile, die „Kochlust“ wurde mangels Nachfrage eingestellt, dafür gab es deutlich mehr Öffnungen der Mikwe. Im Bereich „Jugendbeteiligung“ wurde das entsprechende Konzept in den Gremien verabschiedet. Die Einführung der neuen Module erfolgt sukzessive, 2018 dient hier mehr den Vorarbeiten für das erste SMV Forum und die wichtige Projektbeteiligung für die Planung der Landesgartenschau. Für das neue Konzept der Offenburger Jugendarbeit wurde – gemeinsam mit den anderen Jugendeinrichtungen – eine aktivierende Befragung durchgeführt. Darüber hinaus fanden noch mehrere Beteiligungen im Spielraumbereich statt.

Bei den Ehrenamtlichen gab es einen leichten Rückgang gegenüber 2017, der sich aber vor allem dadurch erklärt, dass die Großveranstaltung „Double Trouble“, bei der viele Ehrenamtliche aktiv sind, nur alle zwei Jahre stattfindet.

Zunehmend wichtig ist auch, dass das JugendBüro und Mehrgenerationenhaus seine Räume für die selbstorganisierte Nutzung durch Gruppen zur Verfügung stellt. Hier gab es gerade zum Jahresende eine deutlich größere Nachfrage, die sich im nächsten Jahr fortsetzen dürfte.

Nutzungsdaten der Einrichtung 2018:

Beteiligungsprojekte 7
Beteiligte Personen: ca. 180

Veranstaltungen/Sonderaktionen 5
Besucher/-innen ca. 800

Offener Bereich, Öffnungstage 180

Durchschnittliche Nutzung: 17 Pers./Tag

54% männlich, 46% weiblich

35% bis ca. 18 Jahre, 25% bis ca. 28 Jahre

25% bis ca. 50 Jahre, 15% älter als 50 Jahre (Schätzung)

Selbstverantwortete Raumnutzung an 52 Tagen
durch insgesamt fünf unterschiedliche Gruppen

Kurse

Babysitter 2
Teilnehmer/-innen 32

Schulung Ehrenamtliche 1
Teilnehmer/-innen 24

Öffnung der Mikwe 9 Termine
Besucher/-innen (insgesamt) 706

Aktive Ehrenamtliche in der Einrichtung

Insgesamt 83, 36 männlich, 47 weiblich

28% bis 18 Jahre, 57% bis 28 Jahre

8% bis 50 Jahre, 7 % älter als 50

FSJ-Beratung

Anfragen insgesamt ca. 300
Beratungsgespräche ca. 120



C 1: Für alle Kinder von 1- 6 Jahren wird in Offenburger Vorschuleinrichtungen eine qualitativ hochwertige Betreuung mit guten Bildungs- und Erziehungskonzepten bedarfsgerecht angeboten

Qualitätsmanagement

Um ein hohes Niveau in der päd. Arbeit gewährleisten zu können, tagen verschiedene Qualitätszirkel, wird das Qualitätshandbuch weiter geführt und gibt es die jährliche Evaluation, die jeweils einen Aspekt der pädagogischen Arbeit besonders in den Blick nimmt. 2018 ging es um die Beziehungsqualität jeder Fachkraft zu den Kindern und die Eingewöhnung. Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen sind wichtige Bausteine zum Erhalt bei der Betrachtung der Qualität. So war es z.B. sehr erfreulich, dass bei bundesweit über 1000 Bewerbungen für die 32 Plätze der Qualifizierungsmaßnahme der Bertelsmannstiftung „Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ die ständige Stellvertretung der Kita Zell-Weierbach ausgewählt wurde.

Darüber hinaus haben sich die Kitaleitungen mit den Strukturen und Rahmenbedingungen beschäftigt und die AG „moderne Strukturen für moderne Kitas“ gegründet, die jedes Jahr tagen wird. Beim Start dieser Überprüfung hat sich die AG auf 3 Schwerpunkte konzentriert:

Kommunikation: Hier ging es vor allem darum, die digitalen Möglichkeiten für die Information und Absprachen besser zu nutzen. Dies wird in die Anträge für den DHH 20/21 einfließen. Auch für die Einbindung der Eltern in die Kommunikation der Kita, für die Besprechungsstruktur und Teampflege sind Ideen vereinbart worden.

Tagesablauf: Absprachen zur Gestaltung des Mittagessens waren das Ergebnis. Auch die stärkere Nutzung des Außengeländes und Bistros im gesamten Tagesablauf und für die Bildungsbereiche wurde als Weiterführung vereinbart. Für die Schlafmöglichkeit der Kinder sind die Standards ausgebaut worden.

Dienstplangestaltung: Verschiedene Ideen zu Optimierungen der Gestaltung

des Dienstplanes wurden den Leitungen mitgegeben. Eine andere Arbeitsgruppe hat die Vorarbeit zu Standards „Übergänge von Kita zu Schule“ abgeschlossen. Ziel ist es, diese 2019/20 zu einer für alle Schulen und Kitas in Offenburg verbindliche Vereinbarung hinzuzuführen.

Die AG Personalgewinnung, die vom Gemeinderat mit finanziellen Mitteln ausgestattet wurde, hat sich trägerübergreifend getroffen und als Schwerpunkte für die nächste Zeit die „Einführungstage infans“ für alle und die „Qualifizierung zur Fachkraft u3“ in den Krippen beschlossen. Ohne diese beiden Fortbildungen ist ein Arbeiten in den Kitas heutzutage unmöglich, da sonst der Anspruch an die Arbeit nicht umgesetzt werden kann. Zudem sind mit dem IKS diverse Verhandlungen geführt worden, um die „Nachqualifizierung § 7 Abs. 2 (10) KiTaG“ nach Offenburg zu holen. Diese sind inzwischen soweit gelaufen, dass 2020 die Kurse starten können.

Fachkräftesituation

Aktuell sind keine Fachkräfte, die diese oben beschriebene Nachschulung benötigen, neu eingestellt worden (z.B. Logopäde, Kinderkrankenschwester, Dorfhelferin etc.). Sie sind jedoch zu jedem Bewerbungsverfahren zugelassen. Die Dauer der Vakanz bis zur Besetzung einer Stelle erhöht sich erfahrungsgemäß weiter. Auf die gesamte Personalausstattung der Kitas betrachtet haben die städtischen Kitas aufgrund der Umsetzung der Offenburger Qualitätsoffensive ausreichend Personal zur Meldung an den KVJS und entsprechen somit dem hohen Standard, den Baden-Württemberg vorgibt.

Schade ist, dass durch Fehlzeiten in den Kitas, die vor allem bei Krankheitsfällen auftreten, der positive Effekt der Qualitätsoffensive nicht immer spürbar ist.

Personalausfälle in Kitas setzen sich zusammen aus Krankheitstagen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, aus Beschäftigungsverboten bis zur Wiederbesetzung der Stelle und aus den Vakanzen bei Stellenbesetzungen. Wann immer es möglich ist, werden Krankheiten vertreten. Hierfür finden sich jedoch kaum Fachkräfte. Für

einige Wochen ist es möglich, kranke Fachkräfte durch ungelernete Aushilfen zu vertreten. Diese Möglichkeit wird genutzt, jedoch auch in diesem Bereich finden sich kaum geeignete Bewerber und Bewerberinnen. Gerne werden zukünftige Auszubildende als Aushilfen eingestellt, da sie engagiert arbeiten und dann mit Vorkenntnissen in die Ausbildungsphase starten.

Die Krankheitsrate verteilt sich nicht gleichmäßig über die Kitas. Immer wieder gibt es mal höhere Ausfallraten in einer Kita. Das jeweilige Team reagiert flexibel und ändert Arbeitszeiten, um die Aufgaben bewältigen zu können. In besonders prekären Situationen hilft schon mal die eine oder der andere MA aus anderen Kitas aus. Auch die Familien unterstützen, indem nicht alle Kinder ihre Betreuungszeiten nutzen. Diese Personalausfälle mit ihren Spitzen werden als belastend von Eltern und Teams erlebt wird.

Zwei neue Leitungen haben erfolgreich ihre Stelle angetreten nach dem Renteneintritt der bisherigen Stelleninhaberinnen. Das sind in Griesheim Janina Streif, die vorher ständige Stellvertretung war, und in Elgersweier Vera Strobel.

Die neu geschaffene Stelle der Hygienefachkraft hat Frau Funk übernommen. Sie hat schon für diverse Klärungen bezüglich dieses Aufgabengebietes gesorgt und unterstützt so die Leitungen und Küchenkräfte in der Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen.

Aufnahmemodus

2018 hat zum ersten Mal die Platzvergabekonferenz zur Aufnahme der Kinder für das nächste Kitajahr in Zusammenarbeit der städtischen und kirchlichen Kitas stattgefunden. So können die Familien, die nicht in ihrer Wunscheinrichtung einen Kitaplatz erhalten, schneller ein Alternativangebot bekommen. Trotz des weiterhin laufenden Ausbaus von Plätzen gibt es in Orts- und Stadtteilen immer wieder Engpässe. Einige Familien entscheiden sich dann doch, eine Zwischenlösung zu suchen und auf ihre Wunscheinrichtung zu warten. Der iPunkt bekommt dadurch mehr Gesprächsanfragen. Direkt nach Absagen der Wunscheinrichtungen sind diese Anfragen auch emotional.

Zum November wurde die Bedarfsmeldung auf das online-Vormerkprogramm im Kita Data Web umgestellt, das der KVJS entwickelt hat. Die Umstellung ist im Großen und Ganzen gut angenommen worden und gelungen.

Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

Stadtteilübergreifende Themen

Eichendorff-Schule & Standortentwicklung SFZA

Ziel E2: Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind ein attraktiver Lern- und Lebensort.

Den Baubeginn im Frühjahr 2019 klar vor Augen, wurden 2018 durch das Mitwirken vieler Beteiligten weitere konkrete Weichenstellungen betreffend der Raumplanungskonzepte für die Neugestaltung der Schule sowie des neuen Standorts des SFZA vorgenommen. Ziel ist die Weiterentwicklung des aktuellen Schulstandorts sowohl zu einem attraktiven Lebens- und Lernort für Offenburger Schüler/innen als auch zu einem neuen SFZA-Standort für die Bereiche KiJu/SpAS und GWA. Damit ist, parallel zu dem eigentlichen Schulentwicklungsprozess, der bauliche mit pädagogisch-inhaltlichen Anforderungen der Ganztags- und Gemeinschaftsschule verknüpfen muss, auch die Öffnung in den Sozialraum für die gesamte Wohnbevölkerung für das SFZA von besonderer Bedeutung.

Gemeinschaftsprojekt „ORTEnow erleben“

Ziel A3: Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration

Auf Initiative von Samovar e.V. wurde von der GWA im Juni 2018 in Kooperation mit der Gemeinschaftsunterkunft Hubertus das Projekt „OrteNow erleben: neue Heimat – neue Wege“ ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, geflüchteten Frauen und deren Kindern mittels Ausflüge in die Region bzw. im direkten Lebensumfeld neue Erfahrungsräume zu ermöglichen. So wurden Ausflüge in den Bürgerpark Achern, zum Stadtteilstadt, dem Barfußpark Zell-Weierbach und zum Offenburger Weihnachtsmarkt unternommen. Aufgrund der jahrelangen vertrauensvollen Zusammenarbeit der drei Einrichtungen konnte so ein Beitrag zu einer gelebten Willkommenskultur geleistet werden. Die Bürgerstiftung St. Andreas unterstützte das Projekt.

Themen aus dem Stadtteil

Stadtteilzeitung d'WestSeit

Ziel A4 Das Engagement u. die Beteiligung der Bürger/innen für Offenburg u. die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

2018 feierte die Stadtteilzeitung d'Westseit ihre 90. Ausgabe und schaut auf eine beachtliche Tradition zurück. Seit der 1. Ausgabe im Jahr 1996 hat sie sich zu einem bedeutenden Informations- und Meinungsforum im Sozialraum etabliert. Die Stadtteilzeitung erscheint viermal jährlich mit einem Umfang 20/24 Seiten bei einer Gesamtauflage von 4.100 Stück und wird kostenlos an die Haushalte in Albersbösch und Hildboltsweier ausgeteilt. Die Stadtteilzeitung refinanziert sich alleinig über die inserierenden Anzeigenkunden. Tatkräftige Unterstützung er-

fährt die Stadtteilzeitung durch ehrenamtlich Engagierte insbesondere im Bereich der Redaktion. Die Zeitung versteht sich als ein Medium von und für die Bürger/innen mit der Möglichkeit interessante Informationen über die Stadtteile Albersbösch und Hildboltsweier zu erfahren aber auch eigene Beiträge zu veröffentlichen. Die Stadtteilzeitung befördert damit die Vernetzung der Bewohnerschaft in den Stadtteilen und stellt Formen der Beteiligung zur Verfügung.

STÄRKE-Projekte (Landesprogramm)

Ziel E4 Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

a) Familienfrühstück

Das Familienfrühstück bietet Eltern mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und wurde 2018 sehr gut angenommen. Das Angebot wurde von einer Fachkraft kontinuierlich begleitet und bei Bedarf von externen Fachreferenten ergänzt. Bedingt durch die Umbautätigkeiten musste das Angebot in den Stadtteilpavillon verlegt werden. 2019 findet es wieder in der Altenburger Allee statt.

b) Café Rabe

Das Café Rabe hat sich seit seinem Beginn im Jahr 2012 als feste Marke etabliert und ist nicht nur gemessen an den hohen Besucherzahlen ein Erfolgsmodell. Die Ermöglichung von Begegnung, Austausch und Vernetzung sind zentrale inhaltliche Bestandteile des Cafés. Realisiert wird das Café in Kooperation mit der Erlösergemeinde und ehrenamtlich Engagierten aus dem Stadtteil und ist damit Ausdruck einer sehr lebendigen Stadtkultur. Das Stadtteilcafé wird generationenübergreifend genutzt. Die jährliche Gesamtbesucheranzahl hat sich konstant bei weit über 1000 Personen eingespielt.



Adventsfenster

Ziel A4 Das Engagement u. die Beteiligung der Bürger/innen für Offenburg u. die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Die Adventsfensterreihe blickt in Albersbösch und Hildboltsweier auf eine lange Tradition zurück. 2018 erlebte die Adventsfensterreihe jedoch mit insgesamt 18 Adventsfenstern eine wohl noch nie dagewesene Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern wie auch von Einrichtungen aus den Stadtteilen. Ein starkes Zeichen.

Gemeinwesenarbeit SFZ Innenstadt

Stadtteilübergreifende Themen

Ziel A3

Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration

Bunte Vielfalt - Gelungenes Miteinander

Neben den nach wie vor sehr gut besuchten Kurs- und Treffangeboten im Themenfeld Integration hat sich das Suppenfest als Veranstaltung im Stadtteil etabliert. Trotz vielen Unterschieden in den Kulturen gibt es auch Gemeinsamkeiten über alle Traditionen, Länder und andere Unterschiede hinweg. Hier setzt das Suppenfest in der Innenstadt an: Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind eingeladen, ihre Lieblingssuppe zu kochen und andere probieren zu lassen oder selbst die Suppen der anderen Teilnehmer aus aller Welt zu kosten. Dabei gibt es Gelegenheit, miteinander die dazugehörigen Gedanken, Erinnerungen und Geschichten zu teilen: von den kulturellen Hintergründen des Gerichts bis hin zu den Anlässen, zu denen die Suppe gegessen wird. Zwischenzeitlich stößt das Suppenfest an räumliche Grenzen; der Besucherandrang führt dazu, dass für die nächsten Jahre über konzeptionelle Veränderungen nachgedacht werden muss.



Themen aus dem Stadtteil

Ziel D1

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

Engagement im Stadtteil. Miteinander. Füreinander.

Das Stadtteil- und Familienzentrum bietet Räume für eine kreative, phantasievolle und produktive Freizeitgestaltung, insbesondere für Menschen aus dem Stadtteil. Ziel war es, Ideen, Projekte, Aktivitäten und Vorschläge der Bewohnerinnen und Bewohnern aufzunehmen und nach Möglichkeit mit ihnen zu realisieren. Daraus entstanden verschiedene kreative Angebotsformen, die sich mit jahreszeitlichem Hintergrund im Jahreslauf etabliert haben: Bastelnachmittage zu Ostern, Sommer und die Adventszeit, sowie ein Workshop für Advents-

kränze und Weihnachtsgestecke sind fester Bestandteil der Angebotsstruktur.



Alle Angebotsformen basieren auf bürgerschaftlichem Engagement und werden durch Ehrenamtliche aus dem Stadtteil angeboten.

Mit der sukzessiven Fertigstellung der neuen Wohnquartiere in der Kinzigvorstadt war es Ziel, das eigenständige Stadtteileben weiter auszubauen, den Zusammenhalt und das Miteinander der Quartiersbevölkerung zu stärken. Dazu wurden gemeinsame Ideen sowohl in der Stadtteilkonferenz als auch in Arbeitsgruppen entwickelt. Ziel soll es sein, insbesondere mit Angeboten für Begegnung und Kommunikation, sowie durch die Stabilisierung und den Aufbau nachbarschaftlicher und sozialer Netzwerke das Zusammenleben zu fördern. Dazu zählen die Bewerbung und Unterstützung der Haus- und Nachbarschaftsfeste und die Durchführung von niederschweligen Aktionen im Quartier, die auch 2019 fortgesetzt und intensiviert werden sollen.



Auch die Eröffnung der Kinderkrippe in der Angelgasse wurde als Möglichkeit der nachbarschaftlichen Begegnung und des Kennenlernens genutzt.

An der Zukunft der eigenen Stadt mitwirken zu können, ist Teil der Stadtteilarbeit in der Innenstadt. Ziel ist es, immer wieder Möglichkeitsräume des Mitgestaltens zu schaffen und zu erhalten. Mit verschiedenen Veranstaltungen (u.a. zur Landesgartenschau und zur Sanierung der Bahnunterführung in der Badstraße) wurden Foren eröffnet, die zur Information und zur Mitsprache einladen.

Gemeinwesenarbeit SFZ Oststadt

Stadtteilerweiterungen – Integration neuer Wohngebiete (A3)

Die laufenden und kommenden Stadtteilerweiterungen sind für die GWA des SFZ Oststadt ein zentrales Thema. 2018 wurden ins neue Wohngebiet Seidenfaden vielfältige Kontakte geknüpft. Die GWA hat Mitte Juli federführend mit vielen Kooperationspartnern wie den Kirchengemeinden, Kitas, Senioreneinrichtungen und Vereinen erstmals ein großes Stadtteilfest im Außengelände des SFZ Oststadt durchgeführt. Direkt vor Festbeginn wurde der neue Spielplatz im Seidenfaden mit Beiträgen der Kita-Kinder des SFZ Oststadt eingeweiht. Das gelungene, sehr gut besuchte Fest war auch eine schöne Willkommensgeste an die Bewohner*innen des benachbarten, neuen Wohnquartiers. Viele frisch zugezogene Familien nahmen aktiv an diesem bunten Ereignis teil.



Stadtteilfest am SFZ Oststadt im Juli 2018

In Zusammenarbeit mit der Evang. Auferstehungsgemeinde, den Kitas und Senioreneinrichtungen in der Südoststadt wurde ein *Sternmarsch im Advent* in den Seidenfaden geplant und Ende November durchgeführt, um die dortigen Nachbarn mit Adventsliedern, begleitet vom Posauenchor, zu begrüßen.

In den Stadtteilnetzwerksgremien *Stadtteilteam* und *Stadtteilkonferenz* wurde das Thema Stadtteilerweiterungen aufgegriffen und spezifische Fragestellungen miteinander diskutiert. Angestoßen und moderiert wurde auch dies durch die Gemeinwesenarbeit. Es geht darum, Ideen und Vorhaben auf fachlicher Ebene auszutauschen und wo sinnvoll zu verknüpfen. Damit kann zu einem gelingenden Zusammenleben beigetragen und die Integration neuer Wohngebiete in den Stadtteil gefördert werden.

Förderung von ehrenamtlichem Engagement in der Oststadt – Beispiele (A4, E4)

Das SFZ Oststadt hat auch im Jahr 2018 wieder vielfältiges, ehrenamtliches Engagement im Stadtteil unterstützt. Weiterhin hat z. B. die *Elterninitiative Sport AG Oststadt* für Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren in der Georg-

Monsch-Turnhalle 2018 wöchentlich Turngruppen angeboten. Die *Bürgergemeinschaft Offenburger Nord-Ost e. V.* unterstützt dieses Engagement und die GWA moderiert regelmäßige Treffen der Elterninitiative zur Klärung organisatorischer Fragen.

Auch die von der GWA initiierte, von Ehrenamtlichen getragene *AG Stadtteilrundgänge* hat im Jahr 2018 einen spannenden Spaziergang durch die Zeller Straße erarbeitet und angeboten sowie einen Stadtteil-Filmabend im SFZ Oststadt veranstaltet. Der Zuspruch war bei beiden Veranstaltungen Ende Juni mit 50 Teilnehmer*innen und Ende November 2018 mit 90 Teilnehmer*innen hervorragend.



Stadtteilspaziergang durch die Zeller Straße Juni 2018

Ein *Bewohnerarbeitskreis* zum Thema *Verkehr* arbeitet an Verbesserungen der Verkehrssituation im dicht besiedelten Wohngebiet zwischen Weingarten- und Werderstraße. Auch dieser AK wurde 2018 von der GWA beratend und moderierend begleitet. Ebenfalls wird das ehrenamtliche Engagement Einzelner gefördert. Hier hat die GWA z. B. das regelmäßige und beliebte Angebot *Kreativwerkstatt* einer fachlich kompetenten Ehrenamtlichen im Stadtteilbüro organisatorisch und mit Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Gemeinwesenarbeit mit Bewohner*innen in einem besonderen Wohnblock in der Südoststadt (A3 und A4)

Die GWA des SFZ Oststadt hat im Jahr 2018 den Prozess zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen mit Mieter*innen eines Wohnblocks in der Moltkestraße begonnen. Die Wohnbedingungen sind für die Bewohner*innen sehr problematisch. Mit betroffenen Mietern wurden die konkreten Probleme besprochen und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen gesucht. Die GWA hat beispielsweise ein Gespräch zwischen Mieter*innen und dem Verwalter moderiert. Ebenso initiierte das SFZ Oststadt eine ressortübergreifende Beratungsrunde weiterer relevanter Akteure wie Polizei, Feuerwehr, Baurecht und Ordnungsamt, um auch auf dieser Ebene gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dieser Prozess setzt sich fort und macht deutlich, vor welcher vielfältigen Herausforderungen die GWA in der Oststadt steht.

Gemeinwesenarbeit SFZ Stegermatt

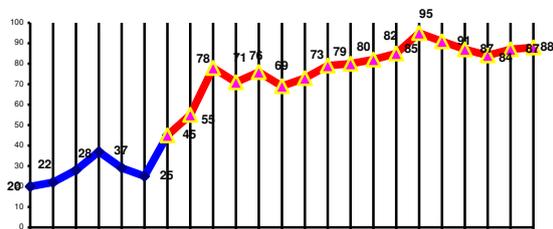
Stadtteilübergreifend Themen

Aktivierung privater Netzwerke (A4)

Der, von der Gemeinwesenarbeit Stegermatt organisierte, **Sommer der Haus und Nachbarschaftsfeste** stand auch im Geschäftsjahr 2018 wieder unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner. Mit dieser Aktion sollen private Netzwerke **aktiviert** und Nachbarschaftsgemeinschaften gepflegt bzw. aufgebaut werden. Im Berichtsjahr nahmen 88 Hausgemeinschaften teil. (Davon 9 zum ersten Mal).

Seit Beginn der Aktion 1998 bis heute feierten insgesamt 1443 Hausgemeinschaften gemeinsam ein Fest. Durchschnittlich nahmen 30 Festbesucher an einem Haus- und Nachbarschaftsfest teil. Das ergibt „ca. 43.300 Festler“.

Sommer der Haus- und Nachbarschaftsfeste 1998 – 2018

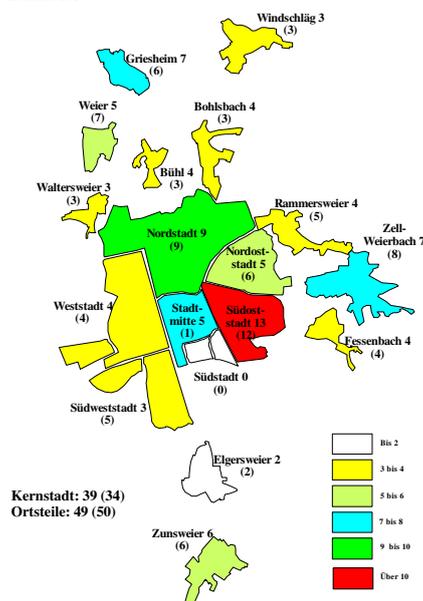


Seit 2002 organisiert die GWA Stegermatt den Sommer der Haus- und Nachbarschaftsfeste.

Verteilung nach Orts- Stadtteilen 2018 (in Klammer 2017)

Haus- und Nachbarschaftsfeste Endstand 2018

(in Klammer 2017)



Themen aus dem Stadtteil

Die Förderung des sozialen Miteinanders (A3).

Durch das **Internationale Café St. Martin**, konnten auch wie im letzten Berichtsjahr wieder positive Begegnungen mit Einheimischen und Flüchtlingen durchgeführt werden. Der Treff fand monatlich mit Familien statt. Die **Kleiderkammer** im Bürgerhaus hatte kaum noch Zulauf von

Flüchtlingen, sie wurde jedoch vermehrt von Stadtteilbewohner*innen frequentiert und genutzt.

2018 wurden durch gezielte **Aktivierung und Beteiligung (A4)** neue Bewohner gewonnen, die mit allen Gruppierungen, Vereinen, Institutionen und Trägern gemeinsam beim Stadtteilfest, beim Martinifest mit seinem internationalen Büffet als auch beim Gizigrufen mit anschließendem Suppenessen das **kulturübergreifende Miteinander** verstärkten.



Generationsübergreifende Angebote im Stadtteil fanden monatlich in Kooperation mit dem Vorschul- und Kinderbereich statt. Seniorenveranstaltung, auch unter Bildungsaspekten, war fester Bestandteil des Jahresprogrammes. Ebenso wie der jährlich stattfindende Seniorenausflug. Die Seniorengymnastikgruppe brunchte monatlich mit den Frauen und Kindern vom **Familiencafé Alleleut**, das in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund stattfindet. Unser **Mittagstisch**, den wir monatlich veranstalten, ist ein Anlaufpunkt für ca. 12 bis 18 Personen. Überwiegend handelt es sich hierbei um ältere Bewohner*innen des Stadtteils. Aber auch die KITA ist immer mit einer Gruppe anwesend. Punktuell auch Grundschüler*innen der KASch.

Die **Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum (D2)** nahm 2018 von Bewerber*innen, die sowohl innerhalb als auch außerhalb der Stegermatt wohnen, sehr stark zu. Durch die gezielte Förderung des **gemeinsamen Wohnens mehrerer Generationen und Kulturen** unter einem Dach verbesserte sich die Lebens- und Wohnqualität, so dass gerade Familien die unmittelbare Nähe ihrer Verwandten positiv erleben und Hilfe bekommen. Dieses **soziale Miteinander** fördert die Belegungskommission der Wohnbau Offenburg GmbH in Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Stegermatt und dem Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt kontinuierlich. Durch Umfragen werden die Bewohner der entsprechenden Häuser an der Belegung beteiligt. Die GWA fördert durch Hausbesuche und Gespräche mit Multiplikatoren die **Nachbarschaftshilfe. (A4)** Verbindende Traditionen wie z. B. das Sammeln bei Sterbefällen wurden durch Ehrenamtliche organisiert und durchgeführt.

SFZ Stegermatt, Bleyer-Hansert, Nentwig, Riffel, April 2019

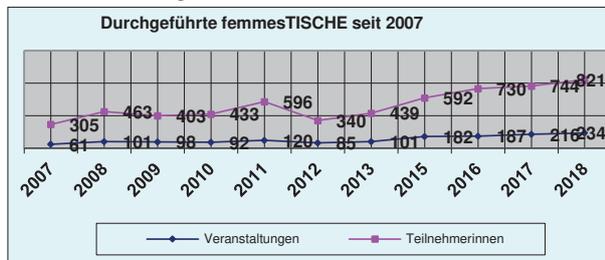
Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen

Stadtteilübergreifende Themen:

„femmesTische“ (A4, E4)

2018 übernahm das SFZ Uffhofen vom SFZ Oststadt die Federführung für das Projekt „femmesTische“. Die Moderatorinnen kommen aus den deutschen, russischen, arabischen, polnischen, türkischen, mazedonischen und spanischen Sprach- und Kulturräumen. Im letzten Projektjahr wurden bei femmesTISCHE folgende Themen diskutiert:

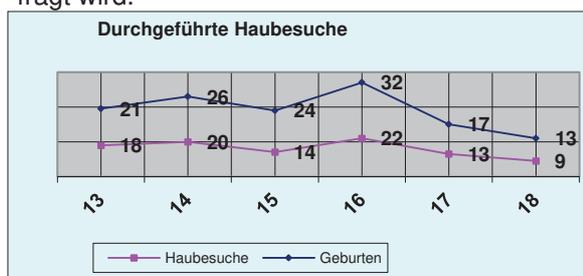
- So funktioniert das Schulsystem: 52 Veranstaltungen mit 182 Teilnehmerinnen
- Wenn die Schönheit ins Alter kommt: 67 Veranstaltungen mit 229 Teilnehmerinnen
- Was uns Frauen stark macht: 52 Veranstaltungen mit 182 Teilnehmerinnen
- Neue Medien – Segen oder Fluch: 63 Veranstaltungen mit 228 Teilnehmerinnen



Themen aus dem Stadtteil:

Angebote für Eltern mit Neugeborenen (A4):

Nach einem Höchststand der Geburtenzahlen 2016 mit 31 Geburten gingen die Geburten in Uffhofen in den letzten beiden Jahren wieder stark zurück, 2018 gab es nur 13 Geburten. Weiterhin erhalten alle Eltern mit Neugeborenen das Angebot eines Hausbesuches, bei denen sie über Angebote für Familien informiert werden. Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund blieb bei ca. 80%. Trotz Rückgang der Geburten blieb die Nachfrage nach der inzwischen mehrsprachig geführten Krabbelgruppe „Griffbereit“ sehr hoch, da das Angebot auch von Familien aus anderen Stadtteilen nachgefragt wird.



„Uffhofen gratuliert“ (E4):

„Uffhofen gratuliert“ hat sich im vierten Jahr als Veranstaltung fest im Stadtteil etabliert. 2018 wurden 497 Einladungen an Senioren über 70 Jahre verschickt. 125 Seniorinnen und Senioren

folgten der Einladung zu den beiden Veranstaltungen. Im Januar war Frau Eckel vom Diakonischen Werk zu Gast und informierte vor allem über das Angebot der Nachbarschaftshilfe. Im Juli stellte Herr Döbele vom Vinzentiushaus die Pläne zum Umbau des katholischen Nebenzentrum Haus Johannes zur Einrichtung der Tages- und Nachtpflege vor. Darüber hinaus wurden mit dem Seniorenkreis weitere Angebote für die Zielgruppe entwickelt, z.B. wurde das erste Frühstück am See durchgeführt, dass gut angenommen wurde.



25. Jahre SFZ Uffhofen (E4)

Mit einer Reihe von Veranstaltungen feierte das SFZ Uffhofen Jubiläum. Die Veranstaltungsreihe begann mit der Einweihung des neuen Außen Geländes. Es folgte ein Familiensonntag am Gifzgrillplatz, der sowohl von Kitaeltern, als auch Seniorinnen und Senioren besucht wurde. Bei Tropical Beach auf der Gifzhalbinsel maßen sich Jugendliche beim Bubble Soccer und Wasserbombenschleudern. Den Abschluss bildete Hit auf Hit, bei dem Stadtteilbewohner, aktuelle und ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gemeinsam feierten.



Entwicklung Gifiz (A4)

2018 wurde der Gifiz-Entwicklungsprozess wieder aufgenommen. In einer Bürgerwerkstatt am 18. September ging es um die Neugestaltung der Gifz-Halbinsel. Die Ideen für einen Wasserspielplatz, Sport- und Bewegungsangebote für alle Generationen und die Gestaltung der Halbinselspitze als Aufenthaltsplatz wurden positiv aufgenommen. Gewünscht wurden der Erhalt von Bäumen, eine naturnahe Gestaltung, Toiletten und Lagermöglichkeiten, um Stadtteilgruppierungen die Bewirtung bei Veranstaltungen (z.B. Seniorenfrühstück) zu erleichtern.

Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach

Stadtteilübergreifende Themen:

Bürgerbeteiligung (A4):

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Die Menschen als Experten für ihre eigene Lebenswelt anzuerkennen, das ist eines der Ziele von Aktivierung und Beteiligung als Schwerpunkt der SFZ in Offenburg.

Um dies zielgerichtet tun zu können, ist Partizipation von Betroffenen eine wichtige Haltung in der Arbeit der Stadtteil- und Familienzentren. Große Ereignisse warfen 2018 ihre Schatten voraus. Die aktive Mitarbeit in der vorbereitenden Untersuchung zum geplanten Sanierungsgebiet Bahnhof Schlachthof, sei es in der Durchführung der Schlüsselpersonengespräche und der Beteiligung beim Markttag von Menschen und Akteuren aus Nordwest zeigt den Willen zur Mitgestaltung der Stadt bei vielen Menschen.



Markttag, April 2018

Nicht nur Erwachsene haben Ideen, auch Jugendliche bringen sich aktiv in die Gestaltung ihrer Lebenswelt ein, beispielsweise in der Jugendbeteiligung über die SMVen im Schulzentrum zum Thema Radwege im Bereich Freiburger Straße. Das Thema floss dann auch in den Bürgerabend ein und wurde so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unter anderem in den Bürgerabenden lebt somit aktiv der Geist von MehrLiN weiter.

Themen aus dem Stadtteil:

E4: Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

Begegnung in vielfältigem Rahmen

Miteinander ist eine Leitmaxime der Arbeit im SFZ am Mühlbach. Begegnung und miteinander im Kontakt sein steht deshalb bei den vielfältigen Veranstaltungen im Vordergrund und stellt ein Kernthema aller Handlungsfelder dar.

Neben dem großen Stadtteilfest fanden zahlreiche kleinere Aktivitäten im Quartier statt. Enge, tragfähige Kooperationen beispielsweise mit der Bürgervereinigung Nordwest und sozialen Einrichtungen wie dem St. Ursulaheim.

Die bestehenden niedrigschwelligen Angebote wie Cafétreff, internationales Frühstück und das internationale Kochen konnten über die Zugänge zu neuen Zielgruppen im Bereich der interkulturellen Arbeit mit vielen neuen Besuchern belebt werden und zeigen die Notwendigkeit von Angeboten mit geringen Zugangsschwellen. Gleichzeitig werden sie von bürgerschaftlich engagierten gestaltet und mitverantwortet, was die Integrationsleistung ins Quartier erhöht.



Familienbrunch November 2018

Profilbildung Familienbildung

Im Rahmen der Arbeit in allen Handlungsfeldern des SFZ am Mühlbach bildete sich in 2018 neben der Arbeit als SFZ im Schulzentrum der Schwerpunkt niedrigschwelliger Familienbildungsarbeit auf Grundlage eines partnerschaftlichen Erziehungsverständnis' zwischen Fachkräften und Eltern heraus. Neben den bereits vorhandenen Strukturen (Elternabende, Beteiligungsformate, Familienaktionen) bildeten sich weitere offene Angebote für Eltern heraus: Im November stand ein Familienbrunch auf der Agenda, der mit über 100 Besuchern die Erwartungen stark übertraf. Im Frühjahr 2019 startet das Café Kinderwagen als Angebot für und mit Eltern mit Kleinkindern in Kooperation mit entsprechenden Fachstellen. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Einrichtung ist der persönliche Kontakt mit den Nutzern auch für die Kleinsten somit gut gewährleistet.

Raum für Vielfalt

Mit den verschiedensten Nutzungen der Räume im SFZ am Mühlbach und seit 2017 auch dem Stadtteilbüro bieten wir Raum für vielfältiges Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Nordwest. Die Marschrichtung ist weiterhin: weniger private Nutzungen, mehr bürgerschaftliches Engagement.

Justizariat (11.23)

Die Produktgruppe Justizariat hat das Ziel, die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung sicherzustellen. Das Recht soll mit ihrer Unterstützung korrekt angewandt, Konflikte mittels möglichst vorprozessual gelöst werden. Wo beides scheitert verteidigt die OE Recht die Interessen der Stadt Offenburg außergerichtlich, in letzter Konsequenz aber auch vor Gericht.

Beratung und Unterstützung in strategischen Rechtssachen / Rechtsservice für Fachbereiche:

Im Vorfeld der Wahlen des Oberbürgermeisters steuerte die OE Recht deren rechtmäßige Abwicklung. Die eingelegten Widersprüche wie auch die gerichtlichen Eilrechtsschutzverfahren bzw. Klagen zweier Kläger gegen die Feststellungen des Gemeindevwahlausschusses einerseits wie auch gegen die ordnungsgemäße Abwicklung der Wahl andererseits konnte sie erfolgreich abwehren.

Das Urteil des VG Freiburg im gerichtlichen Prozess zur Ortsumfahrung Waltersweier hatte die Ortschaft Waltersweier mit Rechtsmittel angegriffen. Die Stadt konnte aber auch in zweiter Instanz das Verfahren für sich entscheiden und somit einen jahrzehntelang geführten Streit endgültig beenden.

Der Strafprozess gegen einen städtischen Mitarbeiter im Nachgang zu einem tödlichen Badeunfall am Waltersweierer Baggersee konnte nach über fünf Jahren erfolgreich mit dem überfälligen Freispruch abgeschlossen werden. Bis auf eine Ausnahme konnten alle gerichtlichen Streitigkeiten zugunsten der Stadt entschieden werden, die Obsiegsquote lag damit bei rund 99%.

Mit einer Arbeitsgruppe zum Mindestlohngesetz und zur Scheinselbstständigkeit konnte die OE Recht gemeinsam mit dem Fachbereich Personal und Organisation die bereits gemeinsam eingeführte Arbeitsstruktur etablieren und verfeinern. Diese hilft rechtliche Fallstricke insbesondere beim Einsatz ehrenamtlicher Hilfskräfte bereits frühzeitig zu erkennen. Auch konnten infolge dieser Zusammenarbeit für den Einzelfall passgenaue Lösungen gefunden werden.

Datenschutz:

Die OE Recht stellt in diesem Bereich die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzes sicher und ist für die Beschäftigten und deren datenschutzrechtliche Fragestellungen

gen Ansprechpartnerin. Der behördliche Datenschutzbeauftragte (bDSB) ist zudem Mitarbeiter der OE Recht.

Wie bereits in den Geschäftsberichten 2016 und 2017 dargestellt, nehmen Anfragen zum Datenschutz stetig zu – der zeitliche Aufwand ist infolge der seit Mai 2018 unmittelbar auch für die BRD geltenden EU-DSGVO und der daraus resultierenden Umstrukturierungsprozesse aber 2018 explodiert. Der bDSB ist gegenwärtig mit seiner Arbeitszeit allein für die Beratung und Unterstützung aller Einheiten in datenschutzrechtlichen Fragestellungen vollständig ausgelastet. Mittelfristig ist zwar auf eine Normalisierung des Beratungs- und damit auch des Zeitbedarfes zu hoffen. Der Datenschutz wird aber in einer modernen Verwaltung, die gerade auch die Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse nachhaltig vorantreiben muss zu einer Daueraufgabe auf zeitlich hohem Niveau werden müssen.

Der Datenschutzbeauftragte konzipierte unter anderem eine Arbeitsstruktur für die Gesamtverwaltung, um den Datenschutz in allen Verwaltungseinheiten handhabbar zu machen - seit Oktober 2018 arbeitet die AG Datenschutz, welche sich aus Mitarbeitenden aller Fachbereiche zusammensetzt an der systematischen Erfassung datenschutzrechtlicher Fragestellungen im Verwaltungsalltag. Ebenso setzt sie mit ihrer Arbeit die datenschutzrechtlichen Regelungen strukturell ins Werk. Im November 2018 konstituierte sich auf unsere Initiative hin der Datenschutzsprengel Ortenau aus allen Großen Kreisstädten, dem Landkreis, der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und dem Polizeipräsidium Offenburg, um ein einheitliches kommunales Datenschutzniveau im Ortenaukreis zu erreichen.

Gesetzliche Informationsansprüche:

Die Zahl der Anträge auf Information nach dem Landesinformationsfreiheitsgesetz (LIFG) hielt sich auf gleichbleibendem Niveau. Die OE Recht beriet die Fachbereiche bei der Beantwortung solcher Anträge, übernahm die Bearbeitung besonders komplexer oder schwieriger Fälle aber auch selbst.

Weiter organisierte die OE Recht eine inhouse-Schulung für die gesamte Verwaltung zum Landesinformationsfreiheitsgesetz.

Gleichstellungsarbeit (11.14.03)

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Produktgruppe Gleichstellung. Die Zielsetzung ist sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebotes.

Die Schwerpunkte im Jahr 2018

Extern und Intern:

- Netzwerkarbeit zu Fragen der Chancengleichheit in Beruf und Arbeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Thema „Häusliche Gewalt“ immer mit dem Ziel: Gleichberechtigung von Frau und Mann und Einhaltung von gesetzlichen Regelungen
- Problemstellungen und gesellschaftliche Handlungsbedarfe aufgreifen und Hilfen aufzeigen sowie ggf. entwickeln.

Intern:

- Begleitung von Personalmaßnahmen.
- Initiativen, Kooperation und Beratung bezüglich Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie inkl. Pflegeaufgaben.
- Stadtverwaltung als attraktive Arbeitgeberin weiter entwickeln, um so Fachkräfte zu gewinnen, zu fördern und zu erhalten.
- Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen als Querschnittsaufgabe verankern.

Übersicht der Veranstaltungen 2018 - überwiegend mit Kooperationspartnerinnen und -partnern:

Thema	Anzahl	Teilnehmende
Gleichberechtigung von Frauen und Männern	9	730
Chancengleichheit im Beruf	3	120
Girls' und Boys'Day	1	922
Begegnungsplattform „Frauen in Offenburg“	6	189 Frauen + 26 Kinder
(Häusliche) Gewalt (inkl. Fachtag)	6	349

Beispiele aus der Arbeit:



2018 hat die AG Häusliche Gewalt zusammen mit dem AK Opferberatung im Ortenaukreis den ganztägigen Fachtag „Kinder und häusliche Gewalt“ am 18. April durchgeführt. In zwei Fachreferaten und sechs vertiefenden Workshops wurde die spezifische Situation von Kindern, als

Betroffene von Gewalt zwischen ihren Eltern, in den Blick genommen und Handlungs- sowie Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt. An diesem Fachtag konnten 160 Personen teilnehmen. Es gab aber doppelt so viele Anmeldungen, so, dass wir für den 27. März 2019 gleich den nächsten Fachtag ankündigten, um allen Interessierten gerecht zu werden.

„**Frau und Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau**“ (**fub**) gründete die Gleichstellungsbeauftragte mit verschiedenen Arbeitsmarktakteurinnen bereits 2005.

Gemeinsame Veranstaltungen waren 2018: zwei Themenvormittage für Migrantinnen „Wie finde ich einen (Wieder-)Einstieg in Beruf oder Ausbildung?“ und eine Veranstaltung zum Thema „Fachkraft Frau gewinnen und binden“. Letztere war in Zusammenarbeit mit der WRO.



Dabei ist Zielsetzung von fub: Die Rahmenbedingungen für Frauen im Beruf verbessern, Qualifizierungs- und (Wieder-)Einstiegschancen erhöhen und die Sichtbarkeit von beruflichem und unternehmerischem Wirken von Frauen in der Ortenau steigern.



Jungen Menschen berufliche Orientierung und einen guten Start in die Berufswelt mit eigener Existenzsicherung zu ermöglichen, das ist Ziel des Bündnisses Girls' und Boys'Day in der Ortenau. Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet federführend an diesem Ziel. 2018 beteiligten sich 162 Betriebe und Organisationen im Ortenaukreis. Die Rückmeldungen waren sowohl von den Jugendlichen wie von den Betrieben durchweg sehr positiv.

„Den Alltag gestalten: Frauen engagieren sich in der Kommune“

Die Gleichstellungsbeauftragte des Ortenaukreises veranstaltete in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Offenburg vom April bis Oktober 2018 eine Kommunalpolitische Reihe mit diesem Titel. 22 Frauen aus dem Ortenaukreis nutzen dieses Angebot.

Personalvertretung (11.14.04)

Interessenvertretung der Beschäftigten der Stadtverwaltung und den Technischen Betrieben Offenburg.

Organisation und Betreuung sozialer Angebote für die Beschäftigten.

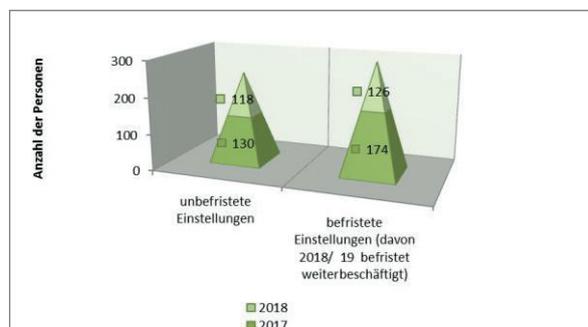
Eine qualifizierte Vertretung, die Beratung und Information der Beschäftigten ist Schwerpunkt der gesamten Personalratsarbeit. Dazu gehören neben Beratungsgesprächen, regelmäßige Gespräche mit der Verwaltungsspitze, der Betriebsleitung der Technischen Betriebe Offenburg (TBO), sowie den jeweils Zuständigen der Fachbereiche oder Abteilungen Personal und Organisation.

Die Vorbereitung und Durchführung von Personalratssitzungen, Personalversammlungen zählen ebenso zu den gesetzlich vorgegebenen Aufgaben, sowie die verwaltungsinterne regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, z.B. die Erstellung des Personalrats-Infos, die Nutzung des Intranets oder anderen Informationsformen.

Im Jahr 2018 wurden 29 Personalratssitzungen, davon 3 außerordentliche Sitzungen durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten, der Vertretung der Schwerbehinderten und der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) ist eine weitere Aufgabe der Personalratsarbeit.

Bei den Stellenbesetzungsverfahren (sowohl bei Stadt & TBO) ist und war der Personalrat beteiligt. Hinzu kamen Einstellungen von Auszubildenden, zahlreiche Arbeitszeitänderungen, Beschäftigungen während der Elternzeit, Beförderungen oder auch Kündigungen die u.a. im Personalratsgremium behandelt wurden.

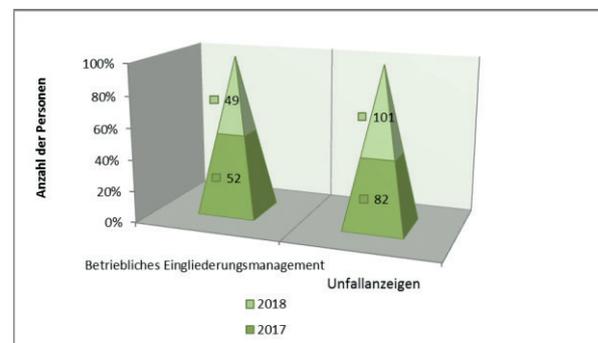


Durch einen Initiativantrag des Personalrates zum Thema alternierende Telearbeit wurde dieses Jahr eine Dienstvereinbarung mit der Verwaltung abgeschlossen. Diese Vereinbarung ermöglicht den Beschäftigten einen Teil Ihrer Arbeit in

häuslicher Umgebung zu absolvieren. Dabei spielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine ganz zentrale Rolle. Dies ist ein Baustein, um die Attraktivität der Stadt Offenburg als Arbeitgeberin zu stärken.

„Arbeit 4.0 – Herausforderung für die Personalratsarbeit“

In der diesjährigen Klausurtagung die der Personalrat durchgeführt hatte, wurde das Thema Arbeit 4.0 und die daraus folgende Digitalisierung beleuchtet. Hier ist auch in den Kommunen in den folgenden Jahren Handlungsbedarf. Dies spiegelt sich bei den Technischen Betrieben Offenburg im Bereich des Winterdienstes als auch in der Verwaltung in dem Bereich der elektronischen Aktenverwaltung wieder.



Der relativ hohe Anstieg von Unfallanzeigen im Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass die Aufklärung und Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen eine immer zentralere Rolle einnimmt. Hier müssen innovative und arbeitsschutzfördernde Regelungen gefunden werden, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen.

Weitere Angelegenheiten wie Fortbildung und Qualifizierung, Datenschutz, durch eine Dienstvereinbarung (DV) zu regeln, stand auch im vergangenen Jahr auf der Tagesordnung.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (11.30)

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

K1: Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadt Offenburg (inklusive Module wie Landesgartenschau, Klimaschutz, Innenstadt usw.)

K2: Zahl der Bürgerbeteiligungen und Zahlen zu teilnehmenden Frauen und Männern

K3: Zahl der Follower/Freunde bei Facebook usw.

K4: Gemeinwesenarbeit und bürgerschaftliches Engagement (Anzahl der Stadtteilgruppen im Netzwerk der SFZs; Beteiligung von Frauen und Männern, Menschen mit Behinderungen, Migrantinnen und Migranten)

K5: Zahl der Pressemitteilungen

Im Rahmen der strategischen Zielvorgaben, das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg sowie deren Identifikation mit ihrer Stadt zu stärken, ist die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat I zuständig und aktiv für die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – d.h. ist Informations-drehscheibe Richtung externe Medien, gibt das Offenblatt/Amtsblatt der Stadt Offen-burg heraus, erstellt Reden und Vorworte, verantwortet die Internetkoordination und -entwicklung, überwacht das Corporate Design. Weiter ist sie für die Vorbereitung und Durchführung von Ehrungen, die Würdigung von Alters-, Ehe- und Arbeits-jubilaren zuständig. Auch das Thema Eurodistrikt ist thematisch hier angesiedelt.

Die Stabsstelle hat im Jahr 2018 44 (2017: 43) Ausgaben des **städtischen Amtsblatts – OFFENBLATT** – mit 747 (746) redaktionellen Seiten erarbeitet. Enthalten ist zwei Mal jährlich das FamilienBlatt sowie in jeweils 22 (21) Ausgaben ein vierseitiger Veranstaltungskalender, der auch Teil einer von der Stabsstelle erstellten Jahres-Veranstaltungs-

übersicht ist, auf die von vielen Externen zugegriffen wird. Dazu kommen zusätzliche Sonderseiten wie beispielsweise zum Klimaschutz und zur Innenstadtentwicklung.



Rund 2.000 (2.000) **mündliche Presseanfragen** zum kommunalpolitischen Geschehen sowie zu städtischen Aufgaben und Planungen wurden beantwortet oder deren Beantwortung koordiniert. Die Stabsstelle hat zu 86 (81) **Pressegesprächen** eingeladen. Es wurden 604 (553) **schriftliche Pressemitteilungen** an die Medien herausgegeben (K5) - diese Informationen werden seit 2012 zusätzlich über soziale Medien kommuniziert, Schwerpunkt Facebook.

Die aktuell über **Social Media** (K3) aktiven Verwaltungsbereiche (OB, Stst PÖA, Bad, Kultur/Reithalle, VHS, Stadtbibliothek, Musikschule, Städtische Galerie, Museum, Salmen, Freiheitsfest, Kunstschule, Integration/Interkulturelle Stadt Offenburg, Institut für deutsche Sprache, Jugendbüro, Jugendstreetwork, Klimaschutz, Jugend für LGS, Feuerwehr) zählten im Dezember 2018 zusammen rund 22.000 (16.500) Follower. Das Flaggschiff der Facebook-Aktivitäten blieb „Offenburg – Infoportal der Stadtverwaltung“ mit rund 9.000 (8.000) Followern. Die nächststärkeren Social Media-Kanäle blieben weiterhin Bad, Feuerwehr und Kulturbüro. Zuwachs 2018: 23,7 %. Der Anteil von 74 (74) % Followern aus der Ortenau - 41 % (37 %) direkt aus Offenburg - belegt die zielgruppengerechte Ausrichtung des Profils. Weiterhin exakt ausgeglichen (K2) ist die Nutzung durch Männer und Frauen. Besonders Personen zwischen 15 und 54 Jahren nutzen diese Medien, am intensivsten die Altersgruppe zwischen 25 und 34 Jahren. Die sozialen Netzwerke werden, begleitet von der Stst PÖA, durch die zuständigen Fachbereiche administriert. Eine richtungsweisende **Guideline** dazu steht seit 2016 im Intranet. Diese zusätzlichen Informationskanäle fördern Bürgernähe und Dialog, erleichtern Bürgerbeteiligung (K2).

Weitere Beispiele für Bürgerbeteiligung waren 3 Bürgerinformationsveranstaltungen zum Innenstadtprogramm. Andere sind der Runde Tisch im Thema Behindertenfreundlichkeit, Veranstaltungen im Bereich Klimaschutz, die ausgeprägte Netzwerkarbeit in den Stadtteilen – mit Stadtteilgruppen, Stadtteilkonferenzen und Treffen nach Bedarf. In den Stadtteilgruppen sind Männer wie Frauen, mit und

ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund aktiv. Zusätzliche Beispiele, speziell für die Partizipation von Migranten, sind die Teilhabe im Integrationsbeirat, bei den Interkulturellen Wochen, bei den kulinarischen Wochen auf dem Wochenmarkt oder den kulturellen Wochen in Stadtteilen. Weiter Patenschaften sowie Integrationshilfen durch 15 Migranten-vereine (Sprechstunden).

Der Stabsstelle obliegt zudem die Koordination und Weiterentwicklung des **Internetauftritts** der Stadt Offenburg. Es besteht eine enge Kooperation mit rund 50 Administratoren in Fachbereichen und Abteilungen. Im Dezember 2017 ging die relaunched Website online – nutzerfreundlicher, übersichtlicher und überwiegend selbsterklärend, zudem gut angepasst an die steigende Nutzung über mobile Endgeräte. 2018 erfolgten, wie erwartet, über viele Monate Nachjustierungen/Optimierungen. Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung wurde für alle Bereiche wirksam umgesetzt, aus Datenschutzgründen (wegen noch nicht erfolgter ePrivacy-Verordnung) deshalb 2018 auch die Zugriffs-Statistik vollständig deaktiviert. Es kann trotzdem davon ausgegangen werden, dass sich die Zugriffe (K1) auf die Homepage erneut leicht gesteigert haben. (2017 wurden rund 440.000 Besucher, 2,24 Mio Seitenaufrufe gezählt, dort + 29 %). Zusätzliche, verlinkte, zielgruppenorientierte Websites bzw. Module neben der Überblick gebenden www.offenburg.de sind: Klimaschutz, Innenstadt, VHS, Stadtbibliothek, Kulturbüro, Städtische Galerie, Kunstschule, Museum, Museumspädagogik, Stadtarchiv, Musikschule, IdS, SFZs, Mehrgenerationenhaus, Seniorenbüro; hinzu kommen die in Eigenregie verantworteten Webauftritte der Ortsteile, der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Beteiligungen – wie z.B. Freizeitbad Stegermatt, Feuerwehr, Messe, Wohnbau/Stadtbau, TBO oder Weingut.

Daneben fertigte die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, städtischen Töchtern sowie Externen 127 (162) **Reden und Grußworte** für Repräsentationsanlässe der Verwaltungsspitze und ihrer Stellvertreter sowie 49 (42) **Vorworte/Editorials** für Flyer, Broschüren, Kataloge oder Bücher.

Im Rahmen der Wahrung des **Corporate Design** leistete die Stst den Fachbereichen genauso Hilfestellung wie bei der Schlussredaktion von Flyern, Plakaten und Broschüren. Weiter wurden 217 (122) **Ausschreibungen, Stellenanzeigen und Nachrufe** geprüft und in verschiedenen Medien geschaltet. Die Stabsstelle organisierte zudem die **Ehrung** von 81 (89) Blutspendern –

33 (37) Kernstadt, 48 (52) Ortsteile. 2018 gab es 2 (0) Bundesverdienstkreuz- sowie 1 (2) Landes-ehrennadel-Verleihungen. Mit teils standardisierten, teils individuellen OB-Schreiben sowie Präsenten bedacht wurden 2.360 (2.335) **Alters- und Ehejubilare**. Für 73 (73) **Arbeitsjubilare** wurden die Urkunden beantragt und deren Übergabe organisiert.

Eurodistrikt Straßburg-Ortenau

U.a. auf Initiative des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau sind die Eurodistrikte und damit die deutsch-französischen Grenzregionen im erneuerten deutsch-französischen Grundlagenvertrag (die Franzosen sprechen vom Elysée-Vertrag), der im Januar in Aachen feierlich unterzeichnet wurde, explizit genannt worden. Ziel ist eine Übertragung von Kompetenzen und damit auch Finanzen auf die Eurodistrikte. Damit soll die deutsch-französische Kooperation vor Ort intensiviert werden.

Im Rahmen des Flüchtlingsfonds konnten seit 2016 63 Integrations-Projekte unterstützt werden. Der Schulfonds, der Schulbegegnungen finanziell fördert, ist auf 50.000 Euro erhöht worden. Begegnungen zwischen gewählten Repräsentanten aus dem Eurodistrikt und Jugendlichen bis 25 Jahre sowie eine Projektbörse für Jugendliche sind auf große Resonanz gestoßen. Die Sensibilisierung und Mobilisierung von deutschen und französischen jungen Menschen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war ein Schwerpunkt der Eurodistrikt-Bürgerkonvente. Eine institutionelle Reform reduziert ab 2019 die Rats- und Vorstandssitzungen auf insgesamt drei pro Jahr.

Produkt 11300001: „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“
(In Klammer: die Vorjahrszahlen zum Vergleich)

Ziel A1

Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein

K1: Einzelhandelszentralität

2016: 179
2017: 176
2018: 176

K2: Zahl der Pendler

(sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)

	Einpender	Auspender
2015:	25.706*	9.551*
2016:	26.206*	9.909*
2017:	26.914	10.238
2018:	27.436	10.696

*Aktualisierte Zahlen nach Revision der Beschäftigungsstatistik durch die Bundesagentur für Arbeit

K3: Überregionale Verkehrsanbindung**a) Anzahl haltende Fernverkehrszüge pro Tag**

	ICE/TGV	EC/IC
2015:	36 Halte	7 Halte
2017:	38 Halte	11 Halte
2018:	36 Halte	7 Halte

b) Anzahl der Autobahn-Anschlüsse mit Offenburger im Abfahrtsnamen

2018: 1

K4: Nutzung der Kultur/Tourismus-Angebote**a) Anzahl der TN an Stadtführungen**

	gesamt
2016:	3.026
2017:	3.386 + 310 TN an Weinstadtführungen
2018:	3.437 + 506 TN an Weinstadtführungen

b) Anzahl der Übernachtungen

	gesamt	Ausländer
2016:	136.947	39.416
2017:	158.950	45.655
2018:	184.809	42.548

c) Besucherzahlen (überregionaler) Veranstaltungen des Stadtmarketings

Neujahrsempfang:	800
Offenburger Narrentag:	15.000
Verkaufsoffener Sonntag:	21.000
Stadtlernen	1.000
Paul-Pietsch-Classic:	3.000
Public-Viewing zur WM:	50.000
Offenburger Open:	5.000
Offenburger Weinwandertage:	3.000
Ortenauer Weinfest:	90.000
Weihnachtsmarkt:	120.000

d) Besucherzahlen Veranstaltungen Kulturbüro

Spielzeit 2015/2016:	42.364
Spielzeit 2016/2017:	43.109
Spielzeit 2017/2018:	43.079

e) Besucherzahlen Städtische Galerie

2015:	8.151
2016:	7.744
2017:	5.770
2018:	4.844

f) Bestand und Ausleihen Musikbibliothek

Musik-Medien 2018	Bestand	Ausleihe
Noten	6.950	5.629
Bücher	829	1.083
CDs	4.543	22.461
DVDs	324	1.420
Zeitschriften	3	225
Sonstige Medien	78	155
Gesamt	12.727	30.973

K5: Entwicklung sonstiger oberzentraler Funktionen**a) Zahl der Studierenden an der Hochschule**

2016:	4.583
2017:	4.386
2018:	4.130

b) Anzahl Spezialkliniken/Fachärzte**Kliniken am Standort Offenburg:**

- Ortenau Klinikum
- MediClin Klinik an der Lindenhöhe
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Kassenärztlich zugelassene Fachärzte für:

	2017	2018
- Allgemeinmedizin	38	40
- Psychiatrie/Psychotherapie	45	45
- Sonstige Fachärzte	110	113

c) Anzahl Firmen- u. Behördenzentralen

- Amtsgericht, Landgericht, Arbeitsgericht
- Agentur für Arbeit
- Finanzamt
- Landratsamt Ortenaukreis
- Notariat
- Polizeipräsidium
- Staatsanwaltschaft
- Sparkasse Offenburg/Ortenau
- Volksbank in der Ortenau eG

d) Veranstaltungen/Besucherzahlen Messe

	Veranstaltungen	Besucher
2015:	464	381.739
2016:	492	426.317
2017:	513	388.216
2018:	509	427.512

Stadtentwicklung

Ziel D1

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

- **K1 Einzelhandelsbesatz in der Innenstadt**
s. M2
- **K2 Passantenfrequenz in der Innenstadt**
s. M2
- **K3 Einwohner/innen Innenstadt**
Wohnbevölkerung Innenstadt 31.12.2018:
2.220 Personen (+2,2% zu 2017)
unter 18 Jahre: 11%
18-unter 65 Jahre: 70%
65 Jahre und älter: 19%
Ausländeranteil: 23%
- **K4 Besucherzahlen**
Salmen / Ritterhaus / Stadtführungen
>47.000 Personen, davon ca. 50% auswärtige Gäste (s. Geschäftsbericht FB8)
- **K5 Aktionsraumqualität Innenstadt**
(Stand 2015 / Neuerhebung Ende 2025)
Studie Raum für Kinderspiel von 2015:
ARQ Innenstadt: 60
ARQ Durchschnitt Kernstadt: 95

M1 Integrierte Innenstadtentwicklung durch Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG und Weiterentwicklung hinsichtlich Maßnahmen für Kinder/Jugendliche sowie im Kulturbereich (s. hierzu gesondert M4/M5).

Zielsetzung des stadtentwicklerischen Gesamtkonzepts ist es, die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung weiterzuentwickeln. Schwerpunktprojekte bis 2018 im dezernatsübergreifend angelegten Innenstadtprogramm GO OG sind bauliche Maßnahmen (Entwicklung Nördliche Innenstadt, Neugestaltung Östliche Innenstadt), stadtgestalterische Aufgaben (Gestaltungsoffensive), die Stärkung von Einzelhandel und Tourismus (Marktauftritt Innenstadt, Besucherfreundliche Innenstadt), Mobilität und Verkehr in der Innenstadt sowie die Stärkung des Miteinanders der Innenstadtbewohner und -bewohnerinnen (Leben und Wohnen in der Innenstadt mit spezifischem Baustein zu Kindern und Jugendlichen, Barrierefreie Innenstadt). In der Stabsstelle Stadtentwicklung ist die Programmleitung mit dem Programmbüro angesiedelt - mit Verantwortung für die integrierte Programmsteuerung und dezernatsübergreifende Vernetzung der Projekte sowie die Konzeption und Koordination von Öffentlichkeitsar-

beit und Beteiligungsangeboten. Schwerpunkt der Arbeit von Programmleitung und Programmbüro im Jahr 2018 war die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Baumaßnahme in der Östlichen Innenstadt. Zentrale Zielsetzung des Baustellenmarketing war es, die baustellenbedingten Belastungen der ansässigen Geschäfte möglichst gering zu halten und über ein umfangreiches Baustellenmarketing die Kundenfrequenz in den betroffenen Einkaufslagen positiv zu beeinflussen. Zu den Maßnahmen gehörten: intensiver Austausch mit den Geschäftsleuten (regelmäßiger persönlicher Kontakt, AK Baustellenmarketing, drei Vor-Ort-Termine zum direkten Dialog zwischen Geschäftsleuten, Verwaltungsspitze, Gemeinderat); attraktive Bewerbung der Geschäfte im Baustellenbereich (hochwertige Bauzaunbanner, Hinweisschilder und Plakate, neugestaltete Sammelhinweisanlagen, Anzeigenkampagnen). Höhepunkt war die Organisation des Lindenplatz-Festes im Juli 2018 nach Fertigstellung der Umgestaltung mit etwa 2.500 Besuchern. Unter dem Motto „Lindenplatz bewegt und beschwingt“ waren ein vielseitiges Bühnenprogramm mit Interviews, Musik und Tanzdarbietungen sowie eine Kinderbaustelle und Kinderschminken geboten. Daneben wurde die kontinuierliche Information der Öffentlichkeit über den Fortgang der Baumaßnahme über verschiedene Informationskanäle sichergestellt (Flyer, Internetauftritt, Baustellen-Infopunkt, regelmäßige Pressearbeit). Die durchgängige Erreichbarkeit der Geschäfte war dabei stets Kern der medialen Botschaft. Nach Beschluss des Gemeinderats im Februar 2018 setzte das fungierte das Programmbüro Innenstadt zudem als Geschäftsstelle des Baustellenunterstützungsfonds, aus dem Geschäfte mit besonderer Betroffenheit durch die Baumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt eine freiwillige finanzielle Unterstützung seitens der Stadt beantragen können. Weitere Tätigkeiten beinhalteten die Weiterentwicklung und Pflege des Webauftritts des Innenstadtprogramms unter www.innenstadt-offenburg.de sowie die Produktion einer Offenblatt-Beilage Innenstadt. Zudem wurden im Sommer 2018 zwei Innenstadtpaziergänge zu den großen Bauprojekten in der Innenstadt organisiert, die auf reges Interesse stießen.



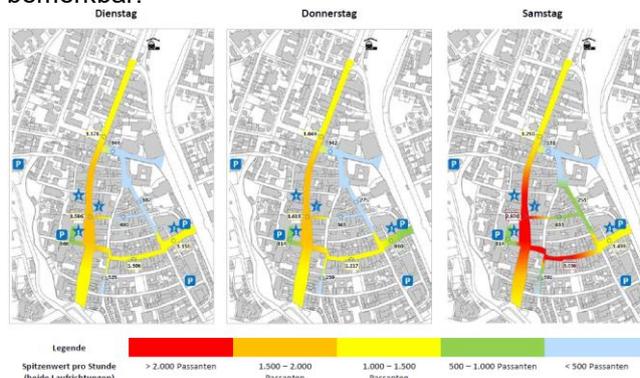
Bauzaunbanner Lange Straße

Bild Lindenplatzfest

Lindenplatzfest

M2 Monitoring des Innenstadthandels

Im Herbst 2018 wurde die zweite Runde des Standort-Check Innenstadt als langfristig angelegtem, datenbasierten Monitoring zur Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels in Zusammenarbeit mit der GMA durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Juli 2019 im Hauptausschuss vorgestellt. Insgesamt zeigt sich eine grundsätzlich stabile Einzelhandelssituation. Während die Bauarbeiten im Rahmen der Neugestaltung der Östlichen Innenstadt in den betroffenen Bereichen zu niedrigeren Frequenzen führen, macht sich die gesteigerte Attraktivität des bereits umgestalteten Lindenplatzes positiv bemerkbar.

**Spitzenfrequenzen im Tagesvergleich**

Keine großen Veränderungen gab es im Einzelhandelsbesatz in der Innenstadt: Hier bleibt der mittelfristige Bedarfsbereich prägend, auf den sowohl bei der Zahl der Betriebe, der Verkaufsfläche und beim Umsatz die jeweils höchsten Anteile entfallen.

	Anzahl Betriebe	VK in m ²	Umsatz in Mio. €
Kurzfristiger Bedarf	36	3.620	23,7
Mittelfristiger Bedarf	70	28.105	93,1
Langfristiger Bedarf	66	8.520	26,2
insgesamt	172	40.255	143,0

Die Befragung von über 1000 Kunden zeigte auf, dass die Offenburger Innenstadt weiterhin mit ihrer hohen Aufenthaltsqualität und dem

attraktiven Stadtbild punktet. Insgesamt sind auch in der Offenburger Innenstadt allgemeine Trends wie eine stärkere Diversifizierung der Gründe für einen Innenstadtbesuch und eine wachsende Internetorientierung der Kunden erkennbar. Bei der weiteren Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG sollten daher insbesondere Nutzungsvielfalt sowie Aufenthalts- und Erlebnisqualitäten im Fokus liegen.

M3 Durchführung von Veranstaltungen in der Innenstadt zur Beförderung des Einzelhandels und des sozialen Miteinanders

s. Geschäftsbericht Stadtmarketing und FB 9

M4 (Weiter-)Entwicklung von Kulturangeboten in der Innenstadt durch Weiterentwicklung und Profilierung Ritterhausmuseum und Salmen

s. Geschäftsbericht FB 8

M5 Innerstädtische Präsenz des städtischen Kulturangebots sicherstellen

s. Geschäftsbericht FB 8

Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof

Im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen für die Festsetzung des Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof hat die Stabsstelle Stadtentwicklung den Beteiligungsprozess federführend konzipiert und umgesetzt. Die Beteiligung der Bürgerschaft ist ein wesentliches Element der Vorbereitenden Untersuchung, die in Vorbereitung der Bewerbung um die Aufnahme in das Soziale-Stadt-Programm der Städtebauförderung durchgeführt wurde. Zunächst wurde im Januar 2018 eine Befragung aller Bewohner, Eigentümer und Geschäftstreibenden im Sanierungsgebiet durchgeführt. Der Prozess setzte sich dann mit diversen Gesprächen mit Schlüsselakteuren aus dem Gebiet fort; die Bürgerschaft der Stadt wurde schließlich bei der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung „Markttag“ im April einbezogen, an dem über 80 Interessierten teilgenommen haben.

Landesgartenschau-Bewerbung

Die Stabsstelle Stadtentwicklung hat für dieses Großprojekt, das sich seit 2018 in der Vorbereitungs- bzw. Bewerbungsphase findet, federführend einen vielschichtigen Kommunikations- und Beteiligungsprozess konzipiert, der es erlaubt, die gesamte Stadtbevölkerung in ihrer Vielfalt an Altersgruppen am Vorhaben teilhaben zu lassen. Getragen wird die Konzeption von dem Ansatz, für die unterschiedlichen Akteurs- und Zielgruppen der Stadtgesellschaft jeweils passende Veranstaltungs- und Kommunikationsformate anzubieten. Die ersten Druckerzeugnisse wurden bereits Ende 2018 erstellt.

Wohnungspolitik

Im Rahmen der Umsetzung des Handlungspro-

gramms Wohnen wirkt die StSt Stadtentwicklung im dezernatsübergreifenden Prozess zur Siedlungs- und Wohnraumentwicklung (s. Geschäftsbericht FB4) insbesondere hinsichtlich wohnungspolitischer Anliegen bei der zukünftigen Baulandentwicklung. Im Jahr 2018 erfolgte zudem in Zusammenarbeit mit FB4 erstmals eine umfassende Berichterstattung zu Bautätigkeit, Aufsiedelung ausgewählter Baugebiete, und Mietpreisentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung der Gemeinderatsentscheidung zur Einführung eines qualifizierten Mietspiegels in Offenburg, die im Oktober 2018 erfolgte.

Neukonzeption der Jugendbeteiligung

Im Mai 2018 hat der Gemeinderat das Jugendbeteiligungskonzept für die Stadt Offenburg verabschiedet. Das Konzept wurde gemeinsam von Jugendbüro und der Stabsstelle Stadtentwicklung erarbeitet. Es verankert die systematische Beteiligung von Jugendlichen an Stadtentwicklungsprojekten ebenso wie Möglichkeiten für Jugendliche, Themen in eigener Initiative zu befördern. Mit diesem Konzept wurde das Instrumentarium zur Beteiligung dieser für die künftige Entwicklung der Stadt maßgeblichen Zielgruppe deutlich weiterentwickelt. Durch die Installation des so genannten SMV-Forums ein permanentes Gremium geschaffen, das künftig für die nötige Kontinuität in der Jugendbeteiligung sorgen wird.

Perspektiven der Ortschaften

Gemeinsam mit der Abteilung 9.3 Familie, Jugend, Senioren setzte die Abteilungsleiterin den unter dem Stichwort **Perspektiven der Ortschaften** laufenden Dialog mit den Ortsvorstherinnen und Ortsvorstherern fort.

Kommunalstatistik

Die kommunale Statistikstelle ist bei der Stabsstelle Stadtentwicklung angesiedelt. Mit einer **Einwohnerzahl von 60.843** (Stand: 31.12.2018) verzeichnet die Stadt Offenburg einen Bevölkerungszuwachs von etwa 1%. Hiermit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre und Jahrzehnte fort (vgl. Bevölkerungszahlen: 1995: 55.388 - 2000: 56.677 - 2005: 57.935 - 2010: 58.203 - 2012: 58.557 - 2014: 58.422 - 2015: 59.561 - 2016: 59.916 - 2017: 60.219 - 2018: 60.843).

Strategien im demografischen Wandel

Gemeinsam mit der Abteilung 9.3 Familie, Jugend, Senioren setzte die Abteilungsleiterin den unter dem Stichwort **Perspektiven der Ortschaften** laufenden Dialog mit den Ortsvorstherinnen und Ortsvorstherern fort.

Klimaschutz

Ziel E3: Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

K1: CO₂-Emissionen im Stadtgebiet

1990: 598,2 kt CO₂
 2010: 631,1 kt CO₂ (+ 5,5% gegenüber 1990)
 2015: 567,2 kt CO₂ (- 5,2 % gegenüber 1990)

K2: Medienbeiträge Klimaschutzaktivitäten der Stadt Offenburg/Partner; Zugriffe Klimaschutzwebsite

2015:
 ca. 70 Beiträge in lokalen/regionalen Medien
 Website: 6.810 Sitzungen/26.331 Seitenaufrufe.
 2016:
 ca. 105 Beiträge lokalen/regionalen Medien
 redaktionelle Serie CarSharing bei Hitradio Ohr
 Website: 5.617 Sitzungen, 17.309 Seitenaufrufe
 2017:
 ca. 140 Beiträge in lokalen/regionalen Medien;
 Website: 4285 Sitzungen/13.006 Seitenaufrufe
 2018:
 ca. 120 Artikel in lokalen/ regionalen Medien;
 Website: aufgrund Inkrafttreten der DSGVO keine weitere Zählung der Webseiten-Besucher
 Facebookseite „Klimaschutz in Offenburg“: über 200 Abonnenten

K3: Direkt über Anreize und Beratung erreichte CO₂ - Einsparungen in Privathaushalten

bis Ende 2015: 246 t CO₂ eingespart durch städtisch geförderte energetische Sanierung und die Beratungsleistung im Projekt „Offenburger verbessern ihre CO₂-Bilanz“
 bis Ende 2016: 438 t CO₂ eingespart durch städtisch geförderte energetische Sanierung
 bis Ende 2017: 763 t CO₂ eingespart durch städtisch geförderte energetische Sanierung
 Bis Ende 2018: 1.196 t CO₂ eingespart durch städtisch geförderte energetische Sanierung

zu K4

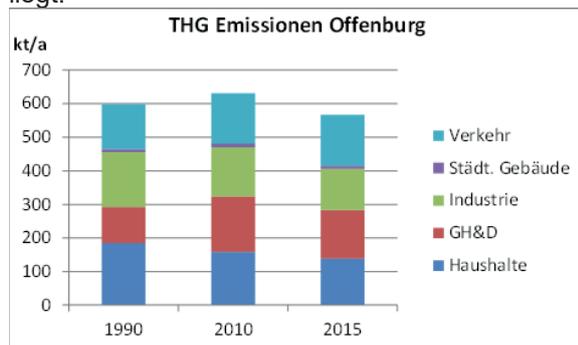
s. Geschäftsbericht FB 5

M1: Umsetzung Klimaschutzaktionsplan

Die Federführung für den kommunalen Klimaschutz als gesamtstädtische Querschnittsaufgabe liegt in der Stabsstelle Stadtentwicklung. Neben der Gesamtkoordination trägt die Stabsstelle im kommunalen Klimaschutz die Verantwortung für die Maßnahmen in den Handlungsfeldern Sanierung, Energiesparen im Haushalt sowie Kommunikation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Stelle der Klimaschutzmanagerin ist hier angesiedelt. Sie koordiniert die **Umsetzung des Aktionsplans 2018/2019** mit

seinen insgesamt 41 Maßnahmen in Abstimmung mit der Stabsstellenleitung.

Anfang 2018 wurde – nach einer Umstellung der Messmethodik- die CO₂-Bilanz für die Jahre 1990, 2010 und 2015 ermittelt. Dabei zeigte sich, dass seit 1990 ein Rückgang in den Emissionen zu verzeichnen ist, dieser allerdings wegen eines erheblichen Anstiegs zwischen 1990 und 2010 bei insgesamt nur etwa fünf Prozent liegt.



Quelle: Energie- und CO₂-Bilanz 2010 – 2015 (Stand 2018), KEA

M2: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Klimaschutzmanagerin betreibt kontinuierlich **intensive Kampagnen-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**. Diese findet begleitend zu laufenden Projekten statt, zur Ankündigung von Aktionen und Veranstaltungen sowie innerhalb von Kampagnen, die einen zur Handlung eher auffordernden Charakter haben und in der Regel mit qualifizierten Beratungsangeboten verknüpft werden.

Die **Vernetzung und Kooperation mit externen Akteuren** erfolgt über den jährlichen Sitzungen des Klimaschutzbeirats sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in Einzelprojekten und bei Aktionen. Hierbei hat sich die Zusammenarbeit im **Offenburger Netzwerk für Nachhaltigkeit (ONN)** bewährt (Gründungsmitglieder: Stadt Offenburg, VHS, Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau, Katholisches Bildungszentrum, BUND-Umweltzentrum Ortenau, Bürgerinitiative Umweltschutz, Weltladen Regentropfen; seit 2018 auch Verein Solidarisch Landwirtschaften und Leben in der Ortenau (SoLaVie e.V.)). Ein Höhepunkt der Veranstaltungen des ONN in 2018 war der Vortrag von Niko Paech zum Thema Postwachstumsökonomie mit über 100 Besuchern im Kontext der **Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg**. Auch die auf Anregung der Klimaschutzmanagerin im VHS-Programm durchgeführte **Exkursion zur Abfallverwertungsanlage** des Ortenaukreises und des Landkreises Emmendingen in Ringsheim war sehr gut nachgefragt und wird noch häufiger ihren Eingang ins VHS-Heft finden. Des Weiteren hat die Klimaschutzmanagerin gemeinsam mit dem BUND-Umweltzentrum Ortenau, der

Evangelischen Erwachsenenbildung und dem katholischen Bildungswerk während der Fastenzeit eine redaktionelle **Serie zum Klimafasten im Offenblatt** veröffentlicht: Jede Woche wurde eine andere Organisation vorgestellt, die sich mit einem speziellen Klimaschutzthema beschäftigt und die Tipps und nützliche Information für Bürgerinnen und Bürger bereithält. Die stadtweite Kampagne **Klimaschutz einfach machen** stand im Jahr 2018 unter dem Schwerpunkt „Konsum und Ernährung“. Mit SoLaVie wurde ein **Saisonkalender** entwickelt, der bei einer gemeinsamen Aktion auf dem Wochenmarkt verschenkt wurde sowie im Offenburger Tageblatt veröffentlicht. Auch wurde mit SoLaVie und der Offenblatt-Redaktion eine Rezeptreihe konzipiert: Von Mai 2018 bis April 2019 erscheint je ein **Rezept des Monats** auf der Grundlage von Zutaten aus der Erntekiste des Vereins.

Die **Kampagne Klimaschutz einfach machen** wurde auch 2018 über Aktionen, Plakatierungen auf City-Light-Plakatflächen und Radiospots umgesetzt. Nach erfolgreichem Kampagnenstart auf dem Wochenmarkt bildete das **Showkochen für den Klimaschutz** einen Höhepunkt im Kampagnenjahr. Unter Anleitung des Showkochs Enrico Steuer kochten die drei Dezernenten vor dem Rathaus ein Drei-Gänge-Menü mit regionalen Zutaten der Saison. Die Besucher durften die Gerichte verkosten. Moderiert wurde die Veranstaltung von Markus Knoll, dem Geschäftsführer vom Funkhaus Ortenau. Partnern, die im Thema Nachhaltigkeit und Lebensmittel arbeiten, wurde die Möglichkeit geboten, sich mit Infoständen an der Veranstaltung zu beteiligen. Parallel veröffentlichte das Offenburger Tageblatt wöchentlich einen **Klimatipp zum Markt**, den die Klimaschutzmanagerin zur Verfügung stellte. Als **Dankeschön-Aktion** für diejenigen, die sich regional und saisonal, und damit relativ klimafreundlich ernähren, verteilte die Klimaschutzmanagerin im Herbst Apfelsaftfläschchen mit einer Postkarte mit Dankeschön-Motiv auf dem Wochenmarkt.



Showkochen mit den drei Dezernenten.
Bild: Bernadette Kurte

Der **Offenburger Mobilitätstag** wurde 2018 erstmals unter der Federführung der neu eingerichteten Stabsstelle Mobilität der Zukunft organisiert. Die Klimaschutzmanagerin unterstützte die Stabsstelle dabei. Das inzwischen bewährte Format zwischen Bühnenprogramm, Musik und Informationsständen wurde weitestgehend beibehalten. Auch erhielten beleuchtete Radfahrer am Nikolaustag wieder ein Schokoherzchen als **Dankeschön** von der Klimaschutzmanagerin und der Fahrradbeauftragten.

Die Klimaschutzmanagerin organisierte zusammen mit dem städtischen Energiemanager von der Wärmeversorgung Offenburg, eine Exkursion für Studierende der **Hochschule Offenburg** zum Mühlbachareal, um das dortige Wärmeversorgungssystem kennenzulernen.

Im Herbst 2018 fanden zum zwölften Mal die **Energietage** Offenburg statt, auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Oberrhein-Messe. Zum siebten Mal in Folge übernahm die Stabsstelle Stadtentwicklung somit die Repräsentation der Stadt Offenburg auf der Oberrhein-Messe. Der städtische Messestand wurde in diesem Jahr im Kampagnendesign gestaltet und thematisch ausgerichtet. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern E-Werk Mittelbaden, badenova, der Ortenauer Energieagentur, der Landesinitiative Zukunft Altbau und der Messe Offenburg-Ortenau wurde erneut ein Programm aus Vorträgen, Beratung, Aktionen und Kindertheater geboten. Den zentralen Input zum Klimacocktail lieferte 2018 Frau Anke Herold, Geschäftsführerin am Öko-Institut e.V.



Der städtische Messestand und der gemeinschaftsstand der Energietagepartner aus der Vogelperspektive. Bild: Patric Rottenecker

M3: Beratungs-, Förder- und Anreizangebote
Seit April 2014 läuft das städtische **Beratungs- und Förderprojekt 100 Häuser werden klimafit**, das über einen Zeitraum von fünf Jahren Beratungsangebote und Zuschüsse für energetische Gebäudesanierungen durch Privatpersonen in Höhe von bis zu 7.500 € im EFH und 14.000 € im MFH pro Wohneinheit bereitstellt. Bis Ende des Jahres 2018 sind 85 Anträge auf Förderung

bewilligt und fast 644.000 € Fördermittel zugesagt. Von Mitte Oktober bis Mitte November fand in Windschlag die fünfte Kampagne **„klimafit im Quartier“** in Kooperation mit der Ortenauer Energieagentur statt. Die Kampagne war konzipiert worden, um den Bekanntheitsgrad des Offenburger Programms zur Förderung energetischer Sanierung **„100 Häuser werden klimafit“** zu erhöhen. Die Kampagne wurde seitens der Ortverwaltung und des dort zuständigen Pressevertreters intensiv begleitet und erreichte entsprechend hohe Aufmerksamkeit. Wichtige Multiplikatoren bei der Bewerbung des Förderprojekts, sind die Energieberater aus dem Energieeffizienznetzwerk, die sich regelmäßig auf Einladung der Ortenauer Energieagentur hin treffen. Darüber hinaus spielt das **Ortenauer Baunetzwerk** als Zusammenschluss von Energieberatern, Architekten, Handwerkern und Planern, die die Einhaltung von Qualitätsstandards bei der energetischen Sanierung sichern wollen, eine wichtige Rolle dabei, energieeffizientes Bauen und Sanieren in der Region voran zu treiben. Die Stadtverwaltung unterstützte das Baunetzwerk auch 2018 finanziell. Das Baunetzwerk hat 2018 vier Partnertage organisiert, die als Fortbildungen von der DENA und von der Architektenkammer anerkannt werden. Darüber hinaus waren die Mitglieder des Baunetzwerks auf der **Messe Bauen und Wohnen** vertreten und haben dort das Rahmenprogramm mitgestaltet. Auch die Klimaschutzmanagerin unterstützte das Rahmenprogramm mit einem Podiumsgespräch mit Hauseigentümern, die erfolgreich saniert hatten.

Über den Partner PVD wurden 2018 in Offenburg 128 **Stromsparchecks in Haushalten** mit Leistungsbezug durchgeführt. Nach Berechnung des PVD können allein über den Einbau von energieeffizienten Geräten und den Austausch von Kühlgeräten, der in acht Haushalten als Folge der Beratung vorgenommen wurde, jährliche Einsparungen von fast 53 Tonnen CO₂ im Stadtgebiet erwartet werden.

Unter dem Titel „Wettbewerbsvorteil Energieeffizienz“ bieten die Klimapartner Oberrhein seit Sommer 2016 ein Beratungsangebot für Unternehmensvertreter, die **Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF)** der Region Südlicher Oberrhein an. Anfang 2017 war das Angebot auch in Offenburg vorgestellt worden. Dies besteht im Wesentlichen in einem kostenfreien Betriebs-Effizienz-Check für Unternehmen sowie individuelle Empfehlungen über Beratungs- und Förderangebote. Bis Ende 2018 wurde das Angebot im gesamten Projektgebiet 289 Mal abgerufen, 11 KEFF-Checks wurden seitdem in Offenburg durchgeführt. Im Jahr 2018 waren es sieben.

**M4: s. Geschäftsbericht FB 5
Stadtmarketing**

Neujahrsempfang

14. Januar – Der Neujahrsempfang der Stadt Offenburg stand unter dem Thema „Junges Leben in Offenburg“. Über 800 Gäste kamen in die Oberrheinhalle und erlebten einen stimmungsvollen Auftakt des neuen Jahres. Claudio Esposito und die Hochschule Offenburg lieferten Programmbeiträge. (Ziel A1/K4: 800)

40. Offenburger Narrentag/ Fasent 2018

27. Januar – Über 50 Narrenzünfte und fast 800 Kinder feierten ein schönes Fest. Der Offenburger Narrentag, mit den Narrenzünften, Musikkapellen und den närrischen Kindergruppen der Offenburger Schulen, Kindergärten und Stadtteil- und Familienzentren ist ein Highlight im närrischen Terminkalender. Der Narrentag ist die einzige Veranstaltung bei welcher die gesamte Vielfalt der Offenburger Fasnacht deutlich wird. Dank eines neuen Sicherheitskonzeptes lief die ganze Veranstaltung äußerst friedlich ab. Das närrische Brauchtum ist auch unter touristischen Aspekten äußerst imagebildend für die Stadt Offenburg. (Ziel A1/K4: 15.000)

Osteraktion 17.03. – 7.4.2018

Die Innenstadt und die Brunnen wurden geschmückt. In den Betrieben des Offenburger Einzelhandels wurden Ostereier versteckt und mussten von den Kunden gezählt werden. Hierbei sollen vor allem Geschäfte in den Nebenlagen bewusst in den Fokus möglicher Käufer gerückt werden. (Ziel D1/M3: 1.500)

Verkaufsoffener Sonntag und Ostermarkt

25. März - Der verkaufsoffene Sonntag fand bei tollem Wetter statt. Die Innenstadt war voll und die Einkäufer strömten in die Geschäfte. Begleitet wurde der Verkaufsoffene Sonntag von einem Ostermarkt auf dem Lindenplatz. (Ziel D1/M3: 21.000)

Offenburger Wochenmarkt

Der Offenburger Wochenmarkt wird von Seiten des Stadtmarketings betreut und organisiert. Der Markt ist äußerst wichtig für die Belebung der Innenstadt. Er ist imagebildend für Offenburg als „Wein- und Genussstadt“. Neue Anbieter für den Wochenmarkt konnten, u.a. aus Frankreich gewonnen werden. Am 12. Mai fand der „Wochenmarkt zum Muttertag statt“. (Ziel A1/K4: 3.500)

26. – 27.5. Offenburg auf der LGS in Lahr

Unter Federführung des Stadtmarketings präsentierte sich Offenburg zwei Tage auf der Landesgartenschau in Lahr. Mitwirkende waren die „Heckergruppe“, Fachbereich Kultur, die Klimaschutzbeauftragte mit einem Upcycling-Projekt.

8. – 9. Juni: Paul-Pietsch-Classic

Ein besonderes Highlight im Festkalender 2018 war wieder die Paul-Pietsch-Oldtimer-Rallye. Ein rollendes Automobilmuseum fährt hier an zwei Tagen durch Offenburg und wird von den Fans schon sehnhchlich erwartet.

Public Viewing zur Fussball Weltmeisterschaft 14.06. – 15.07.

Gerade für die jüngere Zielgruppe ist das Public-Viewing ein idealer Anlass ein Gruppengefühl entstehen zu lassen und gemeinsam die Stimmung auf zu nehmen. Alle Spiele wurden übertragen. Die Besucherzahlen variierten mit den Anfangszeiten und nach der Beteiligung der deutschen Mannschaft. Bei den deutschen Spielen waren je ca. 5.000 Personen auf dem Marktplatz. Bei Nicht-Deutschland-Spielen fanden ca. 500 Personen den Weg in das Stadtzentrum. Dies sind wesentlich höhere Zahlen als sie Kehl und Lahr erreichen konnten. Public-Viewing auf dem Marktplatz ist in Offenburg ein ganz wichtiger Baustein des Gemeinschaftserlebnisses. Die Stimmung litt auch nicht unter dem frühen Ausscheiden der deutschen Mannschaft. (Ziel A1/K4: 35.000)

Stadtlernen 26. – 29. Juli

Zum zweiten Mal fand auf dem Marktplatz das „Stadtlernen“ statt. Vier Tage lang verwandelte sich der Marktplatz in eine große Bücherei. Namhafte Autoren waren als Ansprechpartner mit dabei.

„Offenburg Open“ in der Innenstadt

Eine sehr gute Resonanz erfuhren die „Offenburg Open“ in der Offenburger Innenstadt. In 20 Schaufenstern präsentierten Elsässer und Offenburger Künstler Ihre Werke. Konzipiert war alles als Rundgang, vor allem auch durch die Nebengassen. Alle Einzelhändler zogen ein sehr positives Fazit.

White Dinner

Zum vierten Mal geplant war das „White Dinner“. Es musste wegen schlechtem Wetter abgesagt werden.

Tag des Handwerks

15. September: In Kooperation mit dem Stadtmarketing veranstaltete die Handwerkskammer

zum vierten Mal den „Tag des Handwerks“ auf dem Offenburger Marktplatz. Die Veranstaltung präsentiert das Handwerk in seiner Vielfältigkeit mitten in der Stadt. (Ziel D1/M3: 2.000)

Ortenauer Weinfest



28.09. – 01.10.: Bei bestem Wetter fand das Ortenauer Weinfest statt. Die Zusammenarbeit mit den Ortenauer Weinbaubetrieben klappte wie immer sehr gut. Zum ersten Mal bespielt wurde der neue Lindenplatz mit einer eigenen Bühne und einem Weinstand. Über 100.000 Besucher sorgten dafür, dass das 61. Ortenauer Weinfest eine rundum gelungene Veranstaltung war. (Ziel A1/K4: 100.000)

10. Original Hamburger Fischmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag



11. bis 21. Oktober - Zum zehnten Mal in Offenburg. Schon fast eine Institution und von den Offenburgern jedes Jahr heiß begehrt und erwartet ist der Hamburger Fischmarkt. Ideal war die Anbindung an den verkaufsoffenen Sonntag am 14. Oktober. Hervorzuheben ist, dass der Fischmarkt sämtliche Werbung selbst finanziert und damit auch selbst für einen Erfolg der Veranstaltung beiträgt. (Ziel D1/M3: 50.000)

Laternenstadt Offenburg

22. Oktober - 10. November: Eine Aktion mit dem Offenburger Einzelhandel ist die „Laternenstadt Offenburg“. Offenburger Kindergärten bastelten Laternen und diese werden dann in den Schaufenstern der beteiligten Geschäfte ausge-

stellt. Hier ist viel Potential vorhanden. Über 700 Teilnehmer bei der Wahl und ca. 1200 Teilnehmer am Umzug bestätigen dies. Im Jahr 2018 wurden zusätzlich noch große Laternen in der Innenstadt aufgestellt. (Ziel D1/M3: 5.000)

Weihnachtsmarkt mit Eisbahn und Vinzentiusgarten

27. November bis 23. Dezember - Weihnachtsmarkt mit Eislaufbahn und zauberhaftem Vinzentiusgarten (bis 27.12.). Der Offenburger Weihnachtsmarkt besteht im Jahr 2018 aus vier Themen-Bereichen: Eisbahn, Markt, Vinzentiusgarten, Lindenplatz. Alle vier Bereiche wirken zusammen und ergänzen einander. Das Hauptziel des Weihnachtsmarktes ist die Belebung Offenburgs als Einkaufsstadt in der Vorweihnachtszeit. Der Offenburger Weihnachtsmarkt ist ein klassischer City-Weihnachtsmarkt mit dem entsprechenden Angebot. Sechs Kunsthandwerkerhütten konnten abwechselnd über den gesamten Zeitraum belegt werden. Die Einrichtung einer festen Schülerhütte hat sich bewährt. Die Eisbahn war gut besucht. Der Lindenplatz wurde gut angenommen, die Konzeption muss aber noch verfeinert werden. (Ziel D1/M3: 150.000)

Unterstützung anderer Fachbereiche und Kooperationen mit externen Partnern

Offenburger Weinwandertag (Ziel A1/K4: 3.000)

Stadtführungen mit Weinprobe (Ziel A1/K4: 700)

Touristische Projekte und Planungen

- Klassifizierung von 3 Betrieben mit DTV-Sternen
- Weiterentwicklung des Tourismuskonzepts der Stadt Offenburg
- Neukonzeption und Druck der neuen Imagebroschüre



Anlage 3
Teilergebnis- und
Teilfinanzrechnungen 2018



Rechnungsergebnis

Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	113.390.560,37	112.133.000	134.700.334,78	22.567.335-	0	0,00	22.567.335-	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	40.905.251,84	40.889.150	44.796.678,30	3.907.528-	0	0,00	3.907.528-	0,00
3 +	Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	7.193.317,05	7.200.000	7.222.714,60	22.715-	0	0,00	22.715-	0,00
4 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
5 +	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	6.155.414,55	6.007.400	6.253.508,44	246.108-	0	0,00	246.108-	0,00
6 +	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	3.590.552,77	3.013.050	3.296.992,41	283.942-	0	0,00	283.942-	0,00
7 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.562.438,58	1.425.800	3.454.533,69	2.028.734-	0	0,00	2.028.734-	0,00
8 +	Zinsen und ähnliche Erträge	595.667,84	385.300	437.612,06	52.312-	0	0,00	52.312-	0,00
9 +	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	264.019,43	290.000	48.517,51	241.482	0	0,00	241.482	0,00
10 +	Sonstige ordentliche Erträge	7.192.262,61	4.630.600	9.754.710,55	5.124.111-	0	0,00	5.124.111-	0,00
11 =	Ordentliche Erträge	181.849.485,04	175.974.300	209.965.602,34	33.991.302-	0	0,00	33.991.302-	0,00
12 -	Personalaufwendungen	41.910.056,26-	45.277.500-	45.538.571,61-	261.072	113.226-	0,00	147.845	0,00
13 -	Versorgungsaufwendungen	684.881,00-	514.000-	185.003,67-	328.996-	0	0,00	328.996-	0,00
14 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.742.815,90-	26.238.330-	29.006.862,51-	2.768.533	1.575.311-	0,00	1.193.221	0,00
15 -	Abschreibungen	15.306.386,91-	15.400.000-	17.657.043,63-	2.257.044	0	0,00	2.257.044	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR	8
16	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.234,59-		58.500-		194.131,25-		135.631		0		0,00		135.631		0,00	
17	- Transferaufwendungen	74.205.249,42-		69.012.610-		93.504.502,99-		24.491.893		70.191-		0,00		24.421.702		0,00	
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.103.474,67-		5.679.380-		8.151.765,12-		2.472.385		224.938-		2.487.652,00-		240.205-		2.813.848,00-	
19	= Ordentliche Aufwendungen	169.009.098,75-		162.180.320-		194.237.880,78-		32.057.561		1.983.667-		2.487.652,00-		27.586.242		2.813.848,00-	
20	= Ordentliches Ergebnis	12.840.386,29		13.793.980		15.727.721,56		1.933.742-		1.983.667-		2.487.652,00-		6.405.060-		2.813.848,00-	
21	+ Außerordentliche Erträge	13.089.671,64		0		496.451,37		496.451-		0		0,00		496.451-		0,00	
22	- Außerordentliche Aufwendungen	539.496,85-		0		406.258,94-		406.259		0		0,00		406.259		0,00	
23	= Sonderergebnis	12.550.174,79		0		90.192,43		90.192-		0		0,00		90.192-		0,00	
24	= Gesamtergebnis	25.390.561,08		13.793.980		15.817.913,99		2.023.934-		1.983.667-		2.487.652,00-		6.495.253-		2.813.848,00-	
26	Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
27	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	12.840.386,29-		0		15.727.721,56-		15.727.722		0		0,00		15.727.722		0,00	
28	Minderung des Basiskapitals nach Artikel 13 Absatz 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
29	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
30	Verwendung des Überschusses des Sonderergebnisses zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR 1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR 2	Ergebnis 2018 EUR 3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR 4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR 5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR 8
31	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	12.550.174,79-	0	90.192,43-	90.192	0	0,00	90.192	0,00
32	Verrechnung eines Fehlbetrags beim Sonderergebnis mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
33	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
34	Fehlbetragsvortrag auf das ordentliche Ergebnis folgender Haushaltsjahre	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
35	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
36	Verrechnung eines Fehlbetrags beim Sonderergebnis mit dem Basiskapital	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
37	Umbuchung aus den Ergebnissrücklagen des Basiskapitals (§23 Satz 4 GemHVO)	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00



Rechnungsergebnis

Gesamtfinanzzrechnung

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	114.817.127,31	112.138.750	131.953.124,53	19.814.375-	0	0,00	19.814.375-	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.906.677,83	40.889.150	44.772.726,67	3.883.577-	0	0,00	3.883.577-	0,00
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.134.843,15	6.007.400	6.072.165,36	64.765-	0	0,00	64.765-	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.586.374,26	3.007.300	3.191.822,76	184.523-	0	0,00	184.523-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.004.515,39	1.425.800	3.754.131,21	2.328.331-	0	0,00	2.328.331-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	511.387,65	385.300	324.676,31	60.624	0	0,00	60.624	0,00
8 +	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	6.984.269,91	4.920.600	9.205.023,76	4.284.424-	0	0,00	4.284.424-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	174.945.195,50	168.774.300	199.273.670,60	30.499.371-	0	0,00	30.499.371-	0,00
10 -	Personalauszahlungen	41.599.607,63-	45.277.500-	45.351.928,37-	74.428	113.226-	0,00	38.798-	0,00
11 -	Versorgungsauszahlungen	684.381,00-	514.000-	188.003,67-	325.996-	0	0,00	325.996-	0,00
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	27.621.885,25-	26.239.530-	28.836.290,53-	2.596.761	1.575.311-	0,00	1.021.449	0,00
13 -	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	37.845,90-	58.500-	175.551,05-	117.051	0	0,00	117.051	0,00
14 -	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	67.526.858,08-	69.012.610-	71.781.929,94-	2.769.320	70.191-	0,00	2.699.129	0,00

Rechnungsergebnis

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017		Fortgeschriebener Ansatz 2018		Ergebnis 2018		Vergleich Ansatz-Ergebnis		Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug		Ermächtigungs- übertragung aus 2017		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		Ermächtigungs- übertragung nach 2019	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
15	- Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	9.034.657,72-	5.678.180-	8.148.097,59-	2.469.918	2.217.838	0,00	2.217.838	0,00	0,00	0,00	0,00	2.217.838	0,00	0,00		
16	= Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	146.505.235,58-	146.780.320-	154.481.801,15-	7.701.481	2.010.809-	0,00	5.690.672	0,00	2.010.809-	0,00	5.690.672	0,00	0,00			
17	= Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf der Ergebnisrechnung	28.439.959,92	21.993.980	44.791.869,45	22.797.889-	2.010.809-	0,00	24.808.699-	0,00	2.010.809-	0,00	24.808.699-	0,00	0,00			
18	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.535.818,21	4.153.000	2.195.354,37	1.957.646	11.000-	3.520.508,48	5.489.154	4.811.031,58								
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investionstätigkeit	359.315,16	0	200,00	200-	0	308,93-	509-	0,00								
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	3.156.000,89	6.400.000	1.140.819,58	5.259.180	0	0,00	5.259.180	0,00								
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	11.341.119,61	0	906.044,64	906.045-	0	0,00	906.045-	0,00								
22	+ Einzahlungen für sonstige Investionstätigkeit	3.691,73	0	1.417,40	1.417-	0	0,00	1.417-	0,00								
23	= Summe der Einzahlungen aus Investionstätigkeit	17.395.945,60	10.553.000	4.243.835,99	6.309.164	11.000-	3.520.199,55	9.840.364	4.811.031,58								
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.327.974,30-	6.400.000-	4.033.512,42-	2.366.488-	169.679	461.392,63-	2.804.198-	520.104,95-								
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.630.368,39-	20.527.000-	11.509.585,76-	9.017.414-	1.144.826	24.185.093,41-	32.057.681-	31.578.372,96-								
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.827.719,64-	1.604.000-	1.403.287,58-	200.712-	53.987-	1.429.802,96-	1.684.502-	1.991.088,78-								



Rechnungsergebnis

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	3.995.265,42-	5.100.000-	4.010.057,20-	1.089.943-	250-	0,00	1.090.193-	5.000.000,00-
28	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnah- men	805.079,79-	2.925.000-	1.931.467,40-	993.533-	185.795	2.980.229,29-	3.787.967-	1.582.210,79-
29	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	333.000-	0,00	333.000-	24.479	0,00	308.521-	304.466,94-
30	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.586.407,54-	36.889.000-	22.887.910,36-	14.001.090-	1.470.542	29.056.518,29-	41.733.062-	40.976.244,42-
31	= Finanzierungsmittelüberschu- ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	1.190.461,94-	26.336.000-	18.644.074,37-	7.691.926-	1.459.542	25.536.318,74-	31.892.699-	36.165.212,84-
32	= Finanzierungsmittelüberschu- ss/-bedarf	27.249.497,98	4.342.020-	26.147.795,08	30.489.815-	551.267-	25.536.318,74-	56.701.397-	36.165.212,84-
33	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	5.654.333,33	3.370.000	3.203.333,33	166.667	0	0,00	166.667	0,00
34	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	17.208.223,95-	417.000-	11.303.326,00-	10.886.326	0	0,00	10.886.326	0,00
35	= Finanzierungsmittelüberschu- ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	11.553.890,62-	2.953.000	8.099.992,67-	11.052.993	0	0,00	11.052.993	0,00
36	= Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	15.695.607,36	1.389.020-	18.047.802,41	19.436.822-	551.267-	25.536.318,74-	45.648.405-	36.165.212,84-



Rechnungsergebnis

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
37	+	16.652.384,88		31.222.910,65					
38	-	39.637.447,94-		7.622.999,35-					
39	=	22.985.063,06-		23.599.911,30					
40		10.779.138,34		3.489.682,64					
41	+/-	7.289.455,70-		41.647.713,71					
42	=	3.489.682,64		45.137.396,35					



Rechnungsergebnis

THH_01

Verwaltungssteuerung

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungs-übertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungs-übertragung nach 2019 EUR	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	128.368,58	20.127	20.127	82.679,43	62.552-	82.679,43	62.552-	0	0,00	0	0,00	0	62.552-	0,00	0,00	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.226,71	5.609	5.609	8.262,87	2.654-	8.262,87	2.654-	0	0,00	0	0,00	0	2.654-	0,00	0,00	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.973,90	76.703	76.703	100.026,60	23.324-	100.026,60	23.324-	0	0,00	0	0,00	0	23.324-	0,00	0,00	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	234.699,30	207.841	207.841	314.380,48	106.539-	314.380,48	106.539-	0	0,00	0	0,00	0	106.539-	0,00	0,00	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
8 +	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	3.376,61	0	0	782,08	782-	782,08	782-	0	0,00	0	0,00	0	782-	0,00	0,00	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	104.748,51	35.909	35.909	99.066,16	63.157-	99.066,16	63.157-	0	0,00	0	0,00	0	63.157-	0,00	0,00	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	559.393,61	346.189	346.189	605.197,62	259.009-	605.197,62	259.009-	0	0,00	0	0,00	0,00	259.009-	0,00	0,00	0,00
11 -	Personalaufwendungen	4.304.273,57-	4.326.719-	4.326.719-	4.677.983,06-	351.264	4.677.983,06-	351.264	25.000-	0,00	0	0,00	0	326.264	0,00	0,00	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	185.462,85-	100.592-	100.592-	47.774,80-	52.817-	47.774,80-	52.817-	0	0,00	0	0,00	0	52.817-	0,00	0,00	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	847.193,14-	778.404-	778.404-	763.583,30-	14.821-	763.583,30-	14.821-	0	0,00	0	0,00	0	14.821-	0,00	0,00	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	103.654,41-	148.674-	148.674-	105.198,18-	43.476-	105.198,18-	43.476-	0	0,00	0	0,00	0	43.476-	0,00	0,00	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR	8
16	- Transferaufwendungen	71.331,48-		100.845-		42.672,20-		58.173-		50.000		0,00		8.173-		0,00	
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	936.180,94-		631.891-		937.724,35-		305.833		0		0,00		305.833		0,00	
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	6.448.096,39-		6.087.126-		6.574.935,89-		487.810		25.000		0,00		512.810		0,00	
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	5.888.702,78-		5.740.937-		5.969.738,27-		228.801		25.000		0,00		253.801		0,00	
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	5.888.702,78-		5.740.937-		5.969.738,27-		228.801		25.000		0,00		253.801		0,00	
24	= Erträge aus internen Leistungen	5.260.563,73		4.999.295		5.311.014,70		311.719-		0		0,00		311.719-		0,00	
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	1.253.104,97-		1.177.769-		1.238.376,43-		60.608		0		0,00		60.608		0,00	
28	- kalkulatorische Kosten	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	4.007.458,76		3.821.527		4.072.638,27		251.111-		0		0,00		251.111-		0,00	
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	1.881.244,02-		1.919.410-		1.897.100,00-		22.310-		25.000		0,00		2.690		0,00	



Rechnungsergebnis

THH_01

Verwaltungssteuerung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögenssäußer	365.070,63	300.100	371.283,21	71.183-	0	0,00	71.183-	0,00
2	- zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	4.306.591,03-	4.439.700-	4.583.853,57-	144.154	25.000	0,00	169.154	0,00
3	= Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.941.520,40-	4.139.600-	4.212.570,36-	72.970	25.000	0,00	97.970	0,00
9	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	7.300,00-	7.300	0	0,00	7.300	0,00
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	330.000-	52.730,18-	277.270-	37.935	100.000,00-	339.334-	317.300,37-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	26.661,24-	0	30.442,74-	30.443	0	0,00	30.443	0,00
13	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	150,00-	0	250,00-	250	250-	0,00	0	0,00
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26.811,24-	330.000-	90.722,92-	239.277-	37.685	100.000,00-	301.592-	317.300,37-



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis 2017 EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	26.811,24-	330.000-	90.722,92-	239.277-	37.685	100.000,00-	301.592-	317.300,37-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	3.968.331,64-	4.469.600-	4.303.293,28-	166.307-	62.685	100.000,00-	203.621-	317.300,37-



Rechnungsergebnis

THH_02 Zentraler Service

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	18.844,78	18.563	19.354,19	792-	0	0,00	792-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.155,78	300	9.476,31	9.176-	0	0,00	9.176-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	111.237,35	105.219	151.121,97	45.903-	0	0,00	45.903-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	32.720,63	17.000	32.532,25	15.532-	0	0,00	15.532-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	164.958,54	141.082	212.484,72	71.403-	0	0,00	71.403-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	2.095.315,96-	2.396.673-	2.302.858,06-	93.815-	0	0,00	93.815-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	124.035,55-	96.350-	32.331,39-	64.019-	0	0,00	64.019-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	600.750,81-	478.143-	511.177,25-	33.035	85.339-	0,00	52.304-	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	130.600,58-	125.448-	149.070,80-	23.623	0	0,00	23.623	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR 1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR 2	Ergebnis 2018 EUR 3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR 4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR 5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR 8
16	- Transferaufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	199.957,16-	170.747-	228.878,50-	58.131	0	0,00	58.131	0,00
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.150.660,06-	3.267.361-	3.224.316,00-	43.045-	85.339-	0,00	128.384-	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	2.985.701,52-	3.126.279-	3.011.831,28-	114.448-	85.339-	0,00	199.787-	0,00
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	2.985.701,52-	3.126.279-	3.011.831,28-	114.448-	85.339-	0,00	199.787-	0,00
24	= Erträge aus internen Leistungen	3.666.289,22	3.893.932	3.667.807,37	226.125	0	0,00	226.125	0,00
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	680.687,70-	767.653-	655.976,09-	111.677-	0	0,00	111.677-	0,00
28	- kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	2.985.701,52	3.126.279	3.011.831,28	114.448	0	0,00	114.448	0,00
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	0,00	0	0,00	0	85.339-	0,00	85.339-	0,00



Rechnungsergebnis

THH_02

Zentraler Service

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögenssäußer	317.028,57	263.300	318.761,07	55.461-	0	0,00	55.461-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	5.106.864,00-	5.758.350-	5.275.086,74-	483.263-	85.339-	0,00	568.602-	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.789.835,43-	5.495.050-	4.956.325,67-	538.724-	85.339-	0,00	624.063-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	133.952,72-	80.000-	184.832,62-	104.833	50.000	248.002,58-	93.170-	80.000,00-
15 -	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	325.000-	0,00	325.000-	35.339	0,00	289.661-	304.466,94-
16 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	133.952,72-	405.000-	184.832,62-	220.167-	85.339	248.002,58-	382.831-	384.466,94-
17 =	Anteiliger Finanzierungsmitteleüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	133.952,72-	405.000-	184.832,62-	220.167-	85.339	248.002,58-	382.831-	384.466,94-
18 =	Anteiliger Finanzierungsmitteleüberschuss/-bedarf	4.923.788,15-	5.900.050-	5.141.158,29-	758.892-	0	248.002,58-	1.006.894-	384.466,94-



Rechnungsergebnis

THH_03

Finanzverwaltung

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.722,58	2.820	2.715,79	104	2.715,79	104	0	0,00	0	0,00	0,00	0	104	0,00	0,00	
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	173,43	1.513	161,84	1.351	161,84	1.351	0	0,00	0	0,00	0,00	0	1.351	0,00	0,00	
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	470,83	0	10.100,83	0	10.100,83	10.101-	0	10.101-	0	0,00	0,00	0	10.101-	0,00	0,00	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.809,18	1.515	14.052,98	1.515	14.052,98	12.538-	0	12.538-	0	0,00	0,00	0	12.538-	0,00	0,00	
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	318,72-	19.500	58,16-	19.558	58,16-	19.558	0	19.558	0	0,00	0,00	0	19.558	0,00	0,00	
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	206.999,70	52.166	245.561,09	193.396-	245.561,09	193.396-	0	193.396-	0	0,00	0,00	0	193.396-	0,00	0,00	
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	231.857,00	77.513	272.534,37	195.021-	272.534,37	195.021-	0	195.021-	0	0,00	0,00	0	195.021-	0,00	0,00	
11 -	Personalaufwendungen	1.123.440,44-	1.233.376-	1.174.191,24-	59.185-	1.174.191,24-	59.185-	0	59.185-	0	0,00	0,00	0	59.185-	0,00	0,00	
12 -	Versorgungsaufwendungen	46.115,74-	29.414-	14.505,48-	14.909-	14.505,48-	14.909-	0	14.909-	0	0,00	0,00	0	14.909-	0,00	0,00	
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	357.885,46-	329.453-	376.517,94-	47.065	376.517,94-	47.065	0	47.065	0	0,00	0,00	0	47.065	0,00	0,00	
14 -	Planmäßige Abschreibungen	25.385,05-	103.910-	22.234,85-	81.675-	22.234,85-	81.675-	0	81.675-	0	0,00	0,00	0	81.675-	0,00	0,00	
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR	8
16	- Transferaufwendungen	796,37-		14.902-		796,37-		14.106-		0		0,00		14.106-		0,00	
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.215,42-		29.953-		38.864,40-		8.912		0		0,00		8.912		0,00	
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.653.838,48-		1.741.008-		1.627.110,28-		113.898-		0		0,00		113.898-		0,00	
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.421.981,48-		1.663.495-		1.354.575,91-		308.919-		0		0,00		308.919-		0,00	
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	1.421.981,48-		1.663.495-		1.354.575,91-		308.919-		0		0,00		308.919-		0,00	
24	= Erträge aus internen Leistungen	1.203.657,63		1.285.714		1.128.488,64		157.226		0		0,00		157.226		0,00	
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	767.861,10-		437.307-		739.063,18-		301.756		0		0,00		301.756		0,00	
28	- kalkulatorische Kosten	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	435.796,53		848.407		389.425,46		458.982		0		0,00		458.982		0,00	
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	986.184,95-		815.087-		965.150,45-		150.063		0		0,00		150.063		0,00	



Rechnungsergebnis

THH_03

Finanzverwaltung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäußer	211.414,41	21.400	290.291,77	268.892-	0	0,00	268.892-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.447.414,44-	1.325.300-	1.518.615,88-	193.316	0	0,00	193.316	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.236.000,03-	1.303.900-	1.228.324,11-	75.576-	0	0,00	75.576-	0,00
7 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	318.943,70	0	861.930,00	861.930-	0	0,00	861.930-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	318.943,70	0	861.930,00	861.930-	0	0,00	861.930-	0,00
13 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	360.610,00-	0	1.700.000,00-	1.700.000	0	0,00	1.700.000	0,00
16 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	360.610,00-	0	1.700.000,00-	1.700.000	0	0,00	1.700.000	0,00
17 =	Anteiliger Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	41.666,30-	0	838.070,00-	838.070	0	0,00	838.070	0,00
18 =	Anteiliger Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	1.277.666,33-	1.303.900-	2.066.394,11-	762.494	0	0,00	762.494	0,00



Rechnungsergebnis

THH_04

Wirtschaftsförd., Liegensch., Marketing

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.337,92	1.607	711,09	896	0	0,00	896	0	0,00	0,00	0	0,00	896	0,00	0,00	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	51.461,83	55.177	68.914,53	13.737-	0	13.737-	13.737-	0	0,00	0,00	0	0,00	13.737-	0,00	0,00	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.418.045,72	1.518.063	598.148,55	919.915	0	919.915	919.915	0	0,00	0,00	0	0,00	919.915	0,00	0,00	0,00
6 +	Kostenersatzungen und Kostenumlagen	144.151,36	181.241	127.139,96	54.101	0	54.101	54.101	0	0,00	0,00	0	0,00	54.101	0,00	0,00	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	501,78	273	0,00	273	0,00	273	273	0	0,00	0,00	0	0,00	273	0,00	0,00	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	56.500,64	17.332	24.127,12	6.796-	0	6.796-	6.796-	0	0,00	0,00	0	0,00	6.796-	0,00	0,00	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	1.671.999,25	1.773.693	819.041,25	954.651	0	954.651	954.651	0	0,00	0,00	0	0,00	954.651	0,00	0,00	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.045.570,69-	1.218.888-	1.116.086,67-	102.802-	0	102.802-	102.802-	0	0,00	0,00	0	0,00	102.802-	0,00	0,00	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	27.909,35-	49.449-	6.503,95-	42.946-	0	42.946-	42.946-	0	0,00	0,00	0	0,00	42.946-	0,00	0,00	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.354.437,05-	1.192.057-	1.786.211,71-	594.154	46.395-	594.154	594.154	46.395-	0,00	0,00	0	0,00	547.759	0,00	0,00	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	77.429,58-	74.421-	78.259,00-	3.838	0	3.838	3.838	0	0,00	0,00	0	0,00	3.838	0,00	0,00	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16	- Transferaufwendungen	48.741,29-	127.610-	77.270,10-	50.340-	0	0,00	50.340-	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	191.958,26-	156.338-	183.373,34-	27.035	0	0,00	27.035	0,00
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.746.046,22-	2.818.765-	3.247.704,77-	428.940	46.395-	0,00	382.545	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.074.046,97-	1.045.072-	2.428.663,52-	1.383.591	46.395-	0,00	1.337.196	0,00
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	1.074.046,97-	1.045.072-	2.428.663,52-	1.383.591	46.395-	0,00	1.337.196	0,00
24	= Erträge aus internen Leistungen	151.840,73	180.579	154.928,93	25.650	0	0,00	25.650	0,00
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	470.853,66-	530.615-	474.816,74-	55.799-	0	0,00	55.799-	0,00
28	- kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	319.012,93-	350.036-	319.887,81-	30.148-	0	0,00	30.148-	0,00
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	1.393.059,90-	1.395.109-	2.748.551,33-	1.353.443	46.395-	0,00	1.307.048	0,00



Rechnungsergebnis

THH_04 Wirtschaftsförd., Liegensch., Marketing

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäußer	685.152,54	678.550	630.898,57	47.651	0	0,00	47.651	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	2.269.145,88-	2.337.100-	2.361.292,98-	24.193	46.395-	0,00	22.202-	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.583.993,34-	1.658.550-	1.730.394,41-	71.844	46.395-	0,00	25.450	0,00
6 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.194.411,89	6.400.000	431.894,58	5.968.105	0	0,00	5.968.105	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.194.411,89	6.400.000	431.894,58	5.968.105	0	0,00	5.968.105	0,00
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.159.847,66-	6.400.000-	4.013.494,03-	2.386.506-	72.998	0,00	2.459.504-	192.017,71-
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	33.118,08-	0	26.118,50-	26.119	25.000-	0,00	1.119	0,00
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	768,76-	0	2.981,34-	2.981	0	0,00	2.981	0,00
14 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0,00	0	0	6.227,40-	6.227-	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis 2017 EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.193.734,50-	6.400.000-	4.042.593,87-	2.357.406-	47.998	6.227,40-	2.461.632-	192.017,71-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	677,39	0	3.610.699,29-	3.610.699	47.998	6.227,40-	3.506.474	192.017,71-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	1.583.315,95-	1.658.550-	5.341.093,70-	3.682.544	1.603	6.227,40-	3.531.923	192.017,71-



Rechnungsergebnis

THH_05 Sicherheit und Ordnung

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	318.159,84	443	1.111,02	668-	0	0,00	668-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.054.070,75	934.669	1.081.587,88	146.919-	0	0,00	146.919-	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	73.385,61	48.300	39.886,43	8.414	0	0,00	8.414	0,00
6 +	Kostenersatzungen und Kostenumlagen	54.605,64	2.803	144.253,07	141.450-	0	0,00	141.450-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	30.824,36	20.000	45.107,97	25.108-	0	0,00	25.108-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	1.531.046,20	1.006.215	1.311.946,37	305.732-	0	0,00	305.732-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.828.232,62-	2.471.010-	2.522.471,46-	51.461	200.000	0,00	251.461	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	25.633,58-	54.300-	18.352,78-	35.947-	0	0,00	35.947-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	685.869,66-	743.109-	751.804,07-	8.695	9.331-	0,00	636-	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	54.599,91-	37.946-	59.651,13-	21.705	0	0,00	21.705	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR 1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR 2	Ergebnis 2018 EUR 3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR 4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR 5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR 8
16	- Transferaufwendungen	363.547,89-	284.673-	281.185,58-	3.487-	0	0,00	3.487-	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	288.690,42-	208.790-	320.629,16-	111.839	0	0,00	111.839	0,00
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.246.574,08-	3.799.829-	3.954.094,18-	154.266	190.669	0,00	344.935	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.715.527,88-	2.793.614-	2.642.147,81-	151.466-	190.669	0,00	39.203	0,00
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	1.715.527,88-	2.793.614-	2.642.147,81-	151.466-	190.669	0,00	39.203	0,00
24	= Erträge aus internen Leistungen	779.631,45	770.275	823.149,46	52.874-	0	0,00	52.874-	0,00
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	1.513.381,62-	1.481.068-	1.688.251,14-	207.183	0	0,00	207.183	0,00
28	- kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	733.750,17-	710.793-	865.101,68-	154.309	0	0,00	154.309	0,00
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	2.449.278,05-	3.504.406-	3.507.249,49-	2.843	190.669	0,00	193.512	0,00



Rechnungsergebnis

THH_05 Sicherheit und Ordnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäußer	1.340.010,47	1.049.750	1.234.624,22	184.874-	0	0,00	184.874-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	6.192.891,56-	6.465.270-	6.652.750,81-	187.481	190.669	0,00	378.150	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.852.881,09-	5.415.520-	5.418.126,59-	2.607	190.669	0,00	193.276	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0,00	0	0	217.234,51-	217.235-	217.234,51-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	55.136,38-	0	11.100,00-	11.100	0	0,00	11.100	0,00
16 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	55.136,38-	0	11.100,00-	11.100	0	217.234,51-	206.135-	217.234,51-
17 =	Anteiliger Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	55.136,38-	0	11.100,00-	11.100	0	217.234,51-	206.135-	217.234,51-
18 =	Anteiliger Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	4.908.017,47-	5.415.520-	5.429.226,59-	13.707	190.669	217.234,51-	12.859-	217.234,51-



Rechnungsergebnis

THH_06 Brand- und Bevölkerungsschutz

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	126.888,17	109.517	143.795,30	34.278-	0	0,00	34.278-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	517.551,81	426.511	532.578,79	106.068-	0	0,00	106.068-	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.389,45	500	53.583,90	53.084-	0	0,00	53.084-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.327,49	2.305	20.113,19	17.808-	0	0,00	17.808-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	23.249,32	0	13.813,78	13.814-	0	0,00	13.814-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	682.406,24	538.833	763.884,96	225.052-	0	0,00	225.052-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.361.960,38-	1.357.878-	1.331.535,76-	26.342-	0	0,00	26.342-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	29.323,98-	13.665-	25.198,12-	11.533	0	0,00	11.533	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	871.243,09-	866.545-	901.657,24-	35.112	0	0,00	35.112	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	539.306,60-	506.783-	564.566,86-	57.784	0	0,00	57.784	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR 1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR 2	Ergebnis 2018 EUR 3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR 4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR 5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR 8
16	- Transferaufwendungen	28.030,95-	27.471-	26.937,79-	533-	0	0,00	533-	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	325.575,65-	321.992-	305.702,50-	16.290-	0	0,00	16.290-	0,00
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.155.440,65-	3.094.335-	3.155.598,27-	61.263	0	0,00	61.263	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	2.473.034,41-	2.555.502-	2.391.713,31-	163.788-	0	0,00	163.788-	0,00
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	2.473.034,41-	2.555.502-	2.391.713,31-	163.788-	0	0,00	163.788-	0,00
24	= Erträge aus internen Leistungen	138.967,98	188.865	163.112,41	25.752	0	0,00	25.752	0,00
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	472.201,42-	559.962-	513.191,87-	46.770-	0	0,00	46.770-	0,00
28	- kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	333.233,44-	371.097-	350.079,46-	21.017-	0	0,00	21.017-	0,00
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	2.806.267,85-	2.926.598-	2.741.792,77-	184.806-	0	0,00	184.806-	0,00



Rechnungsergebnis

THH_06 Brand- und Bevölkerungsschutz

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögenssäußer	557.145,56	461.500	565.168,53	103.669-	0	0,00	103.669-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.795.825,06-	2.090.500-	2.070.039,60-	20.460-	0	0,00	20.460-	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.238.679,50-	1.629.000-	1.504.871,07-	124.129-	0	0,00	124.129-	0,00
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	222.650,00	213.000	76.920,00	136.080	11.000-	226.650,00	373.730	260.171,55
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	222.650,00	213.000	76.920,00	136.080	11.000-	226.650,00	373.730	260.171,55
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.208,00-	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	24.778,50-	190.000-	0,00	190.000-	0	184.438,60-	374.439-	374.438,60-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	854.121,53-	725.000-	343.837,63-	381.162-	43.248-	451.272,12-	875.682-	853.112,36-
16 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	881.108,03-	915.000-	343.837,63-	571.162-	43.248-	635.710,72-	1.250.121-	1.227.550,96-



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR	8
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	658.458,03-		702.000-		266.917,63-		435.082-		54.248-		409.060,72-		876.391-		967.379,41-	
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	1.897.137,53-		2.331.000-		1.771.788,70-		559.211-		54.248-		409.060,72-		1.000.520-		967.379,41-	



Rechnungsergebnis

THH_07

Bauordnung, Geoinfo, Wohnungsbauförd.

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	47.101,18	5.011	48.180,89	43.170-	0	0,00	43.170-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.350.616,82	1.069.586	939.338,86	130.247	0	0,00	130.247	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.770,94	20.000	10.274,83	9.725	0	0,00	9.725	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	563.228,74	3.723	1.077.618,17	1.073.895-	0	0,00	1.073.895-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	267,59	0	599,32	599-	0	0,00	599-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	1.978.985,27	1.098.320	2.076.012,07	977.692-	0	0,00	977.692-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.888.163,74-	1.979.664-	2.071.723,73-	92.060	0	0,00	92.060	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	46.862,06-	28.908-	14.506,76-	14.401-	0	0,00	14.401-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	271.390,34-	267.700-	483.628,29-	215.928	0	0,00	215.928	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	50.558,37-	48.574-	46.185,06-	2.389-	0	0,00	2.389-	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	319,50-	0	336,50-	337	0	0,00	337	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	878.797,86-	69.648-	1.179.775,99-	1.110.128	0	0,00	1.110.128	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.136.091,87-	2.394.494-	3.796.156,33-	1.401.662	0	0,00	1.401.662	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.157.106,60-	1.296.174-	1.720.144,26-	423.970	0	0,00	423.970	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	1.157.106,60-	1.296.174-	1.720.144,26-	423.970	0	0,00	423.970	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	187.107,74	178.999	185.110,21	6.111-	0	0,00	6.111-	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	791.302,94-	741.847-	803.983,43-	62.137	0	0,00	62.137	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	604.195,20-	562.847-	618.873,22-	56.026	0	0,00	56.026	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	1.761.301,80-	1.859.022-	2.339.017,48-	479.996	0	0,00	479.996	0,00

Rechnungsergebnis



THH_07 Bauordnung, Geoinfo, Wohnungsbauförd.

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäusser	220.190,79		212.000		261.907,03		49.907-		0		0,00		49.907-		0,00	
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.425.412,49-		1.367.400-		1.407.566,77-		40.167		0		0,00		40.167		0,00	
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.205.221,70-		1.155.400-		1.145.659,74-		9.740-		0		0,00		9.740-		0,00	
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00		35.000		0,00		35.000		0		0,00		35.000		35.000,00	
7 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	2.400,00		0		2.400,00		2.400-		0		0,00		2.400-		0,00	
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.400,00		35.000		2.400,00		32.600		0		0,00		32.600		35.000,00	
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	27.270,82-		13.000-		0,00		13.000-		40.669-		227.169,87-		280.839-		218.669,01-	
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	14.166,95-		0		9.401,00-		9.401		0		0,00		9.401		0,00	
14 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00		13.000-		0,00		13.000-		6.730		39.299,00-		45.569-		45.569,00-	

Rechnungsergebnis



lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	41.437,77-	26.000-	9.401,00-	16.599-	33.939-	266.468,87-	317.007-	264.238,01-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	39.037,77-	9.000	7.001,00-	16.001	33.939-	266.468,87-	284.407-	229.238,01-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	1.244.259,47-	1.146.400-	1.152.660,74-	6.261	33.939-	266.468,87-	294.147-	229.238,01-

Rechnungsergebnis



THH_08

Städtebauliche Entwicklung

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	104.923,03	75.384	98.112,84	22.728-		0,00	22.728-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	8.263,16	25.825	9.632,00	16.193		0,00	16.193	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.867,64	6.618	5.512,29	1.105		0,00	1.105	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	75.434,50	5.643	109.806,72	104.164-		0,00	104.164-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	3.177,92	1.818	0,00	1.818		0,00	1.818	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	156.782,35	25.049	23.589,85	1.459		0,00	1.459	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	357.448,60	140.337	246.653,70	106.317-		0,00	106.317-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.334.283,68-	1.559.373-	1.439.319,48-	120.054-		0,00	208.280-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	43.654,05-	66.934-	5.588,06	72.522-		0,00	72.522-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	580.062,05-	277.761-	848.526,86-	570.766		0,00	296.390-	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	257.504,73-	237.355-	265.291,88-	27.936		0,00	27.936	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16	- Transferaufwendungen	6.070,50-	0	8.786,75-	8.787	7.730-	0,00	1.057	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	317.629,32-	220.233-	406.078,75-	185.846	66.336-	0,00	119.510	0,00
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.539.204,33-	2.361.657-	2.962.415,66-	600.759	1.029.448-	0,00	428.689-	0,00
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	2.181.755,73-	2.221.320-	2.715.761,96-	494.442	1.029.448-	0,00	535.006-	0,00
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	2.181.755,73-	2.221.320-	2.715.761,96-	494.442	1.029.448-	0,00	535.006-	0,00
24	= Erträge aus internen Leistungen	456.882,03	471.907	469.018,09	2.889	0	0,00	2.889	0,00
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	860.222,94-	872.182-	877.471,24-	5.290	0	0,00	5.290	0,00
28	- kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	403.340,91-	400.275-	408.453,15-	8.178	0	0,00	8.178	0,00
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	2.585.096,64-	2.621.595-	3.124.215,11-	502.620	1.029.448-	0,00	526.828-	0,00

Rechnungsergebnis



THH_08

Städtebauliche Entwicklung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR	8
1	+ zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögenssäuser	2.169.035,89	1	1.724.000	2	3.160.013,32	3	1.436.013-	4	0	5	0,00	6	1.436.013-	7	0,00	8
2	- zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	4.952.588,93-		4.037.400-		5.684.692,08-		1.647.292		1.029.448-		0,00		617.844		0,00	
3	= Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.783.553,04-		2.313.400-		2.524.678,76-		211.279		1.029.448-		0,00		818.169-		0,00	
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.650.717,00		762.000		922.339,00		160.339-		0		1.915.733,57		1.755.395		858.604,39	
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.961.389,00		0		700.000,00		700.000-		0		0,00		700.000-		0,00	
9	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.612.106,00		762.000		1.622.339,00		860.339-		0		1.915.733,57		1.055.395		858.604,39	
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00		0		12.523,39-		12.523		96.680		461.392,63-		352.189-		328.087,24-	
11	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.939.719,34-		4.105.000-		4.082.720,49-		22.280-		586.191		4.013.108,87-		3.449.197-		3.508.627,82-	
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	3.773,73-		75.000-		0,00		75.000-		0		73.000,00-		148.000-		117.932,57-	

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	628.899,46-	50.000-	190.563,98-	140.564	6.893	840.628,32-	693.171-	649.715,03-
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.572.392,53-	4.230.000-	4.285.807,86-	55.808	689.764	5.388.129,82-	4.642.558-	4.604.362,66-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	39.713,47	3.468.000-	2.663.468,86-	804.531-	689.764	3.472.396,25-	3.587.163-	3.745.758,27-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	2.743.839,57-	5.781.400-	5.188.147,62-	593.252-	339.684-	3.472.396,25-	4.405.332-	3.745.758,27-

Rechnungsergebnis



THH_09 Zentrales Gebäudemanagement

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	137.660,25	40.628	72.565,32	31.938-	0	0,00	31.938-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	406	0,00	406	0	0,00	406	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	84.455,20	0	234.030,09	234.030-	0	0,00	234.030-	0,00
6 +	Kostenersatzungen und Kostenumlagen	9.234,68	2.768	6.566,92	3.799-	0	0,00	3.799-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	187.520,93	230.091	43.394,52	186.696	0	0,00	186.696	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	40.620,72	14.835	33.984,46	19.149-	0	0,00	19.149-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	459.491,78	288.728	390.541,31	101.813-	0	0,00	101.813-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.583.747,28-	1.737.078-	1.641.836,27-	95.242-	0	0,00	95.242-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	741,29-	417-	274,01-	143-	0	0,00	143-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	869.007,22-	545.716-	592.975,43-	47.259	327.910-	0,00	280.651-	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	164.796,97-	139.213-	157.185,71-	17.973	0	0,00	17.973	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	0,00	252-	17.427,63-	17.176	25.000-	0,00	7.824-	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	359.092,01-	224.393-	277.131,65-	52.739	45.329-	0,00	7.409	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.977.384,77-	2.647.069-	2.686.830,70-	39.762	398.240-	0,00	358.477-	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	2.517.892,99-	2.358.341-	2.296.289,39-	62.051-	398.240-	0,00	460.291-	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	2.517.892,99-	2.358.341-	2.296.289,39-	62.051-	398.240-	0,00	460.291-	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	2.393.496,05	2.823.543	2.532.110,51	291.432	0	0,00	291.432	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	891.033,86-	1.201.568-	964.553,34-	237.015-	0	0,00	237.015-	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	1.502.462,19	1.621.975	1.567.557,17	54.418	0	0,00	54.418	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	1.015.430,80-	736.366-	728.732,22-	7.634-	398.240-	0,00	405.873-	0,00



Rechnungsergebnis

THH_09 Zentrales Gebäudemanagement

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäußer	1.289.585,80	1.251.000	1.240.764,57	10.235	0	0,00	10.235	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	7.698.128,49-	7.202.600-	7.607.648,12-	405.048	398.240-	0,00	6.809	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.408.542,69-	5.951.600-	6.366.883,55-	415.284	398.240-	0,00	17.044	0,00
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	3.937,50	3.938-	0	527.388,91	523.451	33.491,07
5 +	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	9.542,79	0	200,00	200-	0	308,93-	509-	0,00
8 +	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	864,71	0	1.417,40	1.417-	0	0,00	1.417-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.407,50	0	5.554,90	5.555-	0	527.079,98	521.525	33.491,07
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.820,27-	10.000-	20.770,26-	10.770	151.768	1.253.397,87-	1.090.860-	561.276,60-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	46.267,02-	0	603,77-	604	0	0,00	604	0,00



Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	0,00	0	18.860-	0,00	18.860-	0,00
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	110.087,29-	10.000-	21.374,03-	11.374	132.907	1.253.397,87-	1.109.116-	561.276,60-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	99.679,79-	10.000-	15.819,13-	5.819	132.907	726.317,89-	587.591-	527.785,53-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	6.508.222,48-	5.961.600-	6.382.702,68-	421.103	265.332-	726.317,89-	570.547-	527.785,53-

Rechnungsergebnis



THH_10

Grünflächenmanagement

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	13.811,83	12.079	15.869,52	3.790-	0	0,00	3.790-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	1.369	0,00	1.369	0	0,00	1.369	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	88,07	0	14.531,89	14.532-	0	0,00	14.532-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29.570,09	13.525	34.979,26	21.454-	0	0,00	21.454-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	8.530,20	5.182	0,00	5.182	0	0,00	5.182	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	79.001,23	8.639	60.527,91	51.889-	0	0,00	51.889-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	131.001,42	40.793	125.908,58	85.115-	0	0,00	85.115-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	730.171,44-	796.938-	792.664,03-	4.274-	0	0,00	4.274-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.285,61-	1.408-	796,40-	612-	0	0,00	612-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.866.717,00-	2.503.529-	2.835.823,72-	332.295	140.991-	0,00	191.304	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	712.352,13-	681.532-	721.824,36-	40.292	0	0,00	40.292	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	38.975,00-	40.349-	43.674,80-	3.326	0	0,00	3.326	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.538,18-	180.930-	148.502,81-	32.427-	110.000-	0,00	142.427-	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.445.039,36-	4.204.686-	4.543.286,12-	338.600	250.991-	0,00	87.609	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	4.314.037,94-	4.163.893-	4.417.377,54-	253.485	250.991-	0,00	2.494	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	4.314.037,94-	4.163.893-	4.417.377,54-	253.485	250.991-	0,00	2.494	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	81.673,17	92.460	85.733,42	6.727	0	0,00	6.727	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	320.214,04-	353.637-	328.582,67-	25.054-	0	0,00	25.054-	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	238.540,87-	261.176-	242.849,25-	18.327-	0	0,00	18.327-	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	4.552.578,81-	4.425.069-	4.660.226,79-	235.158	250.991-	0,00	15.833-	0,00

Rechnungsergebnis



THH_10

Grünflächenmanagement

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäusser	13.755,16	10.000	10.970,45	970-	0	0,00	970-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	2.932.791,39-	3.020.000-	3.159.465,87-	139.466	250.991-	0,00	111.525-	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.919.036,23-	3.010.000-	3.148.495,42-	138.495	250.991-	0,00	112.495-	0,00
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	143.000	0,00	143.000	0	250.964,57	393.965	393.964,57
6 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	200,00	0	8.925,00	8.925-	0	0,00	8.925-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	200,00	143.000	8.925,00	134.075	0	250.964,57	385.040	393.964,57
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	137.487,14-	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	110.059,40-	585.000-	367.605,82-	217.394-	165.856	1.456.640,14-	1.508.179-	1.432.245,11-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	140.182,75-	74.000-	137.645,82-	63.646	581	1.768,61-	62.458	48.361,59-

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	5.000-	0,00	5.000-	750	0,00	4.250-	4.250,00-
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	387.729,29-	664.000-	505.251,64-	158.748-	167.186	1.458.408,75-	1.449.971-	1.484.856,70-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	387.529,29-	521.000-	496.326,64-	24.673-	167.186	1.207.444,18-	1.064.931-	1.090.892,13-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	3.306.565,52-	3.531.000-	3.644.822,06-	113.822	83.804-	1.207.444,18-	1.177.427-	1.090.892,13-

Rechnungsergebnis



THH_11

Verkehr

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.861.331,62	5.846.111	5.858.047,72	11.936-	0	0,00	11.936-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	943.221,76	925.974	973.034,41	47.060-	0	0,00	47.060-	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	199.189,64	38.382	98.340,17	59.958-	0	0,00	59.958-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.412,60	35.573	84.821,12	49.248-	0	0,00	49.248-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	58.403,11	51.182	4.340,91	46.841	0	0,00	46.841	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	991.198,53	1.243.682	1.060.562,65	183.119	0	0,00	183.119	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	8.103.757,26	8.140.905	8.079.146,98	61.758	0	0,00	61.758	0,00
11 -	Personalaufwendungen	2.367.612,07-	2.657.227-	2.448.458,77-	208.769-	0	0,00	208.769-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	72.345,77-	40.324-	12.718,53-	27.606-	0	0,00	27.606-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.789.418,55-	5.642.186-	5.907.785,69-	265.600	86.091-	0,00	179.509	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	7.851.664,58-	7.526.887-	7.668.033,10-	141.146	0	0,00	141.146	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	0,00	209-	806,62-	598	0	0,00	598	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.672.645,50-	1.707.147-	1.643.168,45-	63.979-	0	0,00	63.979-	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	17.753.686,47-	17.573.981-	17.680.971,16-	106.990	86.091-	0,00	20.899	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	9.649.929,21-	9.433.076-	9.601.824,18-	168.748	86.091-	0,00	82.657	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschliesslich Fehlbetragsabdeckung	9.649.929,21-	9.433.076-	9.601.824,18-	168.748	86.091-	0,00	82.657	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	415.508,32	456.109	428.516,04	27.593	0	0,00	27.593	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	1.560.195,37-	1.639.824-	1.540.436,61-	99.388-	0	0,00	99.388-	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	1.144.687,05-	1.183.716-	1.111.920,57-	71.795-	0	0,00	71.795-	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	10.794.616,26-	10.616.792-	10.713.744,75-	96.953	86.091-	0,00	10.862	0,00

Rechnungsergebnis



THH_11

Verkehr

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäusser	1.622.359,40	1.749.000	1.597.935,29	151.065	0	0,00	151.065	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	8.461.514,25-	8.284.950-	8.696.627,09-	411.677	86.091-	0,00	325.586	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.839.154,85-	6.535.950-	7.098.691,80-	562.742	86.091-	0,00	476.651	0,00
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	15.528,00	130.000	0,00	130.000	0	175.000,00	305.000	275.000,00
5 +	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	347.272,37	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	362.800,37	130.000	0,00	130.000	0	175.000,00	305.000	275.000,00
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	28.262,29-	0	195,00-	195	0	0,00	195	0,00
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.901.675,34-	3.240.000-	2.666.766,27-	573.234-	169.190	6.555.076,27-	6.959.120-	6.919.440,16-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	188.059,66-	55.000-	70.926,26-	15.926	0	20.600,79-	4.675-	20.600,79-

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	19.376,67-	100.000-	36.350,00-	63.650-	0	0,00	63.650-	100.000,00-
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.137.373,96-	3.395.000-	2.774.237,53-	620.762-	169.190	6.575.677,06-	7.027.249-	7.040.040,95-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	1.774.573,59-	3.265.000-	2.774.237,53-	490.762-	169.190	6.400.677,06-	6.722.249-	6.765.040,95-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	8.613.728,44-	9.800.950-	9.872.929,33-	71.979	83.099	6.400.677,06-	6.245.599-	6.765.040,95-



Rechnungsergebnis

THH_12

Kultur

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	412.988,62	279.393	381.816,49	102.423-		0,00	102.423-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.815,50	3.770	2.781,60	988		0,00	988	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.000.884,66	724.750	1.405.977,12	681.227-		0,00	681.227-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.386,01	52.736	59.426,71	6.691-		0,00	6.691-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	99.082,56	4.700	64.520,09	59.820-		0,00	59.820-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	1.569.157,35	1.065.349	1.914.522,01	849.173-		0,00	849.173-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	2.534.771,04-	2.632.073-	2.654.797,77-	22.725		0,00	22.725	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	527,92-	277-	219,62-	57-		0,00	57-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.798.959,39-	2.371.755-	2.894.035,87-	522.280	103.450	0,00	625.731	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	1.441.323,46-	1.370.706-	1.450.244,20-	79.539	0	0,00	79.539	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	1.480.858,31-	1.416.867-	1.358.737,99-	58.129-	0	0,00	58.129-	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	236.243,65-	133.515-	232.422,27-	98.907	0	0,00	98.907	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	8.492.683,77-	7.925.193-	8.590.457,72-	665.265	103.450	0,00	768.715	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	6.923.526,42-	6.859.844-	6.675.935,71-	183.908-	103.450	0,00	80.458-	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	6.923.526,42-	6.859.844-	6.675.935,71-	183.908-	103.450	0,00	80.458-	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	686.467,09	719.328	818.069,84	98.742-	0	0,00	98.742-	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	1.625.048,70-	1.666.514-	1.614.610,43-	51.904-	0	0,00	51.904-	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	938.581,61-	947.186-	796.540,59-	150.645-	0	0,00	150.645-	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	7.862.108,03-	7.807.030-	7.472.476,30-	334.554-	103.450	0,00	231.103-	0,00

Rechnungsergebnis



THH_12

Kultur

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäusser	1.237.869,11	796.500	1.180.584,69	384.085-	0	0,00	384.085-	0,00
2	- zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	5.870.826,19-	5.614.900-	6.059.255,46-	444.355	103.450	0,00	547.806	0,00
3	= Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.632.957,08-	4.818.400-	4.878.670,77-	60.271	103.450	0,00	163.721	0,00
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.000,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.000,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	51.580,55-	135.000-	27.906,45-	107.094-	0	447.582,33-	554.676-	531.627,16-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	80.350,69-	390.000-	283.654,75-	106.345-	144.930-	114.638,38-	365.913-	339.789,89-
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	1.886,15-	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	8.000-	0,00	8.000-	8.000	0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis



lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	133.817,39-	533.000-	311.561,20-	221.439-	136.930-	562.220,71-	920.589-	871.417,05-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	128.817,39-	533.000-	311.561,20-	221.439-	136.930-	562.220,71-	920.589-	871.417,05-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	4.761.774,47-	5.351.400-	5.190.231,97-	161.168-	33.479-	562.220,71-	756.868-	871.417,05-



Rechnungsergebnis

THH_13

Schule und Sport

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.214.803,40	5.188.330	5.219.871,46	31.542-	0	31.542-	0	0,00	0,00	0	0,00	0	31.542-	0	0,00	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	9.653,36	704	5.698,43	4.995-	0	4.995-	0	0,00	0,00	0	0,00	0	4.995-	0	0,00	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	457.398,04	336.535	404.876,80	68.342-	0	68.342-	0	0,00	0,00	0	0,00	0	68.342-	0	0,00	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	318.375,77	243.883	274.484,92	30.602-	0	30.602-	0	0,00	0,00	0	0,00	0	30.602-	0	0,00	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.508,88	1.455	0,00	1.455	0,00	1.455	0	1.455	0,00	0	0,00	0	1.455	0	0,00	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	123.606,70	121.089	88.276,71	32.812	0	32.812	0	32.812	0,00	0	0,00	0	32.812	0	0,00	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	6.126.346,15	5.891.995	5.993.208,32	101.214-	0	101.214-	0	101.214-	0,00	0	0,00	0	101.214-	0	0,00	0,00
11 -	Personalaufwendungen	2.513.236,39-	2.585.852-	2.498.736,39-	87.116-	0	87.116-	0	87.116-	0,00	0	0,00	0	87.116-	0	0,00	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	17.366,19-	3.513-	6.753,91-	3.241	0	3.241	0	3.241	0,00	0	0,00	0	3.241	0	0,00	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.516.448,01-	6.376.983-	6.632.482,77-	255.500	0	255.500	72.654-	255.500	0,00	72.654-	0,00	0	182.846	0	0,00	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	2.687.658,13-	3.146.150-	3.077.767,31-	68.383-	0	68.383-	0	68.383-	0,00	0	0,00	0	68.383-	0	0,00	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	1.548.502,93-	1.637.456-	1.586.783,06-	50.673-	55.446-	0,00	106.119-	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.484.757,00-	1.281.153-	1.324.890,62-	43.738	30.415-	0,00	13.324	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	14.767.968,65-	15.031.108-	15.127.414,06-	96.306	158.514-	0,00	62.208-	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	8.641.622,50-	9.139.113-	9.134.205,74-	4.908-	158.514-	0,00	163.422-	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	8.641.622,50-	9.139.113-	9.134.205,74-	4.908-	158.514-	0,00	163.422-	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	1.520.752,16	1.665.466	1.415.382,95	250.083	0	0,00	250.083	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	1.972.802,15-	2.220.192-	1.982.120,48-	238.072-	0	0,00	238.072-	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	452.049,99-	554.727-	566.737,53-	12.011	0	0,00	12.011	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	9.093.672,49-	9.693.840-	9.700.943,27-	7.103	158.514-	0,00	151.411-	0,00

Rechnungsergebnis



THH_13

Schule und Sport

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR	8
1	+ zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögenssäufßer	5.309.977,88	5.309.977,88	4.963.850	4.963.850	5.130.973,86	5.130.973,86	167.124-	167.124-	0	0	0,00	0,00	167.124-	167.124-	0,00	0,00
2	- zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	8.852.910,81-	8.852.910,81-	8.682.600-	8.682.600-	8.851.877,91-	8.851.877,91-	169.278	169.278	158.514-	158.514-	0,00	0,00	10.764	10.764	0,00	0,00
3	= Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.542.932,93-	3.542.932,93-	3.718.750-	3.718.750-	3.720.904,05-	3.720.904,05-	2.154	2.154	158.514-	158.514-	0,00	0,00	156.360-	156.360-	0,00	0,00
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	47.377,73	47.377,73	2.630.000	2.630.000	75.000,00	75.000,00	2.555.000	2.555.000	0	0	79.790,27	79.790,27	2.634.790	2.634.790	2.630.000,00	2.630.000,00
7	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	4.762,96	4.762,96	0	0	0,00	0,00	0	0	0	0	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00
8	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	2.827,02	2.827,02	0	0	0,00	0,00	0	0	0	0	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00
9	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	54.967,71	54.967,71	2.630.000	2.630.000	75.000,00	75.000,00	2.555.000	2.555.000	0	0	79.790,27	79.790,27	2.634.790	2.634.790	2.630.000,00	2.630.000,00
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.531.952,10-	2.531.952,10-	7.322.000-	7.322.000-	2.395.179,76-	2.395.179,76-	4.926.820-	4.926.820-	96.646	96.646	5.602.518,87-	5.602.518,87-	10.432.693-	10.432.693-	10.546.408,89-	10.546.408,89-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	191.756,30-	191.756,30-	140.000-	140.000-	151.034,47-	151.034,47-	11.034	11.034	58.131	58.131	370.906,14-	370.906,14-	301.740-	301.740-	383.151,00-	383.151,00-

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
14	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	98.063,57-	460.000-	1.436.430,42-	976.430	76.102	1.590.111,39-	537.579-	494.441,03-
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.821.771,97-	7.922.000-	3.982.644,65-	3.939.355-	230.879	7.563.536,40-	11.272.012-	11.424.000,92-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	2.766.804,26-	5.292.000-	3.907.644,65-	1.384.355-	230.879	7.483.746,13-	8.637.222-	8.794.000,92-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	6.309.737,19-	9.010.750-	7.628.548,70-	1.382.201-	72.365	7.483.746,13-	8.793.582-	8.794.000,92-

Rechnungsergebnis



TTHH_14 Familie und Soziales

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	39.248,44	311.099	416.586,73	105.488-	0	0,00	105.488-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	403,80	90.176	202.889,67	112.714-	0	0,00	112.714-	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.737,66	49.241	24.759,48	24.482	0	0,00	24.482	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	91.215,53	273.801	138.871,13	134.930	0	0,00	134.930	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	93.004,94	65.032	83.516,98	18.485-	0	0,00	18.485-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	245.610,37	789.349	866.623,99	77.275-	0	0,00	77.275-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	1.559.413,72-	1.764.226-	1.519.140,72-	245.086-	200.000-	0,00	445.086-	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	6.662,36-	12.999-	493,66-	12.506-	0	0,00	12.506-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	394.125,72-	749.860-	640.205,20-	109.654-	0	0,00	109.654-	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	92.952,50-	154.982-	93.447,26-	61.535-	0	0,00	61.535-	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017		Fortgeschriebener Ansatz 2018		Ergebnis 2018		Vergleich Ansatz-Ergebnis		Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug		Ermächtigungsübertragung aus 2017		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		Ermächtigungsübertragung nach 2019	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
16	- Transferaufwendungen	1.691.407,98-		1.582.145-		1.817.074,49-		234.930		0		0,00		234.930		0,00	
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.143,00-		59.137-		121.457,24-		62.320		0		0,00		62.320		0,00	
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	3.852.705,28-		4.323.349-		4.191.818,57-		131.531-		200.000-		0,00		331.531-		0,00	
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	3.607.094,91-		3.534.000-		3.325.194,58-		208.805-		200.000-		0,00		408.805-		0,00	
20	+/- Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschliesslich Fehlbetragsabdeckung	3.607.094,91-		3.534.000-		3.325.194,58-		208.805-		200.000-		0,00		408.805-		0,00	
24	= Erträge aus internen Leistungen	146.066,43		222.316		136.205,08		86.111		0		0,00		86.111		0,00	
27	= Aufwendungen für interne Leistungen	534.973,07-		723.392-		484.050,09-		239.342-		0		0,00		239.342-		0,00	
28	- kalkulatorische Kosten	0,00		0		0,00		0		0		0,00		0		0,00	
29	= Kalkulatorisches Ergebnis	388.906,64-		501.075-		347.845,01-		153.230-		0		0,00		153.230-		0,00	
30	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	3.996.001,55-		4.035.075-		3.673.039,59-		362.036-		200.000-		0,00		562.036-		0,00	

Rechnungsergebnis



THH_14

Familie und Soziales

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäußer	632.450,92	562.300	861.506,39	299.206-	0	0,00	299.206-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	3.577.912,60-	3.546.350-	4.016.047,27-	469.697	200.000-	0,00	269.697	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.945.461,68-	2.984.050-	3.154.540,88-	170.491	200.000-	0,00	29.509-	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	169,21-	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.049,91-	2.000.000-	12.787,58-	1.987.212-	0	790.582,46-	2.777.795-	2.777.794,88-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	46.775,66-	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
14 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	20.000,00-	235.000-	232.100,00-	2.900-	0	0,00	2.900-	0,00
16 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	78.994,78-	2.235.000-	244.887,58-	1.990.112-	0	790.582,46-	2.780.695-	2.777.794,88-

Rechnungsergebnis



lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	78.994,78-	2.235.000-	244.887,58-	1.990.112-	0	790.582,46-	2.780.695-	2.777.794,88-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	3.024.456,46-	5.219.050-	3.399.428,46-	1.819.622-	200.000-	790.582,46-	2.810.204-	2.777.794,88-

Rechnungsergebnis



THH_15 Förderung von Kindern und Jugendlichen

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.014.200,45	10.426.839	10.814.773,61	387.935-		0,00	387.935-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.212.955,62	2.466.113	2.428.627,56	37.485		0,00	37.485	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	213.739,63	193.658	287.467,12	93.809-		0,00	93.809-	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	798.750,34	293.223	896.897,09	603.674-		0,00	603.674-	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	1.175.426,64	125.168	648.671,84	523.504-		0,00	523.504-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	14.415.072,68	13.505.001	15.076.437,22	1.571.437-		0,00	1.571.437-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	15.639.863,24-	16.560.522-	17.346.768,20-	786.246		0,00	786.246	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	55.954,70-	15.449-	10.162,32-	5.286-		0,00	5.286-	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.939.308,41-	3.115.129-	3.080.447,17-	34.682-	42.896-	0,00	77.578-	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	1.058.555,12-	1.084.850-	1.123.359,99-	38.510		0,00	38.510	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0		0,00	0	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	9.096.925,71-	9.615.832-	9.581.925,98-	33.906-	32.016-	0,00	65.922-	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	281.816,60-	283.512-	302.919,86-	19.408	0	0,00	19.408	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	29.072.423,78-	30.675.294-	31.445.583,52-	770.290	74.912-	0,00	695.378	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	14.657.351,10-	17.170.293-	16.369.146,30-	801.147-	74.912-	0,00	876.058-	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	14.657.351,10-	17.170.293-	16.369.146,30-	801.147-	74.912-	0,00	876.058-	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	1.253.262,74	1.613.959	1.323.058,67	290.900	0	0,00	290.900	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	4.628.382,93-	5.189.220-	4.736.222,58-	452.997-	0	0,00	452.997-	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	3.375.120,19-	3.575.261-	3.413.163,91-	162.097-	0	0,00	162.097-	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	18.032.471,29-	20.745.554-	19.782.310,21-	963.244-	74.912-	0,00	1.038.155-	0,00

Rechnungsergebnis



THH_15 Förderung von Kindern und Jugendlichen

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögensäußer	14.145.110,05	13.742.250	14.868.538,21	1.126.288-	0	0,00	1.126.288-	0,00
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	26.867.767,17-	28.415.400-	29.078.465,84-	663.066	74.912-	0,00	588.154	0,00
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.722.657,12-	14.673.150-	14.209.927,63-	463.222-	74.912-	0,00	538.134-	0,00
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	20,20-	240.000	583.200,00	343.200-	0	119.800,00	223.400-	324.800,00
5 +	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.500,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.479,80	240.000	583.200,00	343.200-	0	119.800,00	223.400-	324.800,00
11 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.934.344,08-	2.597.000-	1.857.000,45-	740.000-	2.909	3.337.343,62-	4.074.434-	4.173.309,85-
12 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	45.746,25-	65.000-	176.827,18-	111.827	25.479	149.614,34-	12.309-	148.140,58-
14 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	36.853,94-	59.000-	36.023,00-	22.977-	95.321	503.963,18-	431.620-	288.235,73-

Rechnungsergebnis



lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.016.944,27-	2.721.000-	2.069.850,63-	651.149-	123.708	3.990.921,14-	4.518.362-	4.609.686,16-
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	3.014.464,47-	2.481.000-	1.486.650,63-	994.349-	123.708	3.871.121,14-	4.741.762-	4.284.886,16-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	15.737.121,59-	17.154.150-	15.696.578,26-	1.457.572-	48.797	3.871.121,14-	5.279.896-	4.284.886,16-

Rechnungsergebnis



THH_16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	113.390.560,37	112.133.000	134.700.334,78	22.567.335-	0	0,00	22.567.335-	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	25.656.178,20	25.751.200	28.843.201,50	3.092.002-	0	0,00	3.092.002-	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
6 +	Kostenersatzungen und Kostenumlagen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	595.986,56	365.800	437.670,22	71.870-	0	0,00	71.870-	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	3.978.228,19	2.880.000	7.230.252,37	4.350.252-	0	0,00	4.350.252-	0,00
10 =	Summe der ordentlichen Erträge	143.620.953,32	141.130.000	171.211.458,87	30.081.459-	0	0,00	30.081.459-	0,00
11 -	Personalaufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	58.044,79-	12.567-	2.074.723,94-	2.062.157	0	0,00	2.062.157	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.234,59-	58.500-	194.131,25-	135.631	0	0,00	135.631	0,00

Rechnungsergebnis

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
16 -	Transferaufwendungen	59.829.741,51-	54.164.000-	78.660.087,13-	24.496.087	0	0,00	24.496.087	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.627.233,70-	0	500.245,23-	500.245	0	0,00	500.245	0,00
18 =	Summe der ordentlichen Aufwendungen	61.571.254,59-	54.235.067-	81.429.187,55-	27.194.121	0	0,00	27.194.121	0,00
19 =	Anteiliges ordentliches Ergebnis	82.049.698,73	86.894.933	89.782.271,32	2.887.338-	0	0,00	2.887.338-	0,00
20 +/-	Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
21 =	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschließlich Fehlbetragsabdeckung	82.049.698,73	86.894.933	89.782.271,32	2.887.338-	0	0,00	2.887.338-	0,00
24 =	Erträge aus internen Leistungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
27 =	Aufwendungen für interne Leistungen	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
28 -	kalkulatorische Kosten	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
29 =	Kalkulatorisches Ergebnis	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
30 =	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	82.049.698,73	86.894.933	89.782.271,32	2.887.338-	0	0,00	2.887.338-	0,00

Rechnungsergebnis



THH_16 Allgemeine Finanzwirtschaft

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	1	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	2	Ergebnis 2018 EUR	3	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	4	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	5	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	7	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR	8
1 +	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche zahlungswirksame Erträge aus Vermögenssäußer	144.829.038,32		140.988.800		167.549.449,42		26.560.649-		0		0,00		26.560.649-		0,00	
2 -	zahlungswirksame ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	54.746.651,29-		54.192.500-		57.458.515,16-		3.266.015		0		0,00		3.266.015		0,00	
3 =	Anteiliger Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	90.082.387,03		86.796.300		110.090.934,26		23.294.634-		0		0,00		23.294.634-		0,00	
4 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	594.565,68		0		533.957,87		533.958-		0		225.181,16		308.777-		0,00	
7 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	11.015.012,95		0		41.714,64		41.715-		0		0,00		41.715-		0,00	
9 =	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.609.578,63		0		575.672,51		575.673-		0		225.181,16		350.491-		0,00	
13 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	3.634.505,42-		5.100.000-		2.309.807,20-		2.790.193-		0		0,00		2.790.193-		5.000.000,00-	
14 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00		2.003.000-		0,00		2.003.000-		0		0,00		2.003.000-		0,00	
16 =	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.634.505,42-		7.103.000-		2.309.807,20-		4.793.193-		0		0,00		4.793.193-		5.000.000,00-	

Rechnungsergebnis



lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2017 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2017 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2019 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
17	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	7.975.073,21	7.103.000-	1.734.134,69-	5.368.865-	0	225.181,16	5.143.684-	5.000.000,00-
18	= Anteiliger Finanzierungsmittelüberschu ss/-bedarf	98.057.460,24	79.693.300	108.356.799,57	28.663.500-	0	225.181,16	28.438.318-	5.000.000,00-